

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 87 (1978)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



hotel revue

touristik
revue
touristique

Nr. 44 2. November 1978

Schweizer Hotel Revue
Erscheint jeden Donnerstag
87. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels
Paraît tous les jeudis
87^e année

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81
Einzelnnummer Fr. 1.20

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus - Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Diese Woche Cette semaine

Kurzarbeiter

Mehr Kurzaufenthalter - dies die einzige Modifikation, mit welcher der neue Fremdarbeiterbeschluss 1978/79 aufwartet. Der Bundesrat hat diese Regelung auf den 1. November in Kraft gesetzt. Das Kurzaufenthalterkontingent ist von 3500 auf 5000 erhöht worden. Dem Gastgewerbe eröffnen sich durch diese Ausweitung gewisse Möglichkeiten. Details auf den Seiten 2 und 3

Neue Etappe

Die 48. Generalversammlung der Howeg stand im Zeichen des Umbruchs. Der Rücktritt des Direktionspräsidenten hat eine neue Lage geschaffen. Die Howeg will auch in Zukunft dem Gastgewerbe mit möglichst günstigen Einkaufsmöglichkeiten dienen. Gewisse Voraussetzungen werden aber zuerst erfüllt sein müssen. Bericht und Kommentar auf Seite 7

Grossverbraucher

Sie sind bis zu einem gewissen Grad immer noch unbekanntes Wesen. Über die Beziehungen zwischen ihnen und den Lieferanten herrscht zu wenig Klarheit. Vor allem wäre auf dem Grossverbraucher-Markt einiges zu verbessern, im Interesse der Anbieter und der Käufer. Lesen Sie den fundierten Situationsbericht Seite 34

Nos industries

Notre rubrique «Hôtellerie» propose cette semaine un dossier sur la collaboration entre l'industrie et l'hôtellerie, à la lumière du salon Equip'Hôtel, qui vient de fermer ses portes à Paris. Quelques chiffres sur l'hôtellerie française, en l'occurrence, tendent à démontrer le rôle de ce secteur, en tant qu'industrie lourde, génératrice d'emplois et exportatrice. Ils sont complétés par les résultats d'une petite enquête sur la situation des produits suisses sur le marché français compte tenu des conditions monétaires. Page 15

Agents de voyages

C'est à vous plus particulièrement que s'adressera désormais la «Revue touristique» inaugurée aujourd'hui en même temps que la nouvelle présentation de l'Hôtel-Revue qui, en vous accueillant parmi ses lecteurs, n'aura jamais mieux mérité de figurer comme le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme. Désormais, une page en français (au moins!) par semaine sera consacrée en effet à l'industrie du voyage. Et nous commençons par fêter un anniversaire... Page 26



Zweite Autobahn-Brücke in der Schweiz in Betrieb: Die Raststätte Pratteln an der N 2, welche dieser Tage eröffnet wurde, bietet ein breites Informations-, Einkaufs- und Restaurant-Angebot. 200 Personenwagen finden in der Umgebung des futuristisch anmutenden Gebäudes Platz. (Keystone)

Incentive-Show Chicago

Neue Wege gesucht

Die 7. IT & ME - Incentive Travel & Meeting Executives Show fand zwischen dem 16. und 19. Oktober wieder in einer der voluminösen Hallen des technisch einzigartig eingerichteten McCormick-Ausstellungsgebäudes in Chicago statt, und bereits vor der Eröffnung sprach man in der Fachpresse von einer Rekordbeteiligung.

IT & ME ist ohne Zweifel die grösste Messe auf dem in den USA entstandenen Prämienreisemarkt, welchem für 1978 ein Totalumsatz von mehr als 720 Millionen Dollar prognostiziert wird. - Hunderte von Ausstellern nationaler Verkehrszentralen und aus aller Welt, grosse Flug- und Chartergesellschaften, die bekanntesten Hotelketten, Schiffahrtlinien, Autovermittlungsfirmer, auf Incentive Reisen spezialisierte amerikanische Tour Operators und auffallend viele europäische Ground Operators (Incoming-Reisebüros) zeigten sich in mehr oder weniger überzeugender Art dem Fachbesucher.

GB gut präsentiert

Grossbritannien glänzte wieder mit seinem vorbildlichen Gemeinschaftsstand, der seine vielen Anbieter (wie British und Scottish Tourist Board, British Airways, das London Convention Bureau, individuelle Hotels und Hotelgruppen sowie zahlreiche Ground Operators) übersichtlich und konfliktlos geordnet unter dem Banner des Union Jacks vereinte. Ein Gemeinschaftsstand in dieser Form scheint insofern Schule zu machen, als auch diesmal Frankreich, Spanien und Dänemark das britische Konzept übernahmen. - Beeindruckend war auch die professionelle Art, wie Euromic und Professional Travel Consultants, Inc. - zwei Vereinigungen europäischer Ground Handlers - auf ihren Gemeinschaftsständen äusserst aktiv die Incentive-Programme ihrer Länder anboten.

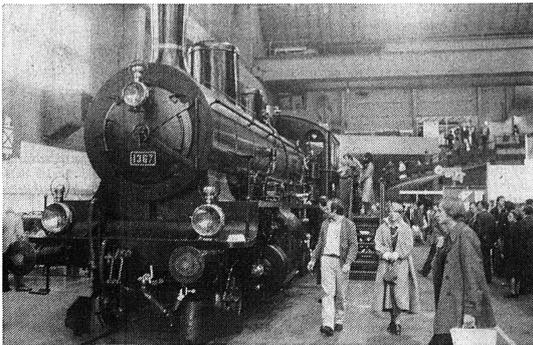
Weniger Besucher

Die Fachbesucher (Buyers) waren zu meist das obere Management aller bekannten amerikanischen Incentive Travel Houses wie E.F. MacDonald, Maritz, BI, PIC, S & H usw., bedeutende Tour Operators und natürlich die vielen Vertreter grosser Industrieunternehmen, die sich alljährlich auf dieser Show in Gesprächen mit Anbietern und mit Hilfe der auflegenden Dokumentationen neu informieren und manchmal sogar direkt einkaufen. Alle Besucher tragen gut lesbare Namensschilder mit Nennung der Firma, und die verschiedenen Farben verraten sofort, ob es sich um einen Reiseagenten, eine Industrie-Firma, Aussteller oder sonstigen Besucher handelt.

Man hatte den Eindruck, dass sich während der fast vier Tage dauernden Messe weniger Besucher als in den Vorjahren einfanden, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, dass die ASTA in Acapulco zur gleichen Zeit tagte. Die Ver-

kürzung um einen Messetag wäre auf jeden Fall kein Nachteil.

Der Schweizer Stand präsentierte sich wieder in seiner gewohnten unkonventionellen (Fortsetzung auf Seite 3)



Bäile est en train, bien sûr, de vivre, dans les halles de la Foire suisse d'Echantillons, une foire-exposition internationale très originale, puisquée, sous l'enseigne «Chemin de fer - réalité et modèles», elle présente toute l'évolution des chemins de fer des compagnies CFF, DB et SNCF, de l'époque des pionniers à nos jours. (ASL)

Fünf Prozent Sommermanko

Vom Juni bis August 1978 sind die Hotelaufenthalte in der Schweiz spürbar zurückgegangen. Nach den Erhebungen des Eidgenössischen Statistischen Amtes registrierten die Hotelbetriebe im Sommerquartal rund 10,9 Millionen Übernachtungen; das sind 5 Prozent oder 600 000 weniger als in den drei Sommermonaten des Jahres 1977.

Während sich die Logiernächte inländischer Gäste um bloss 1 Prozent abschwächten, erschienen die ausländischen Touristen um etwa 8 Prozent weniger zahlreich als im Vorjahr. Die Einbussen aus dem Ausland sind vor allem auf den hohen Frankenkurs gegenüber den fremden Währungen zurückzuführen. Dazu hat auch das ausserordentlich schlechte Sommerwetter den Fremdenverkehr in einem gewissen Ausmass beeinträchtigt.

Wenig Plus-Nationen

Im Berichtsquartal hat sich namentlich der Besuch aus Kanada (-36%), den USA (-21%), Frankreich (-8%) und aus der Bundesrepublik Deutschland (-6%) vermindert. Ebenfalls

ASTA... la vista!

Prévue primitivement à Mexico, la 48^{ème} convention de l'ASTA, l'Association américaine des agents de voyages, s'est finalement déroulée, du 15 au 20 octobre, à Acapulco, une ville bien à la mesure de cette grande et traditionnelle fête de l'industrie du voyage, puisqu'elle ne compte pas moins de 80 000 lits d'hôtel! Plus de 6000 professionnels du tourisme du monde entier s'y étaient donné rendez-vous.

A signaler, pour la petite histoire de cette grande manifestation, qu'un millier de personnes ont renoncé à se rendre à Acapulco en raison de la grève des aiguilleurs du ciel et qu'une partie du matériel prévu pour le «Trade-show» n'est jamais arrivée à destination. Comme quo les cordonniers sont toujours les plus mal chaussés...

Le congrès avait pour cadre le «Centro Acapulco», un superbe palais international de congrès qui est aussi le véritable centre de la cité mexicaine. Doté d'une salle de 10 000 places, il comporte également deux théâtres, des locaux d'exposition, deux restaurants, 3 cafés, un nightclub et une place réservée aux productions folkloriques.

Les réceptions suisses

Forté d'une trentaine de personnes, la délégation suisse, qui ne disposait pas de stand proprement dit, avait misé, cette année encore, sur les réceptions. Deux soirées-raquette, hautes en couleurs et parfumées, ont réuni plus de 400 personnes dans la discothèque de Teddy Stauffer, Mr. Acapulco, l'homme qui a lancé la station mexicaine. Elles étaient placées sous le patronage de l'Office national suisse du tourisme (Zürich et New York) avec, comme partenaires privilégiés, les Offices de tourisme de Lausanne et de Zermatt.

La «réception-raquette», dont le succès est toujours aussi immense, a été en effet longtemps une tradition de l'ADIL. Tous les produits nécessaires à la mise sur pied de cette raquette, ainsi que du magnifique buffet-fromages qui la complétait ont été directement importés de Suisse. Chaque invité s'est d'ailleurs vu offrir, en guise de cadeau d'amitié, une bouteille de Williamine et un tablier-raquette.

La Suisse romande était représentée à Acapulco par les Offices de tourisme du canton de Vaud, de Genève, de Lausanne et de Zermatt, ainsi que par quelques hô-

(Suite page 13)

SRV-Jubiläum in Bern - DRV-Tagung in Zürich

Touristiker-Tage

Anfangs November finden in der Schweiz gleich zwei bedeutende Ereignisse der Reisebranche statt: Am 3. November feiern die schweizerischen Reisebürofachleute mit einer Jubiläums-Generalversammlung in Bern das 50jährige Bestehen ihres Verbandes, dem Schweizerischen Reisebüro-Verband (SRV). Über die Verbandsgeschichte berichten wir in dieser Ausgabe innerhalb der touristik-revue; der Bericht über die Veranstaltung folgt in der Nummer 45.

Nur wenige Tage nach der Manifestation der schweizerischen Reisebranche folgt am 7. November eine Grossveranstaltung der deutschen Touristiker in Zürich. Der Deutsche Reisebüro-Verband (DRV) führt in Zürich seine 28. Jahrestagung - die erste in der Schweiz - vom 7. bis 9. November durch. Anschliessend haben die BRD-Reisebürofachleute Gelegenheit, auf verschiedenen Nachkongress-Reisen die Destination Schweiz noch besser kennenzulernen. Zur DRV-Tagung berichten wir ebenfalls in dieser Ausgabe, während die ausführliche Berichterstattung in Nummer 46 folgen wird.

Inhalt • Sommaire

SHV/SSH	2/4
Schweiz	3/5
Hotellerie	7
Suisse	13/14
Hôtellerie	15
Etranger	16
touristik revue	21-26
Technik	33
Gastromarkt	34
Index	40

mit wenig Bohnen
LA CIMBALI
Kaffeemaschinen
viel guten Kaffees!

Vassalli & Moresi, 8050 Zürich
Vendomat AG, 3073 Gumligen



Kurzaufenthalter: Neue Regelung

Die am 1. November 1978 in Kraft getretene Verordnung über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer sieht grundsätzlich keine Änderungen von Bedeutung vor. Die Höchstzahlen für die Neuzulassungen von Jahresaufenthaltern und Saisonarbeitskräften werden nicht herausgesetzt.

Hingegen wurden die Zulassungsbedingungen für Kurzaufenthalter geändert. Die bisherige Regelung für Kurzaufenthalter hat sich für junge Leute als zweckmässige Möglichkeit zur Weiterbildung bewährt. Voraussetzung für die Erteilung einer Bewilligung war jedoch ein Lehrabschluss oder der Besuch einer Fachschule. Es hat sich nun als wünschenswert erwiesen, dass auch junge Leute, die in ihrem Heimatland keine Möglichkeit hatten, sich schulen zu lassen, ihre praktischen Kenntnisse bei uns erweitern können. Die neue Regelung sieht nun vor, dass auch solchen Personen die Zulassung für die Dauer von 12 Monaten ermöglicht wird, die sich über eine praktische Tätigkeit in der Branche ausweisen können und deren Aufenthalt in der Schweiz mit einem Aus- und Weiterbildungsprogramm verbunden ist.

Praktische und theoretische Ausbildung
Wir haben zusammen mit den übrigen gastwirtschaftlichen Verbänden und dem BIGA ein Ausbildungsprogramm vorbereitet. Dieses sieht neben der praktischen Ausbildung im Betrieb, die sich nach einem von den Verbänden herausgegebenen Betriebslehrgang richtet, einen theoretischen Unterricht während je einem halben Tag pro Woche vor. Der Unterricht wird regional durchgeführt. Neben Fachunterricht wird auch der sprachlichen Ausbildung erhebliche Bedeutung zugewiesen. Unmittelbar vor der Einreise in die Schweiz werden die Kurzaufenthalter zu ihrem zweitägigen Einführungskurs in ihrem Heimatland aufgerufen. Die Einreise erfolgt in Gruppen, die Rekrutierung kollektiv durch Verbände. Nominative Gesuche sind möglich. Die Einreise muss aber mit Rücksicht auf die Ausbildung der Gruppe erfolgen.
Da der Unterricht in der Muttersprache der Kurzaufenthalter durchgeführt werden muss, können zu Beginn nur spanischsprachige Bewerber (auch aus Portugal) berücksichtigt werden. Die Ausdehnung auf andere Sprachgebiete ist in einer späteren Phase vorgesehen.

Anspruch auf Zuteilung
Anspruch auf Zuteilung von Kurzaufenthaltern hat jeder Ganzjahresbetrieb, der keine Saisonbewilligungen erhält. Zuständig für die Zuteilung ist das Arbeitsamt.
Zahlenmässige Begrenzung pro Betrieb
Bis 5 Angestellte 1 Kurzaufenthalter
Bis 15 Angestellte 2 Kurzaufenthalter
Bis 30 Angestellte 3 Kurzaufenthalter
Bis 60 Angestellte 4 Kurzaufenthalter
Über 60 Angestellte 5 Kurzaufenthalter

Voraussetzung beim Ausländer
Mindestalter 18 Jahre
Höchsterzeit 30 Jahre
Branchenkenntnisse müssen durch Zeugnisse nachgewiesen werden.
Vertragsdauer
12 Monate unkündbar ohne Verlängerungsmöglichkeit.

Bibliothek

Burgenkarte der Schweiz

Das neue Blatt 2 Nordost-Viertel der Schweiz und des angrenzenden Auslandes ist soeben erschienen. Zum Preise von Fr. 16.- pro Blatt erhält der Käufer ein hübsches Mäppchen mit einem illustrierten Umschlag, einer Karte 1:200 000 mit violetten Signaturen der Schlösser, Burgen und Ruinen sowie ein Detailkartenheft und ein Textbuch von 160 Seiten mit Kurzbeschreibungen aller erfassten Objekte; ein Koordinationsmesser erleichtert das Auffinden der Fundstellen auf den Landeskarten. Der Schweizerische Burgenverein zeichnet für die Redaktion, die Eidgenössische Landestopographie für die Reproduktion (Kartographie und Druck) und die Verlagsrechte verantwortlich. Blatt 4 wird voraussichtlich 1980/81 erscheinen.
Eine höchst lehrreiche und kurzweilige Dokumentation im Format 13x19 cm.

Trinkgläser sind seit Generationen unser Steckenpferd

BUHECKER AG
Luzern

Alpenquai 28-32 ☎ 041 44 42 44

Theoretische Ausbildung

Der Schulbesuch ist obligatorisch. Der Einführungskurs im Ausland sowie die wöchentliche halbtägige theoretische Ausbildung gelten als Arbeitszeit.

Einsatzgebiete

Küche (Hilfspersonal), Buffet, Office, Etage, Lingerie.

Mindestlohn

Der Mindestlohn entspricht dem Minimallohn gemäss L-GAV, erhöht um Fr. 60.-. Sind die ortsüblichen Löhne höher, wird die Differenz als Ortszulage ausbezahlt. Die Kosten der Ausbildung sind vom Betrieb zu tragen.

Vermittlung

Die Vermittlung erfolgt ausschliesslich durch die Verbände (SHV, SWV), die auch für die Einhaltung des Ausbildungsprogramms gegenüber den Behörden verantwortlich sind.

Autorisations de séjour de courte durée: nouvelles réglementations

L'Ordonnance limitant le nombre des étrangers qui exercent une activité lucrative en Suisse, entrée en vigueur le 1er novembre 1978, ne prévoit pas de modifications fondamentales par rapport à la précédente. Le nombre maximum des nouvelles autorisations de séjour à l'année, et des permis de saisonniers, n'a pas été augmenté.

Par contre, les dispositions concernant les autorisations de séjour de courte durée ont été modifiées. La réglementation en vigueur jusqu'à présent concernant cette catégorie de travailleurs s'est révélée comme une occasion précieuse pour les jeunes de perfectionner leurs connaissances professionnelles. Pour obtenir le permis de séjour nécessaire, ces jeunes travailleurs devaient cependant avoir terminé un apprentissage, ou être en train de faire leurs études dans une école professionnelle. Il s'est avéré désormais souhaitable que les jeunes qui n'ont pas la possibilité de suivre un enseignement dans leur pays puissent également perfectionner leurs connaissances en Suisse. La nouvelle réglementation prévoit donc la délivrance d'un permis de séjour de 12 mois aux étrangers qui peuvent fournir la preuve qu'ils ont exercé une activité pratique dans la branche, et dont le séjour en Suisse est associé à un programme de formation et de perfectionnement.

Formation pratique et théorique

Nous avons élaboré un programme de formation en collaboration avec les autres associations de l'hôtellerie et de la restauration, et avec l'OFIANT. Parallèlement à la formation pratique dans l'entreprise, dispensée en fonction d'un programme spécial publié par les associations professionnelles, une formation théorique d'une demi-journée est prévue chaque semaine. Cet enseignement théorique est organisé sur un plan régional. En plus des connaissances professionnelles, une importance particulière est attachée à l'enseignement des langues. Juste avant leur départ pour la Suisse, les étrangers concernés sont invités à suivre dans leur pays un cours d'introduction de deux jours. L'entrée en Suisse s'effectue en groupes. Le recrutement est organisé collectivement par les associations professionnelles.
Les demandes nominatives sont également possibles. Mais l'entrée en Suisse doit s'effectuer avec le groupe, pour tenir compte des impératifs de la formation. Etant donné que l'enseignement doit être dispensé dans la langue maternelle des travailleurs étrangers, seuls les demandeurs parlant l'espagnol (également des Portugais) peuvent pour l'instant être pris en

Neue Sektion im Tessin

Im September ist in Bellinzona die Sektion «Bellinzona e Alte Valli» konstituiert worden. Im Februar dieses Jahres hatte Celeste Berini vom Hotel Union in Bellinzona die Initiative ergriffen und an einer Orientierungsversammlung den Grundstein für eine fünfte Sektion im Tessin gelegt.

Nach Genehmigung des Statutenwurfes durch den Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins Ende August stand der Gründung der neuen Sektion nichts mehr im Wege. Neben den bestehenden Sektionen von Lugano, Mendrisio e Basso Ceresio, Locarno und Ascona deckt sie das übrige Gebiet des Tessins bei Bellinzona und den Talern nördlich davon ab.
An der Gründungsversammlung vom 18. September wurde Oswald Beltrami, Hotel Ai Sassi Grossi, Bodio, zum Präsidenten und Celeste Berini zum Vizepräsidenten gewählt. Als Vertreter der verschiedenen Taltschaften kamen Aldo Biasca, Giovanni Cancelli, Alfredo Carmine, Giulio Forni und Giovanni Piccioni in den Vorstand.
Von den 49 Hotelbetrieben in der Re-

antwortlich sind. Nominelle Gesuche sind ebenfalls an die Verbände zu richten.

Vermittlungskosten

Die Vermittlungskosten schliessen folgende Leistungen ein:
- Abklärung des Kontingentsanspruchs
- Spezialarbeitsvertrag
- Ausbildungsvertrag
- Rekrutierung im Ausland
- Billett Wohnort-Arbeitsort
- Verpflegung während der Reise
- Zusage der Aufenthaltsbewilligung

Einreisedaten

1979 sind folgende Einreisen vorgesehen:
Anfangs Januar, Anfangs April, Anfangs Juli, Anfangs Oktober.

Kontrolle der Ausbildung

Eine aus Mitgliedern der Union Helvetica, des Schweizer Wirtverbandes, des Schweizer Hotelier-Vereins, des Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit und der Arbeitsgemeinschaft alkoholfreier Betriebe paritätisch zusammengesetzte Aufsichtskommission überwacht die Ausbildung der Kurzaufenthalter.
Weitere Details enthält das diese Woche an die Mitglieder des SHV versandte Zirkular. AW

consideration. L'extension aux ressortissants d'autres pays est prévue dans une phase ultérieure.

Conditions d'attribution

Seuls les établissements ouverts toute l'année qui ne reçoivent pas d'autorisations d'employer des saisonniers ont droit à l'attribution de travailleurs étrangers au bénéfice d'une autorisation de séjour de courte durée. C'est l'Office du travail qui est compétent pour cette attribution.

Placement

Le placement s'effectue exclusivement par l'intermédiaire des associations professionnelles (SSH, FSCRH), qui sont également responsables vis-à-vis des autorités du respect du programme de formation. Les demandes nominatives doivent également être adressées aux associations.

Frais de placement

Les frais de placement comprennent les prestations suivantes:
- vérification de la justification du contingent demandé
- contrat de travail spécial
- contrat de formation
- recrutement à l'étranger
- billet du lieu de domicile au lieu de travail
- nourriture pendant le voyage
- assurance d'autorisation de séjour

Dates d'entrée en Suisse

En 1979, l'entrée en Suisse des travailleurs étrangers est prévue pour les dates suivantes: début janvier, début avril, début juillet et début octobre.

Contrôle de la formation

Une commission de surveillance paritaire, composée de membres de l'Union Helvetica, de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, de la Société suisse des hôteliers, de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, et de la Fédération suisse des établissements sans alcool, contrôle la formation dispensée aux travailleurs étrangers au bénéfice d'une autorisation de séjour de courte durée.
De plus amples détails seront communiqués cette semaine aux membres de la SSH par voie de circulaire. AW

In eigener Sache Stillstand ist Rückschritt...

Rund fünf Jahre sind es her, seit die Hotel-Revue die letzte Änderung in ihrem grafischen Erscheinungsbild erfahren hat. Damals wurden die Seitenköpfe neu gestaltet, nachdem bereits ab Anfang 1971 die Zeitung ein jüngerer, frischeres Gesicht erhalten hatte. Seit diesen Tagen hat sich auf dem Markt der gastgewerblichen und touristischen Publikationen einiges geändert. Die Hotel-Revue sieht heute mehr denn je im Konkurrenzkampf, sie kann sich weniger denn je mit der Rolle einer Selbstverständlichkeit begnügen.

Getreu dem Ziel, unsere Zeitung übersichtlicher, lebendiger und vollständiger zu machen, haben wir in den letzten Monaten ein neues Hotel-Revue-Konzept erarbeitet. Kernstücke dieses mittlerweile von der Kommission Hotel-Revue und dem Zentralvorstand des SHV gutgeheissenen Konzeptes sind eine Verbesserung von Zeitungsgrafik und -umbruch, der Ausbau der Ressorts Technik und Gastro-markt, die Schaffung des Ressorts «Hotelier». Als eigentliche Neuerung aber kann die fortan allwöchentlich erscheinende Beilage «touristik revue» für das Schweizer Reisebürogewerbe gelten.

Seit Jahren haben bei der Hotel-Revue Pläne bestanden, den Reisebürosektor in vermehrter Masse redaktionell zu bearbeiten, sind doch die Verbindungen zwischen dem «Travel Trade» und den übrigen Sektoren des Fremdenverkehrs, insbesondere der Hotellerie, bedeutend intensiver geworden. Mit der Angliederung der «touristik revue» verfolgen wir das Ziel, unsere Zeitung zur kompletten touristischen Fachpublikation auszubauen, ihr neue Leser- und Inserentenschichten zu gewinnen und - last but not least - das gegenseitige Verständnis zwischen Geraden der Hotelier als bisheriger «Stammleser» sollte durch die Öffnung unserer Zeitung im Sinne einer verbesserten Marktübersicht profitieren können. Die Leser aus Touristik-Kreisen wiederum werden über

einen besseren Kanal zu den Neugiketen im Schweizer Angebot verfügen.

Auch dem Äusseren der Zeitung haben wir unsere Aufmerksamkeit geschenkt. Seit einigen Wochen erscheint die Hotel-Revue mit einer attraktiveren Titelseite. Es schien uns an der Zeit zu sein, auch die Rubrik- und Seitenköpfe anzupassen. Ein wichtiges Anliegen war es, die nunmehr umfangreicher und vielfältiger gewordene Zeitung besser zu strukturieren. Künftig findet der Leser daher auf jedem Faszikel-Anfang den gewohnten, gleichen Stoff. Der zweite Bund wird nun eine Konzentration französischsprachigen Stoffes enthalten. Der dritte Faszikel ist künftig primär der «touristik revue» mit entsprechenden Anzeigen vorbehalten, und der letzte Bund der Zeitung beherbergt die Ressorts Technik und Gastro-markt. Auf der letzten Seite «Index» sind der neue Datenkalender sowie die Personaldaten zu finden.

Die Abkehr von alten Gewohnheiten fällt oftmals schwer. So mögen es viele Leser bedauern, dass der Stellenteil der Hotel-Revue nicht mehr «an einem Stück» erscheint, sondern in drei bis vier grossen Blöcken auf die ganze Zeitung aufgeteilt wird. Wir glauben indessen, dass die neue Machart der Zeitung dem Leser und Inserenten mehr Vor- als Nachteile bringt:

- Die Zeitung wird übersichtlicher.
- Das einzelne Inserat kommt in kleineren Blöcken besser zur Geltung als in einem grossen «Inseratenriedhof».
- Eine grössere Zahl von Inseraten kommt mit dem Textteil «in Berührung», was beide Sparten aufwertet.
- Französischsprachige Inserate werden künftig konzentriert und sind leichter auffindbar.

«Stillstand ist Rückschritt» - diese Devise gilt auch für die Fachpresse. Wir hoffen, dass Ihnen die neue Hotel-Revue in Zukunft mehr bieten kann und wird.

Verlag und Redaktion der Hotel-Revue

Entre nous Qui n'avance pas recule...

Cela fait environ cinq ans maintenant que l'«Hotel-Revue» a procédé pour la dernière fois à une modification de sa présentation graphique. On changea alors les entêtes des pages: au début de 1971, on avait déjà donné au journal un visage plus jeune, un aspect plus moderne. Depuis cette époque, beaucoup de choses ont évolué sur le marché des publications touristiques, hôtelières et gastronomiques.

Ces mois derniers, nous avons élaboré une nouvelle conception de l'«Hotel-Revue», dans l'intention de rendre notre journal plus clair, plus vivant et plus complet. Les points essentiels de cette nouvelle conception, qui a été entre-temps approuvée par la commission de l'«Hotel-Revue» et par le comité central de la SSH, sont les suivants: amélioration du graphisme et de la mise en page du journal, extension de certaines rubriques, etc. Mais la véritable nouveauté par rapport au passé est la parution hebdomadaire du supplément «Revue touristique», à l'intention de la branche suisse des agences de voyages.

Cela fait des années que, face à l'intensification des rapports entre l'industrie du voyage et les autres secteurs du tourisme, l'hôtellerie en particulier, l'«Hotel-Revue» faisait des plans pour atteindre davantage, par ses articles, la branche des agences de voyages. La création du supplément «Revue touristique» a pour objectif de faire de notre journal une publication touristique spécialisée complète, de gagner de nouveaux lecteurs et annonceurs et, last but not least, d'encourager la compréhension mutuelle entre l'hôtellerie et les agences de voyages. L'ouverture du journal à de nouveaux lecteurs devrait permettre à l'hôtellerie, en tant qu'«habitué» de l'«Hotel-Revue», d'avoir une vue d'ensemble plus complète du marché. Quant aux lecteurs des milieux touristiques, ils devraient à leur tour pouvoir se rendre mieux compte des nouveautés de l'offre suisse.

Nous avons également accordé une attention particulière à l'aspect extérieur du journal. Depuis quelques semaines déjà, la présentation de la première page de l'«Hotel-Revue» est beaucoup plus attrayante. Il nous a également semblé opportun d'adapter les têtes de rubrique et les entêtes des pages. L'un des premiers objectifs que nous nous sommes fixés a été d'autre part de restituer un journal devenu désormais beaucoup plus volumineux et plus diversifié. Dorénavant, le lecteur trouvera au début de chaque fascicule la matière habituelle. Une nouveauté: les articles en français seront pour la plupart concentrés dans le deuxième fascicule. Le troisième sera consacré à la «Revue touristique», avec les insertions abritées des rubriques «Technique» et «Cuisine + marché». Un nouveau calendrier des dates importantes, et les informations per-

sonnelles, se trouveront sur la dernière page, intitulée «Index».

- Il est souvent difficile d'abandonner ses vieilles habitudes! C'est ainsi que de nombreux lecteurs regretteront peut-être que les annonces de l'«Hotel-Revue» ne paraissent plus en un seul bloc, comme auparavant, mais soient réparties sur tout le journal. Nous restons persuadés cependant que cette nouvelle présentation représentera pour le lecteur comme pour l'annonceur, plus d'avantages que d'inconvénients:
- la présentation du journal sera plus claire;
- du fait qu'elles ne figureront pas toutes au même endroit, les annonces seront davantage mises en valeur que dans l'«amalgame» qui existait jusqu'à présent;
- un nombre plus important d'inserations seront «mêlées» au texte, ce qui valorisera les deux secteurs;
- les insertions françaises seront concentrées, et se trouveront donc plus facilement.

«Qui n'avance pas recule» ce proverbe est également valable pour la presse spécialisée. Nous espérons que l'«Hotel-Revue» nouvelle formule vous apporte encore chaque semaine toujours plus.

Edition et rédaction de l'«Hotel-Revue»

hotel revue

Éditeur: Société suisse des hôteliers
Responsable de l'édition: Gottfried F. Künzi
Rédaction allemande: Maria Küng, Gottfried F. Künzi, Fritz W. Pulfer, Jakob Stähli
Rédaction française: José Seydoux, réd. resp. Catherine de Latre, réd. adj.
Annonces et abonnements: Paul Steiner, Dora Artoni, Otto Hadorn
Case postale 2657, 3001 Berne
Tél. (031) 46 18 81, Téléx 32 339 shvch
Agent en Suisse romande: Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Tél. (021) 71 11 20
Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.
Organe officiel: Association suisse des directeurs d'offices de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
Hotel Sales Management Association
HMSA Swiss Chapter
Association suisse des écrivains du tourisme ASSET

Bündner Sommer-Rückschau

Mässig wie erwartet

Die Sommersaison 1978 ist gemäss einer im September durchgeführten Umfrage in Graubünden logiernächtemässig annähernd gleich wie im Vorjahr verlaufen.

Bei der Herkunft der Gäste sind keine grossen Verschiebungen eingetreten. Die meisten Kurorte melden eine leichte Zunahme von Schweizergästen.

hat sich gegenüber dem Vorjahr eher verschlechtert. Die Betriebskosten sind gestiegen, ohne dass entsprechende Preiserhöhungen vorgenommen worden sind.

Für die Frequenzrückgänge sind nicht nur die schlechten Wetterverhältnisse im Juni und Juli, teils auch im August verantwortlich, sondern auch der hohe Frankenkurs, ganz besonders im Verhältnis zur D-Mark, dem US-Dollar, dem belgischen Franken, dem Gulden und der Lira.

Wetterbedingt

Bei den Ausflüglern und Wochenendgästen ist ein leichter Rückgang von Besuchern aus Italien eingetreten; dies gilt vor allem für das Engadin. Die Bergbahnen verzeichnen unterschiedliche Frequenzen; in den Monaten Juni und Juli kleine Verluste bis bescheidene Zunahmen.

Einbussen erwartet

Die Grosszahl der Kurorte ist vom Ergebnis des touristischen Sommerhalbjahrs eher angenehm überrascht, weil die Erwartungen nicht allzu hoch gespannt wurden.

Währung wirkt sich aus

Die Ertragslage im Fremdenverkehr

Parteien und Fremdenverkehr

FDP-Tourismus-Ausschuss konstituiert

Der neu gebildete Ausschuss für Tourismus der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz hat sich unter dem Präsidium von Marco Solari, Direktor des Ente Ticinese per il turismo, mit den Leitlinien seiner künftigen Tätigkeit befasst.

Die Aufteilung des bisherigen Ausschusses für «Verkehr, Touristik und Hotellerie» in zwei getrennte Ausschüsse für «Verkehrspolitik» und «Tourismus» ist für Marco Solari ein Zeichen der zunehmenden Wichtigkeit, welche dem Fremdenverkehr von den politischen Parteien zuerkannt wird.

nicht bloss mit grundsätzlich-politischen Fragen - wie etwa dem Fremdenverkehrskonzept des Bundes - sondern auch mit wichtigen Detailfragen befasst.

Eher entlastet

Die nachfolgende Diskussion diente primär einer Inventarisierung von Fragen und Problemen, welche in die «Wahlplattform» der FDP für 1979 eingehen sollen. Dabei berührte die Debatte sowohl Fragen der allgemeinen Ziele einer Tourismuspolitik wie auch solche der touristischen Auslandswerbung, der Parahotellerie, der Hotelfinanzierung, des Jugendtourismus sowie der beruflichen Ausbildung im Gastgewerbe.

Beunruhigend

Solari machte in seiner Analyse der heutigen Situation, welche er als beunruhigend bezeichnete, unter anderem auf die mangelnde Investitionsfreude, die fehlende Koordination zwischen privater und öffentlicher Hand und die schwierige Aufgabe des Umweltschutzes aufmerksam.

Neue Wege gesucht

(Fortsetzung von Seite 1)

nellen Art, und Vertreter der SVZ, der Swissair und ASK (Basel, Bern, Lausanne, Lugano und Zürich) waren nach Chicago gereist. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren ging es diesmal ein wenig beängstigend ruhig zu, denn die Interessenten waren weniger zahlreich, und man hatte das Gefühl, dass der hohe Frankenkurs auch hier zum Teil schuld an der höflichen Zurückhaltung der Besucher an Schweizer Stand war.

Manöverkritik

Aber noch etwas anderes bedrückte die anwesenden Vertreter und Besucher aus der Schweiz, als sie sich am vorletzten Abend in den Räumen der Swissair Chicago zu einer «Manöverkritik» zusammenschlossen. Man war sich einig, dass der seit Jahren gebrauchte Stand nun wohl ausgedient habe, und die rege Diskussion zeigte, dass auch das ganze Konzept einer kritischen Überprüfung bedarf.

form) und Bergbahnen beteiligen könnten. Der letzte Vorschlag bedingt eine Kommando- und Koordinationsstelle, die eigentlich nur von einer bestehenden Organisation oder einer kommerziellen Firma übernommen werden könnte.

Fehlende Koordination

Ein schlechtes Beispiel ungenügender Koordination fand man in der September/Oktober-Ausgabe der Fachzeitschrift «Incentive Travel Manager», die an einem Stand jährlich gratis an alle Besucher abgegeben wird. Einige Seiten waren auch der Beschreibung europäischer Destinationen - vornehmlich Oststaaten - gewidmet. Was die Schweiz betrifft, so wurde nur Bern in einer 1/2seitigen Reportage erwähnt. Eine gewisse Aufwertung der Schweiz als Incentive-Destination gelang da kaum durch das gutgemeinte ganzseitige Inserat der Prohotel Zürich und ein weiteres der Holiday Inn - Mövenpick-Gruppe, die im Textteil über Jugoslawien und die Tschechoslowakei erschienen. Hier hätte doch ein ansprechender Artikel über die zahlreichen Möglichkeiten der Schweiz als Incentive-Land bestimmt Platz gefunden, wenn jemand mit der Koordination der Inserate beauftragt gewesen wäre.

Vielleicht sollte man einmal beweisen, dass der Anteil amerikanischer Incentive-Logiernächte während den Monaten März bis Oktober 1978 in der Schweiz bei 40 Prozent und mehr liegen könnte. Eine kurze Umfrage bei grösseren Hotels in Basel, Bern, Genf, Luzern, Montreux, Lausanne, Interlaken und Zürich bezüglich der Zusammensetzung ihrer amerikanischen Gäste wäre höchst aufschlussreich. DB

WALLIS

Visp in Österreich

Der Verkehrsverein Visp war am Reisinger Deutscher Autobus-Unternehmensan deren Workshop in Baden bei Wien vertreten. Er propagierte Visp als das «Städtchen mit der freundlichen Note». Mit zur Delegation gehörte der Präsident des kantonalen Wirtverbandes, Ulrich Truffer, sowie die Hoteliers Jean-Pierre Baudet (Elite) und Hans Escher (Vispa).

Oberwallis wirbt

Mit Werbewochen in Volketswil ZH und Haag SG in der Zeit vom 20. Oktober bis 4. November 1978 lenkten die Stationen des Aletschgebietes (Fisch, Bettmeralp, Riederalp), Grächen, Leukerbad, Saas Fee und Zermatt das Interesse auf das Oberwallis und seine touristischen Möglichkeiten. Die Werbewochen standen unter dem Patronat des Walliser Verkehrsverbandes in Zusammenarbeit mit der OPAV (Propagandastelle für Ergebnisse der Walliser Landwirtschaft). Neben Produkten des Landestiles, typischer Musik und Kunstgewerbe sowie Heissluftballonflügen und solchen mit der Air Zermatt führten die genannten Stationen neben Mini-Chalets einen gemeinsamen Informationsstand. Die Werbewochen waren mit einem Wettbewerb verbunden, bei dem Gratsaufenthalte in den verschiedenen Stationen zu gewinnen waren.

Zermatt: Durchstich

Nach 22 Monaten zum Teil schwerer Arbeit in Fels und Gestein wurde am 17. Oktober der Stollen der neuen Standsellbahn auf Sunnegga durchstochen. Die künftige Bahn überwindet eine Höhendifferenz von 690 Metern innert drei Minuten. Die Kabine im 3,70 m breiten Stollen wird 200 Personen fassen, womit die Beförderungskapazität Zermatt-Sunnegga täglich 2600 Personen beträgt. Der überarbeitete Kostenvoranschlag beträgt 15,5 Mio Franken. Die Betriebsaufnahme ist auf Dezember 1979 vorgeseh.

Sommerski Saas Fee

Die Aktionäre der Skiflitz AG Saas Fee haben dem Verwaltungsrat das Recht eingeräumt, Studien zur Verwirklichung einer Kurortattraktion vorzunehmen. Sie bewilligen zu diesem Zweck einen Kredit von 500 000 Franken. Es handelt sich um die Inbetriebnahme eines Skiflitz am Rande des Dorfes auch zur Sommerzeit.

Belalp: Zweite Kabine

Das Brüger und Natischer Skigebiet - auch von ennet dem Simplon schnell zu erreichen - die Belalp, will einen Schritt vorwärts tun. Die Seilbahn AG Blatten-Belalp erhöht gegenwärtig ihr Aktienkapital um 1,14 Mio Franken, um eine zweite Grosskabinenbahn ans Seil hängen zu können. Entsprechende Vorarbeiten wurden 1972 bereits geleistet. Der Finanzierungsplan sieht Kosten von rund 5 Mio Franken vor. Es sollen im Gebiet Sparrhorn-Schönbühl drei neue Skiflitz entstehen. IK

Fremdarbeiterbeschluss

Mehr Kurzaufenthalter

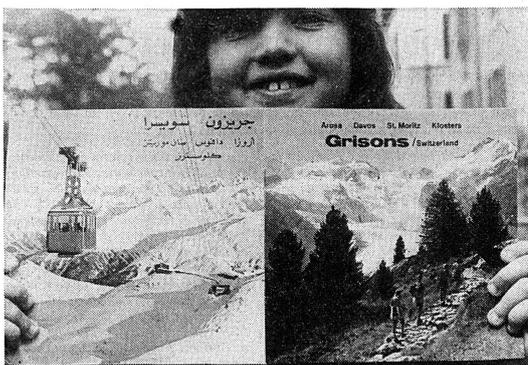
Der Bundesrat hält an seiner Zielsetzung fest, durch einen schrittweisen Abbau des Ausländerbestandes ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der schweizerischen und der ausländischen Wohnbevölkerung anzustreben. Seine neue Verordnung über die Begrenzung der Zahl der erwerbstätigen Ausländer bringt lediglich drei geringfügige Änderungen.

Gegenüber der bisher gültigen Verordnung - sie hat sich nach Ansicht des Bundesrates bewährt - wurden folgende drei Änderungen vorgenommen:

- Das Kurzaufenthalterkontingent des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) wird von 3500 auf 5000 erhöht, da mit einer zusätzlichen Nachfrage nach Kurzaufenthaltern zu rechnen ist. Gleichzeitig wird durch die Schaffung eines neuen Teilbestandes auch jungen Ausländern, die sich über mehrjährige praktische Tätigkeit ausweisen und ihre Erwerbstätigkeit in der Schweiz mit einem Aus- und Weiterbildungsprogramm verbinden, die Zulassung für zwölf Monate ermöglicht. Die Zulassung für zwölf Monate soll nur Ausländern vorbehalten sein, die in den Genuss solcher Aufenthaltserlaubnisse nur Ausländer mit qualifizierter Vorbildung kommen.

- Die Gültigkeit der BIGA-Verfügungen wird auf sechs Monate befristet, wobei in begründeten Ausnahmefällen eine Verlängerung möglich ist. Nach der bisherigen Regelung konnten nicht beanspruchte Kontingentsanteile noch nach Jahren geltend gemacht werden.

- Ein bisher in einem untergeordneten Erlass enthaltener arbeitsmarktfördernder Grundsatz wird in die Verordnung übernommen: Bei Gesuchen zum erstmaligen



Ölscheibe im Bündner Schnee: Dies suggeriert ein von den Verkehrsvereinen Arosa, Davos, St. Moritz und Klosters herausgegebener Farbprospekt. (comet)

Währung wirkt

US-Touristen werden Luzern untreu

Nach Schätzungen von Luzerner Hoteliers dürfte ein Frequenzrückgang von rund 5500 Logiernächten von US-Gästen im Monat August der einheimischen Hotellerie und der Wirtschaft eine Umsatzeinbussen von annähernd 400 000 Franken gebracht haben.

Die nun veröffentlichte August-Statistik für die Stadt Luzern verzeichnet 122 857 Logiernächte und 58 861 Ankünfte: Diese Zahlen bedeuten einen Rückgang von 4,7 Prozent bei den Logiernächten und 0,7 Prozent bei den Ankünften im Vergleich zum August 1977. Die ohnehin kurze Aufenthaltsdauer der Gäste Luzerns ist von 2,09 auf zwei Tage abgesunken.

An der Spitze der Gäste, die Luzern zumindest als Etappenort besuchen, stehen nach wie vor die US-Touristen. In der August-Statistik nehmen sie mit 48 129 Logiernächten (1977 waren es im selben Monat noch 52 842 Logiernächte) die Spitze ein. Gefolgt werden sie von den Gästen aus der Bundesrepublik (10 370) und Grossbritannien (10 339). Ein Trost für Luzern: Immer mehr Schweizer entdecken die Leuchtenstadt als Ferienziel oder als Ausflugsort. Gegenüber dem Vergleichsmonat 1977 nahm die Zahl der Logiernächte von Schweizer Gästen im August 1978 um 13,4 Prozent zu, bei den Ankünften zeigt die Statistik gar eine Steigerung um 26,3 Prozent.

Offensive in den USA

Verschiedene Luzerner Hoteliers erklären, dass nur verbesserte Dienstleistungen auf jedem Sektor den Erfolg auf längere Sicht herbeizuführen vermöchten. Für 1979 prognostizierten sie aufgrund der unsicheren Wirtschafts- und Währungs-lage keinen «übertriebenen Optimismus».

Vorab der eklatante Rückgang der für Luzern wichtigen US-Touristen verfolge der Verkehrsverein Luzern mit Aufmerksamkeit. Verkehrsdirektor Kurt Illi will mit dem neuen Luzerner Kongressmanager Peter Dietschi (Dietschi war zuvor in der Frankfurter Agentur der Schweizeri-

schen Verkehrszentrale in der BRD tätig) noch diesen Herbst in den USA für Luzern werben. Als Schwerpunkte nennt Illi New York, Chicago und Industriestädte in den amerikanischen Oststaaten. Luzerns Verkehrsdirektor beabsichtigt zudem einen neuen 16-Millimeter-Film (Dauer 12 bis 15 Minuten) über die Leuchtenstadt herstellen zu lassen. ww

Hans Kasser

In Herliberg ist dieser Tage im Alter von 70 Jahren Hans Kasser gestorben. Graphiker, Journalist, Photograph, Illustrationsbuchautor und Buchbearbeiter - das waren die Hauptberufe, die er auf der Grundlage soliden Fachwissens und Fachkönnens zu der Lebensaufgabe vereinigte, zu der er sich berufen fühlte.

Als eigentliches Lebenswerk Kassers darf die unter seiner Redaktion zu Weltgegangene Monatschrift der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) «Schweiz - Suisse - Svizzera - Suiza», kurz «Revue Schweiz» genannt, gelten. Von 1952 bis Ende 1972 war Hans Kasser, gewissermassen im Einmannbetrieb, für graphische Aufmachung und Redaktion des Bild- und Textteils dieser Mustervisitenkarte für die Präsenz der Schweiz in aller Welt verantwortlich. Ihr gab er, wie SVZ-Direktor Dr. Werner Käpfen sich ausdrückte, «ein neues Gesicht und Gewand» - es sollte nicht nur redigiert, es sollte gestaltet werden. r.

Neuer Radio-Name

Im April stimmte der Zentralvorstand der SRG einer Namensänderung des Schweizerischen Kurzwellendienstes (Auslandprogramme des Schweizer Radios) zu. Mit Wirkung ab 5. November 1978 heissen die SRG-Auslandprogramme nun «Schweizer Radio International» (Radio Suisse Internationale, Radio Svizzera Internazionale, Radio Sviszer Internazionale).

«Schweizer Radio International» hat die Aufgabe, die Bindungen zwischen den Schweizern im Ausland und ihrer Heimat enger zu gestalten und das Ansehen der Schweiz in der Welt zu fördern. Diesen Auftrag erfüllt es mit täglichen Sendungen rund um die Uhr in sieben Sprachen: Deutsch, Französisch und Italienisch sowie Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Arabisch. Dazu kommen regelmässige Beiträge in Rumantsch und in Esperanto. pd



Advertisement for Henkell wine. It features the Henkell logo and the text: 'Der Sekt, der eine ganze Welt beschwingt'.

Réunion du comité central

Approbation du budget 1979

Au cours de sa réunion des 19 et 20 octobre au siège de la SSH à Berne, le comité central s'est principalement penché sur le budget 1979 qu'il s'agissait de discuter avant l'assemblée extraordinaire des délégués de décembre. Avec un total des dépenses de 16 millions, le budget prévoit un déficit de 12 000 francs.

Il s'agissait tout d'abord d'examiner le programme d'activité, qui avait déjà fait l'objet de longues discussions lors du dernier comité central à Bâle. C'est pourquoi, à l'initiative du président central, M. Peter-Andreas Tresch, l'on passa vite sur ce sujet pour aborder le budget 1979.

Approbation de la politique du personnel

On discuta des modalités de l'établissement du budget, et il fut précisé que, si les commissions de la SSH devaient exprimer leur point de vue et leurs désirs lors de la phase de préparation du budget, il appartenait cependant à la commission des finances et au comité central, conformément aux statuts, de décider en dernier ressort des modifications à apporter, la responsabilité du budget étant supportée par ce dernier. On étudia ensuite tous les postes du budget, après que le directeur, M. Dietrich, eût exposé la politique suivie en matière de personnel, et expliqué l'évolution des frais de personnel. Le comité central approuva à l'unanimité le budget du personnel prévu pour l'année à venir.

Nouvelle réduction pour les insertions

L'examen détaillé du budget amena les membres du comité central à discuter des contributions des maîtres d'apprentissage. On nota que, par rapport à d'autres branches économiques, la participation des employeurs aux frais de formation dans l'hôtellerie était relativement peu élevée. M. Marugg, président de la commission des finances SSH, annonça ensuite un nouvel allègement pour les membres. Le comité central va en effet demander aux délégués de faire passer à 25% la réduction consentie aux membres pour les annonces d'emploi dans l'Hôtel-Revue.

Le budget boucle avec un déficit de 15 000 francs, pour le compte ordinaire. Le compte extraordinaire ne comprend plus que l'Ecole de secrétariat hôtelier de la SSH. Le comité central a pris connaissance des bons résultats intermédiaires au 30 septembre 1978, qui promettent une clôture des comptes annuels parfaitement satisfaisante.

Un principe à maintenir

Le Guide suisse des hôtels 1979 étant paru, il s'agissait d'étudier ensuite la question des normes minimales de classification qui doivent être testées prochainement dans 150 hôtels. Le problème des établissements qui sont publiés dans le Guide des hôtels sans indication de prix donna lieu à quelques discussions. On s'accorda pour dire qu'une solution supportable devait être trouvée pour le Guide 1980, qui garantirait le maintien du principe actuellement en vigueur de la transparence des prix. Le problème est également en train d'être étudié par le Groupement. On en saura plus après la réunion à St-Moritz, en janvier prochain, de la Commission d'étude du marché et de politique des prix.

Contrat complémentaire Amexco

Des informations furent données une

nouvelle fois sur le contrat complémentaire que la SSH a conclu avec l'organisation de cartes de crédit Amexco, dans le sens d'un contrat-cadre. L'hôtelier est tout à fait libre de signer ce contrat ou pas. S'il le signe, il profite alors de taux de commissions réduits (les plus bas d'Europe) et contribue d'autre part aux campagnes publicitaires qu'organise Amexco en Europe et aux USA en faveur de l'hôtellerie suisse. Jusqu'à présent, un tiers des membres de la SSH ont conclu ce contrat complémentaire. Certains groupes d'hôtels sont encore en pourparlers avec Amexco.

Une solution pour la propriété de Bâle

La nouvelle ordonnance sur la main-d'œuvre étrangère apporte, comme chacun le sait, quelques assouplissements en ce qui concerne les travailleurs étrangers au bénéfice d'une autorisation de séjour de courte durée. Le comité central a pu prendre connaissance du règlement qui vient d'être élaboré à ce sujet. Les membres recevront prochainement une circulaire sur les possibilités dont ils disposent désormais concernant cette catégorie de travailleurs.

Le comité central se pencha ensuite sur la question de l'utilisation éventuelle de la propriété de la SSH à la Gartenstrasse de Bâle. Il a approuvé une solution qui garantit le maintien de la fortune de la SSH, tout en satisfaisant à d'autres critères importants.

Problème monétaire

Les allègements annoncés par la Banque nationale pour les opérations de change à terme seront connus prochainement. Des réunions d'information seront alors organisées, en collaboration avec la Banque nationale.

Les membres du comité central exprimèrent ensuite leurs inquiétudes concernant la situation des réservations pour la prochaine saison d'hiver, et également la politique des prix de quelques organisateurs de voyages étrangers, qui obligent de nombreux membres à faire de dangereuses concessions. Le comité central espère que les membres profiteront le plus possible des possibilités que leur proposera la Banque nationale.

En faveur de la loi sur la formation professionnelle

Le comité central se pencha ensuite sur diverses questions d'actualité: paquet financier, loi sur la formation professionnelle, qui sera votée en décembre prochain, situation de la Howeg, révision de la Constitution fédérale, nouvelle conception de l'Hôtel-Revue, et prochaine assemblée des délégués, qui aura lieu le 6 décembre. Si le comité central s'est prononcé en faveur de la loi sur la formation professionnelle, il a exprimé son opposition au projet des vignettes pour l'utilisation des autoroutes. Le comité central a approuvé enfin les statuts des nouvelles sections de Glaris/Walensee, et du canton d'Argovie. (Trad)

31e assemblée générale de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière SSH de Lausanne

L'Ecole hôtelière et ses anciens

Pour la première fois, les anciens de l'Ecole hôtelière de Lausanne avaient choisi Lugano pour tenir leur 31e assemblée générale et ils n'ont certes eu qu'à se réjouir de ce choix, tant le soleil d'octobre resplendissait sur les rives du Ceresio et l'ambiance tessinoise était chaleureuse. Quelque 75 membres, sans compter les dames qui avaient un programme bien à elles, se sont retrouvés le 16 octobre à l'Hôtel Europe, à Paradiso-Lugano, sous la présidence de M. Bernard Amberg.

Plusieurs membres avaient fait le déplacement depuis l'étranger: Allemagne, Hollande, France, Norvège, Espagne et peut-être de plus loin encore; ce qui démontre, si besoin est, l'attachement de ces ex-élèves, aujourd'hui des chevronnés de l'hôtellerie européenne, à leur temps d'études. Comme l'a rappelé M. Amberg, l'Association compte maintenant 2000 membres (+232) dans le monde. Une douzaine de stands, installés dans diverses villes de Suisse et d'autres pays, permettent aux anciens de se retrouver régulièrement et de resserrer les liens qui les unissent.

Membres vétérans

Après la lecture du procès-verbal de l'assemblée tenue en 1976 et les rapports du président Amberg et du secrétaire-trésorier, M. C. Benoit, les membres nommèrent de nouveaux membres vétérans appartenant depuis 40 ans à l'Association: MM. André Canonica, restaurateur de l'Aéroport Genève-Cointrin, Roger Laitry, Relais de l'Empereur à Montélimar, Henri Pasche à Prilly et Freddy Buchli, Parkhotel à Tarasp.

Puis les participants examinèrent les modifications des statuts et eurent soin de nommer le comité pour les deux prochaines

années. Dans ce dernier, une place est réservée à un membre domicilié à l'étranger. Ce comité est composé de MM. Peter Barakat, Lausanne, René Buttet, Hôtel Mira-baud, Lausanne, Dieter Voigt, Hôtel Wül-feler, Hannover, Alexandre Scheucher, Hôtel Terminus, Fribourg, et Mlle Adrienne Schmid, Lugano. Le président fit part, avec regret, de la retraite de M. Emilie Wickenhagen qui fut l'un des membres fondateurs de l'AEH, secrétaire général de 1937 à 1971, puis secrétaire d'honneur de 1972 à 1977. Il le remercia de l'immense travail accompli pendant toutes ces années.

Une taxe controversée

Ensuite, l'assemblée aborda la question de l'augmentation de la cotisation. Il s'agit de faire passer cette dernière de 20 à 30 francs; le président explique que cette augmentation doit couvrir les frais de salaires d'une secrétaire. Cette augmentation a été très discutée, en particulier pour les membres étrangers, car ils se trouvent défavorisés par rapport aux membres suisses en raison des changes et d'un franc suisse très lourd. Une réduction fut alors proposée pour les membres étrangers. Sur un ton léger, plus proche du badinage que de la dis-

ussion, les membres étrangers présents, se sentant un peu dans la peau d'un parent pauvre auquel on fait une aumône, ont rétorqué qu'ils voulaient être placés sur un pied d'égalité et payer comme leurs collègues suisses! Ils se mirent tous d'accord en acceptant une cotisation égale de 25 francs. Ce point réglé, les participants acceptèrent la proposition de tenir la prochaine assemblée à Zurich. M. Chevallaz, directeur de l'Ecole hôtelière, a exprimé ensuite sa satisfaction quant au déroulement des cours à l'école et a annoncé que cette dernière serait encore agrandie ces prochaines années, afin de faire face aux demandes d'inscription toujours plus nombreuses.

Symposium et plaquette

Au cours des réunions, M. Dieter Voigt, «Stammvater» de Hannover, a fait part de l'organisation d'un symposium internatio-

nal, prévu du 17 au 20 juin 1979 à Baden-Baden, avec un très intéressant programme. Il faut aussi rappeler la parution d'une superbe plaquette, à l'occasion du 50e anniversaire de la fondation, en 1926, de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière; cet ouvrage, magnifiquement illustré des photos des nombreuses volées, est un véritable souvenir.

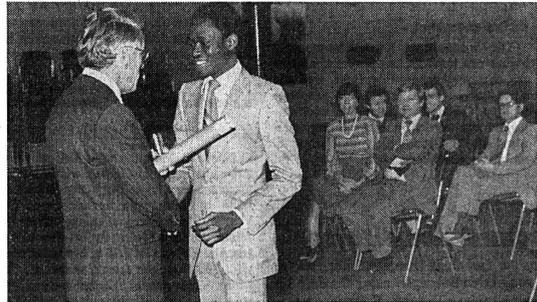
Comme il ne peut y avoir de réunion sans festivités, le dîner et la soirée tessinoise se déroulèrent à l'Hôtel Meister, dans une ambiance extrêmement chaleureuse. Le lendemain, une croisière rassembla tous les participants et le repas se prit sur le bateau. M. Bernard Amberg a fait remarquer l'organisation parfaite de ces journées tessinoises, et a remercié M. E. Fassbind qui dépensa sans compter ses heures et sa peine pour que tout se déroule à la perfection.

Y. Go.

Ecole hôtelière de la SSH, Lausanne

Fin du cours de perfectionnement des jeunes hôteliers ivoiriens

Vendredi dernier, au cours d'une cérémonie de promotions sympathique et de haute tenue, l'Ecole hôtelière de Lausanne a pris congé des 15 jeunes cadres de l'hôtellerie de la Côte d'Ivoire parvenus au terme d'un cours de perfectionnement professionnel organisé au Chalet-Gobet sous l'égide du département pour la formation professionnelle à l'étranger, que dirige Mlle Tresch.



Lors de la cérémonie de promotions du cours de perfectionnement professionnel pour les cadres de l'hôtellerie ivoirienne, M. Jean Chevallaz remet le certificat à M. M. Traoré qui a obtenu la meilleure moyenne du cours. (Photo A. Mellier)

En présence des représentants de l'Ambassade de Côte d'Ivoire, de quelques invités et de tous ceux qui ont collaboré au bon déroulement de ce cours qui constituait une grande «première» pour l'Ecole hôtelière, les 15 stagiaires (âgés de 20 à 33 ans) ont reçu un certificat de perfectionnement professionnel hôtelier qui sanctionnait quatre mois de cours et quatre mois de stage dans un établissement suisse.

Une contribution à l'édification du tourisme ivoirien

Après avoir dit sa joie de voir s'achever dans la satisfaction et l'amitié ce premier cours, M. Jean Chevallaz, directeur de l'Ecole, s'est notamment exprimé en ces termes: «Ces huit mois, au cours desquels vous nous avez rejoints par votre volonté, votre intérêt, votre désir d'en savoir davantage, vous auront montré quelle était votre chance. Celle de pouvoir vous préparer mieux pour une profession essentielle au développement harmonieux du tourisme, si nécessaire à votre pays dynamique. Mais un tourisme qui ne doit pas porter atteinte à l'authenticité d'un pays, à son identité propre; un tourisme qui ne doit pas céder à la facilité, à l'anonymat international, à la masse des touristes sans âme.»

M. Chevallaz a également remercié tous ceux qui ont contribué à ce stage de formation, témoignage sa gratitude à M. Jacques Murry, qui fut un gardien, un père nourricier, un chef de file et le véritable maître Jacques de ce cours! «Vous êtes venus pour apprendre», déclara M. Chevallaz en s'adressant aux stagiaires; mais, à votre contact, nous avons aussi beaucoup appris. Le certificat que vous allez recevoir n'est pas un laissez-passer pour votre avenir professionnel. Il constate un degré de connaissances à ce jour, mais ne saurait pour autant vous autoriser à vous installer dans un confort douillet. Il est certes une preuve de l'effort que vous avez accompli, des connaissances nouvelles acquises, mais une

sorte de contrat aussi, entre vous et nous, par lequel vous vous engagez à toujours mieux faire bénéficier l'hôtellerie de votre pays de ces mêmes connaissances, un engagement aussi à les développer à l'avenir.» Rappelons que l'Ecole hôtelière de Lausanne s'est vu confier l'organisation de ce cours par les autorités ivoiriennes sur le conseil de la «Gemeinnützige Gesellschaft für wirtschaftliche und soziale Entwicklung mbH».

Les fruits d'une expérience

Au nom de la Côte d'Ivoire, un représentant de l'Ambassade ivoirienne à Berne a souhaité bonne chance à ses compatriotes stagiaires, relevant notamment qu'ils auront à assumer une nouvelle dimension de leur responsabilité, celle-ci devant désormais refléter la prestigieuse image de marque de l'Ecole hôtelière de Lausanne.

Puis M. Jacques Murry, responsable de ce cours de perfectionnement, a retracé les éléments qui ont le plus marqué le séjour des hôteliers ivoiriens en Suisse. Ceux-ci ont acquis ou perfectionné des connaissances professionnelles supérieures dans les secteurs de la production, de la vente et de l'administration. Un programme commun d'enseignement des branches générales leur a permis de comprendre parfaitement l'interpénétration des différents départements de l'entreprise, alors qu'un programme particulier à chaque secteur leur a donné la possibilité d'augmenter leur technique professionnelle respective. Quant à l'expérience pratique, celle du stage dans un établissement suisse, elle leur aura permis d'acquiescer une certaine ouverture d'esprit permettant la comparaison.

«Il convient de souligner, affirme M. Murry, en partant du principe que l'hôtel modèle n'existe pas, ce qui est souvent en comettant ou en relevant des fautes que l'on apprend le mieux.» Le stage pratique, de toute évidence, n'était pas qu'une simple formalité, la vie sociale en Suisse étant ce qu'elle est. «En aucun cas, explique M. Murry, nous n'aimions voir vous partir avec l'idée d'une Suisse peu accueillante. Au contraire, l'accueil du Suisse est connu... il est aussi lent que profond, comme toute chose sincère et sérieuse.» Responsables et professeurs sont d'ailleurs unanimes à relever l'attitude spontanément positive et enthousiaste des jeunes Ivoiriens, leur ardeur au travail, leur générosité naturelle, leur sourire, bref la cordialité de leur caractère. A l'Ecole comme en stage, ils ont fait grande impression.

C'est donc une expérience enrichissante et couronnée de succès qui vient de se terminer à l'Ecole hôtelière. Incontestablement, la grande institution de la SSH a un rôle de pointe à jouer dans le domaine de la formation professionnelle à l'étranger et son activité dans ce domaine ne saurait s'arrêter en si bon chemin. J. S.



M. Jacques Murry, responsable du cours et chargé de missions auprès de l'Ecole hôtelière, lors de sa brillante intervention. (Photo A. Mellier)

Un cours de cadres organisé par la SSH

Publicité hôtelière

«Image de marque et publicité hôtelière», tel est le thème que se propose de traiter, les 9 et 10 novembre prochain, à l'Hôtel Rotary, à Genève. M. Pascal Besson, graphiste ASG, dans le cadre des cours de perfectionnement mis en place par le Service de formation professionnelle de la SSH.

Au programme, figurent notamment les sujets suivants: la publicité historique et la publicité moderne issue du management, les communications visuelles et hôtelières, l'image de marque de l'hôtel, les médias et leur partenariat.

Les petites et moyennes exploitations hôtelières, en particulier, ne sont pas condamnées à l'inefficacité, mais bien à la qualité. Celle-ci peut être tributaire d'une bonne conception de la publicité, plus spécialement de son budget. Trop souvent, l'argent consacré à la publicité est mal évalué, mal réparti et mal engagé; les réalisations sont médiocres, faute de connaissances en la matière. Plus les moyens sont modestes face à la cible, mieux il faut viser. C'est pour aider les hôteliers à résoudre leurs problèmes de publicité que ce cours a été mis sur pied. Les inscriptions se font encore par téléphone auprès du Service de formation professionnelle de la SSH, à Berne (031) 46 18 81. r.



Meisterprüfung in den Serviceberufen

Zur Förderung der Serviceberufe wurden seinerzeit eine Reihe von Postulaten aufgestellt, die inzwischen zum grossen Teil verwirklicht werden konnten. Dazu gehörte auch die Durchführung einer höheren Fachprüfung für Kellner und Serviceangestellte. Unter der Leitung von Hans Schellenberg, Winterthur, Präsident der Berufsbildungskommission des Schweizer Hotelier-Vereins, erarbeitete daher im Jahre 1977 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus 5 Vertretern der Berufsverbände und des Servicefachens, einen Reglementsentwurf, der die Zustimmung der gastgewerblichen Berufsverbände fand. Mit Datum vom 1. August 1978 genehmigte das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement das Reglement.

Das Reglement für die Durchführung der höheren Fachprüfung für Kellner und Serviceangestellte kann gratis bezogen werden bei: Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe, Dreikönigstrasse 34, 8002 Zürich, Tel. 01 201 72 22.

Sektionen

Bad Ragaz/Pfäfers

Zur diesjährigen Herbstversammlung trafen sich die Mitglieder im TM Schloss Ragaz. Nach den wenigen statutarischen Geschäften hielt der Experte des kantonalen Amtes für Feuerschutz ein Referat über die Brandbekämpfung in Hotels. Die anschließende Diskussion, an welcher auch der lokale Feuerwehrkommandant teilnahm, brachte interessante Gesichtspunkte für die Ragazer Hotellerie. Für seine langjährigen Verdienste wurde Achille Sandi durch den Präsidenten H. O. Bieri zum Ehrenmitglied ernannt.

Saas Fee

Anlässlich der Jubiläumsversammlung der Feer Hotellers, präsidiert von Albert Anthamatten, wies diesen Vorwurf der zu teuren Schweiz zurück, der dem Land nur durch die Städte-Hotellerie aufgedeckt werde und durch gewisse Superstationen. Saas Fee indes kann auf Preisstabilität, Qualität und Angebot verweisen. Als «Zauberformeln» zur Gewinnung der Gäste wurden Freundlichkeit und Höflichkeit genannt, die schon beim Empfang der Gäste einzusetzen haben. Nicht der Preis, nicht die Kategorie, nicht das Alter des Hotels sind entscheidend, wohl aber der Geist, mit dem der Betrieb geführt wird.

Der Präsident der Hotellers richtete Worte des Dankes an die Gemeinde für die Errichtung des neuen Sportzentrums Kalbermaten, das eine echte Bereicherung des Tourismus im Gletscherdorf darstellt. Im Verlaufe der Versammlung wurde Hubert Bumann, Direktor der Luftseilbahnen Saas Fee AG, die ebenfalls 25 Jahre alt sind, zum Ehrenmitglied des Feer Hoteliervereins ernannt. lk.

Huckepack hilft Tourismus

Transitprobleme wachsen

Die Schweizerischen Bundesbahnen, von der Rezession besonders stark betroffen, vermögen wenigstens im Bereich des Huckepackverkehrs durch den St. Gotthard eine erfreuliche Erfolgslinie aufzuweisen. Immer stärker werden schwere Strassenfahrzeuge von und nach dem Tessin, bzw. im Transitverkehr Italien-Deutschland und umgekehrt auf die Bahn verladen, womit die Strassen entlastet werden.

Nachteilig fällt vorläufig ins Gewicht, dass der Gotthardtunnel der SBB nicht alle Lastfahrzeuge aufnehmen kann weil die bisherige, allerdings bereits erweiterte Lichthöhe des Tunnels trotz Einsatz von Spezialgüterwagen nicht ausreicht, um auch alle hochgeladenen Laster passieren zu lassen. Geschätzt wird, dass die heutige Lichthöhe nur gerade einen Drittel der in Frage kommenden Fahrzeuge schadlos passieren lässt. Es sind daher Bemühungen im Gange, die Lichthöhe weiter auszubauen.

Österreich hilft

Sichtlich kommt dem Huckepack-Verkehr durch den Gotthard auch die Einführung einer Verkehrsabgabe auf den österreichischen Strassen entgegen. Was man in Österreich aus Anlass der Einführung der neuen Gebührenordnung für den Strassentransportverkehr vorausgesagt hat, scheint bereits zum Teil eingetroffen zu sein. Die Schweizerischen Bundesbahnen können auf jeden Fall schon für den Juli 1978 darauf hinweisen, dass der Transitverkehr im Huckepack um beachtliche 49,5 Prozent zugenommen hat.

Dass der Huckepackverkehr eine echte Alternative zum Strassenverkehr in Gebirgsregionen darstellt, lässt sich heute nicht mehr bestreiten. Bedauern wird man nur, dass die SBB nicht schon früher die Chance erfasst und dem Huckepackverkehr rechtzeitig auch ausreichende Dimensionen bei der Tunneldurchfahrt anboten hat.

Mehr Laster auf die Schiene

Mit der für 1980 vorgesehenen Eröffnung des Gotthard-Strassentunnels wird allgemein mit einer noch stärkeren Belastung des Strassennetzes nach dem Süden und aus dem Süden gerechnet. Im Ständerat ist entgegen dem Antrag des Bundesrates denn auch bereits eine Motion angenommen worden, die Massnahmen im Zusammenhang mit dieser Kapazitätsausweitung der Nord-Süd-Verbindung auf der Strasse fordert. Die Motion dürfte auch im Nationalrat gutgeheissen werden. Nicht bekannt ist, wie der Bundesrat weiter vorgehen gedenkt. Es wird sich darum handeln müssen, die Strassen zu entlasten, d.h. es sollten noch mehr Laster auf die SBB umgeladen wer-

den, um nicht den Autotunnelverkehr zu überladen und nun die schon heute teilweise beängstigenden Stockungen an den Gotthardrampen zu entlasten.

Die Strassenbenützer mit «Normalfahrzeugen» sind besonders gespannt, wie der Bund noch mehr Schwerfahrzeuge von der Strasse «wegfegen» will, dies insbesondere zu einem Zeitpunkt, da der weitere Ausbau der Lichthöhe des Gotthard-Bahntunnels noch nicht zur Verfügung steht. Zu erwähnen bleibt gleichzeitig, dass auch der St. Bernhard Mehrverkehr aufweist, seit in Österreich Strassengebühren erhoben werden und sich an den österreichischen Grenzen zum Teil beträchtliche Abwicklungsverzögerungen ergeben. P. E.

Verkehrsvereine

USA-Incentive in Bern

Kürzlich beherbergte Bern während sieben Tagen rund 500 Amerikanerinnen und Amerikaner aus dem mittleren Westen der USA. Die Incentive-Gruppe absolvierte ein ausgedehntes Exkursionsprogramm, etwa nach Luzern, Schilthorn, Zermatt und Genèserse, nebst Rundfahrten durch Bern und einer Fotosafari durch «medieval towns». Raymond Gertschen vom Verkehrsbüro Bern, der die Gruppe zusammen mit 14 Hostessen betreute, schätzt den «Umsatz» der Gruppe in Bern auf rund 750 000 Franken.

Die Pauschalarrangements wurden bereits vor rund anderthalb Jahren in Franken abgeschlossen. Der inzwischen drastisch gesunkene Dollarkurs verteuerte die Reise für den Veranstalter, eine amerikanische Versicherungsgesellschaft, um rund 30 Prozent.

Die Reiseteilnehmer wurden in sieben verschiedenen Berner Hotels untergebracht. Alfa grani, Bären & Bristol, Bellevue Palace, City, Metropole, Schweizerhof und Silvahof. Der Verkehrsverein hatte zwischen den Hotels einen Bus-transport-Dienst eingerichtet. Für die Transfers der Gruppe und der rund 1000 Gepäckstücke standen jeweils 14 Busse im Einsatz. r.

Ostschweiz

Wildhauser Gastlichkeit

Welche Bedeutung man auch im Ober- toggenburg, heute erst recht noch in vermehrter Masse, der Betreuung des Gastes beimisst, besagen die folgenden Zeilen aus der neuesten Wildhauser «Ferien-Post»: «Im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit soll sich der Gast fühlen. Jeder Wildhauser kann dazu beitragen, den Aufenthalt unseres Gastes so angenehm wie möglich zu gestalten. Auf der Strasse, im Restaurant, im Geschäft, am Skilift... überall soll sich der Besucher von unseren Gastgeberqualitäten überzeugen können.»

Kinder-Paradies in Amden

Durch den neuen Kinder-Skigarten im Arvenbühl wird der St. Galler Skort oberhalb des Walensees um eine echte Attraktion bereichert. Auf einem eigenen Übungsplatz für die Kinder werden verschiedene Märchenfiguren aufgestellt, welche zum spielenden Erlernen der Ski-Grundbegriffe beitragen sollen. Im Areal wird ferner auch ein Klein-Skilift eingesetzt.

Ostschweizer Burgen

Als drittes Blatt der Schweizer Burgenkarte hat der Schweizerische Burgenverein in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Landestopographie vor kurzem das Blatt «Nordostschweiz» herausgegeben. Die Karte enthält über 1500 Burgen und Burgruinen, Schlösser, mittelalterliche und römische Städte, Wehranlagen usw., welche in Zusatzheften ausführlich beschrieben sind.

Zoll und Tourismus

Dreissig leitende Funktionäre der Zoll- und Verkehrsdirektoren aus dem deutschen, österreichischen und schweizerischen Bodenseeraum trafen sich in St. Gallen zur 25. OLMA-Tagung. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen Probleme der Mehrwert-Rückstellungen, der Information und der Wartezeiten an den Grenzübergängen sowie die Behandlung grenzübergreifender Bestimmungen.

Trogenerbahn jubiliert

Die vor allem den Berufspendlern und immer mehr auch dem Tourismus dienende Appenzeller Regionalbahn St. Gallen-Spöck-Trogen meldet mit Stolz einen erfreulichen Abschluss ihres 75. Betriebsjahres. Während die Erträge um 7 Prozent stiegen, konnte der Aufwand um 3,9 Prozent gesenkt und der effektive Fehlbetrag um 29 Prozent reduziert werden. wb

Wirtschaftsförderung im Kanton Bern

Zweite Auflage präsentiert

Der bernische Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat das Programm zur Förderung der Wirtschaft des Kantons Bern 1979 bis 1985. Dieses Programm, das zweite seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Förderung der Wirtschaft Anfang 1972, basiert auf einer Wirtschaftsstudie und enthält nach einer Lagebeurteilung die Umschreibung der anzustrebenden Ziele und Massnahmen.

Der bisher mit 30 Millionen Franken dotierte Fonds für Landerwerb und -erschliessung soll durch einen Grossratsbeschluss auf 50 Millionen aufgestockt werden. Die Finanzierungshilfe fällt grösstenteils in den Geschäftskreis der «Gesellschaft zur Förderung der bernischen Wirtschaft», der 62 Banken angeschlossen sind und die Investitionskredite bis zu 3 Millionen Franken verbürgt. Der Staat leistet der Förderungsgesellschaft eine Ausfallgarantie von 50 Prozent aller jährlicher Geschäftsausfälle. Um die weitere Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sicherzustellen, wird der Garantiebetrag um 15 Millionen auf 25 Millionen Franken erhöht. Weiter will der Staat durch Bereitstellung einer Ausfallgarantie von 5 Millionen Franken den im Kanton tätigen gewerblichen Bürgschaftsgenossenschaften ermöglichen, ihre Limiten für Investitions- und Betriebskredite im Einzelfall um 100 000 auf neu total 250 000 Franken zu erhöhen.

Direkte Subventionen

Neu soll das Instrument der direkten Investitionszuschüsse geschaffen werden. Damit soll durch Beiträge von voraussichtlich 10 Prozent (15 Prozent in Bergregionen) an die Kosten eines unternehmerischen Investitionsvorhabens ein Anreiz zur Schaffung neuer Arbeitsplätze gegeben werden. Die finanziellen Mittel hierzu stammen aus dem mit 10 Millionen Franken dotierten Wirtschaftsförderungsfonds.

Im Bereich der Beschäftigungspolitik beantragt der Regierungsrat, das Wirtschaftsförderungsgesetz um einen Artikel zu ergänzen, wonach der Grosse Rat in Zeiten der Rezession Arbeitsbeschaf-

September-Statistik

Nach neun Monaten im Minus

Der hotelorientierte Fremdenverkehr der Schweiz hat sich im September 1978 erneut abgeschwächt. Die Zahl der Übernachtungen ging gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent oder 230 000 auf 3,07 Mio zurück, wobei sich vor allem der währungsbedingt sinkende Zuspruch aus dem Ausland auswirkte. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres war im Vergleich zur entsprechenden Periode 1977 ein Rückgang der Logiernächte um 1 Prozent zu verzeichnen.

Das schöne Herbstwetter begünstigte im September 1978 den Besuch aus dem Inland, so dass die Übernachtungen inländischer Gäste um 2 Prozent auf 1,4 Mio zunahm. Demgegenüber sank die Nachfrage aus dem Ausland um durchschnittlich 13 Prozent auf 1,7 Mio Logiernächte. Der hohe Frankenkurs beeinträchtigte insbesondere den Reiseverkehr aus der Bundesrepublik Deutschland (-12%), aus Frankreich (-15%), Italien (-15%), Belgien (-17%) und den USA (-31%). Weiterhin steigende Tendenz zeigte dagegen der Tourismus aus Grossbritannien (+14%).

350 000 LN weniger

Für die Zeit von Januar bis Septem-

ber 1978 registriert das Eidgenössische Amt 26,6 Mio Logiernächte, was gegenüber den ersten neun Monaten 1977 einem Rückgang um 350 000 oder etwa 1 Prozent entspricht. Der um 0,5 Prozent auf 10,6 Mio erhöhten Frequenz aus dem Inland stand ein um 2,5 Prozent auf 16,0 Mio verminderter Zuspruch aus dem Ausland gegenüber. Am meisten Gäste kamen aus der Bundesrepublik Deutschland, nämlich deren 5,8 Mio (+4%). Abnehmende Frequenzen sind zu melden aus Frankreich (-12%), Italien (-10%), Belgien (-1%) und den USA (-22%), während sich die Übernachtungen aus den Niederlanden (+14%) und Grossbritannien (+16%) positiv entwickelten. esta/r.

Verewigtes Provisorium?

Heli-Streit in Bad Ragaz

Um die Präsenz der Bündner Heliporter-Gesellschaft Air Grisca auf dem Flugplatz Bad Ragaz ist es zu einer Kontroverse gekommen. Gemeinderat, Kur- und Hotellerie-Verein haben sich gegen eine kommerzielle Heli-Basis gewandt, weil sie dem Kampf gegen den Lärm im Kur- und Erholungsort grösste Priorität beimessen.

Im Januar 1978 erhielt der Gemeinderat Bad Ragaz ein Baugesuch der Firma Docair AG für den Bau einer Helikopterremise auf dem Flugplatz Bad Ragaz. Gegen dieses Baugesuch wurden Einsprachen erhoben, einerseits von den touristischen Interessengruppen (Kurverein/Hotellerieverein), andererseits von der Bevölkerung. Der Kurverein befürchtete, dass der Flugplatz für das kommerzielle Flugwesen mit Helikoptern ausgebaut werden sollte. Diese zu erwartende kommerzielle Flugtätigkeit werde für den Kurort Bad Ragaz eine absolut unzumutbare Lärmbelastung mit sich bringen.

Nur provisorisch

Die Helikoptergesellschaft Air Grisca hatte sich - so der Kurverein - seinerzeit ohne Wissen der Gemeindebehörden auf dem Flugplatz Bad Ragaz eingenistet. Diese Expansion des Flugbetriebes auf dem Flugplatz Bad Ragaz widersprach den vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Flugplatzhalterin Docair AG Bad Ragaz einerseits und dem Gemeinderat Bad Ragaz/Kurverein Bad Ragaz andererseits. Als der Gemeinderat in dieser Sache intervenierte, schrieb die Firma

Docair am 21. August 1976: «Abschliessend möchten wir noch ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Air Grisca den Flugplatz Bad Ragaz nur so lange besetzen wird, bis die eigene Basis in Thuis bereit ist...» Inzwischen sind über zwei Jahre vergangen.

Niemand konnte bis jetzt die Frage beantworten, warum eigentlich die seinerzeit als erste Flugesellschaft Graubündens angekündigte Air Grisca in ihrem Heimatkanton keinen Unterschlupf findet. Sind es dort wohl dieselben Bedenken, welche nun den grössten Kurort im Kanton St. Gallen zu ernstlichen Massnahmen zwingen? Oder kann die grundsätzliche Bedürfnisfrage nach einer Air Grisca überhaupt mit einem überzeitigen Ja beantwortet werden? Ist die Präsenz - so fragt der Kurverein weiter - einer anderen schweizerischen Helikoptergesellschaft in Domat-Ems nicht vollaufgenügend?

Nicht geduldet

Die Firma Docair AG hat nun auf Wunsch des Gemeinderates Bad Ragaz der Air Grisca den Handling-Vertrag per 31. Dezember 1978 gekündigt. Mit dieser Massnahme soll der Weg geebnet werden zu einem neuen Übereinkommen über den Flugbetrieb auf dem Flugplatz Bad Ragaz. Der Kurverein stellt fest, dass von der Schliessung des Flugplatzes Bad Ragaz niemals die Rede war. An einer Aussprache zwischen der Firma Docair AG, dem Gemeinderat und dem Kurverein im August wurde dies klar dargestellt. wz

Für Fussgänger

Eine der längsten Fussgängerzonen der Schweiz ist im Rahmen grosser Feierlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben worden. Rund 150 000 Natursteinplankind auf 500 m Länge in der Hauptverkehrsstrasse der Winterthurer Altstadt verlegt worden. Die Einweihung wurde unter Ansprachen und Trommelwirbel, mit einem Seiltänzer hoch über den Köpfen, mit Musik und Strassentheater, einem Massenstart von Luftballons sowie Demonstrationen und Geschenkkaktionen der anliegenden Geschäfte vollzogen. ci

Pumag stösst Unrentables ab

An ihrer letzten Aktionärsversammlung beschloss die «Pro Unter- und Mittelgöms AG», zur Sanierung der finanziellen Situation unrentable Betriebe abzustossen. Der Verwaltungsrat der Pumag wurde ermächtigt, das Hotel Ofenhorn in Binn und das Hotel Zillwald der gleichnamigen Siedlung Zillwald in Lax zu veräussern.

Im vergangenen Berichtsjahr besuchten beide Hotels der Pumag Verluste in Höhe von rund 90 000 Franken. Das Hotel Ofenhorn in Binn verfügt über 37 Zimmer mit 70 Betten und weist in Restaurant, Saal und Taverna 140 Sitzplätze auf. Es wurde bei Gründung der Pumag von dieser Gesellschaft gekauft, obwohl fast ausschliesslich ein Sommerbetrieb möglich ist. Das Hotel Zillwald in Lax als Ergänzung zur gleichnamigen Feriensiedlung wurde 1975 erbaut und hat in 16 Zimmern 29 Betten. 230 Sitzplätze bieten sich in Restaurant, Saal und Gartenrestaurant an.

Auch Skilifts angeboten

Die mit einem 8,5 Millionen Aktienka-

Attentati alla natura?

Opportuna decisione parlamentare

Nella recente sessione autunnale delle Camere federali, il radicale di San Gallo on. Schatz si è fatto promotore, in consiglio nazionale, di una mozione volta ad ottenere dal governo il divieto di tracciare grandi piste per lo sci alpino. L'autore della mozione ha sostenuto che dette piste finiscono col deturpare il paesaggio e rappresentano un'offesa alla natura. In questo senso esse sono contrarie al diritto federale e il governo della Confederazione dovrebbe quindi energeticamente intervenire.

Il capo del Dipartimento federale dell'Interno on. Hürlimann ha detto di capire pienamente le preoccupazioni dell'on. Schatz, ma di ritenere che non è con misure coercitive che si possono in questo campo servire per il meglio gli interessi in causa. Ha perciò suggerito al suo interlocutore di trasformare in un postulo la mozione, assicurando che del problema delle grandi piste per lo sci alpino il governo già sta occupandosi.

L'on. Hürlimann ha ricordato che sin dallo scorso marzo egli ha sottoposto il problema ai governi cantonali, che hanno positivamente reagito, promettendo vivo interessamento. La questione delle piste giganti sarà vagliata prossimamente anche con le diverse federazioni interessate. Non pare quindi indicato precipitare le cose, prevedere divieti, sancire nuove tassative e imperativi disposizioni. Con un po' di tatto, e parecchia pazienza, il problema, tutt'altro che trascurabile, potrà senz'altro essere risolto in modo accettabile, se non proprio lodovole.

Malgrado queste tranquillanti assicurazioni del consigliere federale Hürlimann, l'on. Schatz ha persistito nella sua posizione, mantenendo la mozione. Il Consiglio nazionale, comunque, ha finito, con 64 voti contro 50, per inviarsi al governo trasformata in postulo.

Decisione opportuna

I pochi voti di maggioranza che hanno decretato la decisione e, ancor più, la discussione generale che ha preceduto il voto del Nazionale stanno a dimostrare che il problema sollevato dall'on. Schatz, come tutti quelli ormai che toccano in un modo o nell'altro l'ecologia,

la natura, le bellezze naturali, la protezione dell'ambiente e via dicendo, è in negabilmente sentito.

Una pacata parola, nel breve ma vivace scontro alla Camera, l'ha indubbiamente detta il vedovo on. Cevey, presidente dell'Ufficio nazionale svizzero del turismo. Cevey ha ricordato che le preoccupazioni affacciate dall'autore della mozione sono già state recepite e studiate dai Cantoni direttamente toccati, che sono poi quelli, in definitiva, che in buona parte vivono del turismo. Ma proprio questi Cantoni, appunto perché altamente interessati al turismo, tanto invernale quanto estivo, auspicano trovare soluzioni suscettibili di conciliare tutti gli interessi in causa.

Grossi errori

Non sarebbe né opportuno né saggio voler imporre loro drastiche misure. Certo, nel passato, anche recente, si son fatti anche grossi errori, ma degli stessi non si può dire che non si sia tratta la debita lezione. Oggi tutti ammettono che gli interessi turistici coincidono con quelli della tutela della natura. E se parecchio rimane da fare per evitare ulteriori attentati alla natura, vero è che questo lavoro non è sempre fatto sulla base di studi seri e trattative amichevoli, senza tuttavia interventi legali da parte della Confederazione.

Riassumendo si può ammettere che la decisione del Nazionale di trasformare in postulo la mozione Schatz è stata quanto mai opportuna. Tuttavia, essa risulterà positiva solo se effettivamente risveglierà pienamente le coscienze, nel senso che porterà ai risultati voluti, ad una effettiva difesa della natura, senza render necessari interventi coercitivi. m. c.

125 Jahre WMF HOTEL-PORZELLAN
 Rosenthal und Thomas
 formschön, funktionell
 bruchfest, stapelbar
 WMF Zürich AG · Bernstrasse 82 · 8953 Dietikon · Tel. 01/730 42 42

Dem Profi die Profi-Ausrüstung!

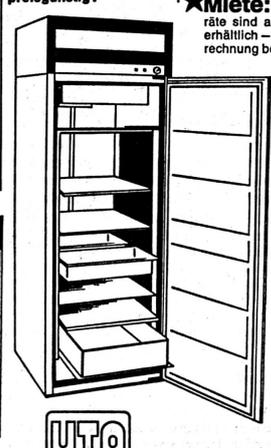
Das bedeutet: UTO-Gastro-Norm Kühl- und Tiefkühlmaschinen für Ihren Betrieb!

Ob für Fleisch, Allgemeines, Getränke, oder für Tiefkühlung – Sie finden bei uns immer das richtige Modell. Mit den idealen klimatischen Verhältnissen. Mehr noch! Wir haben unter mehr als zwei Dutzend verschiedenen Kühl- und Tiefkühlmaschinen-Typen bestimmt das geeignete Gerät für Sie, das zudem noch entsprechend Ihrem Betriebsablauf zweckmässig ausgerüstet werden kann. Mit leistungsstarken, betriebsbereit eingebauten Kühlaggregaten, mit separat zu montierenden Kühlmaschinen oder für Anschluss an eine Kältezentrale.

Well wir Sauberkeit lieben, machen wir sie jetzt für jedermann erschwinglich. Chromstahl-Kühl- und Tiefkühlmaschinen sind bei UTO ganz besonders preisgünstig!

Rufen Sie uns ungeniert an – wir dokumentieren Sie gerne kostenlos.

★Miete: alle UTO-Geräte sind auch in Miete erhältlich – mit voller Anrechnung bei Kauf.



40 Jahre verlässliche Kältetechnik
UTO-Kühlmaschinen AG
 Eggbühlstrasse 15, 8050 Zürich, Telefon 01/50 25 50

Bitte informieren Sie mich/uns unverbindlich über folgende Bedarfsgruppe(n):

<input type="checkbox"/> Kühlmaschinen	<input type="checkbox"/> Kühl-/Tiefkühlmaschinen	<input type="checkbox"/> Wärmegewinnung
<input type="checkbox"/> Tiefkühlmaschinen	<input type="checkbox"/> Pälisserie-Kühlmaschinen	<input type="checkbox"/> günstige Occasionsangebote
<input type="checkbox"/> Frostschränke	<input type="checkbox"/> Sandwich-Einheiten/Saladetten	<input type="checkbox"/> einen unverb. Besuch Ihres technischen Betreuers
<input type="checkbox"/> verglaste Kühl-/Tiefkühlmaschinen	<input type="checkbox"/> Verkaufskorbe	<input type="checkbox"/> Glace-Freizer
<input type="checkbox"/> Kühl-/Tiefkühlzellen	<input type="checkbox"/> Kühlanlagen	<input type="checkbox"/> Gewünschtes bitte ankreuzen
<input type="checkbox"/> Eiswürfel-/Spillereismaschinen		

Firma: _____ Name: _____
 Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Das ideale Alleinwaschmittel für das Hotel- und Gastgewerbe

sumetta

30°-95°
für alle Waschmaschinen

Erhältlich bei Ihrem nächsten Grossisten:

Aarau: A. Hediger 064/22 43 24 • **Aldorf:** Gebr. Arnold 044/2 11 91 • **Basel:** Armin Küffer-Fink 061/72 49 10 • **Bern:** Hans Schumacher 031/22 15 05 • **Biel:** E. Grädel 032/25 51 41 • **Bussigny:** HOWEG 021/34 45 51 • **Brig-Glis:** Herbert Lutz 028/23 24 81 • **Buttisholz:** Fischer Handels AG 045/57 15 57 • **La Chaux-de-Fonds:** P. A. Nicolet SA 039/23 46 71 • **Unigros SA** 039/22 23 03 • **Chêne-Bourg:** T. Bugnet 022/48 77 11 • **Conthey:** «Chimicovals» 027/3614 72 • **Fribourg:** Feller & Eigenmann SA 037/82 21 01 • **Gelterkinden:** Willi Droll 061/99 22 86 • **Gland:** Perville SA 022/64 24 54 • **Grenchen:** HOWEG 065/51 21 51 • **Herzogenbuchsee:** F. Kilchenmann 063/611694 • **Interlaken:** Max Hanny AG 036/22 51 51 • **Kandersteg:** R. Bichsel 033/75 11 32 • **Landquart:** HOWEG 081/56 11 81 • **Lausanne:** DERESA SA 021/24 48 41 • **Lausanne:** Manera SA 021/20 59 31 • **Lenk:** H. Zbären 030/310 43 • **Montana:** G. Barras SA 027/41 21 35 • **Neuchâtel:** Louis Bertschy 038/25 20 10 • **Peseux:** Vögeli 038/31 11 25 • **Rivera:** HOWEG 091/95 22 21 • **Regensdorf:** SCANA-Lebensmittel AG 01/84016 71 • **Romanel:** SCANA Alimentation SA 021/9110 41 • **Rothrist:** Eduard Schöni & Co. 062/44 11 77 • **Sarnen:** A. Etlin 041/66 15 16 • **Samedan:** Gieri Darms 082/6 53 22 • **Schaan:** Theo Risch 075/2 26 42 • **Schaffhausen:** Meili-Kaffee AG 053/5 40 65 • **Sissach:** Hans Nebiker AG 061/9815 11 • **Spiez:** Gaffner, Stettler & Co. 033/542223 • **Thun:** Getrag AG 033/2310 32 • **Wangen b/Olten:** Peter Christ 062/32 44 15 • **Winterthur:** Schneeberg Lebensmittel AG 052/2210 22 • **Zug:** HOWEG 042/21 45 55 • **Zürich:** Konsumverein Zürich 01/44 33 60 • **Nef Lebensmittell AG** 01/46 70 10 • **Steiger & Co.** 01/32 19 36 • **Zuzwil:** OVAG AG, GastroService 073/2813 13

Mit der Qualitätsgarantie von



Lever Industrie

Wer GRILL sagt, muss TURMIX sehen!

TURMIX Infra-Kontaktgrill- und Bratgeräte

Die Schnellen und Rationellen für anspruchsvolle Profis.

Für Dokumentation, Beratung, Demonstration in Ihrem Betrieb und Eintauschofferten wenden Sie sich bitte an:

TURMIX AG Jona
 Postfach, 8640 Rapperswil
 Tel. 055 - 27 68 33



OLYMPIA EXPRESS FABBRICA DI MACCHINE PER CAFFÈ
 6834 Morbio-Inferiore TI 091/43 12 14



Nur der beste Kaffee ist gut genug für Ihren Gast. Dazu braucht es: erstens eine gute Kaffeemarke – und zweitens eine sehr gute Kaffeemaschine z. B. eine Olympia Express. Unter den vielen Modellen gibt es auch das für Sie richtige.

Unsere Spezialprospekte orientieren Sie eingehend über alle Modelle

Mancher Hotelier kennt seine geheimen Kostenfresser nicht. Wir werden sie finden.

Vielleicht gibt es in Ihrem Betrieb ein technisches oder ein organisatorisches Problem, welches Ihnen Monat für Monat hohe Unkosten verursacht. Mag sein, Ihre Personaleinsatz-Planung hat einen Haken. Oder Ihre Betriebsanrichtungen lassen keinen rationellen Ablauf zu. Oder ein anderer Punkt stört den Betriebserfolg. Mit einer kleinen Umplanung und mit minimalen Investitionen sind oft tausende von Franken zu sparen. Unsere Spezialisten untersuchen Ihren Betrieb auf Herz und Nieren. Profitieren Sie von unserer 15-jährigen Erfahrung und rufen

Sie uns an, damit Sie die geheimen Kostenfresser so rasch als möglich entlarven.

Schweizer Hotelier-Verein
 Beratungs- und Dokumentationsdienst
 Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

Telefon
031 46 18 81
 Unsere Spezialisten sind auf Ihrer Seite!

Howeg Generalversammlung

Emotionslos in neue Bahnen

Im herbstlich schönen Toggenburg fand letzte Woche die 48. Generalversammlung der Howeg statt, die von 95 stimmberechtigten Mitgliedern besucht war. Präsident Prof. Dr. Paul Risch leitete die durch den Rücktritt des Direktionspräsidenten belastete Tagung mit Geschick und führte die Howeg souverän in ein neues Geschäftsjahr, wenn nicht gar neuen Abschnitt ihrer Geschichte.

Fundierte, die richtigen Akzente setzend, zeichnete der Präsident das Bild der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, das in den letzten Monaten vorwiegend in dunklen Tönen gemalt wurde. Er orientierte anschliessend umfassend über die gegenwärtige Situation und Zukunftsperspektiven in den verschiedenen Sektoren der Howeg. Obwohl hier wie dort die Schwierigkeiten gross und die Probleme zahlreich sind, gibt es, so meint Prof. Risch, gute Gründe, Zuversicht zu bewahren und auch mit dem Erfolg zu rechnen. Auf den Geschäftsbericht und die Ergebnisse der Howeg 77/78 wurde bereits in Nummer 43 der Hotel-Revue eingegangen.

Ein notwendiger Schritt

Zu einer tiefgreifenden Veränderung kam es bei der Howeg durch den Ende September erfolgten Rücktritt des Direktionspräsidenten Dr. Werner Senn, den der Präsident bedauerte und als im Interesse der Unternehmung liegend begründete. Zwischen dem Verwaltungsrat und dem bisherigen Direktionspräsidenten ergaben sich grössere Meinungsverschiedenheiten bezüglich Geschäftspolitik, Betriebsführung und Personalführung, die nicht mehr ohne weiteres überbrückt werden konnten, erklärte Prof. Risch. Innerhalb der Geschäftsleitung hätten sich Spannungen ergeben, die dem Verwaltungsrat für die weitere Entwicklung der Genossenschaft gefährlich erschienen seien. Der Verwaltungsratspräsident betonte, dass Dr. Senn die Howeg als absoluter Ehrenmann verlasse. Einige sachliche Gründe und auseinandergehende Meinungen in verschiedenen Teilberei-

chen hätten zur Trennung geführt, welcher alle Verwaltungsräte zugestimmt haben. Der Präsident dankte Dr. Senn für seine unbestreitbaren Verdienste um die Entwicklung der Howeg.

Die Zukunft hat schon begonnen

Unter der gemeinsamen Geschäftsleitung der vier bisherigen Direktoren Franz Affolter, Dr. Theo Gasche, Paul Senn und Felix Thomet laufe der Betrieb in Grenchen und in den Filialen in gewohnter Weise weiter. Die Frage, wie die zukünftige Organisation der Geschäftsleitung zu gestalten sei, werde den Verwaltungsrat in nächster Zeit intensiv beschäftigen.

Das Ziel aller Bemühungen sei: die Howeg müsse auch in Zukunft ihren Auftrag, dem Gastgewerbe mit möglichst günstigen Einkaufsgelegenheiten zu dienen, voll erfüllen, wobei sie möglichst dynamisch geführt werden solle.

Reiner Tisch

Nach zwei kritischen Voten zur Kostenstruktur und Aufsichtspflicht des Verwaltungsrates genehmigte die Versammlung mit nur einer Gegenstimme Jahresbericht und -rechnung und entlastete den Verwaltungsrat ohne Gegenstimme. Das Anteilschneidkapital wird gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit 3 Prozent verzinzt. An weitem statutarischen Geschäftsgängen es nur die Wahl der Kontrollstelle vorzunehmen.

Abschied

Dr. Werner Senn legte die Gründe für die Trennung kurz aus seiner Sicht dar und verabschiedete sich von den Mitgliedern. Der Howeg hat nicht nur seine ganze Schaffenskraft gegeben, sie war Lebenswerk seiner Familie. Wer hätte dafür kein Verständnis, dass ihm daher der Austritt schwer fiel? Es mag ihn gefreut haben, dass das Adieusagen von Applaus begleitet war. Applaus wurde auch dem langjährigen, in den Ruhestand tretenden Howeg-Mann im Wallis, Paul Zeller zu teil.

Mit einem Podiumsgespräch zum Thema «Howeg» schloss der Pflichtteil der Jahrestagung. Erleichtert durfte man sich hierauf dem Festen und Feiern zuwenden. MK

Hotelketten

Supranational Reservations: Preis- und Hotelliste erschienen

Supranational Reservations gibt bekannt, dass das neue Preisverzeichnis und die neue Hotelliste erschienen sind. Das Preisverzeichnis enthält wertvolle Informationen über Preise, Standort und Dienstleistungen von 262 Hotels mit zirka 53 000 Hotelzimmern in 171 Städten der ganzen Welt.

Supranational Reservations ist die Zusammenarbeit von zurzeit 12 internationalen Hotelgesellschaften, wie die Marriott Hotels (57 Hotels in den USA, der Karibik, Peru, Saudi-Arabien, Kuwait und Amsterdam), die Centre Hotels in England (Hotels ebenfalls in den Niederlanden, auf den Seychellen, in Malawi, Kenia usw.), die Concord Hotels in Frankreich, die Sokos Hotels in Finnland, Reso Hotels in Schweden, Viking Hotels in Norwegen, Grand Hotels in Kopenhagen/Dänemark, die Uniteds in der Bundesrepublik Deutschland (zurzeit 22 Erstklass-Hotels), die Partner Hotels in Österreich (11 individuell geführte, unabhängige Privathotels), die Space Hotels in Italien (43 Hotels in allen wichtigen Geschäfts-, Touristik- und Ferienzeiten in Italien), die El Presidente Hotels in Mexiko und die CEM Hotels in der Schweiz.

Preisverzeichnis und Hotelliste können kostenlos bezogen werden bei Supranational Reservations, Generalsekretariat, c/o CEM Hotels Schweiz, Morgartenstrasse 3, 8023 Zürich. pd

Parahotellerie

Ferierend Fiesch

Das Ferierend Fiesch (Oberwallis) hat im Geschäftsjahr 1977/78 mit 180 000 Übernachtungen laut Mitteilung der Direktion erneut eine sehr gute Belegung verzeichnen können. Das Ferierend dient vor allem dem Gruppentourismus. Es verzeichnete in den letzten 10 Jahren fast 2 Millionen Übernachtungen. sda



Im Restaurant «Zur Schmitte» der neuen Raststätte Pratteln, welche als Brücke über die N2 ausgebildet ist. Nebst diesem bedienten Lokal mit 136 Plätzen finden sich auf der Brücke das SB-Restaurant «Waldgarten», das auch einen unterteilbaren Konferenzraum bietet. Das Boulevard-Café am Dorfplatz fasst 120 Gäste. Über den Fahrbahnen ist die Ladenstrasse mit neun Geschäften sowie der Toilettenanlage angeordnet. Bei den Raststätte-Eingängen findet der Gast touristische Informationsstellen und Wechselstuben. (Keystone)

Raststätte Pratteln eröffnet

Nach rund einjähriger Bauzeit ist die Autobahn-Raststätte Pratteln an der Autobahn N2/N3 offiziell eröffnet worden. Die als Brückenbau realisierte Raststätte vor den Toren Basels wird unter der Bezeichnung «Windrose» von der Hans Tschopp AG betrieben, die bereits an der N1 in Gunzgen und an der N6 in Münstingen Autobahn-Raststätten unterhält.

Die mit einem Aufwand von rund 21 Millionen Franken errichtete Raststätte verfügt über drei Restaurants und eine Reihe von Ladengeschäften, darunter eine hausgebackene Bäckerei mit einem Holzfeuer-Backofen, und verschiedene Geschäfte mit einem Warenortiment aus dem Bereich des täglichen Bedarfs. Die Läden über der Autobahn sind abends bis um 24 Uhr geöffnet, die Gaststätten bis um 22 Uhr. Erschlossen wird der Brückenbau für die Besucher über zwei Rolltreppen für invalide Besucher sind zwei Lifanlagen vorhanden, über die sie auch

die für Rollstuhlfahrer eingerichteten Toilettenanlagen erreichen.

60 Zapfstellen

Neben 200 Parkplätzen für Personenkraftwagen auf beiden Seiten der Brücke sind auch noch mehrere Car- und Lastwagen-Abstellplätze vorhanden. An den beiden Tankstellen stehen insgesamt 60 Zapfstellen zur Verfügung. Der Raststätte wird vorab im Transitverkehr zwischen der Schweiz und den beiden Nachbarländern Deutschland und Frankreich grosse Bedeutung zugemessen. sda

Projekte

Zermatt: New Look

Das Hotel Mont Cervin legt sich ein neues Aussehen zu und sorgt auf die Wintertouristen hin mit einem neuen und geräumigen Dancing für eine neue Note in der Abendunterhaltung. Der Zermatterhof bringt als Attraktion das langgestreckte Hallenschwimmbad, und das Hotel Alex öffnet im Verlaufe des Winters die Pforten zur ersten gedeckten Tennishalle im Matterhorndorf. lk

Brig: Seiler-Hotel verkauft

Das vor gut 150 Jahren in Brig erbaute Hotel Anglettere wurde 1920 von Staatsrat Dr. Hermann Seiler bis auf die Restaurationsräumlichkeiten zu Archiv- und Bürozwecken genutzt. Mitte Oktober 1978 nun kam es durch Vertrag zwischen der Erbengemeinschaft Seiler und der Versicherungsgesellschaft «Schweizerische Mobiliar» aus Bern in Versicherungshand. Das Haus wurde verkauft. wb

Victoria-Jungfrau Interlaken

5-Millionen-Renovationsprogramm

An einer ausserordentlichen Generalversammlung der AG Grand Hotel Victoria Jungfrau Interlaken wurde den 104 Teilnehmern, die 63 Prozent des Aktienkapitals vertreten, ein umfangreiches Programm für die Renovationen und Erweiterungen vorgelegt.

So ist vorgesehen, sämtliche Zimmer auf der Nord- und Südseite den Anforderungen einer anspruchsvollen Kundschaft anzupassen und gleichzeitig den Winterbetrieb zu ermöglichen. Das ganze Hotel wird zudem mit einer Brandmelde- und Alarmanlage ausgestattet. Unter die ebenfalls zu erstellende Tennishalle kommt ein Dancing zu stehen, das von Hazy Osterwald betrieben wird. Gleichzeitig sollen eine Autoeinstellhalle und Luftschutzräume gebaut werden. Ein Verbindungstrakt zwischen dem Hotel Jungfrau und der Tennishalle wird als Klubhaus angelegt.

Die für das Gesamtprojekt erstellten Kostenvoranschläge rechnen mit einem Aufwand von 5 502 240 Fr. Der Verwaltungsrat forderte indessen einen Kredit von 7 Millionen Franken, um notfalls weitere dringende Vorhaben verwirklichen zu können. Auch nach der Finanzierung der skizzierten Aufwendungen wird die Verschuldung des Unternehmens den durchschnittlichen Rahmen ähnlich gelagerter Betriebe nicht überschreiten. Mit den erwarteten zusätzlichen Einnahmen sind Verzinsung und Rentabilität gesichert. rw

Howeg

Image für heute und morgen

Jahresrechnung und Geschäftsbericht 77/78 sind genehmigt. Der Verwaltungsrat ist entlastet. Massnahmen für eine Korrektur des Kurses, der auf Klippen zulief, sind ergriffen und wurden von den Genossenschaften zur Kenntnis genommen. Die Beurteilung des Geschäftsganges schliesst neben hartem Kampf um Marktanteile, zwingend erforderlichen Kostensenkungen auch begründete Hoffnung auf Erfolg mit ein. So weit, so gut.

Trotzdem bleibt ein Unbehagen. Die grösste Einbusse, welche die Howeg in jüngster Zeit hinnehmen musste, ist diejenige an Vertrauen, und es wird für sie am schwierigsten sein, in diesem Bereich wieder in die schwarzen Zahlen zu gelangen. Möglicherweise hat in diesem Sektor die Stagnation am frühesten eingesetzt, hat die falsche Ruderstellung ihre Ursache.

In den vergangenen Jahren ist jene Generation der Patrons und Betriebsleiter abgetreten, denen die Krisen- und Kriegsjahre und die Zeit des mühsamen Wiederaufbaus in den Knochen sass. Ihr waren Pioniergeist, Selbsthilfe, Genossenschaft, Schicksalsgemeinschaft näher stehende Begriffe als der neuen Generation, die sich mehr nach den Schlagwörtern von Management, Marketing, Profit, Konkurrenzkampf, Prestige orientierte.

Die Howeg hat ihr Sortiment vergrössert, ihre Dienstleistungen dauernd verbessert. Sie wuchs und durfte zu Recht auf das Erreichte stolz sein. Hat sie es aber verstanden, ihr Image zu wandeln, es dem neuen Geiste anzupassen und bei der Nachfolgegeneration zu vertiefen? Wusste sie, sich über den Gastgewerblern hinaus beim Gast einen Namen zu schaffen? Ist es nicht etwas symptomatisch, dass die Generalversammlung schwergewichtig als Fest der Howeg-Familie veranstaltet wurde, welches vorwiegend die älteren Herrschaften feierten, und dass die in den letzten Jahren jeweils im Plenum geübte Kritik an der Geschäftsleitung von jungen Unternehmern vorgebracht wurde?

Die schon an Sitzungen der Hotellerie-Kommission und im Rahmen des Podiumsgesprächs gemachte Feststellung von Hotelier Rolf Ruff, Ebnat-Kappel - einem treuen Howeg-Kunden -, es fehle vielen Gastgewerblern die Motivation, bei der Howeg einzukaufen und auch Gäste ständen dem Namen Howeg gleichgültig oder sogar ablehnend gegenüber, deutet ebenfalls auf dieses Kernproblem. Und dass man sich den Argumenten, diese oder jene Ware sei ohne Howeg-Aufdruck besser an den Mann zu bringen selbst innerhalb der Firma beugte, erhärtet diese Auffassung.

Bei der Howeg sind nun einige Weichen neu gestellt. Der Verwaltungsrat hat versprochen, energisch alle Massnahmen zu ergreifen, um die Ertragslage zu verbessern und die Unternehmung wieder zu jener Prosperität zu führen, der sie sich während Jahren erfreuen konnte. Die Qualität und die Dienstleistung werden dabei zweifellos im Brennpunkt der Anstrengungen sein. Das Ziel wird aber nur dann oder nur dann in nützlicher First erreicht, wenn der Imagepflege allgeröste Aufmerksamkeit zu teil wird.

Die Howeg hat einem alten guten Namen einen neuen guten Klang zu geben, und zwar einen Klang, der nicht nur am Lieferanteneingang, sondern auch in der Gaststube gern gehört wird. Sie darf bei ihrer grossen, aber nicht allzu treuen Kundschaft zählen, sie hat die Unterstützung von Berufsverbänden - der Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins steht geschlossen zu ihr und sie hat schliesslich bewährte Utensilien für ein attraktives, erneuertes Image. Sie sollte sie aber nicht mit dem Pinsel der Solidarität auftragen und dem genossenschaftlichen Spray fixieren. Das Image der Howeg muss sich verlagern von der Einkaufsgenossenschaft für das schweizerische Hotel- und Wirtgewerbe zum Lieferanten der aufgeschlossenen gastgewerblichen Unternehmungen der Schweiz. Maria Küng

† J. P. Genelin

Joseph P. Genelin war der Beruf des Hoteliers zuzusagen in die Wiege gelegt worden. Schon sein Vater übte diesen Beruf an verschiedenen Orten der Schweiz aus. Die sechs Geschwister wuchsen in Disenau auf, wo der 1894 geborene Joseph Peter die Primar- und Realschule und anschliessend während vier Jahren das Gymnasium der Klosterschule besuchte. Dann folgte die Berufsausbildung in verschiedenen Hotels in Luzern, Montreux und Zürich. Die Wanderjahre führten den jungen Berufsmann nach Paris und London. Wohl ausgestattet mit Berufskennntnissen, übernahm er ab 1920 im Baur au Lac in Zürich leitende Posten. 1927 wurde J. Genelin als Direktor des Hotels Schweizerhof in St. Moritz gewählt, welches Haus er bis 1946 während der Wintersaison führte. 1928 vermählte er sich mit Hanny Maria Viedi. Der Ehe entsprossen zwei Söhne und zwei Töchter.

Zum grossen Betrieb im Engadin leitete der versierte Fachmann während der Kriegsjahre (1941-1945) jeweils in der Sommersaison das Grandhotel Hof Raron. Im Mai 1946 übernahm die Familie nach Bern, wo J. Genelin die Führung des Hotels Bristol übernahm. Diesem weit über die Bundesstadt hinaus bekannten Hause gab er sein besonderes Gepräge. 1965 trat er von dessen Leitung zurück. In den folgenden Jahren stellte er seine reichen Kenntnisse als Fachlehrer für Hotel-fächer der Handels- und Verkehrsschule Bern zur Verfügung.

Auch nach dem Rücktritt von Berufsarbeit und Chargen war von Statur eher kleine Mann auf seinen Gängen durch die Stadt anzutreffen. In den letzten Monaten und Wochen, als er von Krankheit gezeichnet tödlicher wurde, sah er in überzeugt christlichem Glauben der Stunde entgegen, in welcher er am 17. Oktober 1978 sein Leben dem Schöpfer zurückgegeben hatte. nrw



GV 1978 in Zürich

Wie bereits angekündigt, findet am kommenden Samstag die diesjährige Generalversammlung im Hotel International Zürich statt. Die alljährliche «Heerschau» des HSMA wird eingeleitet durch eine Info-Veranstaltung unter dem Thema «Koordination der Verkaufsförderung für die touristische Schweiz» ab 9.15 Uhr im Saal A des Hotels International. Guest Speaker beim Mittagessen ist Erich Gerber, Direktor des Verkehrsvereins Zürich. Um 14.30 Uhr folgt dann die Generalversammlung. Die Veranstaltung schliesst um etwa 17.30 Uhr, nach einem Apéro im Foyer. r.

Sicher sein... dass Sie richtig liegen! **lattoflex**

Qualitätsgarantie durch den Hersteller: Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061-910311

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr

GAUER HOTELS

Hostellerie Chesery Gstaad

Für die Wintersaison 1978/79 suchen wir einen gutqualifizierten

Oberkellner

Wenn Sie die nötige Erfahrung haben, eine Servicebrigade gut zu führen, einen gepflegten Erstklass-Service zu gewähren und Sie zudem keine Angst vor Abrechnungen haben, sind Sie der richtige Mann für uns.

Bei guter Zusammenarbeit ist eine ganzjährige Beschäftigung möglich.

Nebst guter Entlohnung bieten wir Ihnen weitreichende Kompetenzen und ein gutes Arbeitsklima in jungem Team.

Hotel Schweizerhof Bern, Direktion, 3001 Bern 8297

Hotel Zürich

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Nachréceptionist
Telefonistin
Chef entremetier
Serviertochter**

Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, einen hohen Lohn, Verpflegung im Personalrestaurant sowie auf Wunsch ein schönes Zimmer in unserem nahegelegenen Personalhaus. Gerne erwartet unser Personalchef, Herr P. Schnüriger, Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Hotel Zürich
Neumühlequai 42, 8001 Zürich
Tel. (01) 60 22 40 7991

Gesucht auf 1. Dezember 1978 in Saison- oder Jahresstelle

**Koch oder Köchin
Kassiererin**

Kein Abenddienst.

Bewerbungen erbeten an

A. Meschenmoser
Tillis-Restaurant, 6390 Engelberg
Telefon (041) 94 10 30, abends P 25-16109

**Dr. Huggler's Hotel
Hotel Victoria Wengen**

Führendes, neu renoviertes Erstklasshotel im Zentrum von Wengen mit 120 Betten und Nebenbetriebe, sucht für kommende Winter- und Sommersaison noch folgenden Kaderangestellten

Oberkellner

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto richten Sie bitte an

S. Castelein, Direktor
Hotel Victoria, 3823 Wengen 8170

signina-house laax

Restaurant Piazza, 7131 Laax

Wir suchen für die kommende Wintersaison noch die folgenden Mitarbeiter:

Für das Spezialitätenrestaurant Piazza einen tüchtigen, einsatzfreudigen:

Sous-chef/Saucier
und einen

Commis de cuisine

Für das Sporthotel Signina eine

Anfangssekretärin

Wir bieten Ihnen:
Gute Entlohnung.
Geregelte Freizeit.
Das Sportabonnement der Bergbahnen Cap Sogn Gion.

Ihre Bewerbung richten Sie an

A. Cathomen
Sporthotel Signina, 7131 Laax
Tel. (081) 39 01 51 8271

Hotel Edelweiss-Schweizerhof 3715 Adelboden

sucht für kommende Wintersaison (Eintritt 15. Dezember) tüchtigen

Alleinkoch (Köchin)

Vollständige Offerten sind zu richten an

Frau Petzold
Telefon (033) 73 22 41 8320

Hotel Haus zum Schützenburg
Luthbergstr. 354
8045 Zürich
Telefon 01 35 28 28

Wir suchen zum Eintritt für sofort oder nach Vereinbarung in mittelgrossen, neuzeitlich eingerichteten Betrieb

Küchenchef evtl. Saucier
der für diesen Posten befähigt ist.

Gutbürgerliche Küche, Kleine Brigade, Fortschrittliche Betriebsatmosphäre.

Richten Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen, Referenzen und Lohnansprüchen an Restaurant Haus zum Schützenburg, Ernst Wittwer, Uetlibergstrasse 354, 8045 Zürich. 861

Unser Einkaufschef verlässt uns, um sich einer anderen Aufgabe zuzuwenden. Auf anfangs Dezember 1978, allenfalls auch anfangs Januar 1979, suchen wir daher einen sehr gut qualifizierten Mitarbeiter als

Einkaufschef

Von unserem neuen Mitarbeiter und Kollegen erwarten wir

- eine solide Grundausbildung. Erwünscht wäre eine abgeschlossene Kochlehre mit anschliessendem Besuch einer Hotelfachschule. Das Idealalter wäre zirka 25 bis 35 Jahre.
- die Fähigkeit, selbständig und systematisch zu denken.
- die Bereitschaft, sich mit der anspruchsvollen Aufgabe in jeder Beziehung zu identifizieren,
- und last but not least den Willen, sich in ein bestehendes und gut harmonisierendes Team nahtlos einzuordnen.

Wir bieten dafür

- eine der Verantwortung und der Aufgabe entsprechende Entlohnung.
- eine sorgfältige Einführung in den gesamten Aufgabenbereich,
- die üblichen Sozialleistungen inkl. Pensionskasse,
- zwei Tage frei pro Woche und freie Verpflegung im Betrieb.

Sicher interessiert Sie diese Aufgabe. Wir erwarten daher gern Ihre detaillierte Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen an

BAHNHOFBUFFET SBB BASEL, Inh. E. Wartmann
Centralbahnstrasse 10, 4051 Basel
Tel. (061) 22 53 33
Verlangen Sie bitte Herrn R. Zürcher 8229

hotel RESTAURANT PIZ TAMBO splügen

An der San-Bernardino-Route

Für unseren total umgebauten Betrieb suchen wir noch folgende tüchtige, einsatzfreudige Mitarbeiter, für Eintritt Anfang/Mitte Dezember oder nach Übereinkunft, in Jahres- oder Saisonstellen:

jüngerer Küchenchef
(selbständig arbeitend)

in kleine Brigade. Eine Chance für einen tüchtigen Chef de partie, den Schritt zum Chefposten zu wagen.

Restaurationstochter oder Kellner
(möglichst deutsch- und italienischsprachend)

Offerten erbeten an

Ludwig E. Ulrich
Hotel Piz Tambo
7431 Splügen
Tel. (081) 62 11 06 8269

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

Schweizer Hoteller-Vereln
Stellenvermittlung E
Postfach 2657
3001 Bern

Formulaire d'inscription pour les personnes à la recherche d'un emploi

Les personnes à la recherche d'un emploi dans l'un de nos établissements sont priées de remplir en capitales, très lisiblement et en entier, le coupon ci-joint, et de l'envoyer à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers
Service de placement E
Case postale 2657
3001 Bern

Name Nom Cognome Apellidos Name	Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name	Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth
Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address		Telefon Téléphone Telefono Teléfono Telephone
Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality	Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners	
Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now	3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers	
Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired		
Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken	Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Seasonal employment	
Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks	Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance	

Thailand Orchid Lodge Hotel Pattaya Beach

resort announces following vacancy:

Resident Manager

Applicants must be graduates of Lausanne Hotel School, of German or French mother tongue and able to convert in English, not under 28 years of age.

We offer:

Two years contract, attractive salary, return airfare, free board and lodging, medical aid. Entrance immediate.

Please apply with curriculum vitae (indicating phone number) and recent photograph to:

Kurt Ruffli, General Manager
Orchid Lodge Hotel
Pattaya Thailand
All applications will be treated in strict confidence.

Wir sind:

ein neues, modernes, etabliertes, rustikales Spezialitäten-Restaurant.

Ihre Chance:

in einem freundlichen, aktiven, interessanten und lebhaften, gut frequentierenden Restaurationsbetrieb mit Verantwortung und Vertrauen mitzuarbeiten, steht die Stelle offen als

1. Kellner

(Chef de service)
Fühlen Sie sich angesprochen, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



C. Blender-Flüeler, Bremgarten, Tel. (057) 5 11 64 8303

Gesucht nach

Zermatt

(Furi) für Wintersaison

Alleinkoch

Arbeitschluss um 20 Uhr. Auf Wunsch steht ein Zimmer im Dorf zur Verfügung.

1 Serviertochter

für die Kellner. Arbeitsbeginn 20 Uhr, ganzer Tag frei.

Hotel Silvana, 3920 Zermatt
Tel. (026) 67 20 12 8287

Mittelgrosses Erstklasshaus in Winterthur sucht per Dezember oder nach Übereinkunft jungen, versierten

Maitre d'hôtel Chef de service

zum Einsatz im sehr gepflegten Stadrestaurant Jardinière sowie in der Bankettabteilung.

Bewerbungen sind zu richten zuhänden der Direktion

Gartenhotel Winterthur
Stadthausstrasse 4, 8400 Winterthur
oder an Tel. (052) 23 22 31
Frau de Mol verlangen. 8218

Samnaun

Der Wintersportort mit Charme

Für unseren mittleren Hotelbetrieb mit A-la-carte-Restaurant suchen wir einen tüchtigen

Chef de service

mit Erfahrung in der Personalführung. Eintritt anfangs oder Mitte Dezember 1978, Saison- oder Jahresstelle.

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

H. Zegg
Hotel Montana, 7551 Samnaun/Unterengadin
Tel. (084) 9 51 93 oder 9 52 44 8296

tourotel is your hotel

- Einen sicheren Arbeitsplatz
- Ein Gehalt nach Leistung
- Schulungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in einem Weltkonzern
- Ein moderner Arbeitsplatz
- und last but not least an einem schönen Ort

Wir suchen auf zirka 1. Dezember oder nach Übereinkunft folgende Kadermitarbeiter:

1 Chef de service

Verantwortlich für zirka 20 Mitarbeiter

1 Gouvernante

Sauberkeit und das gewisse Etwas im Hotel und Restaurant hängen von Ihnen ab.

1 Nachwuchs-Küchenchef

Vieffältige Aufgaben erwarten Sie, sicher in Einkauf und Kalkulation, tadellose Personalführung, Küchenchef-Diplom von Vorteil.

Auf anfangs Februar 1979 eröffnen wir das vollständig umgebaute Hotel Vaduzerhof in Vaduz, 100 Betten, alle Zimmer mit Bad, zirka 600 Restaurantplätze, 1 Dancing, 2 Bars. Bis zur Eröffnung können Sie sich in unserem Schwesterbetrieb, Tourotel Gafel oberhalb Vaduz, einarbeiten.

Richten Sie Ihre Offerte mit lückenlosen Angaben an:

Tourotel Gafel
2. Hd. Herrn Ziegler persönlich
FL-9497 Triesenberg

Auf sofort oder nach Vereinbarung suchen wir für unser sehr gut eingerichtetes Berghaus auf 1850 m Höhe ein tüchtiges

Gerantenehepaar

Fähigkeitsausweis und Erfahrung im Gastgewerbe sind erwünscht.

Wir bieten geregelte Freizeit, zeitgemässe Entlohnung und schöne Wohnung im Berghaus.

Offerten sind zu richten an die

Sesselbahn Schönried Rellerligrat AG
3778 Schönried (H. Ellenberger), Tel. (030) 4 19 39 8289

HOTEL ADMIRAL BASEL

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Réceptionist(in)

(5-Tage-Woche) 7499

Economy-class
130 Zimmer-200 Betten
Geheiztes Swimmingpool

Tel. 061-267777
Telex 63444
Rosentalstr. 5
Mustermesse



Grand Hotel Villa Castagnola au Lac 6906 Lugano-Cassarate

sucht auf zirka 15. Dezember 1978

Chef de partie Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion. 8065

Wir suchen auf Februar/März 1979 qualifiziertes

Wirte-Ehepaar

In neu umgebautes Speiserestaurant mit Bar in stark frequentiertem Vorort von Biel. Evtl. später Kauf möglich. Einige Ausbauwünsche könnten noch berücksichtigt werden. Offerten bitte an

K+B

EIGENHEIME 031 57 51 57
Hübeliweg 7 3052 Zollikofen
0FA 117.303.859

Arosa

Hotel-Restaurant Obersee

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Koch oder Köchin Buffettochter oder -bursche

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Foto sind zu richten an
J. Lehmann
Tel. (081) 31 12 16 8294

Serviertöchter

Schichtbetrieb, jeden 2. Sonntag frei.

Sich melden bei
Frau Odile Schuler
Garni Tea-Room Schmitta
3984 Fiesch/VS
Tel. (028) 71 13 46 8056

Kur- und Ferienhotel Alvier 9499 Oberschan (St. Galler Oberland)

sucht auf Anfang Dezember 1978

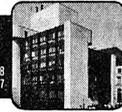
Commis de cuisine Sekretärin-Praktikantin Serviertochter Hausmädchen

Nur Schweizer.

Offerten sind erbeten an
E. Feiss, Direktor
Telefon (085) 5 11 35 7902

hotel aarauerhof

5000 Aarau Bahnhofstr. 68
Tel. (084) 24 55 27 Telex 68667



Grillroom: Harzostube
Cafe-Brasserie: Hopfenstube
Dancing-Club: Happy Night
Sale für Kongresse u. Bankette
80 Betten in 67 Zimmern
Parkgarage im Haus

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft ein(e)n

Serviceangestellte(n)

für unsere Hopfenstube/Brasserie. Überdurchschnittlicher Verdienst bei höchst angenehmer Arbeitszeit.

1 Etagenportier

keine besonderen Kenntnisse erforderlich sowie

1 Etagenangestellte

Arbeitszeit 7.00 bis 17.00 (nur B- oder C-Bewilligung)

Ihr Anruf oder schriftliche Bewerbung würde mich sehr freuen.

Bitte Herrn I. Dubach verlangen
Telefon (084) 24 55 27

8225

Der Tagungsort in



der Zentralschweiz

Wir eröffnen am 1. Dezember 1978 in Brigels/Graubünden in bester Lage ein kleineres, guteingerichtetes Hotel garni mit Restaurant. Zur Führung dieses Betriebes suchen wir ein initiatives, gutausgebildetes

Fachehepaar

als künftigen Mieter.

Bitte schreiben Sie uns unter Chiffre 8361 an Hotel-Revue, 3001 Bern. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

ADS-Hotel International 7130 Illanz

Für unser Erstklasshaus suchen wir in Saison-, evtl. Jahresstelle folgende Mitarbeiter:

Küchenchef/Alleinkoch Zimmermädchen Serviertochter oder Kellner

Wir bieten:
gute Arbeits- und Lohnbedingungen; geregelte Arbeits- und Freizeit.
Eintritt anfangs Dezember.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Unterlagen erwarten wir gerne an

ADS Hotel International, 7130 Illanz
Tel. (086) 2 31 31 P 13-31027

Zentrum Gersag Emmen-Luzern

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngeren, initiativen

Aide du patron/ Chef de service

sowie

Serviertochter Officebursche

Guter Verdienst.

Offerten sind erbeten an
Andreas Huber-Büchel
Restaurant Gersag, 6020 Emmenbrücke
Telefon (041) 55 11 66 8279

Arosa

Das

Hotel Merkur

im Zentrum gelegener lebhafter Betrieb mit anspruchsvoller Kundschaft und vielseitigem Angebot (60 Hotelbetten, Snack-Bar 60 Plätze, A-la-carte-Restaurant 70 Plätze, Rôtisserie 100 Plätze) sucht für lange Wintersaison

Saucier Entremetier Garde-manger / Pâtissier Commis de cuisine

Offerten von fachkundigen Bewerbern mit Erfahrung in A-la-carte-Betrieben bitte an
Hotel Merkur, 7050 Arosa 7937

Wir haben sehr interessante und ausbaufähige Positionen neu zu besetzen!

Chef de réception

(auch Dame)
Wir: 300 Betten, NCR 42, kleines Team, geregelte Freizeit, 5-Tage-Woche, guter Lohn, volle Verantwortung, Jahresstelle.

Sie: Erfahrung im Beruf, gute bis sehr gute Fremdsprachenkenntnisse, Daktulo, freundliches Auftreten, dynamische Persönlichkeit, Eintritt: 2. 1. 1979.

2. Concierge (Tournant)

Wir: Traditionelle aber hochmoderne Loge, erfahrener und doch noch junger Chefconcierge, also vorzügliches Team, Möglichkeit für Anlehnung, guter Lohn, geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, Jahresstelle.

Sie: Sprachgewandt in mehreren Fremdsprachen, freundliches, lebhaftes Auftreten, zuverlässig und verantwortungsbewusst, Eintritt: 2. 1. 1979.

Chef de bar

«Essbar» (auch Dame)
Wir: Gut eingeführte Essbar mit Stammkundschaft, geregelte Arbeitszeit, Schichtbetrieb, Fixlohn, Umsatzbeteiligung, Jahresstelle.

Sie: Servicefachmann, sprachgewandt, an schnelles Arbeiten gewöhnt, ehrlich und zuverlässig, Eintritt: 15. 12. 1978.

Bitte melden Sie sich telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn Bodo Schöps, oder senden Sie Ihre Offerte. Wir werden Ihre Bewerbung mit der nötigen Diskretion behandeln.

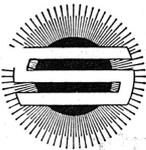
7668

Bewerbung einsenden an:

HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertstrasse 25
Personalsbüro / 061-22 18 70



7668



Sunstar Hotels Davos

Kommen Sie im Winter nach Davos. Arbeiten Sie in einem modernen, grosszügigen Erstklasshotel.

Wir suchen noch für lange Wintersaison (1. 12. 78 bis 21. 4. 79)

1 Telefonistin

1 Chef de rang

für unsere Rôtisserie

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an

Sunstar Hotels
K. Künzli, Personalchef
7270 Davos Platz
Tel. (083) 2 12 41

8143

Wiesental



Der idyllische Landgasthof
Fam. B. Amberg-Bütikofer
8545 Richenbach bei Winterthur

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft versierte

Restaurationsstochter

(evtl. Kellner)

Wenn Sie über Erfahrung im A-la-carte-Service verfügen und Freude haben, Gäste zu verwöhnen, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Tel. (052) 37 21 13 oder privat 37 28 30. P 41-398

Gesucht für die Wintersaison oder in Jahresstelle eine freundliche

Serviertochter

Offerten sind zu richten an
Bäckerei/Restaurant Rosina
7513 Silvaplana
Tel. (082) 4 81 25
OFA 163.370.885

Gesucht nach

Mürren

für lange Wintersaison, in kleinere Brigade, jungen, dynamischen

Saucier

als Chef-Stellvertreter.

Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an

HOTEL EIGER
3825 Mürren
Telefon (036) 55 13 31

8435

Saas-fee

Gesucht wird für die kommende Wintersaison

**1 Koch
Commis de cuisine oder Köchin sowie Saal- oder Restaurationsstochter oder Kellner**

Fam. Walter Bumann
Hotel Gletschergarten
Tel. (028) 57 21 75

BAHNHOFBUFFET SBB RAPPERSWIL

am Zürichsee



Infolge Pächterwechsels suchen wir auf den 1. Dezember 1978

Küchenchef

und

Commis de cuisine

Wenn Sie Freude haben, in einem dynamischen und vielseitigen Betrieb mitzuwirken, richten Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an

Rudolf Kuster
General-Wille-Strasse 364
8706 Feldmeilen

8437

Aussichts-Restaurant BUCHENEGG

Für unser bekanntes Spezialitätenrestaurant suchen wir nach Übereinkunft

Geschäftsführer-Assistentin

(Gouvernante)

Aufgabenkreis:

Personalführung, Personaleinsatz planen, Personalbeschaffung, Buchhaltung, Statistiken, Kassabuch, Chef-de-service-Ablösung, Gouvernantenfunktion, Organisation von Banketten und Spezialitätenwochen, Werbung usw.

Dieser Posten bietet einer ausgebildeten Dame alle Möglichkeiten, sich kreativ und selbständig zu entfalten.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an

Bruno Eltschinger
Restaurant Buchenegg
8143 Buchenegg-Zürich

7439

Für unser Spezialitätenrestaurant suchen wir einen jungen, tüchtigen

Koch

welcher Freude an geputzter Küche hat, sowie eine

Serviertochter

für A-la-carte-Service. Geregelte Arbeitszeit, sonntags geschlossen.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte.

Fam. Klene
Walliser Kanne
Aarburgerstrasse 6
4600 Olten
Tel. (062) 21 44 76
P 29-36661

Gesucht per sofort jüngere, gut präsentierende, nette

Barmaid

für unsere Bar «La Romantica». Arbeitszeit 17-Uhr bis Feierabend. Sehr hohe Verdienstmöglichkeiten. Kost und Logis im Haus.

Offerten an
Restaurant Landhaus
3400 Burgdorf
Telefon (034) 22 29 92 P 09-1020



Gesucht auf 15. Dezember 1978

Serviertochter

Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn.

Gasthaus Seehorn
Higg Meisser
Tel. (083) 5 31 61

OFA 132.141.197

6174 SÖRENBERG / LU

Das 4-Jahreszeiten-FERIENHOTEL



IHR Komfort-Haus an der Sonne

SPORTHOTEL **panorama** KURHAUS

CH - 6174 SÖRENBERG - 1166 m.ü.M. - LU - ZENTRALSCHWEIZ
TEL. 041 / 78 16 65 - DIRECTION F.G. & J. EDER - TELEX 72 270

100 Betten — Alle Zimmer mit Bad / WC oder Dusche / WC - Radio - Telefon - Mini-Bar - TV auf Wunsch — Hallenbad — Sauna — Konferenzraum — Kegelbahn — Restaurant «Panorama» — Chäller-Bar — Dancing — Grosse Sonnenterrasse — Liegewiese — Parkplätze — Garagen

Für lange Wintersaison 1978/79, bei Zufriedenheit auch Sommer-saison 1979, suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küche

Commis de cuisine

Restaurant Saal

**Serviertochter
Restaurationskellner
Chef de rang**

Zuschriften mit vollständigen Unterlagen an die Direktion

Sporthotel Panorama
6174 Sörenberg

8416



Zur Vervollständigung unseres jungen Teams suchen wir für die kommende Wintersaison noch folgendes qualifiziertes Personal:

Chef saucier
Hotel du Midi

Chef de partie
Hotel du Midi, Hotel Seehof

Commis de cuisine
Hotel du Midi, Hotel Seehof

Oberkellner Saal
Hotel du Midi

Barmaid
Hotelbar du Midi

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an: STIFFLER HOTELBETRIEBE DAVOS
Zentralbüro Hotel du Midi
7270 Davos Platz 8429

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims
1100 m - 2800 m

Hotel Schweizerhof ****

sucht für lange Wintersaison 1. Dezember bis 10. April

Anfangs-Barmaid

für Hotelbar

Offerten erbeten an
Rudolf Schmidt
7018 Flims-Waldhaus
Tel. (081) 39 12 12

8420



sucht für Wintersaison

**Entremetier
Hotelpraktikantin**

Offerten an
Fritz Ritter, Direktor
Aparthotel Panorama, 7270 Davos Platz
Tel. (083) 3 55 24

8433

madrisa Klosters

Bergrestaurant Albeina

sucht für Wintersaison in Tagesbetrieb

KassiererIn

für Selvservice

**Buffettöchter/
Buffetdame**

Köche/Köchin

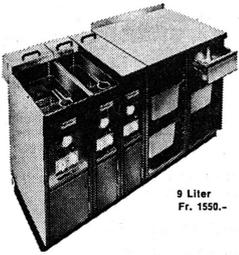
**Serviertöchter
Praktikantin**

zur Mithilfe aller anfallenden Arbeiten.

8426

Valentine-Friteusen nach Gastronom

Oelinhalt:
9, 12 und 18 Liter



9 Liter
Fr. 1550.-

HBZ-VALENTINE ZÜRICH
Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
H. BERTSCHI, 8053 ZÜRICH
Sillerwies 14, Telefon (01) 53 20 08



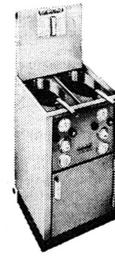
Valentine-Friteusen

Standmodelle, freistehend ab Fr. 1370.-
Bassin-Inhalt 7-18 Liter
Spez. Trockengangschutz
Ausführung Chromstahl
Alle Bassingrößen beliebig kombinierbar
Tischmodell inox 5-6 Liter Fr. 490.-

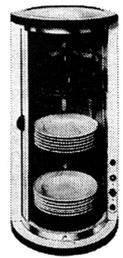
Tellerwärmer
VALENTINE-SERVOMAT
50 Teller
Inox, braun und crème
Standmodell und fahrbar
ab Fr. 680.-



S-1 9 L Fr. 1695.-



P-2 2x 6-7 L Fr. 2620.-



MODELL V-1

Beliebig kombinierbar. Einheiten von 20, 30 und 40 cm Breite
Gastronorm: Höhe/Tiefe 65 x 60 cm oder 80 x 70 cm
Diese fahrbaren Typen nur noch in die Kombination einschieben, sie passen zu allen Arbeitstischen usw.

Vollautomatische elektr. Sparschaltung
Automatische Oelklärung, Spez. Trockengangschutz
grosse Leistung, einfache Bedienung
Schnellentleerung/Filterierung des Oels

Prüfen Sie kritisch, Preisvergleiche anstellen!

Weiter liefern wir zu vorteilhaften Konditionen: Alle Ldkon-Apparate, Waagen, Aufschnittmaschinen, Kartoffelschälmaschinen, Wäschemengen.

Steigen Sie um auf eine sorgenfreie Valentine für viele Jahre. Jede Valentine gibt es auch im vorteilhaften Valentine-Leasing. Vorteilhafte Eintauschmöglichkeiten. Verlangen Sie eine Offerte.

Little School of English and Commerce

Claydon House, 107-109, Marine Parade
Worthing, Sussex, England

Englisch-Intensivkurse für Hotelangestellte

Kursbeginn: 8. Januar und 9. April 1979.
Dauer: je 12 Wochen.
Preis: £ 600.76 inkl. Schulgeld/Halbpension/Vollpension am Wochenende (Familienunterkunft).
Kleine Klassen. Vorbereitung auf alle anerkannten Englischprüfungen. Schule direkt am Meer. Charterflug bei frühzeitiger Anmeldung.
Verlangen Sie unverbindliche Auskünfte und Dokumentation bei:
Mme G. Wegmüller
Les Granges, 1261 Arzier (VD)

P 18-2860

Die private Fachschule, die hält, was sie verspricht:

Individuelle, zielstrebige und verantwortungsbewusste Service-Stufenausbildung für die gepflegte Praxis im Hotel- und Gastgewerbe.

Kursdokumentation, Spezialkursausweis, Gratisplatzierung.

Auskünfte, Schulprospekt und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.
Tel. (041) 44 69 55

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

Service
29.1.-16.2.79/2.4.-21.4.79

Bar
15.1.-26.1.79
19.3.-30.3.79

Flambieren/Tranchieren
8.1.-12.1.79
12.3.-16.3.79

Weinseminar
7.5.-11.5.79

Chef de service
23.4.-4.5.79

6000 LUZERN
Murbacherstrasse 16

APARTHOTEL PANORAMA RESTAURANT
Savoy

Wegen Umbau zu verkaufen

Mänge (2-m-Walze)

Marke Ferrum
neu gewickelt, in sehr gutem Zustand.
Äusserst günstige Gelegenheit.

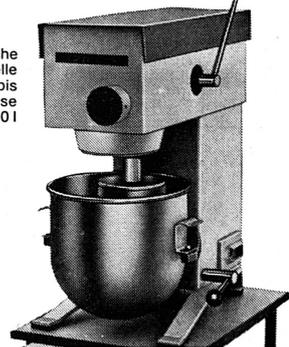
Fritz Ritter, Direktor
Aparthotel Panorama
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 55 24

8432

Bisher haben Sie auch gerührt, geknetet, geschnitten und passiert...

... sicher aber nicht so schnell und einfach wie mit unserer Planeten-Rühr- und Knetmaschine WR 20 für Heime, Kantinen, Spitäler, Restaurants, Hotels usw.

gleiche Modelle bis Kesselgrösse 150 l



Die Planeten-Rühr- und Knetmaschine ist für grosse Beanspruchung äusserst kräftig konstruiert. Dank dem Vari-speed-Getriebe kann die Rührgeschwindigkeit genau der Art der Arbeit und der Konsistenz der Masse angepasst werden. Drei praktische Zusatzgeräte - Fleischwolf, Passierwerk und Gemüseschneider - erweitern den Verwendungsbereich der WR 20 und machen sie zu einer Universal-Küchenmaschine, die allen Anforderungen gerecht wird. Platzsparend, leistungsfähig, einfach zu bedienen.

Rotor AG

Apparatefabrik, 3138 Uetendorf, 033/45 16 25

Coupon

Die Planeten-Rühr- und Knetmaschine interessiert mich.
 Ich wünsche eine unverbindliche Beratung
 Senden Sie mir bitte einen Prospekt
 Senden Sie mir bitte die Gesamtdokumentation

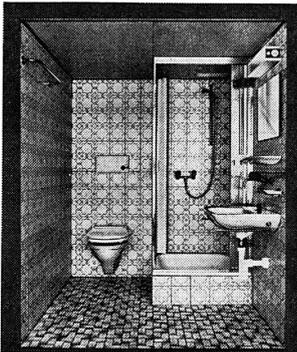
Adresse: _____

Einsenden an:
Rotor AG, Apparatefabrik, 3138 Uetendorf

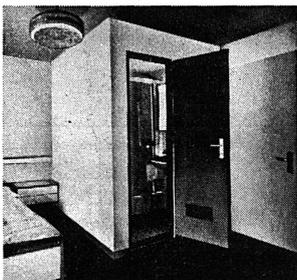
REX-Fertigbäder – tausendfach bewährt!

Wertzuwachs und Umsatzsteigerung für Ihr Hotel – ohne kostspieligen Umbau!

REX-Badezimmer, Duschen und Dusch/Wasch-Kombinationen ...



REX-Fertigbad mit Dusche, Frontabschluss mit Türe



Hotelraum mit nachträglich eingebautem REX-Fertigbad. So können auch Ihre Zimmer in 1 bis 2 Tagen aussehen.

REX-Fertigbäder – ein Begriff!

... werden nach **Mass vorgefertigt** und exakt Ihren Raumverhältnissen angepasst, dank dem einzigartigen, von REX in der Schweiz entwickelten Verfahren.

... werden **nahtlos** in Ihre Räume eingepasst (siehe Bild).

... haben Wand- und Bodenbeläge aus **echten Keramikfliesen**, die Aussenverkleidung wird passend zu Ihrer Einrichtung geliefert.

... sind **innert 1 bis 2 Tagen montiert**, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes!
Bis zu 700 nach Mass vorgefertigte Badezimmer, Duschen und Dusch/Wasch-Kombinationen werden jährlich von REX in der Schweiz und in Österreich installiert. Unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit. Die kostensparende Alternative zu Um- oder Einbau! Verlangen Sie unsere Referenzlisten.

REX-ELECTRIC

Bernstrasse 85 (Rexhof) CH-8953 Dietikon Tel. 01 730 67 66

Bon Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Katalogvorlage des REX-Fertigbäder-Gesamtprogramms. HR

Name _____

Name d. Betriebes _____

Ort/PLZ _____

Strasse _____

Telefon _____

Einsenden an: **REX-ELECTRIC**
Bernstrasse 85, CH-8953 Dietikon

L'avenir de la voiture

Tentons un parallèle audacieux: de la même manière que la Suisse ne fait guère le poids et qu'elle est trop petite pour corriger les effets de la spéculation monétaire mondiale, elle paraît impuissante sur le plan de la motorisation croissante, pourtant lourde de risques énergétiques et écologiques.

D'une part, la Suisse n'est pas productrice de véhicules routiers - quelques exceptions mises à part! - et ne peut donc influencer le marché en proposant des modèles qui correspondraient à ses goûts. D'autre part, elle est trop petite consommatrice pour que ses souhaits puissent être pris en considération utilement par les constructeurs étrangers.

Des solutions d'avenir

Dans divers milieux, on évoque parfois légèrement la disparition des voitures et du moteur à explosion, sans même songer que, confronté à des problèmes sérieux, l'homme de l'ère industrielle est généralement parvenu à leur trouver des solutions acceptables.

Ce qui s'est produit dans l'horlogerie durant ces dix dernières années est susceptible de se répéter pour la voiture individuelle ou le véhicule collectif et de transport de matériaux. En effet, l'irruption de l'électronique pourrait, dans une première étape, donner un brillant sursis à l'automobile. Une seconde étape pourrait correspondre à l'exploitation de carburants de substitution à l'essence traditionnelle.

Les choses, assurément, vont moins vite qu'en horlogerie, mais elles pourraient se précipiter à la fois sous la pression du progrès technique et de l'opinion publique.

Pour un meilleur rendement

Voici des années que les constructeurs se penchent sur la question de l'électronification du moteur à explosion. Comme pour la montre, on peut imaginer qu'un cerveau électronique de la taille d'une boîte d'allumettes devrait permettre de décupler le rendement du moteur à explosion par le contrôle adéquat de l'admission d'air, d'essence, de l'allumage, le tout en fonction de la température extérieure, du degré d'humidité et d'une quantité de données complexes.

Nous y sommes d'ailleurs déjà, bien que les dispositifs en fonction sur certains types de voitures soient de portée limitée. Une accélération de ce phénomène devrait automatiquement aboutir à de sensibles économies de carburant grâce à une meilleure exploitation de ses capacités énergétiques.

Les produits de substitution

Quant aux possibilités de substitution,

La réunion d'études de l'ASSET

L'accueil des journalistes par un office du tourisme

A Neuchâtel, dernièrement, s'est tenue une réunion d'étude de l'ASSET ayant pour thème les réceptions de journalistes étrangers par un office du tourisme. Organisée en étroite collaboration par MM. René Leuba, directeur de l'Office neuchâtelois du tourisme, Alex Billeter, son homologue pour la ville de Neuchâtel, Philippe Leu, responsable de la promotion des vins régionaux, et Bertrand Favre, président de l'ASSET, cette réunion à laquelle participaient une douzaine de personnes invitées par les instances touristiques neuchâteloises, s'est déroulée au Restaurant du Rocher.

M. B. Favre, en guise d'introduction, a cerné le problème et en a dégagé trois aspects: la préparation, la rencontre et la documentation. La conversation en a fait apparaître un quatrième: la nécessité des contacts ultérieurs.

Des souhaits contradictoires

Au niveau de la préparation, des améliorations pourraient être apportées si l'office du tourisme concerné était davantage informé des souhaits de ses visiteurs. Eux, par contre, désireraient une documentation imprimée plus systématique et plus maniable qui leur serait transmise avant leur arrivée.

La rencontre elle-même a vu s'affronter les désirs des offices du tourisme de profiter au mieux de la présence des journalistes, afin de tout montrer et ceux des

c'est une musique d'avenir proche à laquelle les spécialistes même du pétrole sont attentifs. Qu'il s'agisse de méthane ou d'hydrogène, voire d'ammoniac. Les circuits de production et de distribution devront être à la hauteur de la tâche à accomplir, et ceux qui assument actuellement notre approvisionnement en carburant semblent les mieux placés pour assurer sans bouleversement une transition délicate.

Il y aura certainement fort à faire, pour les adversaires inconditionnels de la motorisation, pour condamner irrémédiablement un mode de locomotion qui ne demande qu'à s'adapter au progrès et à l'évolution de la situation énergétique mondiale!



Créé à Lausanne sous l'impulsion des milieux hôteliers et touristiques, l'Anneau d'Or, le concours international d'émissions sportives en télévision, vient de remporter un très grand succès: 23 émissions de trois continents y ont été présentées. Sur notre photo, les différents lauréats entourant Lord Killanin, président du CIO, ainsi que MM. H. Hurlimann, conseiller fédéral, et J.-P. Delamuraz, syndic de Lausanne. (ASL)

choisis de palais de maître. L'après-midi a été consacré à une évocation du passé de Neuchâtel, du haut de son «Acropole», de la colline que se partagent Château et Collégiale. Il faudrait que tous les cicérons délégués à conduire des journalistes soient de la trempe de M. A. Billeter, un maître du genre, car il aime ce qu'il fait.

Enfin, les automatés de Jaquet-Droz, présentés au Musée d'Art et d'Histoire par leur conservateur, M. Jelmini, ont mis une note finale à la fois technique et étonnamment romantique à cette journée de presse particulièrement riche. J.F.K.

Guin (Fribourg)

Un tennis unique

La petite ville fribourgeoise de Guin abrite depuis peu un vaste complexe d'installations de tennis. Un couple de promoteurs a en effet réalisé un ensemble

composé d'une part d'une halle aux lignes audacieuses comportant trois courts et, d'autre part, de quatre courts extérieurs. Le nouveau complexe sportif est géré par le Club Intersport.

D'une conception totalement nouvelle, la halle de Guin est, en son genre, unique au Suisse. Elle est formée de trois voûtes de béton et abrite trois emplacements revêtus d'une moquette spéciale, tandis qu'à l'extérieur les courts sont en matière synthétique. On trouve également un mur d'entraînement, un parking et un place de jeux pour les enfants. Enfin, s'ouvrant largement, par de grandes baies vitrées, sur la halle, un sympathique bar-restaurant, avec coin-cheminée, permet un spectacle permanent. Il est complété par une boutique d'articles de sport et par les installations sanitaires d'usage.

Faith intéressants à relever: le Centre de tennis de Guin n'est pas organisé en club sportif (locations et abonnements, mais pas de cotisation) et faculté est donnée de réserver un court par téléphone. r.

Notre interview

Monsieur Hofmann, auriez-vous l'amabilité de nous rappeler, en guise de préambule, les divers stades de formation, tels qu'ils ressortent du concept de formation professionnelle établi par la Société suisse des hôteliers?

La formation de base, c'est-à-dire le niveau d'apprentissage, est assurée actuellement par les 16 hôtels-écoles qui possèdent la SSH dans toute la Suisse, notamment à Glion sur Morat et à Ascona. Nous y formons à raison de 2 fois 5 semaines par an pendant 2 ans, des employés de service et des assistantes d'hôtel qui y suivent ainsi les cours théoriques groupés dans le temps, leur formation pratique s'effectuant dans des hôtels. Les assistantes d'hôtel ont la possibilité d'y ajouter une année de service, de même que les apprentis cuisiniers qui, de cette façon, sont titulaires en 3 ans d'un double certificat d'apprentissage. Actuellement, nous dénombrons, non sans certaine satisfaction, 1925 apprentis, soit 950 assistantes d'hôtel (dont 100 en Suisse romande), 365 sommeliers (dont 25 en Suisse romande) et 610 sommelières (dont 30 en Suisse romande).

Au niveau des cadres, l'enseignement est assuré par l'Ecole hôtelière de la SSH à Lausanne, l'échelon suprême étant constitué par le Séminaire pour chefs d'entreprises de l'hôtellerie et de la restauration, dont le premier cycle en français, de 4 cours de 2 semaines chacun va bientôt se terminer.

Quelles sont vos fonctions précises en Suisse romande?

Mon cahier des tâches s'étend de l'organisation et de la surveillance de l'hôtel-école de Glion à la promotion de la formation professionnelle, en passant par la surveillance des apprentis dans les places d'apprentissage, les cours préparatoires, les examens finals, la recherche de places d'apprentissage, la collaboration avec les orienteurs professionnels et les services cantonaux de formation professionnelle, l'organisation de cours de perfectionnement, la mise sur pied de journées «portes ouvertes» et autres actions de recrutement, etc. Certaines tâches sont menées à bien en étroite collaboration avec les sections SSH, ainsi qu'avec le service de formation professionnelle de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers.

A votre avis, la jeunesse romande est-elle très réceptive et bien disposée à l'égard de l'information qui lui est donnée

Monsieur Urs Hofmann, responsable du service de formation professionnelle de la SSH en Suisse romande, Berne



La jeunesse romande et l'hôtellerie

sur les possibilités de carrières dans l'hôtellerie?

Je crois qu'on peut affirmer que la jeunesse romande est assez réceptive en ce qui concerne les professions hôtelières. Cependant, si la formation d'assistante d'hôtel est très prisée, je ne cacherais pas une certaine déception en ce qui concerne le succès très mitigé de la formation de service où les places sont beaucoup plus nombreuses que les apprentis(e)s. Je ne me prononcerais pas sur l'apprentissage de cuisinier, qui relève de la compétence des cantons et qui fait toujours plus d'adeptes.

D'une manière générale, les orienteurs professionnels sont-ils sensibilisés, compte tenu de la situation du marché du travail, aux problèmes de l'hôtellerie et de la restauration? Avez-vous le sentiment qu'ils sont bien disposés à l'égard de notre secteur?

Dans la mesure où ils sont censés représenter une offre d'environ 160 apprentissages, les orienteurs professionnels connaissent les besoins et les conditions de l'hôtellerie et de la restauration. Ils participent pour 30% en tout cas à la naissance des nouvelles vocations hôtelières et leur travail, qui complète efficacement toutes les autres actions entreprises - visites dans les écoles, portes ouvertes, publicité, etc. - et très apprécié. Mais il incombe aux hôteliers eux-mêmes de façonner l'image des professions hôtelières, au travers de leur maison, de leur direction, de leurs relations publiques et, finalement, de l'exemple qu'ils donnent de leur travail. Pour en revenir à nos orienteurs professionnels, ceux-ci, au nombre de 70 en Suisse romande, disposent tous du classement de documentation qui constitue le dossier complet des possibilités de formation dans l'hôtellerie.

Quelles sont les relations que vous entretenez avec les apprentis d'une part et avec les maîtres d'apprentissage d'autre part?

Notre service centralise naturellement l'offre et la demande de places d'apprentissage; la majorité des demandes passe par la SSH. Aux tâches d'organisation et de surveillance de l'enseignement dont j'ai parlé s'ajoutent les visites dans les places d'apprentissage, à raison d'une visite par année au moins. L'occasion m'est alors donnée de m'entretenir avec l'apprenti et le maître d'apprentissage, séparément si nécessaire, de voir s'il y a des problèmes et de le régler le cas échéant. Certaines exigences sont en effet à respecter: les conditions d'engagement, la durée du travail (48 heures par semaine), les congés (1 jour et demi par semaine), les vacances (4 semaines par an), la liste des travaux que doit effectuer chaque apprenti et celle des départements dans lesquels doit être placée une assistante d'hôtel (buffet, service, étages, lingerie, économat, etc.).

On ose présumer qu'il n'y a pas de crise des débouchés au niveau des apprentis de l'hôtellerie...

Les débouchés sont en effet assurés à 100%, ce qui n'est pas le cas dans tous les secteurs économiques; la fidélité à la profession est un autre problème! Nombreux sont bien sûr les apprentis qui poursuivent leur formation d'une manière ou d'une autre: stages de perfectionnement, emplois à l'étranger, changements d'orientation en ce qui concerne les départements de l'hôtel, etc. Nous nous efforçons toujours, dans la mesure de nos moyens, de favoriser leur placement, notamment sous forme d'échanges entre la Suisse romande et la Suisse alémanique.

Sous quelles formes se concrétisent les initiatives de la SSH en matière de formation continue?

La formation continue fait l'objet de divers cours qui ne s'adressent pas seulement aux chefs d'entreprises, mais également aux cadres (chefs de cuisine, responsable «food & beverage», chefs de réception, etc.). C'est ainsi qu'en 1979 nous avons élaboré un programme qui comprendra les cours suivants: connaissances juridiques, publicité, vente à la réception, gestion du personnel, marketing, relations publiques. Il s'agit de cours d'un jour dans la plupart des cas, qui ont lieu dans divers endroits de Suisse romande, en principe en basse saison. Je me permets d'ailleurs de lan-

cer un appel en faveur d'une meilleure fréquentation de ces cours qui sont dispensés par des spécialistes hautement qualifiés et qui épousent les réalités pratiques quotidiennes de l'hôtelier. Nous sommes d'ailleurs prêts à nous adapter aux besoins que pourraient exprimer des praticiens aux prises avec des difficultés particulières.

Dans ce même souci de répondre aux questions pratiques qu'ils nous ont posées, nous avons édité un certain nombre de fiches techniques, couvrant les divers départements hôteliers. Ces fiches d'un usage très pratique font l'objet d'un abonnement dont le coût s'élève à 30 francs par an. Nous avons bon espoir de parvenir au chiffre de 200 abonnements en 1979. Il s'agit en l'occurrence d'une exclusivité romande pour l'instant et qui correspond à un besoin bien réel.

Quelles sont les prestations que le «service romand» que vous animez est en mesure d'offrir aux hôteliers?

En plus de toutes les questions relatives à l'apprentissage, y compris l'octroi de bourses, notre service se met à disposition de tous ceux qui ont un problème de formation professionnelle à régler. Il participe également à l'organisation de journées d'information et à la mise sur pied de stands dans les salons spécialisés (c'est ainsi que nous participons au salon KID 79 à Lausanne), ceci en collaboration avec les sections de la SSH. Celle-ci offre son assistance technique et morale, s'efforçant, dans la mesure des possibilités, de participer financièrement à telle ou telle action.

L'activité de votre service s'appuie également sur un groupe de travail particulièrement représentatif de l'hôtellerie romande; quel en est le rôle?

Le Groupe de travail «formation professionnelle en Suisse romande», présidé par M. Gilbert Morel et qui compte parmi ses membres tous les présidents des sections romandes, est une commission consultative que je considère comme un véritable interlocuteur, compte tenu, comme vous l'avez souligné, de sa représentativité. Ce groupe conseille et appuie tout service dans la plupart de ses activités, prenant une part active à l'organisation des cours de cadres, ainsi qu'à l'administration et à la rédaction des fiches techniques. Le service de formation professionnelle en Suisse romande se sent ainsi judicieusement conseillé et épaulé, ce dont bénéficie, finalement, la jeunesse et l'hôtellerie.

Les concessions de téléphériques

Le Conseil fédéral a édicté une nouvelle ordonnance sur l'octroi de concessions aux téléphériques.

La nouvelle ordonnance vise à instaurer une politique plus réservée en matière de concession. La réforme de la politique pratiquée dans ce domaine est nécessaire en raison des problèmes croissants concernant le territoire et l'économie. La future politique des concessions doit contribuer à établir un rapport aussi équilibré que possible entre les zones de détente desservies par les téléphériques et exploitées intensément sur le plan touristique et les autres zones de délaissement. ats

ASTA ... la vista!

(Suite de la page 1)

teliers de Genève, Montreux et Lausanne, sans oublier bien sûr la compagnie Swissair et de agents de voyages. Quant aux invités, ils se recrutent plus particulièrement parmi les agents de voyages disposant d'un potentiel de clientèle s'intéressant à la Suisse, ainsi que parmi les représentants de la presse touristique et professionnelle.

Pour la Suisse, une action PR

Qu'a-t-on dit de la Suisse lors de la grande réunion américaine? Le franc suisse - s'en étonnera-t-on? - a été de toute évidence à la une des conversations. Il semble bien qu'en dépit d'une image de marque au demeurant excellente et d'une envie non dissimulée de faire des vacances dans notre pays on assiste à un véritable traumatisme des Américains face à la valeur de la monnaie helvétique.

Les efforts pour motiver la clientèle américaine n'ont pas été pourtant éparpillés. Le nouveau directeur de l'agence new yorkaise de l'ONST, M. H. Klee, a notamment insisté sur le fait que l'hôtellerie suisse offre un très grand nombre de chambres à des prix on ne peut plus raisonnables. Néanmoins, le seuil psychologique semble atteint, d'où le recours à d'autres arguments, et non des moindres. Citons plus particulièrement les garanties qu'offre la Suisse en matière de sécurité, de stabilité et de tranquillité, l'absence de grèves et de pollutions, etc.

Il n'empêche que les gigantesques retrouvailles de l'ASTA d'Acapulco restent, pour les professionnels suisses du tourisme, une vaste opération de public relations plus qu'un endroit où l'on fait du business. Il est d'ailleurs plus aisé d'y parler de motivations que de cours du change. A Acapulco, la Suisse a dit au revoir à ses hôtes. Hasta la vista... Chez nous ou à Munich en 1979! r.

Exposition «Chemin de fer - réalité et modèle»

Pour les amis du rail

Depuis le 28 octobre et jusqu'au 12 novembre, les halles 6/7 et 7 de la Foire suisse d'échantillons de Bâle abritent une manifestation unique en son genre: «Chemin de fer - réalité et modèle». Cette foire-exposition s'adresse à tous les amis du chemin de fer et a lieu en même temps que la traditionnelle Foire d'automne.

Elle est placée sous le patronage des trois grandes compagnies nationales CFF, DB et SNCF, ainsi que de la Foire suisse d'échantillons, de l'organisation faïtière suisse «Eisenbahn-Amateur» (EA), de nombreuses entreprises régionales de transport, d'Eurovapor et du Musée suisse des transports. Le président de ce comité

Les attractions ne manquent pas non plus à l'extérieur des bâtiments. C'est ainsi que circule sur la place de la Foire un train-voyageurs de jardin, tracté par une locomotive à vapeur, alors qu'en fin de semaine, des autocars «olt-timer» transportent gratuitement les visiteurs de la place de la Foire à la halle des chemins de fer. Différents types de trains des Transports municipaux de Bâle et de la SA des transports de Bâle-Campagne, de même que des rames articulées de Berne et de Zurich, circulent également les samedis et dimanches sur le trajet depuis la gare jusqu'à la Foire.

Les trois compagnies nationales de chemins de fer accordent des facilités particulières aux visiteurs venant de l'extérieur. Ceux-ci peuvent en outre profiter des arrangements avantageux de fin de semaine offerts par l'Office du tourisme de Bâle.

Le mouvement hôtelier en Suisse

Septembre: -7%

Le mouvement hôtelier s'est à nouveau affaibli en septembre 1978. Par rapport au mois de septembre de l'année passée, le nombre des nuitées hôtelières a reculé de 7% ou de 230 000 pour passer à 3,07 millions. Alors que la demande intérieure, influencée par un automne particulièrement beau, s'est accrue de 2%, celle de l'extérieur s'est réduite en moyenne de 13%. Le cours élevé du franc suisse surtout a nuï au tourisme en provenance de la République fédérale d'Allemagne, de France, d'Italie, de Belgique et d'Amérique du Nord. Par contre, l'apport touristique britannique a été de nouveau plus marqué.

De janvier à septembre 1978, l'hôtellerie a enregistré 26,6 millions de nuitées, soit 350 000 ou environ 1% de moins qu'au cours des neuf premiers mois de l'année précédente. Si les visites des hôtes indigènes ont vu leur nombre augmenter de 1/2%, il n'en a pas été de même des touristes étrangers dont l'affluence a été caractérisée par une baisse de 2 1/2%. bfs

de patronage n'est autre que l'ancien conseiller fédéral Ernest Brugger, lui-même «cheminote» passionné.

«Le p'tit train...»

Bâle, important nœud ferroviaire au point de rencontre des frontières allemande, française et suisse, était le lieu prédestiné pour organiser cette foire-exposition aux multiples aspects. A côté de véhicules originaux, modernes et historiques, des CFF, DB et SNCF, on y voit plus de 400 modèles réduits faits à la main et un grand nombre d'installations de tous équipements de fabrication industrielle. Un intérêt tout particulier est soulevé par un concours de triage sur voies à écartement HO, qui pose des problèmes ardu, mais de beaux prix récompensent les heureux gagnants. Différents stands d'information, des projections de diapositives, un marché aux puces, des collections d'objets de toute nature, ainsi que la participation de fabricants et de marchands de jouets ferroviaires complètent cette exposition mise sur pied avec beaucoup de soin et d'idéalisme.

Un restaurant, la «Schwellbeiz» (bistrot des traverses), animé par des orchestres et des chœurs de cheminots, offre quotidiennement des «Eisenbahn-Unterwegs-Menüs» et chaque jour possède un nouveau nom, tel que la «journée du tram», du «chauffeur», des «carpentiers de peron» et des «écarts de voies étroites». De plus, le samedi 11 novembre, des objets trouvés dans les trains CFF seront vendus aux enchères.

SPECIALITES GASTRONOMIQUES INTERNATIONALES

PLANTEURS REUNIS SA

Lausanne (021) 20 69 31

GENÈVE

Salons et expositions

Les manifestations qui vont avoir lieu prochainement à Genève s'annoncent d'ores et déjà comme des succès. A tout le moins sur le plan de la participation. En effet, on sait que le 49e Salon international de l'automobile, qui sera ouvert du 1er au 11 mars 1979, bat déjà son record absolu d'inscriptions. Les surfaces demandées dépassent de 3000 mètres carrés celles enregistrées pour le Salon 1978, qui, lui, s'élevait sur environ 38 000 m². Mais, car il y a un mais, le Salon de l'auto ne peut disposer que d'une surface de 34 000 m², de sorte que les demandes des exposants devront être diminuées d'environ 18%. Plus loin dans le temps, en septembre 1979, l'exposition *Télécom 79* - la troisième du genre - dépassera en grandeur les deux précédentes éditions. Cette exposition mondiale des télécommunications prévoit la participation de 500 exposants en provenance de 40 pays qui occuperont une surface de 60 000 mètres carrés. L'ouverture de l'exposition coïncidera avec la Conférence administrative mondiale des radiocommunications. Celle-ci regroupera à Genève quelque 2000 délégués de 130 pays qui siègeront pendant une durée de dix semaines. Pendant la durée de *Télécom 79*, diverses autres manifestations annexes se dérouleront, comme le IIIe Festival international du film des télécommunications et de l'électronique, le troisième concours réservé aux jeunes qui porte le titre de «La jeunesse à l'âge de l'électronique», la première Foire mondiale du livre des télécommunications et de l'électronique.

Fête fédérale de gymnastique

La Fête fédérale de gymnastique a été évoquée à l'Assemblée de la Société fédérale de gymnastique qui s'est tenue il y a quelques jours. Du bilan établi par le président André Ruffieux, nous extrayons les données suivantes: 1563 personnes ont travaillé à la réalisation de la manifestation; le livre de fête n'a suscité aucun intérêt dans le public; les prix d'entrée ont été trop élevés; 75 000 billets de loterie ont été vendus; on logea les gymnastes dans 120 bâtiments ou ils disposèrent de 31 500 places; il fut servi plus de 290 000 repas au cours desquels furent consommées 27 tonnes de viande, 16 tonnes de légumes, 145 000 bouteilles de bière, 32 000 bouteilles de vin. La plus grande réussite fut le cortège composé de 11 600 personnes et de 30 corps de musique.

La vie en ville

C'est un sujet qui préoccupe de plus en plus les responsables des cités. Ils se rendent compte que la solution appliquée depuis une vingtaine d'années qui consistait à faire partir la population à l'extérieur du centre pour abandonner ce dernier aux seuls commerces et autres affaires est une erreur. C'est pourquoi de nombreuses pétitions et motions vont le jour. La liste serait trop longue à établir, bornons-nous à signaler qu'elles demandent: la rénovation urbaine et la protection du patrimoine bâti; l'amélioration de la qualité de vie dans le quartier des Acacias; la non-destruction de Coutance; le rééquilibrage des activités dans le secteur urbain... On se rend compte que la prise de conscience est nette. Mais ce n'est pas en quelques mois, ni même en quelques années, que l'on pourra «renverser la vapeur» et refaire du centre de la ville un quartier aussi animé la nuit que le jour et mettre à disposition de nombreux appartements locaux.

Vaud

La télévision soviétique remporte l'Anneau d'Or

Le Concours international d'émissions sportives en télévision «L'Anneau d'Or», que Lausanne organisait pour la deuxième fois au Palais de Beaulieu, s'est terminé en fin de semaine dernière par la proclamation des résultats. La cérémonie de distribution des récompenses a été présidée par M. Jean-Pascal Delamuraz, conseiller national et syndic de Lausanne, en présence de M. le conseiller fédéral Hans Hürlimann, chef du Département de l'intérieur, et de Lord Killanin, président du Comité international olympique. Vingt-trois émissions de 19 pays et de trois continents participaient à ce concours.

Dans la catégorie documentaire, l'Anneau d'Or est revenu à la télévision soviétique pour son émission «Toi et la gymnastique». C'est la télévision autrichienne qui a remporté l'Anneau d'argent pour «Un portrait de Nicky Lauda».

Dans la catégorie des reportages, la compagnie de télévision japonaise Asahi a obtenu l'Anneau d'Or pour son émission «La Conquête du sommet du Dhaulagiri». La chaîne américaine ABC, pour sa part, a reçu l'Anneau d'argent pour son reportage sur la récente traversée USA-Europe en ballon (*The Spirit of '78: The Flight of double Eagle II*).

De son côté, le jury de la presse a également décerné son Anneau d'Or à l'émission soviétique «Toi et la gymnastique», avec une mention spéciale pour le film japonais «La Conquête du sommet du Dhaulagiri».

Organisé pour la première fois, le Concours de jeunes commentateurs de sports a été gagné par Yves Martina, d'Onex; le deuxième prix a été attribué à Jean-Charly Magnin, de Plan-les-Ouates, et le troisième à Beat Gronenbacher, de Courgenot. Quant au Prix du CIO, il a été distribué par Lord Killanin lui-même au chef de la rubrique des sports de la TV romande Boris Acaquadro pour son œuvre éducative et pédagogique en Suisse.

Les charmes de la Hongrie

Comme chaque année au début de la saison d'hiver, l'Hôtel Alpha-Palmiers à Lausanne organise, dans son restaurant «La Calèche», des journées de gastronomie d'un pays étranger. C'est ainsi que, du 3 au 12 novembre, le public est invité à déguster la cuisine hongroise préparée par deux chefs des fameux restaurants Pannónia à Budapest. Une charmante hôtesse et un authentique orchestre tzigane formé de cinq musiciens se chargeront de créer une ambiance digne de l'irrésistible cuisine hongroise.

Puisque nous parlons de l'Hôtel Alpha-Palmiers - qui fait partie de la chaîne des Hôtels Fassbind - disons que des travaux de rénovation ont été récemment faits; ils sont maintenant terminés et chaque chambre de l'hôtel est équipée de radio et de TV couleur. Il en est de même du Parking Hôtel Motor Inn, autre établissement de la chaîne à Lausanne, dont les chambres ont aussi subi des transformations.

Les nuitées vaudoises de janvier à août 1978

Le service de presse de l'ACVH vient de diffuser une intéressante statistique concernant les nuitées hôtelières dans le canton durant les huit premiers mois de l'année.

Il en résulte que le nombre des nuitées, durant cette période de 1978, a été de 2.124.384 contre 2.213.754 en 1977, soit une perte de 89.370 nuitées ou 4%. Durant ce même laps de temps, la baisse dans l'ensemble de la Suisse a été de 0,7%. Notre canton a donc une sérieuse pente à remonter!

Les trois stations qui ont accueilli le plus grand nombre d'hôtes sont, dans l'ordre, Lausanne (482.399), Montreux (431.833) et Leysin (359.942); mais chacune d'elles perd respectivement 12,2%, 4,7% et 1,3% des nuitées de 1977.

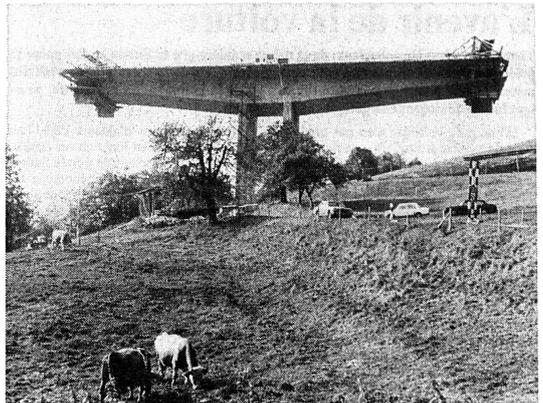
Seules trois stations vaudoises ont un bilan positif. Ce sont Châtaens-d'Oex (72.953 nuitées, soit une augmentation sensible de 17,8%); Les Diablerets (85.317 nuitées, +16,1%); Yverdon-Ste-Croix (27.458 nuitées, +2,2%). En ce qui concerne le taux d'occupation des lits, la moyenne dans le canton a été de -1,4% (moyenne suisse: +0,2%). C.I.P.

Lisez et faites lire

l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!



Les travaux de l'autoroute Vevey-Berne (N 12) avancent bon train. En construction ici, le plus long pont de Suisse qui assurera la jonction entre les cantons de Fribourg et de Vaud. (ASL)

Ceresio

Les rives des lacs

Les rives des lacs ont toujours été convoitées par les personnes désireuses de construire leur villa au bord de l'eau. Dans certaines communes, qui n'ont pas su ou pas pu refuser, la situation est parfois difficile à éclaircir: comment, par exemple, élargir une route sans détruire

était préoccupante, ont aussi subi une remise en route. Ainsi, on travaille avec célérité pour remettre en état les pistes et les ski-lifts et pour améliorer l'Hôtel-Restaurant de Pescium, magnifiquement situé aux portes du Gothard. La direction des installations de remontées mécaniques a été confiée à M. Ervino Muller, personnalité bien connue dans le monde des sports d'hiver. Afin d'assurer l'existence de la station de Airolo-Pescium, les appuis financiers viennent de diverses cités, notamment Lugano, et de l'Etat.

«Première» en Gruyère

Une école de montgolfières?

Un ancien journaliste allemand, M. Hans Bükler, instructeur de montgolfière, caresse le projet d'implanter en Gruyère, plus précisément à l'aérodrome régional d'Epagny-Gruyères, une école de montgolfières qui, semble-t-il, ne dépend plus que d'une autorisation de l'Office fédéral de l'air. Divers essais en ballon ont été tentés ces dernières semaines; deux aérostats de 1800 et 2200 mètres cubes ont sillonné le ciel gruérien et suscité, on s'en doute, l'intérêt de nombreux curieux.

La région se prêterait particulièrement bien à la pratique de ce sport dont l'écologie nécessite un minimum de dix vols et de dix heures d'enseignement. L'Aéro-Club de la Gruyère, qui déploie une intense activité sportive et touristique, a déjà accueilli un hélicoptère d'Héliswiss qui pourrait, outre ses nombreuses tâches au service de la région et de ses hôtes, faciliter le déroulement de vols en ballon. Ecole d'aérostats, vols d'agrément, démonstrations, etc. sont autant d'activités que l'on voit d'un bon œil sous le ciel de la Gruyère. Espérons que le beau projet ne se dégonfle pas!

les abords ou sans construire sur le toit des maisons?

Certaines communes prévoyantes, telles que Melide (Ceresio) ou Brissago, peuvent actuellement aménager de splendides quais-promenade. Ainsi, Brissago pourra bientôt s'enorgueillir de posséder un quai de plus de 2 km! Des jardins, composés de végétation subtropicale, ont été créés et cafés et restaurants se font un plaisir d'y installer leurs terrasses. De plus, une vieille demeure subit de nombreux travaux de restauration et elle pourra conserver ses très belles plantations d'orangers en espaliers.

A Melide, les aménagements se font en plusieurs étapes. Dernièrement, les travaux de la construction des quais-promenade, s'étendant sur de vastes espaces (Lido), ont été ouverts; ce quai s'étend depuis la «Romantica» jusqu'à Bissonne. Un port de plaisance pouvant abriter 200 bateaux est aussi prévu. La configuration du terrain permet de varier les espaces herbeux et fleuris et de bâtir un petit belvédère avec des gradins. Ces réalisations enchantent déjà touristes et habitants.

Mini-stations d'hiver

La jolie petite station d'hiver de Monnetto, proche de Camedo, dans les Centovalli, après avoir subi de nombreux déboires et une fermeture de trois ans, vient d'être rachetée par un groupe de personnes de la région. Cette reprise a été facilitée, car les terrains situés entre le restaurant et les remonte-pente appartenaient déjà à ce groupe. La remise en état de cette station enchantera de nombreux skieurs de la vallée, de Locarno et même de plus loin encore.

Les installations de Airolo-Pescium-Sasso della Boggia (2075 m), dont la situation financière, ces dernières années,

Sur la route de la gastronomie

Discourir sur le Mendrisiotto, c'est parler de sa cuisine; toute l'année, on peut savourer de nombreuses spécialités culinaires dans les restaurants, les «grottes» et les «osterie». Sans failir à une coutume vieille de plusieurs années, la Société des hôteliers et restaurateurs du Mendrisiotto et du Basso Ceresio a organisé une «Rassegna gastronomique» du 15 au 29 octobre. Ce ne sont pas moins de 25 restaurants de la région de Mendrisiotto et de Chiasso qui ont pris part à cette quinzaine.

A cette occasion, un fascicule fort bien fait a été édité, donnant les noms des spécialités offertes pendant cette «Rassegna», mais aussi ceux des plats que l'on peut obtenir toute l'année. De plus, 13 «canti» et maisons de vins ont participé à cette initiative de la bonne table où le Merlot était à l'honneur.

Pour rendre encore plus attrayante cette propagande gastronomique, un concours était ouvert pour les clients ayant goûté à moins 6 repas de gourmets dans différents établissements - mais pas obligatoirement le plus rapidement possible!

Un théâtre à Ascona

Ascona, ville touristique, achète le théâtre S. Materno, propriété de l'ex-danseuse Charlotte Bara qui y dirigeait une école de danse classique. Ce théâtre, construit en 1929, est situé sur la colline nord du Monte Verità, près du plus ancien édifice historique de la région, le «Castello S. Materno», qui appartient encore à Mme Bara. Quand cette dernière cessa de danser, le théâtre fut occupé par des troupes artistiques étrangères et est maintenant utilisé par une secte religieuse pour ses cultes et séances. Pour éviter que cet édifice ne tombe dans des mains étrangères, la commune d'Ascona s'est portée acquéreur et l'utilisera pour des conférences et des concerts. Y. Go.

L'ordinateur au téléphone

Le projet TERCO (abréviation de -Telefon - Rationalisierung mit Computer - rationalisation du téléphone au moyen d'ordinateurs) est dans sa totalité un des plus grands projets présentement en voie de réalisation en Suisse. L'introduction du TERCO permettra de remplacer graduellement, par des banques de données, diverses cartothèques mises à jour manuellement et contenant environ 20 millions de renseignements techniques relatifs aux abonnés au téléphone.

L'introduction du TERCO qui représente, en outre, un investissement global de 250 millions de francs, s'effectue par étapes. La capacité globale du système permet de prévoir le raccordement de 1500 terminaux, écrans et imprimantes sur 3 centres informatiques. Le premier de ces centres a été mis en service au printemps à Lucerne tandis qu'étaient réalisées les deux premières phases du système, à savoir l'automatisation du service des renseignements (No 111) ainsi que de la rédaction des annuaires. sp

Technique et hôtellerie française

Le quart de siècle d'Equip'Hôtel International

En 1954, alors jeune Ministre des travaux publics et du tourisme, M. Jacques Chaban-Delmas, aujourd'hui président de l'Assemblée nationale française, évoquait la possibilité de donner «un jour» à l'hôtellerie de tourisme à caractère international les avantages accordés aux industries exportatrices. Le 4 novembre de la même année, Equip'Hôtel ouvre ses portes pour la première fois, avec 263 exposants. Vingt-cinq ans plus tard, Equip'Hôtel 78, 25e Salon technique international de l'équipement et de la gestion des hôtels, restaurants, cafés et collectivités, s'affirme comme l'un des premiers salons spécialisés du monde, avec ses 600 exposants, ses 900 marques et ses 80 000 visiteurs professionnels. L'édition 1978 s'est déroulée au Palais des Expositions de la Porte de Versailles, à Paris, du 15 au 23 octobre. Associant l'ensemble des techniques, des matériels et des équipements de l'hôtellerie à ceux destinés aux collectivités, «c'est un salon résolument tourné vers l'exportation», a déclaré, lors de la journée d'inauguration, M. Jean-Pierre Soisson, ministre de la jeunesse, des sports et des loisirs.

L'hôtellerie, une industrie lourde

«Activité exportatrice, a déclaré en substance M. Soisson, l'industrie hôtelière doit être reconnue et traitée comme telle. L'hôtellerie n'est plus, ou n'est plus que très marginalement, un métier d'artisan. C'est une industrie à part entière. Une industrie de main-d'œuvre, certes, mais une industrie lourde.»

Comparant l'industrie automobile à l'hôtellerie, le ministre français affirme: «Ces deux industries représentent les deux premières activités exportatrices; l'une et l'autre, par l'importance de la sous-traitance et des secteurs induits qu'elles entraînent, ont un effet moteur sur l'ensemble de l'économie du pays. Si, dans la dure concurrence internationale, la France ne pouvait compter ni sur son industrie automobile, ni sur son industrie touristique, ses chances seraient bien minces. Or, si l'importance de la première est reconnue de tous, des responsables politiques, des économistes, des chefs d'entreprise et du grand public, la seconde est largement ignorée. Il nous faut changer cela.»

● Dans l'optique officielle, l'hôtellerie est une industrie lourde notamment en raison de l'effort d'équipement réalisés ces dernières années.

● L'hôtellerie a également une vocation exportatrice; deux chiffres permettent de le constater: 20 milliards de francs au titre des dépenses annuelles des touristes étrangers en France et 750 milliards de

francs en 1977 par les entreprises françaises sur les marchés extérieurs dans la vente d'équipements et la construction d'hôtels.

divers titres, répond en priorité à un besoin exprimé par les collectivités, appelées à appliquer une politique d'investissement extrêmement précise.

Paris, centre de rencontres
En plus de l'émulation qu'il crée au sein de la profession, le salon Equip'Hôtel suscite un engouement certain, puisqu'il constitue un extraordinaire point de rencontres. Plus de 10 000 visiteurs par jour, c'est loin d'être négligeable, même dans un pays aussi grand que la France. De toutes les régions de l'Hexagone, en effet, hôteliers, restaurateurs et responsables de collectivités montent pour l'occasion à Paris. Et plus que tout autre salon du même type, Equip'Hôtel sert de cadre à de nombreux congrès, séminaires et autres assemblées générales, notamment organisés par les chaînes volontaires et groupements de collaboration.

● Cette année, le *Crédit hôtelier, commercial et industriel* avait choisi Paris et Equip'Hôtel pour tenir son traditionnel colloque annuel. Celui-ci était, cette fois-ci, consacré aux *Logis de France et Auberges rurales*, un mouvement qui regroupe plus de 4000 établissements de petite et moyenne importance. Nous reviendrons ultérieurement sur cette importante concentration de l'hôtellerie familiale française.

Innovations techniques

On a beaucoup parlé cette année à Paris d'une machine à faire les pâtes fraîches, d'un foyer à induction, d'un pastociseur et même d'un mystérieux plafond récupérateur de chaleur... Pour sa part, le

jury du Concours international 1978 (Innovation technologique en grande cuisine), organisé par l'Association pour la promotion industrie-agriculture (APRIA), a décerné ses 4 prix à Bourgeois et Gaz de France pour un four Convexogaz (turbofour à air pulsé et chauffage direct au gaz), à la firme Matter pour un foyet manuel de cuisine, à la firme Cloix pour un pastociseur à chauffage modulaire et, last but not least, à la maison Besson qui commercialise en France la friteuse Frifri (Suisse).

● Frifri a obtenu le Prix APRIA pour sa nouvelle friteuse SR considérée par le jury comme un matériel apportant des solutions originales dans la conception, la réalisation et la productivité des friteuses. L'article-vedette de Frifri à Equip'Hôtel 78 a obtenu une médaille d'or, une récompense très rarement décernée à un produit étranger, ce qui est tout à l'honneur de la fabrique suisse. L'originalité de la friteuse SR réside dans sa consommation d'huile, réduite de 50%, son économie d'énergie et sa haute productivité.

● Bien que moins bien implantées chez les hôteliers français que chez leurs collègues américains, la distribution automatique n'en fait pas moins de considérables progrès en France. Aux appareils classiques distribuant boissons, sandwiches, pâtisseries, voire plats chauds et froids, commencent à s'ajouter ceux qui dispensent des produits d'hygiène ou d'entretien, des journaux, des livres, du papier à lettres, des rasoirs, brosses à dents, pochettes de couture, etc.

● Les produits d'accueil semblent prendre une place d'année en année plus importante, ce qui tend une fois de plus à démontrer que l'accueil monte dans les étages et pénètre jusque dans les chambres où d'ingénieux fabricants, en collaboration avec des hôteliers soucieux de favoriser le bien-être de leurs hôtes, ont placé une vaste gamme de produits d'usage quotidien, à la fois pratiques, séduisants et personnalisés.

Les produits suisses sur le marché français

L'arbalète, arme de suicide?

Sous la pression de la constante pression du franc suisse, l'arbalète, label de qualité des produits suisses, risque fort d'être le symbole du suicide des produits suisses sur certains marchés étrangers. Non parce qu'elle ne serait plus garante de la qualité helvétique, mais bien parce que la seule évocation «made in Switzerland», si chère à notre industrie d'exportation, commence sérieusement à faire frémir les acheteurs étrangers. Pour en savoir plus, nous nous sommes livrés à une petite enquête auprès des exposants de produits suisses à Equip'Hôtel. Le climat n'était pas à l'optimisme, c'est le moins que l'on puisse dire.

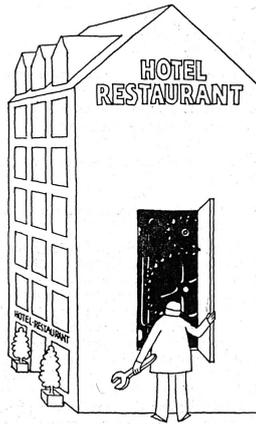
«C'est la catastrophe», nous avoue le représentant de *Libo-Berne*, fabrique de machines industrielles à laver la vaisselle, présent à Equip'Hôtel depuis 6 ans: les prix ont augmenté de 75% en 2 ans sur le marché français, les ventes sont en train de diminuer de 20% par an! «La qualité suisse ne peut plus tout expliquer, ce n'est plus un argument suffisant»: cette réflexion, nous allions l'entendre très souvent au cours de notre enquête.

Un frein incontestable

Même situation chez *Therma* (représenté par *Reneka*) qui ne vend qu'un article en France: les chauffe-plats. Le produit, aux dires de ceux qui tentent encore de le vendre, reste excellent, mais il est devenu trop cher (50% de plus que la concurrence); nous ne sommes plus compétitifs, déclare un responsable français, le seul psychologique est dépassé. A l'envoie du franc suisse par rapport à la monnaie française, correspond une chute des ventes (-40%) en 1978.

Chez *Elna* (représenté par la Maison Exact), pourtant bien implanté sur le marché français, on note une réticence certaine de la clientèle, qui se traduit par une diminution des ventes de l'ordre de 20% en un an. Le rapport qualité-prix semble là ne plus du tout tenir: «Elna est le numéro 1 de l'électronique, mais c'est surtout la machine à coudre la plus chère de France!» a-t-on appris à Paris. Ceci n'explique plus cela.

On est un plus modéré chez *Schulthess* (vendu par Michel Chambon) depuis 28 ans en France. En dépit d'un prix de vente en progression de 15%, on pré-



«La maintenance à l'hôtel: un souci quotidien qui, désormais, fait l'objet d'un Guide pratique.»

● L'un des grands thèmes traités cette année à Equip'Hôtel a été la maintenance dans les hôtels et restaurants. Un très intéressant «Guide pratique» a été réalisé à cette occasion par la Commission technique du Salon Equip'Hôtel, avec le concours de la Fédération européenne des sociétés de maintenance.

● L'une des faiblesses du salon Equip'Hôtel pourrait de prime abord apparaître au niveau d'une offre insuffisante en matière de produits alimentaires. C'est certainement en raison de la proximité d'une autre exposition spécialisée, le *Salon international de l'alimentation*, qui se déroulera au même endroit du 13 au 18 novembre. Regroupant 2000 entreprises du marché alimentaire dans 559 stands individuels et 50 pavillons nationaux, le SIAL 78 offrira aux professionnels de la restauration, qui ont des besoins bien particuliers, la gamme de produits alimentaires la mieux adaptée à leurs besoins.

L'édition 1978 d'Equip'Hôtel International aura en tout cas montré tout le chemin parcouru en 25 ans et par l'hôtellerie française, et par l'industrie qui en conçoit les équipements et les produits. Une évolution si spectaculaire qu'elle prend un air de révolution, ce qui est généralement synonyme de progrès dans ce pays! Instrument de marketing hôtelier, certes, Equip'Hôtel polarise aussi les esprits de l'hôtellerie française. Et quand les grands esprits se rencontrent...

Quand le rapport prix-qualité vacille sur son socle

Les vendeurs de produits suisses sur le marché français ne cachent pas leur inquiétude. Pour eux, le franc suisse doit absolument se stabiliser et même revenir à un niveau plus raisonnable; car la situation est à la veille d'être irréversible. Et quel rôle peut encore jouer la qualité suisse symbolisée par la fameuse arbalète? Compenser le triste réflexe de plus en plus répandu «C'est suisse, donc c'est cher!»? Ce n'est pas l'avis de la plupart des vendeurs rencontrés à Paris qui estiment qu'à partir d'un certain palier de prix la qualité n'est plus un argument suffisant. Le seuil psychologique est donc aujourd'hui bel et bien dépassé, en tout cas en ce qui concerne les produits et équipements des industries partenaires de l'hôtellerie. Alors, le rapport prix-qualité n'est-il plus qu'un slogan?

On aimerait pouvoir répondre par la négative à une telle question. Mais il faut bien admettre qu'il se heurte, à partir d'un certain niveau, à un simple raisonnement mathématique contenu dans la politique d'investissement d'une entreprise comme dans le simple budget familial de l'homme de la rue. Nous avons déjà relevé le danger que fait courir aux entreprises un constant amoindrissement de leurs marges bénéficiaires; il y a là désormais, dans un tel contexte, de ne plus faire de la quantité l'obstacle de la qualité. Ou les dernières illusions sont mourir en même temps que des derniers fidèles.

Certes, la qualité reste notre argument numéro 1, mais il faut que, par une très forte intensification de nos méthodes de commercialisation, l'industrie suisse liée à l'hôtellerie trouve de nouveaux marchés et de nouveaux débouchés, de manière à parvenir à une meilleure répartition des risques. Le programme d'impulsions, proposé par le Conseil fédéral, pour permettre une relance de notre industrie d'exportation, devrait favoriser une telle politique.

Enfin, mais ça est un vieux rêve, une véritable exportation de la technologie hôtelière suisse à l'étranger - et non seulement de ses cerveaux - serait un moyen particulièrement efficace de promouvoir les produits et les biens d'équipement hôtelier sur les marchés étrangers. Car la situation sur le marché français, telle que je l'ai décrite à la lumière du salon Equip'Hôtel, est loin d'être unique. La solidarité hôtellerie-industrie jouera-t-elle?

hormis des hôtels et de nombreux hôpitaux, les établissements du Club Méditerranée... et les 4 sous-marins nucléaires de la Marine Nationale! La brusque montée du franc suisse cette année a cependant donné un sérieux coup de frein aux ventes.

Des marges qui s'amenuisent

La *Maison Béard*, de Montreux, qui a dû augmenter ses prix dans la même proportion que le cours du change, n'en continue pas moins de faire de la qualité son argument n° 1. Les acheteurs français semblent également payer sans trop rechigner les normes techniques suisses qui restent très appréciées. Béard, qui assure depuis 9 ans à Equip'Hôtel une politique de présence, reconnaît que le fait de posséder à Nice une usine de finissage (assemblage, polissage, etc.) des produits en provenance de Montreux compense un peu la différence de change.

D'une manière générale, la qualité peut bien augmenter, mais les ventes diminuent; pour survivre à un phénomène qu'on espère temporaire, on consent à amenuiser les marges de bénéfice. Ce qui, de toute évidence, n'est pas une solution à long terme. Tout particulièrement chez *Frifri Aro SA*, cette Maison de La Neuveville représentée en France par Besson qui a précisément obtenu à Equip'Hôtel une récompense pour sa recherche. Des marges trop réduites ne permettent plus d'investir dans ce domaine et peuvent dès lors hypothéquer l'avenir d'une entreprise. Frifri, qui exporte 50% de sa production, connaît le sujet et fait contre mauvaise fortune bon cœur. Il faut se rattacher sur la quantité, nous déclare l'un de ses chefs de vente... et espérer que le franc se stabilise. L'image du produit, elle, est encore intacte.

C'est aussi et encore par notoriété qu'on achète de la *Williamine* et d'autres produits vaudois de la *Maison Morand* (représentée en France par Gouin). Les prix de vente ont augmenté de 30% et, si les ventes semblent s'être maintenues jusqu'à maintenant, les marges sont en chute libre. «Les revendeurs français paient à terme et mangent leurs bénéfices.» Mais ce que l'on craint ici par dessus tout, c'est l'arrivée spectaculaire de l'alcooliste qui traumatise le Français moyen et pourrait entraîner une diminution, jugée catastrophique, des alcools blancs en France. Mais ça, c'est une autre histoire.

Page réalisée par José Seydoux



Dormir à l'hôtel: c'est une action qui, en un quart de siècle, a suscité l'imagination et la créativité de nombreux inventeurs. Entre autres gadgets, on trouve maintenant des draps et taies d'oreillers à usage unique... (Lotus Robertsau)

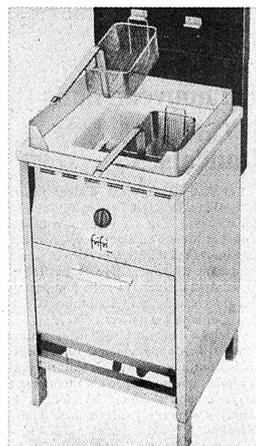
francs au compte des exportations réalisées en 1977 par les entreprises françaises sur les marchés extérieurs dans la vente d'équipements et la construction d'hôtels.

Un salon bien assorti et très achemalné

Pour son 25e anniversaire, Equip'Hôtel a présenté une exposition de produits de 20 pays s'étendant sur une superficie nette de plus de 30 000 mètres carrés. On dit que de nombreux exposants sont en liste d'attente, tant la capitale française fait figure de marché-test, ce qu'il est aisé

Le parc hôtelier français

Il ressort des chiffres officiels qu'avec 53 939 hôtels et 834 083 chambres la France possède l'un des parcs hôteliers les plus nombreux d'Europe. Ce parc s'est considérablement renouvelé depuis 1968, puisque près de la moitié des chambres ont été créées ou modernisées en 10 ans, tout particulièrement grâce à une aide publique massive. Le total des dotations nouvelles sur le Fonds de développement économique et social depuis 1971 s'élève à 2,7 milliards de francs, ce qui représente près de 3000 prêts. En tenant compte des prêts du Fonds de développement économique et social, de la prime spéciale d'équipement hôtelier et des prêts du Crédit hôtelier et du Crédit national, le total des investissements réalisés dans l'hôtellerie s'est élevé en moyenne à 1,5 milliards de francs par an.



Frifri (Suisse) a obtenu une médaille d'or pour l'innovation technique que représente son nouveau modèle de friteuse SR.

un bon créneau de vente, nous travaillons toujours bien malgré les difficultés. Il est vrai que la grande marque suisse équipe,

Aux portes de l'hiver 1978/79

Paris, capitale du Valais

Le Valais, qui fait partie de l'Empire français du temps de Napoléon, sous le nom de Département du Simplon, reste la région de prédilection des Français. Ceux-ci sont en progression de 4,1% cette année dans le mouvement hôtelier du Valais, en dépit des inconvénients résultant du renchérissement du franc suisse. La Suisse et le Valais, néanmoins, restent compétitifs sur le marché français: c'est pour mieux développer cette vérité que l'Union valaisanne du tourisme a lancé une vaste campagne de propagande et de promotion à Paris.

Dans le cadre des manifestations organisées dans la Ville Lumière, il y a lieu de signaler en particulier les opérations suivantes:

- Une réception d'agents de voyages et de journalistes spécialisés aux Portes de la Suisse, et une soirée valaisanne au «Club 33 avenue Foch».

France Le Guide des hôtels devant la presse

Le nouveau Guide suisse des hôtels a été présenté à la presse française lors d'une conférence qui s'est déroulée à l'agence parisienne de l'Office national suisse du tourisme. Devant plus de 50 journalistes, M. Jean-Claude Bonvin, vice-président de la SSH, a brossé les caractéristiques marquantes du nouveau guide avant de répondre aux nombreuses questions des représentants de la presse quotidienne et spécialisée. Les premières retombées de cette conférence attestent que le Guide suisse des hôtels, dans sa nouvelle conception, a été fort bien accueilli en France, signale l'ONST.

- La mise en circulation de l'«infobus», cet autobus d'information sur le Valais qui a circulé du 16 au 21 octobre dans les rues de Paris et dont nous avons publié une photo dans notre dernière édition.
- Une campagne de publicité et d'information, en collaboration avec les Galeries Lafayette, du 3 novembre au 15 décembre 1978.

Quand l'ONST et l'UVT reçoivent

Si, durant quelques jours, Paris vit un peu à l'heure de l'Helvétie, les nombreux invités qui se pressaient l'autre jour dans les locaux de l'ONST n'oublieront pas la réception offerte par l'UVT et par l'ensemble de la délégation valaisanne, emmenée par M. Fritz Erné. Après un loto, tradition suisse par excellence, qui permettait de gagner jambons, Williamine, fromages et séjours, une excellente raclette, bien arrosée, reconforta tous les perdants.

La réception avait d'abord commencé par quelques paroles de bienvenue prononcées par M. Walter Rotach, qui présidait avec son sourire et son entourage habituels aux destinées de l'agence française de l'ONST. Puis M. Erné, directeur de l'UVT, a brièvement présenté l'offre valaisanne, impressionnante s'il en est: 80 stations, 37 000 lits d'hôtel et 120 000 lits en chalets et appartements, 15 téléphériques, télécabines, et télésièges, 475 téléskis, 1250 km de pistes et 8000 km de sentiers pédestres balisés.

● Comme nouveauté pour la saison d'hiver, le Valais a mis sur pied le «Télé-Abonnement-Valais» qui permet, avec un rabais de 12% de skier dans 30 stations disposant de 260 installations de remontées mécaniques. Cet abonnement familial, d'une valeur de 148 francs, est valable pour l'achat de cartes journalières ou de demi-journées.

● A l'occasion de cette sympathique et amicale rencontre franco-suisse, les invités ont également pu assister à la projection du film «Valais-Hiver».

COGNAC CAMUS NAPOLÉON

COGNAC CAMUS NAPOLÉON

COGNAC CAMUS NAPOLÉON

«Le charme des stations valaisannes aux prix français»

Le climat monétaire pèse évidemment lourd sur les relations touristiques entre la Suisse et la France, un véritable état de psychose nettement exagéré et qu'il faut combattre: «N'oubliez pas, a déclaré d'ailleurs M. Erné, que les prix dans les hôtels et les tarifs des remontées mécaniques ont pratiquement été bloqués depuis 5 ans et que la Suisse connaît des taux d'inflation insignifiants.»

Quelques tour operators et organisations de voyages avaient monté leur stands, afin de présenter les produits valaisans. Il y avait là Snotour, Ski-Neige-Soleil, Lagrange-Vacances, Kappa-Neige (Cruise & Air) et Swiss Chalets-Inter-Home. Nul doute que cette campagne valaisanne en terre française contribuera à accentuer l'heureuse reprise du mouvement touristique d'outre-Jura à destinations du Valais. J.S.

Sunstar à Paris

Le groupe Sunstar Hôtels, qui possède 6 établissements (1119 lits) à Davos, Flims, Grindelwald et Lenzerheide, mais dont l'administration centrale se trouve à Liestal, s'est présenté à Paris dans le cadre du petit déjeuner offert par France Tourisme. L'un des plus importants tour operators français, à ses vendeurs.

Cette rencontre, qui s'est tenue au Grand-Hôtel, a permis à la chaîne suisse de présenter ses hôtels et ses nouveaux produits, dont l'un, l'Hôtel Surselva, à Flims-Waldhaus, a fait l'objet d'une question du concours organisé à cette occasion. Sunstar était l'unique représentant suisse, aux côtés de l'ONST, à disposer d'un stand, tenu par Mlle Ruth Kupferschmid, chef du service de vente. r.

Relais et Châteaux

Le conseil d'administration des Relais et Châteaux, présidé par M. Joseph Olive-reaux, assisté de MM. Ingold et Troisgros, vice-présidents, a admis 24 nouveaux adhérents pour l'année 1979.

Il s'agit de relais de campagne, châteaux-hôtels et relais gourmands de France, de l'Ile Maurice, d'Allemagne, d'Espagne, d'Irlande, d'Italie, du Danemark, de Suède et des Etats-Unis. Ajoutons encore 3 nouveaux adhérents en Suisse: l'Hôtel Guardia Val Sporz, à Lenzerheide (relais), ainsi que le Landhaus Laret, à Davos, et l'Hôtelier Alpenrose, à Schönried/Gstaad (relais gourmands). Le Liechtenstein compte également un nouveau relais, le Sonnenhos, à Vaduz.

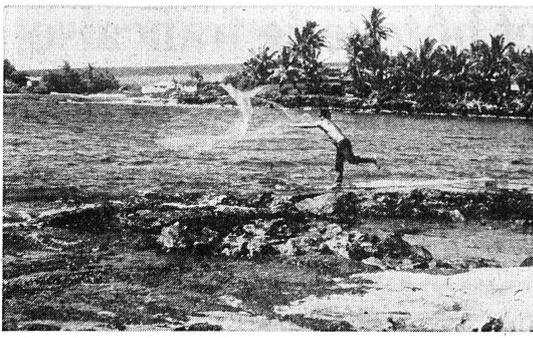
La disparition probable (par démission ou radiation) d'une quinzaine d'adhérents 1978 (dont 4 hors de France) devrait porter à environ 290 le nombre d'adhérents pour l'année 1979; ceux-ci se répartissent dans 23 nations.

Ces modifications seront officialisées lors du prochain congrès international qui aura lieu à Monte Carlo du 27 novembre au 2 décembre 1978 et qui sera organisé par le premier vice-président international, M. Bruno Ingold. sp/r.

France-Ski International Du nouveau dans les stations françaises

Les stations de sport d'hiver faisant partie de l'association France-Ski International, c'est-à-dire La Plagne, Val Thorens, Les Menuires, Courchevel, Mégeve, La Clusaz, Val d'Isère, Les Arcs, Avoriaz, Isola 2000, Chamonix, Tignes, Les Deux-Alpes, Alpe d'Huez et Flaine font part de leurs nouveautés, qui seront mises en service pour la saison d'hiver 1978/79.

Ainsi, on dénombre 8660 lits nouveaux dont 6910 en appartements, 10 nouvelles pistes dont une réservée au ski artistique et acrobatique aménagée d'un tremplin, 14 nouveaux hôtels dont 4 «3 étoiles», 14 nouvelles remontées mécaniques, dont 2 télécabines, 7 télésièges et 5 téléskis, 4 nouveaux night-clubs, 4 nouveaux stades de slalom dont un de slalom géant, 3 piscines dont une en hôtel, 1 patinoire naturelle, 2 restaurants dont un d'altitude, 2 courts de tennis couverts, 1 centre commercial, 6 pistes de curling encore en construction et un nouveau complément d'équipement en neige artificielle. sp/r.



Loin de la foule de l'été, l'arrière-saison aux Etats-Unis peut encore offrir de nombreuses distractions: du bronzage sur les célèbres plages de Waikiki, de la pêche insolite sur la côte hawaïenne, de la découverte de l'ouest et ses légendes ou l'errance sur les routes, mais en voiture!

Pas de libération des prix des services, annonce M. Soisson

On l'avait laissé entendre, sinon tout à fait prometteur: la libération des prix des services, notamment des prix hôteliers, en France tenait en tout cas l'hôtellerie française dans l'expectative. C'est dire qu'on attendait avec impatience les déclarations, généralement de portée nationale, que devait faire M. Jean-Pierre Soisson, ministre de la jeunesse, des sports et des loisirs, lors de l'inauguration du Salon Equip'Hôtel International. Pas de libération des prix des services pour les prochains mois, a déclaré le ministre français du tourisme, qui s'en est expliqué en ces termes:

«La France, vous le savez, s'est engagée dans une évolution économique majeure. Cette politique fait le pari de la liberté. Son aboutissement, c'est l'introduction de la liberté et de son corollaire, la concurrence, dans tous les secteurs économiques. Mais, l'importance d'une telle mutation ne doit pas vous échapper. Il s'agit de passer d'une économie administrée à une économie de liberté.

Le premier pas a été accompli. Il concerne la libération des prix des produits industriels. Nul n'a contesté et ne conteste aujourd'hui qu'il fallait commencer par là, car l'industrie est par excellence le domaine de la concurrence, et notamment de la concurrence internationale.

La libération des produits industriels ne s'est pas traduite par une envolée de l'indice des prix; mais le Gouvernement demeure particulièrement vigilant dans la mesure où des facteurs importants d'inflation subsistent, en particulier ceux qui tiennent à l'augmentation rapide des rémunérations, dont la conséquence ne peut être qu'un alourdissement des coûts de production des entreprises.

Congrès de l'AIH à Varsovie

AIH: un nouveau président

Le congrès de l'Association internationale de l'hôtellerie, qui se déroule tous les deux ans, a tenu ses assises cette année à Varsovie, en présence de 450 participants venus de plus de 50 pays. Les thèmes principaux du congrès ont concerné les relations entre hôtels et organisateurs de voyages, et la formation professionnelle dans l'hôtellerie. Figuraient également à l'ordre du jour des élections au conseil d'administration, et la révision de la Convention hôtelière. M. Gustav Lotz, Nuremberg, a été élu président de l'Association.

Après une introduction générale de M. Alberto Kappenberger (Danemark), président de la commission pour la formation hôtelière internationale, les personnalités suivantes furent appelées à exprimer leur point de vue sur la formation hôtelière en général, et sur leurs principes et conceptions dans la matière: MM. Amadou Tamboura, ministre du tourisme de la Haute-Volta, Hans Sternick, président des hôtels Intercontinental, Olivier Giscard d'Estaing, vice-président de l'Institut européen d'administration des affaires, France, Robert Beck, Directeur de l'Ecole d'administration hôtelière de l'université de Cornell, USA.

Dans leurs rapports, les conférenciers mirent l'accent sur les objectifs poursuivis par leur institution, et sur les possibilités théoriques d'amélioration de la formation professionnelle dans l'hôtellerie internationale. On releva en particulier le manque de considération portée parfois au client consommateur de prestations hôtelières, et à ses exigences spécifiques. Quelques aspects de ces remarques générales furent inscrits dans un programme-cadre: une exposition présentée par divers pays sur le matériel d'enseignement (livres, diapositives) permit ensuite de se faire une idée plus précise des aspects pratiques de la formation professionnelle.

Nouvelle Convention en perspective

Un travail considérable a été fourni dans le cadre de la Commission des agences de voyages. Il s'agissait en effet de discuter dans un groupe de travail spécial de la révision de la Convention hôtelière, et de mettre au point les principes à défendre lors des prochaines négociations avec la Fédération universelle des associations d'agences de voyages. Après une journée de travaux préliminaires et deux jours de discussions, on

Dans une telle conjoncture, la libération des prix des services ne sera pas décidée pour les prochains mois. Elle reste l'objectif. Mais précipiter sa réalisation dans des conditions défavorables ferait prendre de graves risques d'échec. Dans ce cas, il n'y aurait pas de deuxième chance.

Mon souhait est donc le suivant: définir avec toute la profession les conditions de changement de système économique qui les attend. Il est de voir quelle politique des hébergements et de meilleur équilibre géographique des départs en vacances peut contribuer à rétablir là où elle n'existe pas, une véritable concurrence. Il est de définir les conditions d'une meilleure information des consommateurs. Il est de jeter les bases d'une véritable politique d'aménagement du temps. C'est, en effet, par un meilleur étalement des vacances que l'on parviendra à éviter les concentrations trop importantes d'estivants, dont chacun sait qu'elles entraînent des répercussions inflationnistes. La concurrence doit jouer dans l'espace, mais elle doit jouer aussi dans le temps.» r.

parvint à élaborer un texte qui fut approuvé à l'unanimité par le Conseil d'administration de l'AIH. Dès que ces modifications auront été acceptées également par le Conseil d'administration de la FUAUV, le nouveau texte sera publié et commenté dans l'Hôtel-Revue. Nous reviendrons également sur les discours prononcés sur ce thème des rapports entre hôteliers et organisateurs de voyages.

Représentation importante de la Suisse

Sur la base des nouveaux statuts de l'AIH adoptés à Nicosie et à Mexico, on a procédé à Varsovie à de nouvelles élections au comité exécutif, et le conseil d'administration a été confirmé en fonction des nominations effectuées par les associations nationales. Sur proposition du comité central, M. Jean-Claude Bonvin a été élu comme représentant de la SSH au comité exécutif.

La SSH a délégué d'autre part au conseil d'administration de l'AIH MM. Armléder (Genève), Bonvin (Crans), Kienberger (Bâle), Müller (Territet), Weibel (Lucerne), et Miescher (Berne). La Suisse est également très bien représentée dans toutes les commissions les plus importantes de l'AIH. Ceci est essentiel surtout en ce qui concerne la commission des agences de voyages. Sur proposition du comité exécutif, M. Lotz, Grand Hôtel, Nuremberg, a été élu comme nouveau président. M. Lotz prend ainsi la succession de M. Peter Jury, Irlande.

Ce congrès a été l'occasion également de se faire une idée plus précise de la situation de l'industrie hôtelière dans un pays qui a un autre système économique que le nôtre, et de rapporter en Suisse des impressions de la vie de tous les jours dans un pays qui a encore de la peine à oublier un passé hôtellerie si dramatique. BM

Formation professionnelle hôtelière Les «Anciens» font le point

Au grand auditorium de la Tour Olivier de Serres, à Paris, et dans le cadre d'Equip'Hôtel International, l'Union nationale des enseignants technologiques hôteliers (UNATECH), que préside M. Pierre Berthet, a organisé, le 18 octobre, une concertation nationale sur l'enseignement hôtelier.

Thème choisi: «Les Anciens de l'enseignement hôtelier et les «décideurs» de la profession et de l'éducation». Ce vaste rassemblement s'est déroulé en présence des présidents des unions nationales d'une quinzaine de pays appartenant à l'Union internationale des anciens élèves des écoles hôtelières (UIAEH).

Vocation et formation

Cette concertation nationale a notamment permis au président Berthet, dans son préambule, de déclarer ce qui suit: «Les jeunes gens et les jeunes filles ne devraient plus choisir de faire carrière dans l'industrie hôtelière, faute de mieux, car ce métier, tout comme l'enseignement hôtelier qui y conduit, doivent jouir dans notre pays de tout l'intérêt qu'ils méritent.

L'hôtellerie étant avant tout une activité de services, c'est sur la valeur de ceux qui la servent que repose l'avenir de notre profession. Aussi faut-il rechercher, parmi les jeunes, ceux qui présentent des aptitudes naturelles indispensables, une motivation certaine et s'il se peut, une véritable vocation hôtelière! Sur cette base solide, l'enseignement du métier pourra former à la fois de bons techniciens, des gestionnaires et des managers, dont l'hôtellerie de demain aura le plus grand besoin.

Nous attendons des responsables de l'enseignement qu'ils découvrent, en collaboration avec la profession, et fassent appliquer les méthodes les plus aptes à former de jeunes diplômés capables de s'adapter rapidement aux multiples formes d'une hôtellerie en constante évolution. L'enseignement alterné école-profession, pourrait, nous semble-t-il, donner de bons résultats, ainsi que tout moyen permettant de mettre le jeune élève en face des problèmes réels, ce qui aurait pour but d'aiguiser son sens des responsabilités.»

Des réponses pour l'avenir?

Dès lors, plusieurs questions se posent: Quels sont les besoins urgents de la profession? Quelles sont les aspirations de ceux qui désirent bénéficier d'un complément de formation? Comment faire converger ces besoins et ces aspirations? Aux prises avec les difficultés de la profession, les anciens élèves des écoles hôtelières se trouvent véritablement au carrefour de l'enseignement et de la profession. Ce sont eux qui sont les mieux à même d'apporter des réponses.

Divers exposés, présentés à l'occasion de cette concertation nationale, y contribuent également, puisque tout à tour ont été traités les sujets suivants: les formations initiales, l'insertion professionnelle, l'évolution des carrières et la formation continue, les profils type et l'adaptation, etc. Enfin, parmi les exposés les plus remarquables, citons ceux de deux intervenants s'exprimant sur l'enseignement supérieur hôtelière au niveau européen, MM. Nicolas Barde, président de l'Union nationale suisse des anciens élèves, et Philippe Lamy, directeur d'exploitation du groupe UTH. Ils ont notamment mis en évidence les avantages de la privatisation de l'enseignement hôtelier, de son adaptation à la pratique et du bon sens en tant que méthode de développement. Les écoles hôtelières de Glion et de Lausanne ont été fréquemment citées à cette occasion. J. S.

Un logement bon marché, le «Minshuku»

Au Japon, vivre à la japonaise!

Une catégorie d'hébergement, jusqu'ici surtout utilisée par les Japonais, va être également rendue accessible aux voyageurs venant de l'étranger. Il s'agit de chambres offertes en location par des familles dans toutes les régions du Japon, en particulier dans les centres touristiques.

La demande toujours croissante de logement bon marché, ainsi que le souhait exprimé par les touristes étrangers d'avoir un contact plus étroit avec les habitants et les coutumes du pays, ont incité la Japan Minshuku Union, groupant 3000 Minshuku homologués, à leur offrir en location ces chambres à titre d'essai. La seule condition exigée des hôtels étrangers, est de s'adapter à l'art de vivre du pays. La nuitée coûte 3400 yen (28 fr. 50) variables selon les régions, y compris deux repas de la cuisine du pays. sp



Valais

Nous cherchons

chef de cuisine

pour date à convenir.
Place à l'année.
Très bon salaire selon références.

Offres à envoyer à
M. André Oggier
Hôtel Terminus, Sierre VS
Tél. (027) 55 04 95

8267

Genève

Nous cherchons pour date à convenir

directeur de restaurant

pour la conduite personnelle d'une grande entreprise de 1ère classe. Epouse évent. aide aux travaux administratifs.

Offre détaillée sous chiffre 13-5389 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Hostellerie du Vignier
1631 Avery-Devant-Pont (Lac de la Gruyère)

demande pour le 25 novembre ou pour date à convenir

garçon de restaurant ou fille

qualifié
serveuse ou garçon
brasserie
Gros gains.
Téléphone (029) 5 21 95 8207

Hotel Alba, Genève

secrétaire/ réceptionniste

sachant les langues, entrée en service le 1er décembre ou à convenir. 8184
Faire offre détaillée avec curriculum vitae, photographie et prétentions de salaire.

Hôtel du Rhône
1950 Sion

Nous cherchons

sous-directeur/ assistant de direction

Faire offre avec curriculum vitae, références et prétentions de salaire à la direction. 8217

Lloyd's Baia Hotel
de Vietri-Salerno

1 cat. ouvert toute l'année

cherche

une secrétaire-correspondant

- capable et avec initiative. Parfait allemand, français et anglais. Conditions à déterminer.

Détailler curriculum, références à:
Italo Zanini
directeur de l'hôtel. 7905

Auberge d'Ecoteaux

cherche

une serveuse

connaissant les 2 services. Bons gains. Fermé le dimanche soir et le lundi.
Tél. (021) 93 80 75 P 22-6191

Hôtel au centre du Valais
cherche

1 chef de cuisine

sachant travailler seul avec apprenti, ayant connaissances des banques et bon calculateur (place à l'année). Faire offres par écrit avec curriculum vitae et prétentions de salaire sous chiffre P 36-900723 à Publicitas, 1951 Sion.

Lloyd's Baia Hotel
de Vietri-Salerno 1 cat.

ouvert toute l'année

cherche

chef de réception

vraiment capable, allemand, français et anglais exigés.

Détailler références et curriculum vitae et photo à:
Italo Zanini
directeur de l'hôtel 7185



cherche pour le 1er décembre ou date à convenir, pour son restaurant gastronomique «LA TERRASSE»

1 maitre d'hôtel

25 à 40 ans, parlant franç., angl., allem., dynamique et vendeur, capable diriger brigade et assumer service tout premier ordre à clientèle exigeante et fidèle. 7994

Faire offre avec photo, curriculum vitae et copies de certificats à la Direction

Hôtel Eden au Lac
1820 Montreux
téléphone (021) 61 26 01



Hôtel Penta Genève cherche

Secrétaire front office Assistante gouvernante

Suisses ou permis valable
Téléphonez ou adressez vos offres au:
Bureau du Personnel
Hôtel Penta Genève Case Postale 159
1215 COINTRIN-GENÈVE
Tél.: (022) 98 47 00

Cherchons de suite

jeune cuisinier ou cuisinière

pour 4 à 6 mois.
Nourri et logé.

Faire offre à
M. L. Schechinger
chef de cuisine dipl.
Rest. Café Le Central
1008 Prilly-Lausanne
tél. (021) 24 80 11

8373

Couple directeur ou directeur

avec grande expérience de la clientèle individuelle, de groupes, d'agences de voyages et d'entreprises de transport, recherché par hôtel de plus de 100 lits, moderne, avec restaurant, dans grande ville de Suisse romande.

Offres manuscrites, détaillées à
case postale 78
1226 Thonex 8345

Le Moevenpick Riponne à Lausanne cherche pour tout de suite ou pour date à convenir

sous-chef de cuisine chef pâtissier (pâtissière)

Offres complètes avec photo à

Moevenpick Riponne
Mlle H. Schnoell, directrice
Place de la Riponne 10
1000 Lausanne 17
Tél. (021) 20 70 51 P 44-61



LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

Apprenti-sommelier ou sommièrè

est demandé(e) de suite ou à convenir. Occasion de bien apprendre le métier et, pour Suisse allemand, le français.

S'adresser à la direction du Buffet de la Gare, Yverdon, entre 9 h. et 14 h. (024) 21 49 95. P 22-14805

Le restaurant La Camargue à Verbier

cherche pour la saison d'hiver

un commis de cuisine

ayant terminé l'apprentissage, avec un an de pratique. Ainsi qu'

une serveuse

sachant les deux services.
Tél. (026) 7 61 53 P 36-30915

Neuchâtel

Restaurant à la carte et sur assiette cherche

chef de cuisine
(petite brigade)

Entrée Immédiate ou date à convenir.

Faire offres sous chiffre 28-900270 avec curriculum vitae, copies de certificats et prétentions de salaire à Publicitas, 5, Terreaux, 2001 Neuchâtel.



Restaurant Bar Grand P
2501 Biel-Bienne

Aarbergstrasse 29/rue d'Aarberg

cherche pour tout de suite ou entrée à convenir

un chef de rang (homme ou dame)
pour notre restaurant

concierge de nuit

Suisses ou étrangers avec permis B ou C.

Faire offre ou se présenter à la direction
Téléphone (032) 22 32 55 8216

Hôtel Le Richemond
1201 Genève

Rue Ad.-Fabri 8-10

cherche pour entrée immédiate

commis de cuisine

Place à l'année.
Prière de faire offre complète. 7926



Nous cherchons à l'année

chef de partie tournant

Date d'entrée: dès que possible.
Permis A (saisonnier) exclus.

Kurhotel Valmont
1203 Glion-Montreux
Téléphone (021) 61 38 02

8317

Nous cherchons

chef saucier

de 1ère force, aimant son métier, ouvert aux idées nouvelles, sachant faire preuve d'initiative et d'imagination et désireux de collaborer dans une brigade de 16 cuisiniers et apprentis.

Semaine de 5 jours.
Possibilité d'entrer dans notre caisse de pension.

Faire offres à
Lucien Gétaz
Buffet de la gare CFF
2002 Neuchâtel
Téléphone (038) 25 48 53

8326

sous-directeur

Pour hôtel, 100 chambres, en Suisse romande et création d'un self-service nous cherchons un

jeune, dynamique, ambitieux, ayant connaissances de la gestion moderne, pouvant assumer la responsabilité de l'affaire et devenir rapidement directeur.

Ecrire sous chiffre N 18-332081 à Publicitas, 1211 Genève 3, avec curriculum vitae.

Wir brauchen Sie, damit andere Urlaub machen können.

Ingenieur/Technicien en climatisation pour la Tunisie

Nous sommes l'un des plus grands groupes d'agences de voyage en Europe avec plus d'un million de clients par an et plusieurs participations hôtelières à l'étranger.
Nous cherchons un responsable du département technique pour un complexe hôtelier à Hammamet avec 750 lits.

Nous pensons à un spécialiste de la climatisation avec très bonnes connaissances du chauffage et du froid qui soit capable d'organiser et diriger le département technique. L'hôtel est équipé avec turbo-compresseurs York.

Offres avec curriculum vitae à adresser à:
Neckermann + Reisen GmbH, Hotelbetriebe
b.p. 119 091, 6000 Frankfurt/Main 2, RFA



859

Hôtel-Restaurant Robinson Crans-Montana (Valais)

cherche pour le 1^{er} décembre ou date à convenir

chef de cuisine

pour petite brigade

Nous demandons

excellentes connaissances professionnelles dans la restauration à la carte, dynamisme et rapidité, aptitude à former les apprentis, nationalité suisse ou permis à l'année.

Nous offrons

place stable à l'année ou saison, bon salaire.

Faire offres détaillées avec curriculum vitae, copies de certificats et références à la direction.

Fam. W. Schallert-Bonvin
tél. (027) 41 13 53

7885

L'Hôtel des Marmettes Monthey

cherche pour le 1^{er} décembre ou date à convenir jeune

chef de cuisine

pour petite brigade. Ayant d'excellentes connaissances professionnelles dans la restauration à la carte. Bonne place à l'année, bon salaire, logé à l'hôtel. Notre restaurant est fermé le dimanche.

Prière de faire offre à la direction ou prendre contact avec

Monsieur Walter
Téléphone (025) 4 15 15

8352

Restaurant Jumbo La Chaux-de-Fonds

cherche de suite ou à convenir

jeune cuisinier ou commis de cuisine et jeune pâtissier

Excellente ambiance de travail.

Ecrire ou prendre rendez-vous Jumbo, La Chaux-de-Fonds

M. Niederhauser
Tél. (039) 25 11 45
P 02-2200

Restaurant Plumachit, Montana

cherche

serveuse fille de buffet

Faire offre à case postale 65, Montana, ou tél. 027 41 25 32

8080

Signal de Grandvaux

On cherche

serveur ou serveuse

sachant les 2 services. Nourri(e), logé(e). Entrée tout de suite.

Restaurant du
Signal de Grandvaux
1603 Grandvaux
tél. (021) 99 11 66

P 22-6267

Lausanne/Ouchy

On cherche pour le 1^{er} décembre

1 cuisinier seul

bonne formation professionnelle et goût de la bonne cuisine exigée. Salaire en rapport. 308427

Faire offre à
Hôtel du Port
5, place du Port
1006 Lausanne
Téléphone (021) 26 49 30

Pour sa réouverture, début décembre prochain,

Le Sporting-Club à Crans-sur-Sierre

cherche

réceptionniste/portier
(homme ou dame)
maitre d'hôtel
barmaids
chefs de rang
sommeliers
disc-jockey (dame)
caissiers
lingères
nettoyeurs
garçons et filles d'office

Salaire minimum garanti. Logés(es) sur demande. Ambiance de travail agréable.

Faire offres par téléphone (027) 41 20 83 ou se présenter au restaurant Le Plaza, Crans-sur-Sierre. P 36-31106

Le Sporting

restaurant self-service
1961 Les Collons Thyon VS
tél. (027) 81 15 75

cherche

un pâtissier

pour la saison d'hiver.

Entrée en début décembre. Salaire à convenir. 8440

Restaurant aux environs de Lausanne cherche

chef de cuisine

Entrée tout de suite ou date à convenir.

Conditions intéressantes, bon salaire.

Faire offre avec certificats et curriculum-vitae sous chiffre PA 902711 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Hotel Excelsior

34, rue Rousseau, 1201 Genève

cherche

commis de cuisine cuisinière aide cuisinière

Prière de contacter M. Buhlmann, directeur, entre 8 et 18 heures au téléphone (022) 32 09 45.

8224

On demande pour le 1^{er} décembre ou date à convenir

une serveuse un sommelier une jeune fille

pour seconder la femme de chambres lingère

un garçon de cuisine

Nourris, logés, blanchis.

Place à l'année, station d'hiver et d'été.

R. Zamofing
Hôtel-restaurant Corbetta
1622 Les Paccots
tél. (021) 56 71 20

8409

Wir suchen in Spezialitäten-Restaurant im Raume Basel

Koch

mit Wirtepatent (eventuell auch als Teilhaber).

Offerten unter Chiffre S 03-992266 an Publicitas, 4010 Basel, oder Telefon (061) 32 90 39.



Hotel Seerose Meisterschwanden am Hallwilersee

Für unser rustikales Erstklasshaus, direkt am See, suchen wir folgende Mitarbeiter:

Saucier

in mittlere Brigade, auf anfangs Oktober oder nach Übernkunft.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Unterlagen erwarten wir gerne an

Hotel Seerose
Kurt Imhof, Dir.
5616 Meisterschwanden
Telefon (057) 7 22 66/46

OFA 107.358.071

St. Moritz Calèche

Apartment-Hotel Café-Restaurant

sucht für kommende Wintersaison, ab 20. Dezember 1978, noch folgende Mitarbeiter

Serviertöchter Alleinkoch Fräulein

zur Bedienung der Espresso-Bar

Wir bieten zeitgemässe Entlohnung, Kost und Logis im Hause. Geregelt Arbeitszeit - Tagesbetrieb.

Bitte rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Offerte an

Apartment-Hotel Calèche, Direktion
7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 61 88

8340

Für ein Erstklasshaus in einem berühmten Sommer- und Winterkurort der Schweiz wird auf den nächstmöglichen Zeitpunkt hin ein vollverantwortlicher

Hoteldirektor

gesucht.

Anforderungen:

Ausbildung und nachweisbar erfolgreiche Praxis (wenn möglich Ausländerfahrung) in der Erstklasshotellerie. Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sowie einwandfreies Auftreten.

Schwerpunkte:

- weitgehend selbständige Führung eines anspruchsvollen Betriebes
- Personalführung
- Überwachen der Organisation und Administration

Es ist selbstverständlich, dass diese gehobene Position entsprechend honoriert wird.

Wenn Sie sich von dem Angebot und seinen Möglichkeiten angesprochen fühlen, bitten wir Sie, vorerst Ihre Unterlagen nebst allen üblichen Angaben unter Chiffre OFA 3689 E an Orell Füssli Werbe AG, rue de la Navigation 21, 1211 Genf 2, einzureichen. Vollständige Diskretion zugesichert.



«TEGIA LARNAGS» Nähe Talstation Crap Sogn Gion

sucht noch für lange Wintersaison

Buffettochter

Geregelte Arbeitszeit, hoher Lohn.

Anfragen an
Familie Veraguth
Telefon (086) 2 38 44

In der

Höhenklinik Braunwald

sind folgende Stellen zu besetzen:

Glätterin/Näherel eine Frau

mit Bügel- und Nähkenntnissen Montag bis Freitag, eventuell Stundenweise

für den Zimmerdienst:

2 Angestellte

für Saal-Office:

1 Angestellte

alternierende 5-Tage-Woche. Unterkunft intern oder extern. Eintritt und weitere Bedingungen nach Vereinbarung.

Braunwald ist ein Winter- und Sommerkurort mit allen Sportmöglichkeiten.

Sollten Sie sich für einen Einsatz bei uns interessieren, eventuell auch auswärts, bitten wir Sie, sich an die Hausbeamtin, Frä. Schneider, zu wenden. Telefon (058) 84 12 43

P 19-392

Gesucht auf Frühjahr 1979 tüchtigen, selbständigen

Küchenchef

in Pizzeria Trattoria.

Wir denken dabei an einen gut ausgebildeten, qualifizierten Koch mit Kenntnissen der italienischen Küche, der Freude hätte, mit uns einen modernen, neuzeitlichen Betrieb aufzubauen.

Wir bieten Ihnen den Anforderungen entsprechendes Salär und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Offerten sind zu richten mit den nötigen Unterlagen unter Chiffre 8424 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Für die kommende Wintersaison suchen wir noch

Restaurationstochter oder Kellner

mit A-la-carte-Erfahrung.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind erbeten an

K. Zimmermann, Direktor
Hotel Bruggli
7050 Arosa

8438

BASEL HILTON

Möchten Sie gerne ein Mitglied einer weltweit bekannten Hotelkette werden?

Das Basel Hilton ist ein Erstklasshotel, grosszügig und modern, mitten in der einmaligen Stadt Basel.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen freundlichen

Concierge

Wir erwarten:

- dass Sie grosse Freude an Ihrer Arbeit haben
- ein tüchtiger Berufsmann sind
- interessiert sind, für eine internationale Hotelkette zu arbeiten

Wir bieten:

- gute Sozialleistungen
- geregelte Arbeitszeit mit 5-Tage-Woche
- festes Salär
- freie Arbeitskleidung
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Alles in allem ein idealer Job.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unseren Personalchef, Kurt E. Schmid, senden, oder rufen Sie unverbindlich unsere Personalabteilung an.

8391



Basel Hilton
Aeschengraben 31
CH-4051 Basel
Tel. 061-22 66 22
Telex 62 055



Hotel Glärnischhof
Claridenstrasse 30
8002 Zürich

Erstklasshotel im Zentrum von Zürich sucht in Jahresstelle

Réceptionssekretär

sprachenkundig, NCR-42-kundig, gewillt Nightauditor abzulösen.

5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, Zimmer kann vermittelt werden.

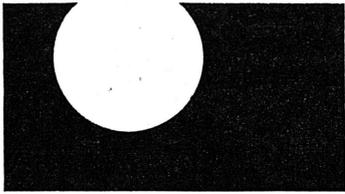
Eintritt per 1. Dezember 1978 oder nach Übernkunft.

Offerten mit Unterlagen bitte an

Hotel Glärnischhof
Claridenstrasse 30, Postfach, 8022 Zürich
Telefon (01) 202 47 47 (Personalabteilung)

8329

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr



Arosa Kulm Hotel

Das fröhliche Berghotel der obersten Preis- und Leistungsklasse sucht für die Wintersaison (zirka 20. November bis zirka 20. April)

Food- & Beverage-Steward

der die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf hinter den Kulissen übernimmt.

Schreiben oder telefonieren Sie uns (081/31 01 31)

8113

**Arosa Kulm Hotel
7050 Arosa**



Gesucht für interessanten, abwechslungsreichen Vertrauensposten

Direktionsassistentin

mit kaufmännischer Ausbildung

oder

**Sekretärin/
Aide du patron**

im Winter zur Führung des Sekretariates und Vorbereitung der Réceptionsarbeiten. Nach Eröffnung Führung des Empfangs und Büromitarbeiter. Eintritt nach Übereinkunft.

Wenn Sie Interesse an einer guten Dauerstelle haben, melden Sie sich bitte bei

E. Fassbind
Hotel Continental, 6903 Lugano
Tel. (091) 56 11 12

6599

Berner Oberland



CH-3714 Frutigen
Tel. 033 71 30 71

Für unser am 1. Juni 1978 neu eröffnetes Dancing Rustico suchen wir:

junges, nettes

Fräulein

für Dancing-Service mit Bar-Ablösung

gleichzeitig freundlichen

Dancing-Kellner

(Schweizer oder Permis C)

Eintritt: 1. November 1978, in Jahresstelle.

1 Officeaushilfe

für 1 Monat (November)

Vom 20.-22. November 1978 ist das bekannte **Pepe-Lienhard-Orchester** in unserem Dancing Rustico zu Gast.

Offerten sind erbeten an

Hotel Rustica
M. Stehli
3714 Frutigen
Telefon (033) 71 30 71

8028

Wir suchen jungen

**Koch-Commis
oder Köchin**

neben Patron, guter Verdienst, schönes Zimmer im Hause.

Fam. Hans Wenger
Gasthof Rössli
3144 Gasel bei Bern
Tel. (031) 84 02 11
OFA 117.135.033

**Hotel-Restaurant
Blume
3800 Interlaken**

Auf anfangs Dezember suchen wir für das Restaurant (Tellerservice) tüchtige

Serviertochter

Arbeiten Sie gerne in einem kleinen, lebhaften Betrieb, dann rufen Sie und doch bitte an.

Familie H. Oberli-Steiner
Telefon (036) 22 71 31

7646

Hotel Bergsonne

Fam. Renggli
6356 Rigi Kaltbad
Telefon (041) 83 11 47

sucht auf kommende Wintersaison (ab 15. Dezember bis 20. April)

**Koch
Commis de cuisine**

(Hilfskoch)
und

**Serviertochter
oder Kellner**

Ehepaar bevorzugt!
Zeugnis und Foto erwünscht!
8233



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

**Kellner
Serviertochter
Commis de cuisine**

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18
8001 Zürich
Telefon (01) 34 60 00

7658

Arosa

Gesucht für Wintersaison 78/79 tüchtige

Serviertochter

überdurchschnittlicher Verdienst, geregelte Arbeitszeit.

Hotel Alpenblick, 7050 Arosa
Tel. (081) 22 44 55

OFA 131.136.173

Für unsere moderne Cafeteria (130 Sitzplätze) im Zentrum von Zürich suchen wir jüngeres Fräulein als

**Chef de service/
Aide du patron**

Wir bieten vielseitige, interessante Arbeit in jungem Team. Bewerberinnen mit Serviceerfahrung werden bevorzugt.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf unter Telefon (01) 34 35 05 bis 15.00 Uhr oder ab 18.00 Uhr Telefon (01) 45 97 71

8182

**Hotel Eiger
3823 Wengen (BO)**

sucht auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft

Restaurationstöchter
fach- und sprachenkundig

Restaurationskellner
fach- und sprachenkundig

**Commis de cuisine
Buffetdame**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Familie K. Fuchs
Tel. (036) 55 11 32

7132

**Hotel-Restaurant
Engadinerhof
7504 Pontresina**

**Hotelfachassistentin
Saucier
Pâtissier
Commis de cuisine**

Bitte Offerten mit Unterlagen an

Familie Heinrich
Hotel Engadinerhof
7504 Pontresina

8330

Adressänderung

(bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____

Mitglied Abonnent

Neue Adresse

Name: _____ Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Postleitzahl: _____ Telefon: _____

Mitglied Abonnent

Zu senden an: **HOTEL-REVUE, Abteilung Abonnemente
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern**

Changement d'adresse (en lettres capitales, s. v. p.)

Ancienne adresse

Nom: _____ Prénom: _____

Entreprise: _____

Rue: _____ Localité: _____

Numéro postal d'acheminement: _____

Membre Abonné

Nouvelle adresse

Nom: _____ Prénom: _____

Entreprise: _____

Rue: _____ Localité: _____

Numéro postal d'acheminement: _____ Téléphone: _____

Membre Abonné

A envoyer à: **HOTEL-REVUE, Service des abonnements
Monbijoustrasse 130, 3001 Berne**

Getränkebranche Gastgewerbe

Im Auftrage eines der massgeblichen, renommierten schweizerischen Handelsunternehmen der Getränkebranche, mit Sitz im Raume Zürich, suche ich den

**Repräsentanten
Verkäufer und Berater
im Aussendienst**

Ihr Aufgabenbereich:

Sie pflegen die bestehende Gastgewerbekundschaft in der Stadt Zürich und in der Agglomeration. Und Sie verkaufen das breite, attraktive Programm dieses Hauses durch überzeugende fachliche und kommerzielle Beratung. Im weiteren obliegen Ihnen das Gewinnen neuer Kunden, die Markt- und Konkurrenzbeobachtung.

Sie sind die überzeugende, abschlusskräftige und eigeninitiative Verkäufer- und Beraterpersönlichkeit aus dem Gastgewerbe oder der Lebensmittelbranche. Oder Sie arbeiten heute im Hotel- oder Gastgewerbe und sehen Ihre Zukunft im anspruchsvollen Verkauf. Sie sind etwa 28- bis 42jährig.

Dann bietet sich Ihnen in diesem dynamisch geführten Unternehmen die anspruchsvolle, selbständige verkäuferische Lebensaufgabe bei optimaler Unterstützung durch die Verkaufsleitung. Ihre Mitarbeit wird Ihrem Einsatz und Ihrer Leistung entsprechend gut honoriert und anerkannt.

Senden Sie mir bitte Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Begleitbrief, Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien. Ich werde Sie persönlich und vertraulich behandeln.

P 44-1213



**Walter Cadonau Personalberatung
8008 Zürich Mühlebachstrasse 35
Telefon 01. 32 21 55**

Hotel Gornergrat 3920 Zermatt

Wir suchen auf die Wintersaison oder nach
Übereinkunft

Barmaid

für unsere Hotelbar

Serviertochter oder Kellner

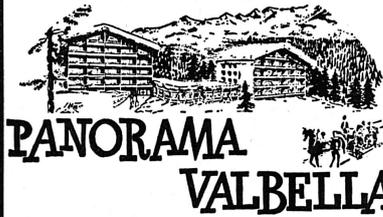
an die Snackbar im Restaurant
Anfänger wird angelernt.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

Walter Trösch
Hotel Gornergrat, 3920 Zermatt
Telefon (028) 67 10 27

8247

Lenzerheide-Valbella



- modernes Aparthotel, 180 Betten, Hallenbad, Sauna
- sehr gut frequentiertes Haus
- gute, bürgerliche Küche, Spezialitäten, à la carte
- internes Gäste-Restaurant

sucht per Ende November/Anfangs Dezember 1978

Anfangsküchenchef

- Wir stellen uns vor, dass Sie:
- 24- bis 28jährig sind
 - fachlich gut ausgewiesen sind
 - Freude am Beruf haben
 - bereit sind, Verantwortung zu übernehmen
 - Teamgeist und Ideen mitbringen
- dann können wir Ihnen vieles bieten, z. B.
- nach gründlicher Einarbeitung selbständige Führung der Küche
 - gesamter Wareneinkauf
 - Menügestaltung, Spezialitätenwochen
 - moderne Einzelunterkunft
 - der Leistung entsprechendes Salär
 - Saison-/Jahresstelle usw.

Möchten Sie in einem jungen, dynamischen Unternehmen eine verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen, dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an
APARTHOTEL PANORAMA, 7077 VALBELLA
(Herr P. Simmen) 8226

Hotel Bellevue 7050 Arosa

sucht für lange Wintersaison infolge Krankheit des Stelleninhabers freundliche, sprachkundige

Barmaid

Offerten mit den üblichen Unterlagen, Lichtbild und Lohnansprüchen erbeten an

Fredy Hold
Hotel Bellevue, 7050 Arosa 8190

Klosters

in neu renoviertes Hotel nach gesucht

Koch Köchin Serviertochter Saaltöchter Buffetochter

Sehr guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Geregelter Freizeit.

Offerten an
Familie U. Altermatt
Sporthotel Kurhaus, 7252 Klosters-Dorf
Tel. (083) 4 11 12 (11-13 und 18-20 Uhr) 8179



Hotel Hohe Promenade

sucht für Wintersaison 1978/
1979 (15. Dezember bis zirka
Mitte April)

Restaurations- tochter Saaltöchter oder Saalkellner Commis de cuisine

Haben Sie Lust, in einem jungen Team mitzuarbeiten, dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Foto an
Familie F. Ackermann
Hotel Hohe Promenade
7050 Arosa 8202



BelleVue Hotel Confiserie und Restaurant

Wir suchen für Wintersaison

Aide du patron Konditor(in)

selbständig

Serviertochter evtl. Anfängerin

Gerne erwarten wir Ihren Anruf
Fam. W. Huggler
3825 Mürren
Telefon (036) 55 15 31 8235

Wir suchen für Wintersaison oder in Jahresstelle, nach Lenk im Simmental, tüchtige, à-la-carte-gewandte

Serviceangestellte (nur Schweizerinnen)

sowie

2 Anfängerinnen

In Küchenbrigade

Chefs de partie Commis de cuisine

Offerten oder weitere Auskunft sind erbeten an
Telefon (030) 3 10 89
H. Vogel
Hotel-Restaurant
Simmentfälle
3775 Lenk 8257

Tessin Pizzeria Savana Bellinzona

Via S. Gottardo, Tel. (092) 25 44 46

sucht

2 fähige Kellner

Schweizer oder Niederlassung. ASSA 78-229



Hotel Burgener Restaurant Skihütte

sucht für die Wintersaison

2 Serviertöchter 1 Saaltöchter 1 Buffetochter

Sich wenden an
Fam. Albert Burgener
3906 Saas Fee
Tel. (028) 57 15 22 8206

Gesucht für Wintersaison

Barmaid

zur selbständigen Führung einer kleinen Bar-Dancing im Oberengadin.

Tel. (082) 4 53 18
Eintritt anfangs Dezember. 8198

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Service-Aushilfen

(machten Sie sich vor Weihnachten noch etwas dazu verdienen?)

Kellner oder Serviertöchter

überdurchschnittlicher Verdienst.
Pizzeria/Fischspezialitäten
Telefon (01) 202 02 80
Verlangen Sie bitte Herrn Forke. P. 02-475

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

2 Serviertöchter 1 Küchenbursche

Schweizer
Daselbst auf Wintersaison, 15. Dezember,

1 Barmaid in Dancing 2 Barserviertöchter 1 Saaltöchter

Sich melden
Hotel Viktoria
3715 Adelboden
Telefon (033) 73 16 41 8183

Restaurant Quellenhof, Davos

sucht per 1. November oder 1. Dezember 1978 für Wintersaison 1978/79

selbständigen Koch Serviertochter Kellner

Sich melden bei
Fam. Ulmann
Tel. (083) 4 32 21, privat
Tel. (083) 3 33 62, Geschäft
OFA 132.258.841



Wir können Ihnen gute Stellen offerieren:

Als Köche in einer vorzüglich eingerichteten Küche als Kellner oder Serviertöchter können Sie im Hotelsaal, oder im à la carte Restaurant arbeiten. Fröhlichen freundlichen Mädchen können wir Arbeitsplätze in Lingerie, für kalte Küche, im Office oder am Buffet anbieten. Ihr Eintritt könnte im Oktober oder Ende Januar erfolgen.

Wir können Ihnen schöne Zimmer oder 2- und 3-Zimmerwohnungen zwei Min. vom Hotel offerieren. Bei uns hat es sicher eine gute Stelle nach Ihrem Geschmack. Telefonieren Sie uns und vernehmen Sie von Frau oder Herrn Kälin alles Wissenswerte.



Elm hat Zukunft für Junge, Ideenreiche Leute!

Wir, ein junges Team, suchen Sie.

- Aide du patron
 - Kellner
 - Serviertöchter
 - Aushilfen
- Wir bieten Ihnen gute Entlohnung und Sozialleistungen. Es würde uns freuen, in den nächsten Tagen von ihnen zu hören. Telefonieren Sie uns.

Herr Winzeler oder Herr Müller stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



Erstklasshaus in Winterthur sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen

Casserolier Küchenburschen

Ausländer mit Bewilligung B oder C.
Schönes Personalzimmer im Haus vorhanden.

Bewerbungen sind zu richten zuhänden Direktion
Garten-Hotel Winterthur
Stadthausstrasse 4
8400 Winterthur
oder an Tel. (052) 23 22 31
Frau de Mol verlangen. 8220

Sporthotel Krone Sedrun

sucht für Wintersaison

Barmaid Saaltöchter Buffetochter Koch

Offerten sind zu richten an
Hotel Krone, 7188 Sedrun
Fam. Karl de Vries-Berther
Telefon (086) 9 11 22/23 6935

Hotel-Restaurant Griching 3954 Leukerbad VS

sucht nach Übereinkunft

Küchenchef

(internationale Küche)

Offerten mit Lebenslauf bitte an
Herrn Gabriel Griching
Hotel-Restaurant Griching
3954 Leukerbad VS 8174



Neues Posthotel 7500 St. Moritz

100 Betten - Erstklasshaus

Wir suchen ab 1. Dezember bis 31. März 1979 freundliche und gutausgebildete

Barmaid

für unsere Hotelbar (Schweizerin), mit Sprachen D, F, E.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind zu richten an die Direktion, Tel. (082) 2 21 21. 8262

Restaurant Gmüetliberg

das fröhliche Restaurant an herrlicher Aussichtslage, direkt bei der Endstation Uetliberg in der Nähe der Stadt Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

Ein initiativer Jungkoch mit Freude am Beruf findet bei uns die Möglichkeit, sich in einer kleineren Brigade voll zu entfalten.

Wir bieten Ihnen sehr gute Verdienstmöglichkeiten, fortschrittliche Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Sollten Sie sich für diese Stelle interessieren, so telefonieren Sie uns und kommen einmal vorbei. Sie werden sehen, der Uetliberg ist eine Reise wert.

Restaurant Gmüetliberg
Herr A. Chierzi, 8138 Uetliberg
Telefon (01) 35 92 60 P 03-1376

Hotel du Lac 3800 Interlaken

sucht per sofort

Oberkellner

Ablösung des Chefs de service bis Anfang Dezember.

Offerten an
P. Hofmann, Prop.
Tel. (036) 22 29 22 8389

ALEXANDER am See
Hotel 720 97 01
Thalwil

Welche gutausgehende, kontaktfreudige
Servicetochter
möchte selbständig unser kleines Restaurant mit Apéro-Bar führen? (Bedingung: guter Service, Sprachen, nicht unter 25 Jahren.)
Sehr hoher Verdienst und Beteiligung.
8344

3001 Bern, Monbijoustr. 130, Postfach 2657
Tel. 031/46 18 81

Wöchentliche Beilage für die Reisebranche – Supplément hebdomadaire pour l'industrie du voyage

Airlines

Carter gibt Preise frei

Der amerikanische Präsident Carter hat am 24. Oktober ein Gesetz unterzeichnet, das praktisch die Preisbindung für die amerikanischen Fluggesellschaften aufhebt und damit die Konkurrenz unter ihnen freibt. Carter betonte, die Unterzeichnung dieses Gesetzes stelle einen «grossen Sieg» für die Verbraucher und eine bedeutende antiinflationistische Massnahme dar.

Seit der effektiven Aufhebung der Flugtarifbindungen und der daraus resultierenden Preissenkungen hat der Flugverkehr in die USA – vor allem aus dem Ausland – in den ersten sechs Monaten dieses Jahres eine neue Rekordhöhe erreicht. Allein der Einflug von Touristen aus Überseeländern stieg um 7 Prozent.

Bisher bilateral geregelt

Das neue Gesetz wird sich auch auf ausländische Fluggesellschaften, einschliesslich der Swissair, auswirken. Bis dahin sahen bilaterale, zwischenstaatliche Verträge vor, dass sich die Fluggesellschaften untereinander absprachen, um beidseitig gleiche Tarife festzusetzen, die dann vom Staat gebilligt werden mussten. Das entsprechende Abkommen zwischen Bern und Washington datiert aus dem Jahre 1945. Das neue Gesetz wird deshalb von den amerikanischen Partnerstaaten nicht ohne weiteres hingenommen werden.

Protektionistisch

Für das Eidg. Luftamt in Bern zielt das Gesetz darauf ab, «den amerikanischen Gesellschaften ein grösseres Stück vom Kuchen zuzuhalten und die Kleinen verschwinden zu lassen», darunter nicht nur kleine amerikanische Gesellschaften. Diese wurden bereits zu Zusammenschlüssen genötigt. So fusionierten die National Airlines mit der PanAm, während Texas In-

ternational sich mit Continental verbinden möchte. Viele der amerikanischen Partnerstaaten planen Widerstand, vor allem Frankreich. Andere, wie Israel und Grossbritannien, haben das amerikanische Kompensationsangebot, in Form von zusätzlichen Destinationen, bereits angenommen.

Opfer zu erwarten

Die Schweiz hat offiziell noch nicht Stellung genommen. Die angebotenen Kompensationen bringen nicht nur Vorteile, sondern auch neue Defizite. Wie Armin Baltensweiler, Direktionspräsident der Swissair, anlässlich der Generalversammlung der Gesellschaft im April ausführte, will die Swissair dem Grundsatz treu bleiben, wonach Qualität vor Quantität kommt, obwohl sie bei den Nordatlantik-Flügen Tarife habe einführen müssen, die trotz dem starken Verkehrsaufkommen nicht kostendeckend seien. Laut Baltensweiler wird «die Vernunft in dem Moment siegen, da die ersten Opfer auf dem Schlachtfeld darniederliegen. Die Reserven, die wir aufgehäuft haben, werden dann gerade zur rechten Zeit kommen.»

Hinsichtlich der «Discount-Tarife» gebe es für die Swissair nur eine Lösung: zwar teurer sein als die Konkurrenz, aber mit einer Leistung, die von den Kunden geschätzt und trotz dem höheren Preis auch gekauft werde. S. D.

Nachlese zum Workshop Montreux 78

Markt Schweiz überschätzt?

«Reiseziele»-Redaktor Hansjörg Schön, Frankfurt, machte unlängst im Branchenpressedienst aus deutscher Sicht einige Anmerkungen zum Workshop Montreux, wobei er vor allem auf die Probleme der ausländischen Aussteller einging. Wir geben hier seine Schlussfolgerungen wieder:

Montreux wurde auch in diesem Jahr wieder in erster Linie von solchen Organisationen und Gesellschaften besucht, die in der Schweiz mit eigenen Niederlassungen vertreten sind. Dass die Besucher vor allem aus der französischen Schweiz

kommen, nehmen diese Aussteller in Kauf – denn sie haben gelernt, sich mit den Eigenheiten des schweizerischen Marktes zu arrangieren.

Anders jedoch stellt sich die Situation für jene Aussteller dar, die sich (ohne über eigene Stützpunkte in der Schweiz zu verfügen) mit ihren europäischen oder deutschen Büros am Workshop Montreux beteiligen. Zu diesen gehörten diesmal auch Vertreter von Touristik-Ämtern, die in Frankfurt beheimatet sind, u. a. die der Länder der East Asia Travel Association (Hongkong, Japan, Korea, Macao, Philippinen, Singapur, Taiwan und Thailand), die – angeführt von ihrem rührigen Chairman *Zung-Kyong Kang* (Korea) – gleich drei Stände belegt hatten, sowie die Bahamas, Indonesien, Malaysia und Sri Lanka.

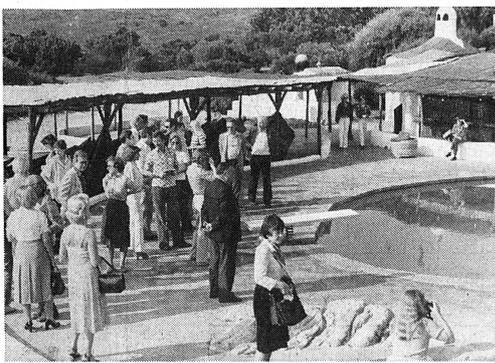
Nationale Beschränkung

Diese «Montreux-Pioniere» hatten umzudenken: Erstens galt es, die «nationale Beschränkung» des Workshop Montreux zu registrieren, zweitens musste sich mit der Tatsache abgefunden werden, dass in Montreux beiläufig nicht die «ganze» Schweiz anzutreffen ist, und dass zur Ansprache der «welschen» Schweizer die Beherrschung der französischen Sprache von Vorteil ist, dürfte die dritte Erkenntnis gewesen sein, die sie während der Tage in Montreux gewonnen haben.

So bleibt als Fazit: Der Workshop Montreux funktioniert und ist grundsätzlich eine Teilnahme wert. Ob diese jedoch ökonomisch zu vertreten ist, hängt ausschliesslich von der Grösse des Anteils ab, den sich ein potentieller Aussteller vom relativ kleinen «Markt Schweiz» erhoffen kann. Und einige der in diesem Jahr in Montreux vertretenen 234 Organisationen erhoffen sich offensichtlich mehr als dieser Markt nun einmal bieten kann.

1979 mit Incoming-Markt

Soeben wurde vom Organisationskomitee des Workshops Montreux der Ter-



Reisejournalisten und airtour-Aktionäre auf Besichtigungstour in Sardinien Norden.

airtour suisse-Informationsreise

Zum Saisonschluss nach Sardinien

Mitte Oktober lud die Berner airtour-Zentrale kurzfristig Aktionäre und Reisejournalisten zu einem 3-Tage-Trip nach Sardinien. Rund siebenzig Reisebüroleute und knapp zehn Journalisten flogen nach Olbia auf Sardinien und besuchten die Nobel-Hotels an der Costa Smeralda sowie die auf Familienferien ausgerichtete airtour-Neuerwerbung Cala Liberotto. (Ausführlicher Bericht folgt.)



Herrenrunde im airtour-Hotel Cala Liberotto, v. l. n. r.: Werner Riesen, VR-Präsident airtour (suisse), Immobilien AG, Redaktor Dr. Otto Frauenlob, Fred Bonauer, Direktor airtour suisse sa und Kurt W. Emch, Direktor Danzas-Genf.

min für diese Veranstaltung im kommenden Jahr festgelegt: Demnach findet der Workshop '79 Montreux vom 30. Oktober bis 1. November 1979 (Dienstag bis Donnerstag) wiederum im Kongresshaus von Montreux statt. Unter massgeblicher Beteiligung der Swissair wird dieser 4. Workshop erstmals einen speziellen Incoming-Sektor aufweisen und dürfte daher für die Anbieter aus Europa von erhöhtem Interesse sein. Entsprechend dem stark erweiterten Rahmen stellt man sich in Montreux auch auf einen grösseren Fachbesucher-Zustrom ein, wobei mit einer markanten Beteiligung aus Übersee gerechnet wird. pd

Die Swissair im September

Nachfrage stieg

Im September erhöhte die Swissair ihr gesamtes Transportangebot gegenüber dem gleichen Monat vor Jahresfrist um 8 Prozent. Die Nachfrage stieg um 15 Prozent. Dabei nahmen die Passagen um 13 Prozent und die Frachttransporte um 25 Prozent zu, während die Postsendungen auf dem Vorjahresniveau blieben. Die Totalauslastung im regelmässigen Linienverkehr stieg von 59 auf 63 Prozent, die Sitzbelegung von 68 auf 72 Prozent.

In der Gesamtrechnung gingen die Erträge um 11 Prozent zurück, während die Gesamtkosten um 6 Prozent gesenkt werden konnten. pd

Angebote, Programme

Winterferien auf Zypern

Goth: Zypern, Winter 1978/79
Unter dem Motto «Zypern-Winterferien einmal anders» hat Goth, in Zusammenarbeit mit der Cyprus Airways, für den kommenden Winter ein neues Zypern-Programm auf den Markt gebracht. Das Programm umfasst den Flug mit Kursmaschinen der Cyprus Airways (BAC-111) Zürich-Larnaca-Zürich (Zwischenhalt in Athen) jeweils am Samstag von November bis Mitte März. Im Pauschalpreis sind ausser dem Flug, basierend auf dem Gruppentarif ab 10 Personen, 7 (ab 960 Franken) bzw. 14 (ab 1200 Franken) Übernachtungen in Doppelzimmer mit Bad/WC, Halbpension und Transfers inbegriffen.

Folgende Hotels sind im Goth-Programm: Karpasiana Beach (Larnaca), Amathus Beach und Apollonia Beach (Limassol), Paphos Beach (Paphos) sowie Nissi Beach (Ayia Napa).

Goth & Co. AG, Seestrasse 61, 8027 Zürich, Tel. 01/201 12 11, Telex 52486

Tenniswochen in Bad Ragaz

Winterferien müssen nicht unbedingt Skiferien sein. In der geheizten Tennis-Halle von Bad Ragaz werden im kommenden Winter erstmals Tenniswochen durchgeführt. Während sechs Tagen wird täglich fünf Stunden gespielt. Der Vormittag steht unter der Leitung eines diplomierten Tennislehrers, die Nachmittagsstunden gehören dem individuellen Training.

Das Hotel Sandi in Bad Ragaz offeriert diese Tennis-Pauschalwochen ab Fr. 620.–. Inbegriffen sind Halbpension und sämtliche Tennisstunden. Im weiteren gehören auch ein internes Tennisturnier am Kursabend sowie Schlussabend mit Diner und Preisverteilung dazu. wb
Hotel Sandi, 7310 Bad Ragaz, Tel. 085/9 17 56

Sonnen- und Skiwandern

Baumeler: Wanderferien Winter 1978/79

Zu Mallorca, Sizilien, den Liparischen Inseln, Korcula, Hvar, Kreta, Rhodos und Samos hat Baumeler neu Zypern und das «Klassische Griechenland» ins Winterprogramm aufgenommen, wobei allerdings nur je eine Reise vorgesehen ist: Griechenland vom 25. Dezember bis 7. Januar 1979, 14 Tage 1470 Franken, und Zypern vom 17. bis 31. März 1979, 15 Tage 1590 Franken. Weitere neue Winterziele: Marokko (26. Dezember, 8 Tage 1690 Franken), Madeira (17. Februar und 17. März, 9 Tage, 1550 Franken), Zentralamerika (3. Februar, 19 Tage 4150 Franken) und Kilimanjaro (22. Dezember, 2. Februar und 9. Februar, 16 Tage 3200 Franken).

Bei den Langlauf- und Skiwanderferien ist zu Davos (7 Tage ab 565 Franken), Pontresina (7 Tage 660 Franken) und Jura (7 Tage 520 Franken) neu Tirol (7 Tage 550 Franken) aufgenommen worden.

J. Baumeler AG, Grendel 11, 6002 Luzern, Tel. 041/22 02 62, Telex 78348

Bahntouristik

MOB: Renovations-Kredit

Die waadtländische Regierung wird dem Kantonsparlament im November beantragen, der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) rund 2,1 Mio Franken als Anteil des Kantons an einen Kredit von 7 Mio zur Verfügung zu stellen. Dieser soll die Renovation der Bahn, an der auch die Kantone Freiburg und Bern sowie der Bund beteiligt sind, bis 1983 ermöglichen. Die MOB selbst wird weitere 8,08 Mio in die Arbeiten investieren. sda



Sri Lankas Europa-Direktor Sam M. Samaradivakara, Frankfurt, empfing vergangene Woche im Hotel Bellevue Palace Berner Reisebürofachleute zu einem Informationsabend mit Multivision und ceylonesischem Buffet.



Schweizerischer Reisebüro-Verband
Fédération suisse des agences de voyages

Auswanderungs- und Passageagenturen

Im vom BIGA herausgegebenen Verzeichnis der Auswanderungs- und Passageagenturen und ihrer Unteragenten, Stand 1. Januar 1978 mit bereits gemeldeten Änderungen, sind die folgenden weiteren Änderungen einzutragen:

- American Express. Neuer Unteragent: Kempter Rolf, St. Gallen.
- Danzas AG. Als Unteragent streichen: Kempter Rolf, St. Gallen.
- Hotelplan. Als Unteragenten streichen: Thüring Arnold, Basel, Halter Willi, St. Gallen und Schibli René, Winterthur.

Letzteren ersetzen durch Gyax Fritz, Winterthur.

Mitglieder

Der Vorstand des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes hat die folgenden Firmen aufgenommen:

- Als Aktivmitglieder: A. K. Bieri AG, Bachletenstrasse 7, 4011 Basel; Voyages Sol S. à r. l., avenue de Beaulieu 5, 1004 Lausanne.
- Als Passivmitglieder: Has Travelers Ltd., 139 Mihindu Mawatha, Colombo, Sri Lanka; Holiday Inns International, Inc., Mäiländer Str. I, D-6 Frankfurt/Main 70.

HAPPY BIRTHDAY

The British Tourist Authority congratulates the Association of Swiss Travel Agents on its 50th Anniversary and sends all members its best wishes for the next 50 years.



Komm ins Land der Vielfalt. Deutschland.

AUF DEN KURS KOMMT ES AN!

Sie suchen Abwechslung, Ruhe und Entspannung. Darf's auch sportliche Betätigung, kulturelles Erlebnis oder eine kräftige Portion Unterhaltung sein? Dann sind Sie in Deutschland gut aufgehoben. Gemütliche Gaststätten, romantische Schlosshotels oder moderne Erstklasshotels in den Grossstädten bieten herzliche Gastfreundschaft. Schnell und bequem reisen Sie mit der Bahn, mit dem Flugzeug oder mit dem Car. Wie wär's mit einer Schiffsreise auf dem Rhein? Oder nach eigenem Fahrplan mit dem Auto? Wir haben viele Vorschläge für Sie und einige davon hier aufgeführt. Bitte kreuzen Sie an, was Sie interessiert und Sie erhalten ausführliche Unterlagen:

Bitte schicken Sie mir Unterlagen über:

- die zehn historischen Städte (1 Übernachtung mit Frühstück und vielen Extras zu DM 45.- oder DM 65.-)
- Städtepauschalen
- Wochenend-Arrangements mit der Bahn (Fahrt ab Grenze, 2. Kl. 2 Übernachtungen mit Frühstück) Hamburg ab Fr. 234.- München ab Fr. 114.- Frankfurt ab Fr. 122.- Stuttgart ab Fr. 99.-
- Autotouren
- Tourist-Karte der Deutschen Bundesbahn Generalabonnement für 9 Tage (1. Kl. Fr. 275.-, 2. Kl. Fr. 195.-) oder 16 Tage (1. Kl. Fr. 380.-, 2. Kl. Fr. 275.-) an jedem SBB-Schalter erhältlich
- Senioren-Pass Altersabonnement, 1 Jahr gültig, mit einer Grundtaxe von Fr. 50.- oder Fr. 95.- und Billetten zum halben Preis. an jedem SBB-Schalter erhältlich

ausserdem interessiert mich:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Offizielles Deutsches Verkehrsbüro
Talstrasse 62, 8001 Zürich



Bundesrepublik Deutschland.
Das Land, wo die Romantik lebt.

DAN AIR

Bern-London non-stop

Fr. 371.-

Retour-Exkursionstarif gültig ein Monat.

Der Aufenthalt in Grossbritannien muss mindestens einen Samstagabend einschliessen.

Informationen bei Ihrem Reisebüro oder Tel. 031/22 90 70

Die günstigste Linienflugverbindung von der Schweiz nach London.

Wer berichtet und informiert zuverlässig und kompetent

über

(*Hotellerie)
Management, Marketing, Projekte, Eröffnungen, Frequenzen, Animation, Parahotellerie, Restauration, Technik, Gastromarkt

*wöchentlich technische Fachbeiträge

und

(*Tourismus)
Verkehrsvereine, Regionen, Destinationen, Fremdenverkehrspolitik, -wirtschaft und -verbände, Daten, Fakten, Personalien

und

(*Touristik?)
Veranstalter, Reisebüros, Angebote, Programme, Flug-, Schiff-, Bahn-, Autotouristik, Counter, Personalien usw.

*wöchentlich Informationen für die Reisebranche

Jetzt:

- noch umfassender
- noch aktueller
- noch vielseitiger

Die **hotel*revue**

Monbijoustrasse 130, 3001 Bern
031 / 46 18 81

50 Jahre Schweizerischer Reisebüro-Verband

Vom Reisegewerbe zur Ferienindustrie

Am Freitag, 3. November, feiert der Schweizerische Reisebüro-Verband (SRV) in Bern sein 50jähriges Bestehen mit der Jubiläums-Generalversammlung und einem festlichen Jubiläumssball. SRV-Sekretär Paul Sprecher trug aus Anlass des Jubiläums einige Reminiszzenzen aus der 50jährigen Verbandsgeschichte zusammen, von denen wir hier einige wiedergeben. **Zwischentitel** zum Teil von der Redaktion.

Riviera-Reise als Ereignis

1928. Lindbergh hat im Vorjahr als erster mit einem Flugzeug den Nordatlantik überquert. In Europa gibt es einen bescheidenen Flugverkehr, und kaum jemand glaubt, dass je ein Linien-Luftverkehr nach Übersee entstehen könnte. Der Überseeverkehr gehört der Schifffahrt, während in Europa die Eisenbahn das weitaus wichtigste Verkehrsmittel ist. Der Ferienreiseverkehr aus der Schweiz nach dem Ausland ist bescheiden; eine Reise an die Riviera ist schon fast ein Ereignis. Die Reisebüros geniessen wenig Anerkennung. Von manchen Transportunter-

nur mit deren Weltverband IATA. Es muss deshalb zuerst auf Reisebüroseite ein ebenfalls weltweiter repräsentativer Verband geschaffen werden. Zwar besteht bereits seit 1919 die FLAV - Fédération internationale des agences de voyages, der aber verschiedene wichtige Landesverbände nicht angehören. 1964 entsteht ein Konkurrenzverband, aber 1967 schliessen sich die beiden Organisationen zur Fédération universelle des associations d'agences de voyages - FUAUV zusammen.

Diese wird nun von der IATA anerkannt, aber erst 1976 führen die Verhandlungen zu einer bescheidenen Anpassung

schaften. Die Ad Astra und die Balair betrachteten die Hotelconcierges als ihre besten Mitarbeiter. Man hält sich deshalb an die Imperial Airways, welche im Prinzip nicht mit Hotelconcierges zusammenarbeiten oder diesen nur halb soviel Kommission gewährt wie den Reisebüros. Die konsequente Unterstützung dieser Gesellschaft durch die Reisebüros wirkt. Am 2. Februar 1929 kann mit Ad Astra und Balair eine Vereinbarung abgeschlossen werden, wonach diese die Hotelconcierges nicht mehr beliefern (und das den Reisebüros überlassen).

1931 fusionieren die Balair und die Ad Astra und gründen die Swissair, welche sich der eben entstandenen International Air Transport Association - IATA anschliesst. Die erwähnte Vereinbarung ist damit offenbar hinfällig geworden, denn 1945 finden Verhandlungen mit der Swissair statt mit dem Ziel, dass die Hotelconcierges nicht mehr selbst Flugbillette ausstellen dürfen. Diese Frage wird im gleichen Jahr durch einen Beschluss der IATA gelöst, wonach weltweit den Hotelconcierges der Flugscheinverkauf entzogen wird.

Gesetze und Verordnungen

Seit 1888 ist das Bundesgesetz betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen in Kraft. Seine Auslegung und Anwendung gibt Anlass zu zahlreichen Verhandlungen mit dem Eidgenössischen Auswanderungsamt (heute Sektion Arbeitskraft und Auswanderung des Biga). 1957 schliesst der Verband eine Kollektivversicherung ab, welche die besonderen Risiken der Auswanderungsagenturen deckt.

Das Gewicht der Beziehungen zu den Bundesbehörden verlagert sich nach dem Zweiten Weltkrieg auf das Eidgenössische Luftamt. Von 1967 an gibt die Abgrenzung der Charterflüge vom konzessionspflichtigen Linienverkehr viel zu reden, und es gelingt dem Verband, die weitgehende Freiheit auf dem Gebiet der Organisation von Charterflügen aufrechtzuerhalten.

Patentpflicht für Reisebüros?

Sorgen bereiten die vielen Privatpersonen und Vereine, die nebenamtlich Reisebüroarbeiten ausüben. Der Vorstand befürwortet die Schaffung eines Gesetzes, durch welches die gesamte Tätigkeit der Reisebüros der Patentpflicht und der Stellung einer Kautionsunterworfenen würde in ähnlichem Sinne, wie das für den Bereich der Auswanderung und der Schiffspassagen nach Übersee durch das Bundesgesetz von 1888 der Fall ist.

Entsprechende Vorstösse bei den Bundesbehörden führen aber nicht zum Erfolg, weil diese der Ansicht sind, eine allgemeine Patentierung der Reisebüros liege nicht im öffentlichen Interesse. Nach einer Aussprache mit einem Mitglied des Nationalrats gibt sich der Vorstand Resignation über die Nachteile, die mit einer Patentierung der Reisebüros verbunden sein könnten, und er lässt diese Idee vorläufig fallen.

1954 empfiehlt die OECE den Regierungen, das Reisebürogewerbe gesetzlich zu regeln. Der Verband überprüft diese Frage erneut und kommt zum Schluss, dass dies in der Schweiz wohl kaum gelingen dürfte. Auch wird die Notwendigkeit einer solchen Regelung angezweifelt. Nach erneuter Überprüfung der Sache kommt der Vorstand 1966 zum gleichen Schluss.

Internationales Reisevertragsrecht

Andererseits hat eine UNO-Konferenz über Tourismus und Reisen 1963 die Empfehlung verabschiedet, das Reisevertragsrecht international einheitlich zu regeln. 1967 unterbreitet das Internationale Institut für die Vereinheitlichung des Privatrechts, Unidroit, den Regierungen zahlreicher Staaten ein Projekt für eine diesbezügliche internationale Konvention. Diese weist viele Unzulänglichkeiten auf, auf welche wir das Eidgenössische Amt für Verkehr aufmerksam machen.

Diesen Hinweisen wird aber in der endgültigen Fassung, die 1970 einer in Brüssel tagenden diplomatischen Konferenz vorgelegt wird, nicht Rechnung getragen. Die Konferenz stimmt dieser Konvention Internationale relative au Contrat de Voyage (CCV) zu, jedoch wird sie in der Folge nur von ganz wenigen Staaten ratifiziert. Auf Grund unserer Intervention beschliessen auch die eidgenössischen Behörden, der Konvention vorläufig nicht beizutreten.

Die Frage, ob die Reisebüros in der Schweiz einer gesetzlichen Regelung unterstellt werden sollen, wird immer wieder mit unterschiedlichen Ergebnissen erwo-gen; sie wird an der Generalversammlung 1978 erneut zur Diskussion stehen.

Sekretariat und Mitgliederdienst

Die administrativen Arbeiten werden zunächst vom Verbandspräsidenten oder von einem Mitarbeiter seines Betriebes ohne Entschädigung erledigt. So amtet zum Beispiel E. Vuille, Mitarbeiter des Gründungspräsidenten, von 1928 bis 1946 als Sekretär. Erst 1955 werden eigene Sekre-

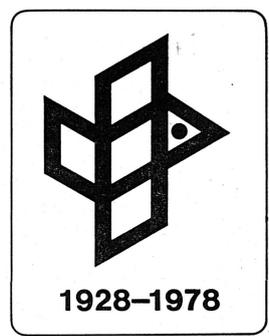
retariatsräumlichkeiten eingerichtet und in der Person von P. Gusberti ein Verbandssekretär bestimmt, der allerdings nur halbtags arbeitet. Ein vollamtliches Sekretariat wird 1965 eingerichtet.

Aber auch ohne eigenes Sekretariat kann der Verband schon früh gewisse Dienstleistungen für seine Mitglieder übernehmen, so zum Beispiel den Vorverkauf für die Olympischen Spiele London 1948, Oslo und Helsinki 1952, Cortina d'Ampezzo 1956, Squaw Valley und Rom 1960, Innsbruck und Tokio 1964, ausserdem für die Fête des Vignerons 1955 in Vevey. Mit der Organisation wird jeweils ein Aktivmitglied des Verbandes beauftragt.

Die Vorverkäufe für die Olympischen Spiele Grenoble 1968, München 1972, Innsbruck und Montreal 1976 sowie für die Fête des Vignerons 1977 übernimmt dagegen das nunmehr vollamtliche Verbandssekretariat. Es leistet den Mitgliedern auch andere Dienste wie zum Beispiel Kollektivbestellungen für Werbematerial, Inkassohilfe, Rechtsberatung usw.

Zusammenarbeit unter den Reisebüros

Der Zusammenschluss, zunächst hauptsächlich zur Wahrung der gemeinsamen Interessen nach aussen gedacht, führt auch zu einer verbesserten Zusam-



1928-1978

das Verhalten gegenüber den Vertragspartnern und den Kunden regelt. Besprechungen zwischen den Reiseveranstaltern, vorwiegend in den Jahren 1965 bis 1967 und erneut wieder 1978, zielen auf die Vermeidung von Auswüchsen im Konkurrenzkampf ab.

Werbung und Public Relations

Schon 1937 wird eine kleine gemeinschaftliche Werbeaktion mittels einer Inseratenserie unternommen. Nachdem der Zweite Weltkrieg die Tätigkeit der Reisebüros weitgehend gelähmt hat, wird der Gedanke der Gemeinschaftswerbung 1955 wieder aufgegriffen, und es kommt zu einer entsprechenden Aktion. Aber erst seit 1961 erfolgen regelmässige gemeinschaftliche Werbeaktionen, zunächst hauptsächlich mit Plakaten, später auch mit Inseraten, Wettbewerben und Pressekonferenzen.

Die Beziehungen zu den Massenmedien werden von Anfang an so gut wie möglich gepflegt. Ein regelmässiger Versand von Pressbulletins ergibt sich aber erst ab 1973. Mit dem Radio erfolgen ab 1965 immer intensivere Kontakte, die in den Jahren 1969 und 1975 zu ganzen Serien von Sendungen, verbunden mit Hörerwettbewerben führen. Auch zum Fernsehen bestehen seit 1972 gute Kontakte.

Konsumentenschutz

Bereits 1953 wird der statutarische Verbandszweck erweitert. Zu den Aufgaben des Verbandes gehört jetzt auch der Schutz der Interessen der Kundschaft der Mitglieder. Diesem Schutz dienen auch verschiedene Bestimmungen in den 1962 erlassenen Grundsätzen der Berufsethik. Diese Zielsetzungen werden aber erst etwa ab 1966 in grösserem Umfang konkretisiert, denn vorher waren sie dem Publikum zu wenig bekannt. Heute ist die Wahrung berechtigter Interessen von Reisebürokunden eine der bedeutendsten Verbandsaufgaben.

Die SRV-Präsidenten

1928-1945 Emile-E. Le Coultre
 1945-1946 Francis Fert
 1946-1948 Felix Kehrl
 1948-1964 Walter C. Frei
 1964-1970 Hans Joos
 1970-1973 Eugène Jean Fert
 1973- Rodolphe Hintermann



Aus den Anfängen der Touristik: Das Reisebüro Kuoni im Grand Hotel National in Zürich.

nehmen und Hotels werden sie eher als Parasiten betrachtet, denen man unnötigerweise Kommissionen bezahlen muss. Auf Initiative von E.-E. Le Coultre wird am 21. April 1928 die Vereinigung von Reise- und Auswanderungsagenturen der Schweiz gegründet. Sie zählt 33 Aktivmitglieder.

Concorde-Flüge fast alltäglich

1978. Auf dem Nordatlantik verkehren zahlreiche Jumbo-Jets. In der ganzen Welt hat der Flugverkehr eine wesentliche Bedeutung erlangt. Es gibt fast keinen Übersee-Linienverkehr mit Schiffen mehr, dafür haben die Kreuzfahrten einen grossen Aufschwung genommen, vor allem aber die Fährschiffe, welche Automobile befördern. Der Privatwagen ist jetzt eines der wichtigsten Verkehrsmittel. Eine Überseereise per Flugzeug ist etwas Alltägliches geworden.

Manche Reisebüros sind jetzt Unternehmen, die im grossen Stil Pauschalreisen organisieren; andere haben zum gleichen Zweck gemeinsame Aktiengesellschaften gegründet. Auch im Verkehr vom Ausland in die Schweiz spielen viele Reisebüros eine bedeutende Rolle. Die Reisebüros sind geschätzte Partner der Transportunternehmen, der Hotels und anderer Leistungsträger.

Der Schweizerische Reisebüro-Verband hat 113 Aktivmitglieder, die neben ihren Hauptsitzen noch 189 Filialen in der Schweiz betreiben, ferner sind ihm 130 Passivmitglieder angeschlossen.

Anerkennung als Partner

Die wichtige Rolle, welche die Reisebüros im Fremdenverkehr zu spielen berufen sind, wird zunächst vielfach verkannt. Erst nach langen und zähen Bemühungen des Verbandes erkennen verschiedene Transportunternehmen und Beherbergungsbetriebe, dass die Reisebüros für sie echte Partner werden können. So sind sie denn nach und nach bereit, diese für ihre Leistungen angemessen zu entschädigen.

Der Verband erreicht zum Beispiel in Verhandlungen mit den SBB in den Jahren 1941, 1953, 1961, 1965, 1976 und 1978 Anpassungen des Kommissionsatzes und der sonstigen Bedingungen. Mit dem Schweizer Hotelier-Verein kann 1942 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit getroffen werden, die 1975 erneuert und verbessert wird. Auch auf dem Gebiet des Autoverkehrs werden 1966, 1967 und 1973 bessere Bedingungen ausgehandelt.

Keine Verbesserungen ergeben sich zunächst auf dem Gebiet des Luftverkehrs, da man nicht mit den einzelnen Fluggesellschaften verhandeln kann, sondern

der Vermittlerkommission im Luftverkehr, während beispielsweise noch 1952 die IATA anlässlich der Einführung der Touristenklasse auf dem Nordatlantik die Reisebüroprovision einseitig herabgesetzt hatte.

Hotelconcierges als Ticketverkäufer

Schwierig ist anfänglich die Stellung der Reisebüros gegenüber den Fluggesell-

Die SRV-Signet-Metamorphose Aus Flügelrad ...

1928-1954

1954-1963

1963-1972

... wird Vogel

ab 1972

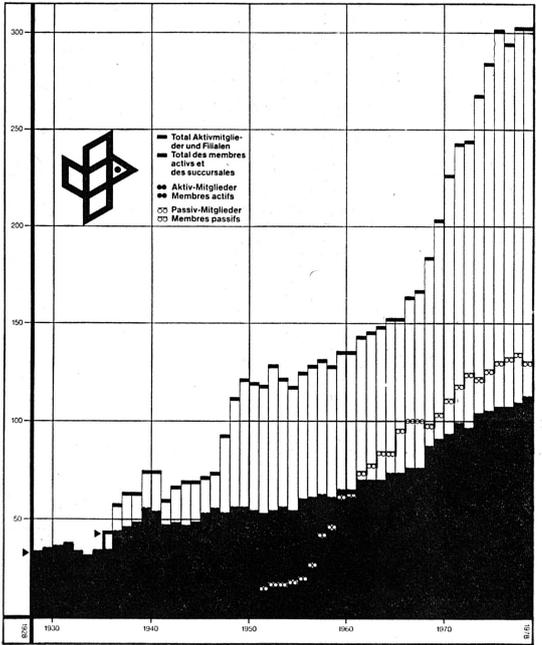


arbeit der Reisebüros unter sich. Einen besonderen Impuls gibt diesbezüglich 1950 die Schaffung der IT-Tarife durch die IATA. In Zusammenarbeit mit der Swissair werden in den folgenden Jahren Pauschalreiseprospekte herausgegeben. Ferner werden ab 1951 in Zusammenarbeit mit den SBB internationale Rundreize durchgeführt. Mit der Organisation wird immer wieder ein anderes Mitglied beauftragt.

Da die Nachfrage zurückgeht, muss man ab 1958 auf diese Rundreize verzichten. Andererseits wird im gleichen Jahr auf Anstoss des Verbandes die Airtour Suisse SA gegründet zwecks gemeinschaftlicher Organisation von Charterflügen. Zu einem ähnlichen Zusammenschluss auf dem Gebiet des Eisenbahnverkehrs kommt es erst 1972 durch Gründung der Raitour Suisse SA, wo für wieder der Verband die Vorarbeiten geleistet hat.

Im Jahre 1962 stimmt die Generalversammlung einem Reglement über die Grundsätze der Berufsethik zu, das die gegenseitige Zusammenarbeit, aber auch

Entwicklung des Mitgliederbestandes 1928-1978
Développement de l'effectif des membres 1928-1978





Am RDA-Workshop zeigte sich, dass die Schweizer Anbieter durch gemeinsame Präsentation nur gewinnen können.

RDA-Workshop 1978

Rothorn-Touristik berichtet

Über den generellen Verlauf des RDA-Workshops in Baden bei Wien hat die Hotel-Revue in ihrer letzten Ausgabe berichtet. Im Sinne einer Nachlese publizieren wir nachstehend einen «Erfahrungsbericht» von Gian A. Andreossi, Verkaufsleiter der Rothornbahn und Scalottas AG Lenzerheide.

Die Rothornbahn und Scalottas AG Lenzerheide ist zwar seit einigen Jahren Mitglied des Reise-Rings Deutscher Autobusunternehmer (RDA) hat aber als eigentlicher Aussteller das erste Mal daran teilgenommen. Dabei wollten wir vor allem unsere Dienstleistungen, welche über das Normale eines Bergbahnunternehmens hinausgehen, bekannt machen und uns dementsprechend im Markt profilieren. Dies als erste Stufe eines Programms, welches vor allem die Förderung des Sommerziels Rothorn im Ferienland Lenzerheide vorsieht.

Drei Packages

Dass unser Angebot mehr als die Bahn umfassen musste, war uns klar. So bauten

wir zwei konkrete Packages zusammen, welche im Rahmen der «Rothorn-Touristik» angeboten wurden. Genormte Flugblätter mit gleichem Briefkopf und einfacher Übersicht in verschiedenen Farben halfen uns dabei. Wir zeigten, was der Ort bietet und was man vom Ort aus unternehmen kann. Wir stellten die Dienstleistungen der Touristik-Abteilung der Rothornbahn vor und dann konkret Mini- und Maxi-Wochenenden, in den Hotels La Palanca und Valbella Inn mit Sonderleistungen zu vernünftigen Preisen. Im weiteren die Angebote für ganze Wochen als Standort für einen Bus und dasselbe Angebot ab zwei Tagen beliebig im Baukasten-System aufbaubar. Dass dabei jeweils die Bahnleistungen von der Schiess-

anlage bis zur Gipfelfahrt - aber auch das traditionelle wöchentlich stattfindende Älperfest dazugehörten, lag auf der Hand.

Erkenntnisse:

Ohne zu grossen Optimismus aber mit viel kritischer Neugier konnten wir feststellen, dass unsere Angebote marktgerecht sind, sowohl was die Leistungspalette betrifft, aber auch von der Preisgestaltung her.

Schlussfolgerungen:

Baden war ein Anfang, die RDA-Kundschaft bedarf von uns aus gesehen einer stetigen, ernsthaften Pflege. Wir werden sicher die Teilnahme an weiteren ähnlichen Veranstaltungen in unsere Planung einbeziehen. Das Auftreten der Schweiz konzentriert in einem Saal ist für den Käufer, aber auch für das Image des Ferienlandes Schweiz notwendig; den Initianten gebührt dafür echter Dank.

Wettbewerb:

Der durchgeführte «Fränkli-Wettbewerb» hat uns in der Vielzahl von Anbietern doch immerhin 51 Besucher an den Stand gebracht, welche sich die Mühe nahmen, das Teilnahmeformular auszufüllen und den Wechselkurs der DM zum sFr. am 2. Januar 1979 zu schätzen. Wir mussten, um unsere Produkte auch nur in einem Verkaufsgespräch anbieten zu können, recht intensiv und aufmerksam den vorbeihuschenden Besucherstrom bearbeiten, sind aber mit dem erreichten Erfolg von 18 Besprechungen mit guten Aussichten auf einen definitiven Abschluss befriedigt.

Gute Kontakte

Im Gastland Österreich war die Schweiz selbstverständlich nicht zu vorderrst platziert. Trotzdem durfte man erkennen, dass die alten bewährten Geschäftsbeziehungen manchen zu uns an die Informationsstände zog, also kurz; wer Interesse hatte fand die Schweiz und dies sagt vielleicht auch etwas über die Qualität der Kontakte aus.

Counter

Sikkim erleichtert Einreise

Laut Ausländer-Verordnungsgesetz von 1968 ist Sikkim ein Sperrgebiet. Diesem Gesetz zufolge dürfen ausländische Gruppen nur Gangtok und Rumtek für 2 Tage besuchen. Jetzt können Einzelreisende Gangtok für 2 Tage und Phodang sowie Rumtek für 4 Tage besuchen. Ausländische Touristen in einer Gruppe von 20, die von Reiseveranstaltern begleitet und vom indischen Touristen Department anerkannt sind, erhalten die Erlaubnis, bis zu 10 Tage nach Ongri (West-Sikkim) zu reisen, vorausgesetzt, dass sie auf dem Luftwege nach Bagdogra einreisen und die vorgeschriebene Strecke einhalten. pd

Thailand verlängert Visum

Thailand hat seit dem 1. August dieses Jahres die Aufenthaltsdauer für Touristen mit gültigem Visum auf nunmehr 60 Tage heraufgesetzt. Mit Genehmigung der Einwanderungsbehörden können sich Besucher die Aufenthaltsdauer um weitere 30 Tage verlängern lassen. Touristen, die ohne Visum nach Thailand eingereist sind, können sich wie bisher 15 Tage im Land aufhalten.

Für Geschäftsleute will Thailand noch eine weitere Erleichterung schaffen: Sie sollen in Zukunft bis zu 90 Tage bleiben können, ohne ihr Visum verlängern oder erneuern zu müssen. pd

Einreisevisa für Gabun

Wie die Air Gabon mitteilt, können die Einreisevisa für Gabun nunmehr an folgender Stelle beantragt werden: Mission Permanente du Gabon auprès des Nations Unies, 7, rue Pestalozzi, 1202 Genève, Tel. (022) 33 45 20.

Mindestdevisen für Thailand

Das Eidg. Politische Departement teilt mit, dass das thailändische Innenministerium Vorschriften erlassen hat, die bezwecken sollen, die Einreise unerwünsch-

ter Touristen, insbesondere von «Hippiess», zu bremsen. Reisende mit Touristenvisum oder Visum für Nichteinwanderer müssen bei der Einreise nachweisen, dass sie im Besitz von mindestens Bahts 10 000.- pro Person bzw. Bahts 20 000.- pro Familie sind. Im Falle eines Transitsvisums genügen Bahts 5 000.- pro Person bzw. Bahts 10 000.- pro Familie. srw

Hong Kong: Neue Büroadresse

Um ausführlicher und individueller über Hong Kong informieren zu können, hat die Hong Kong Tourist Association (HKTA) Frankfurt, in ihren neu bezogenen Büroräumen auch ein spezielles Unterrichts-Zentrum eingerichtet. Dort wird die HKTA regelmässig Verkaufsseminare, Film- und Tonbildvorführungen sowie Informationsabende (beispielsweise für Incentive-Gruppen) veranstalten.

Die neue Adresse der HKTA lautet seit 23. Oktober 1978: 6 Frankfurt am Main, Wiesenu 1, Telefon: 0611/ 72 28 41, Telex: 412 402 hktaf d.

Achtung: Südtirol ändert Telex-Nummern

Ab 1. November 1978 wird bei allen Fernschreib-Nummern der Fremdenverkehrsstellen in Südtirol eine Null nach der zweiten Ziffer eingefügt. Die Telex-Nummern bestehen daher in Zukunft aus sechs statt wie bisher aus fünf Zahlen. pd

Flugtouristik

Airbus: GB auch dabei

Die British Aerospace wird nach einer Mitteilung des französischen Verkehrsministeriums ab 1. Januar 1979 einen Anteil in Höhe von 20 Prozent am europäischen Flugzeugbauunternehmen Airbus Industries übernehmen. Vom 1. August 1981 an wird Grossbritannien einen der westdeutschen und französischen Beteiligung entsprechenden Anteil übernehmen. sda

Count-up for congratulations



Thank you for your splendid support and co-operation and all good wishes for the next 50 years.

British airways

We'll take more care of you

Die Schweiz bleibt weiterhin attraktiv

Von Herbert Felber, Direktor des Schweizer Verkehrsbüros Frankfurt a. M.



Werden in Deutschland die letzten Vorbereitungen für die Sommerkataloge 1979 der grossen Reiseveranstalter getroffen. Gleichzeitig läuft die Nachfrage der Individualreisenden bei den Hoteliers, bei den lokalen und regionalen Verkehrsvereinen sowie bei uns und den Reisebüros.

1,4 Milliarden aus der BRD

Die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland stehen in der Schweiz nach wie vor an erster Stelle der ausländischen Logiernächte. Von Januar bis August 1978 wurden 5,2 Millionen deutsche Hotelübernachtungen gezählt. Das sind 6,5 Prozent mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank geben deutsche Reisende von Januar bis Juni 1978 insgesamt 11,2 Milliarden DM (+11,7%), davon in der Schweiz 1,4 Milliarden DM (+21%) aus. Dieses sehr gute Resultat, das zwar teilweise aus den Wintermonaten stammt, ist trotz schlechtem Sommerwetter und zeitweiligem Super-Höhenflug des Schweizer Frankens erreicht worden. (133,50 DM für 100 sFr. betrug im September 1978 der höchste nach dem Krieg notierte Notenkurs in Frankfurt. Am 23. Oktober 1978 betrug er 121 DM für 100 sFr.)

Hohe Zuwachsraten

Während dieser Sommersaison verzeichneten die deutschen Reiseveranstalter für die Schweiz überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten bis zu 88 Prozent, und zwar aus zwei Gründen: Einerseits besteht ein Trend zu höherer Qualität, andererseits fielen auch die günstigen DM-Preise der Veranstalter-Kataloge ins Gewicht, die vor einem Jahr zum Kurs von zirka 1:1 kalkuliert worden waren. Diese Tatsache führte manchen zusätzlichen Kunden ins Reisebüro; das Kursrisiko mussten die Veranstalter tragen. Jetzt hoffen sie, dass der für das Sommerangebot 1979 angewandte Kurs sich gegenüber der D-Mark nicht verschlechtern, sondern vielleicht verbessern wird, um einen Teil der Kursverluste wieder auszugleichen. Die Kursverbesserung dank der Interven-

tion der Schweizerischen Nationalbank seit Ende September um 11 Prozent gibt Anlass zur Hoffnung.

Die Winterprogramme 1978/79 der 89 Unternehmen, die 571 Varianten (Vorjahr 555) nach 116 (104) Schweizer Orten anbieten, haben ihre Preise wegen der Kursdifferenz teilweise bis zu 20 Prozent erhöhen müssen. Es gibt aber auch Arrangements, die zu leicht erhöhten oder - bei besonderem Entgegenkommen der Hotels - gar zu Vorjahrespreisen ausgeschrieben wurden.

Katalog-Hilfe

Was die Vertragsabschlüsse für den Sommer 1979 betrifft, bestätigen die deutschen Veranstalter den Schweizer Hoteliers eine sehr vernünftige, in vielen Fällen gar vorbildliche Haltung.

Obwohl die Anzahl der durch Reisebüros buchenden Schweiz-Reisenden (ca. 8%) im Verhältnis zu Reisenden in ferne Länder relativ klein ist, ist die Werbewirkung und die Entscheidungshilfe durch die Kataloge wesentlich grösser und wird auch von Individualreisenden in Anspruch genommen. Was übrigens die Individualreisenden anbelangt, die unserem Land schon immer den Löwenanteil stellen, ist deren Nachfrage zurzeit noch mässig. Das ist allerdings nicht unüblich, denn die Schweiz wird in der Regel später gebucht.

Kursicherung wird vorbereitet

Dennoch glauben wir, auch ein Zögern wegen der Kursituation feststellen zu können. Man will die Entwicklung der nächsten Zukunft abwarten. Wir werden angefragt, ob auch im Winter Hoteliers den Kurs 1:1 anwenden; ob wir wüssten, wie sich der Kurs entwickeln werde oder

ob es Kursgarantien gäbe. Wir müssen diese Frage natürlich vereinen, jedoch mit dem Hinweis, dass an einer Lösung für die Zusage eines festen Devisenkurses für Termingeschäfte intensiv gearbeitet werde. Eine Kursgarantie würde übrigens sowohl von Privatkunden wie von Veranstaltern begrüsst werden. Und mit Einführung dieser Möglichkeit könnte in die Kalkulation wieder Ruhe eintreten.

Schweiz preiswert

Bei solchen Gelegenheiten weisen wir stets darauf hin, dass dank der geringsten Inflationsrate der Welt (0,8%), den seit vier Jahren eingefrorenen Hotelpreisen, der intakten sozialen Ordnung und der Qualität der gebotenen Leistungen die Schweiz trotz veränderter Kursituation nach wie vor konkurrenzfähig und ihren Preis wert sei.

Wir verweisen nicht zuletzt auf das detaillierte Informationsmaterial, das gün-

stige Preise vermittelt. Die Broschüren der Schweizerischen Verkehrszentrale «Pauschalarrangements für Eisläufer, Curler und Nichtskifahrer mit Städtearrangements», «Pauschalarrangements für Skifahrer und Skikroboaten» und «Pauschalarrangements für Langläufer und Skiwanderer» erweisen uns dabei gute Dienste. Sie verschaffen dem Individualreisenden eine ausgezeichnete Übersicht, wo und wann in der Schweiz zu welchen Konditionen Pauschalen offeriert werden.

Sehr guten Anklang findet auch der neue Hotelführer des Schweizer Hotelier-Vereins, der vermehrte Information und klare Preisangaben bietet. Die gleiche Sprache der Preisskalen und Piktogramme spricht der neue Hotelführer des Wallis, der ebenfalls Minimum- und Maximum-Preise für jede Saison nennt. Es wäre gut, wenn auch die übrigen Regionen diesem Beispiel bald folgen würden.

Extras verbilligen!

Alle Beteiligten am schweizerischen Tourismus müssen sich jetzt um ausgleichende Massnahmen bemühen, um den immer noch hohen Frankenkurs nicht zu



einer Dauerbelastung werden zu lassen. Da selbst Begüterte an den Nebenausgaben sparen werden, ist es empfehlenswert, bei den Extras auch preisgünstigere Varianten vorzusehen. So sollte man z. B. neben den internationalen Spirituosen auch preiswertere einheimische Schnäpse auf die Karte setzen. Denn die Schichten mit mittlerem und unterem Einkommen werden sich nach billigeren Alternativen umsehen. Hingegen werden Gäste mit hohem Einkommen ebenso wie das Stammepublikum die Schweiz vermutlich in gleicher Zahl besuchen. Auch bei Geschäftsreisenden dürfte keine Veränderung zu erwarten sein.

Willkommen in Zürich!

Des Schweizer Liebster Gast

Zum erstmaligen tagen die Delegierten des Deutschen Reisebüro-Verbandes in ihrem südlichen Nachbarland. Sie treffen sich vom 7. bis 12. November in Zürich zu ihrer Jahresmitgliederversammlung. Die touristischen Kreise, allen voran die Schweizerische Verkehrszentrale als Träger der nationalen Fremdenverkehrswerbung, sind sich der Bedeutung dieser Veranstaltung bewusst: Wenn auch in ihrer grossen Mehrheit Einzelreisende, stellen die Deutschen in quantitativer und qualitativer Sicht ein Gästekontingent, ohne welches der Schweizer Fremdenverkehr kaum mehr denkbar wäre.

Wie an den Übernachtungen in Schweizer Betten gemessene Spitzenstellung der deutschen Gäste hat Tradition. Seit 1952 behaupten sie unangefochten den ersten Rang im Nationenklassement. Damals machten die deutschen Übernachtungen einen Sechstel aller Hotelier-Ausländerlogiernächte von rund 8,3 Millionen aus.

Bis 1977 verfrachtete sich die Übernachtungsfrequenz aus Deutschland und erreichte ziemlich genau einen Drittel des gesamten Ausländervolumens.

Zwei Fünftel aller Übernachtungen

Zur Einbezug der «zusätzlichen Beherbergung» zeigt sich die Dominanz der deutschen Gäste noch deutlicher. Mit über 13 Millionen Übernachtungen steuerte sie 1977 zwei Fünftel der ausländischen Übernachtungen bei.

Damit genug der Zahlenspieler und hin zur Feststellung, dass der deutsche

Gast nicht bloss in bezug auf «body counts», sondern ebenso in qualitativer Hinsicht - für den Schweizer lässt sich auch Qualität in Franken ausdrücken - Spitze ist und bleibt. Der Deutsche stellt heute, vorab im Winter, wo die Schweiz zu den «In-Destinationen» zählt, den Prototyp des «guten» und anspruchsvollen Gastes dar, welcher Preis und Leistung wohl gegeneinander abzuwägen weiss.

Preis-Malaise

Nun sind, wie man weiss, des deutschen Gastes Gefühle für sein südliches Nachbarland nicht ungetrübt: Allerdings ist der auch gegenüber der weisst Gott starken D-Mark kontinuierlich in langsam unerschwingliche Höhen entschwindende Schweizer Franken auch für die inländische Fremdenverkehrswirtschaft zu einem Ärgernis geworden - um zu unter-

treiben. Im Zeitpunkt der Niederschrift dieses Textes hat die Wechselkursituation in der Schweiz eine allgemeine Benurhaltung hervorgerufen, welche sich längst nicht mehr auf die Kreise der Exporteure und des Tourismus beschränkt. Speziell die realwirtschaftlich nicht mehr erklärbare Entwicklung der Franken/D-Mark-Relation ist im Begriffe, das hochstehende, preis zu Recht und solide verankerte, bislang zu Recht und solide verankerte Preis/Leistungs-Verhältnis, das Qualitätsimage der touristischen Schweiz zu untergraben.

Wohlgekannt Nicht die Qualität als solche steht auf dem Spiel. Es macht sich vielmehr ein einseitig am Preisdenken orientiertes Malaise in bezug auf das Schweizer Angebot breit. Diese Lagebeurteilung erfolgt ungeachtet der Tatsache, dass im Vergleich mit Konkurrenzdestinationen handfeste Inflationsraten, kontinuierliche Preisschläge, Unbequemlichkeiten bei der Anreise, politische Instabilität, Streiks, Überbuchungen und schliesslich wesentliche Unterschiede in der Leistungsqualität in Rechnung zu stellen sind.

Standard halten und steigern

«Switzerland works» - mit diesem Slogan tritt die Schweizerische Verkehrszentrale in Übersee an, um das Hochpreislage Helvetiens zu relativieren. Dem Doppelsinn dieser Aussage gemäss «funktioniert» die touristische Schweiz nicht bloss, sie arbeitet hart an der Aufgabe, den Leistungsstandard trotz Preisstopp in der Hotellerie, trotz Personalmangel, trotz steigender Kosten und gedrückten Erträgen zu halten und zu steigern.

Verstärkter Kooperationswille

Trotz alledem sind die Chancen intakt. Das modulus Nord-Süd-Gefälle («Fernreise-Auftakt 78/79» - die Programme sind da. Die Welt wird neu verteilt) - titelte kürzlich die «Welt am Sonntag», welches vergangenen Sommer zu globaler Urlaubsfrustration führte, der unverkennbare Trend zur Zweit- und Drittrreise, wie ihn die Reiseanalyse 1977 zutage förderte, naturhaft-attraktive Angebote, die übersichtliche Konkurrenzsituation im Schneegeschäft und nicht zuletzt die inspiratorische Wirkung des Wechselkurses, der zu neuen Ideen anspornt, werden der Schweiz ihren Platz unter den bevorzugten Zielen des Individualverkehrs erhalten helfen.

Dass mit dieser «Philosophie» keine Reisebürofeindlichkeit, keine Aversion gegen Veranstalter verbunden ist, muss betont werden. Der stark zunehmende Organisationsgrad der Schweizer Hotellerie ist Zeichen verstärkter Kooperationswillens auf dem Sektor des Verkaufs. Dieser Trend wird Früchte bringen - auch dem Reisebüro in der Bundesrepublik, wo die zunehmende Reiseerfahrung nicht bloss Reiseintensität, Reisehäufigkeit, sondern auch die Inanspruchnahme der Touristik-Branche fördern wird.

Beweis antreten

Aus dieser Sicht fällt die Jahresversammlung des Deutschen Reisebüro-Verbandes in Zürich in eine günstige Zeit. Den über 1000 Delegierten und Gästen wird in Erinnerung gerufen, dass das Reiseland Schweiz trotz Währungsproblemen leistungsbereit und -willig ist. Die Nachkongressreisen - alle Fremdenverkehrsregionen des Landes wollen diesen Beweis antreten.

Über die Schwere der Tagesprobleme hinaus wollen aber die Gastgeber des DRV-Kongresses ihre traditionelle Verbundenheit mit dem deutschen Gast zum Ausdruck bringen und die 1946 mit der Gründung des Schweizer Verkehrsbüros in Frankfurt begonnenen Beziehungen zur Touristik-Branche der Bundesrepublik festigen. In diesem Sinne: Willkommen in Zürich! GFK

Nachkongress-Reisen

Der Kongress reist

Im Anschluss an die DRV-Tagung in Zürich haben die Teilnehmer Gelegenheit, an einer der 11 Nachkongress-Reisen in die verschiedenen Fremdenverkehrsregionen der Schweiz teilzunehmen.

Der Preis für die Nachkongress-Reisen beträgt einheitlich 130 Franken pro Person. Darin sind eingeschlossen: 2 Übernachtungen, sämtliche Mahlzeiten, Ausflüge und Unterhaltung. Alle Teilnehmer erhalten gratis die Schweizer Ferienkarte, 1. Klasse, gültig für 15 Tage auf Bahn, Schiff und Postauto. Sie nehmen zudem an einem Wettbewerb mit attraktiven Preisen teil.

Der attraktive Preis und das abwechslungsreiche Programm dürften viele BRD-Reisefachleute bewegen, von dem Angebot der Nachkongress-Reisen zu profitieren und so einen Eindruck von der Destination Schweiz zu gewinnen und vielleicht den einen oder anderen interessanten Kontakt zu schliessen. Nachfolgend in Kurzform das Programm der verschiedenen Reisen:

Region 1: Graubünden

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt über Chur nach St. Moritz. Mittagessen. Ausflug auf den Corvatsch. Nachtschlösschen mit Unterhaltung in St. Moritz.

Samstag, 11. November 1978: Ausflug mit Postauto ins Bergell. Mittagessen in typischem Dorf. Nachtschlösschen im Hotel in St. Moritz.

Sonntag, 12. November 1978: Rückreise nach Deutschland.

Region 2: Ostschweiz

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt nach St. Gallen. Besichtigung der Kathedrale und Stiftsbibliothek. Urnäsch: Brauchtummuseum. Ausflug nach Schwägalp und Säntis. Transfer nach Wildhaus. Folklore-Abend.

Samstag, 11. November 1978: Postautofahrt nach Vaduz. Besuch des Städtchens, der fürstlichen Gemäl-

degalerie und des Briefmarkenmuseums. Besichtigung von Bad Ragaz. Rückfahrt nach Wildhaus. Gemüthlicher Fondue-Abend.

Sonntag, 12. November 1978: Rückreise nach Deutschland.

Region 3: Zürich

Ausflüge in die Gegend von Winterthur, ins Zürcher Weinland und in das Gebiet rund um den Zürichsee.

Region 4: Zentralschweiz

Freitag, 10. November 1978: Anreise Zürich-Luzern. Mittagessen. Stadtrundfahrt und Besuch im Verkehrsmuseum. Nachtschlösschen im Hotel.

Samstag, 11. November 1978: Ausflüge: Luzern-Engelberg-Titlis (3000 m) oder Brunni (1600 m), Luzern-Alpnachstad-Pilatus Kulum oder Luzern-Vitznau-Rigi Kulum. Farewell Dinner mit Unterhaltungsprogramm im Kursaal Luzern.

Sonntag, 12. November 1978: Rückreise nach Deutschland.

Region 5: Basel/Jura

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt Zürich-Basel. Stadtrundfahrt, Mittagessen. Führung durch Kunstmuseum oder Zoologischen Garten. Abendessen in historischem Rahmen.

Samstag, 11. November 1978: Ausflug mit Postauto in den Jura. Ausfahrt mit Zugentwerfen. Stadtbesichtigung in Porrentruy. Mittagessen in St-Ursanne. Besichtigung einer Pferdefeucht. Besuch einer Uhrenfabrik. Nachtschlösschen in Biel. Rückfahrt nach Basel.

Sonntag, 12. November 1978: Rückreise nach Deutschland oder

Ausflug nach Augusta Raurica. Mittagessen. Rückreise.

Region 6: Berner Oberland

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt Zürich-Luzern. Weiterfahrt über den Brümg nach Brienz. Besuch der Schützler- und der Geigenbauschule in Brienz. Bei Ankunft in Interlaken bzw. Grindelwald Hotelbezug. Welcome Drink mit Hoteliers. Folklore-Abend.

Samstag, 11. November 1978: Ausflüge: Interlaken-Jungfrauoch oder Interlaken-Schillthorn. Kurortbesichtigung. Nachtschlösschen in Interlaken bzw. Grindelwald.

Sonntag, 12. November 1978: Schifffahrt von Interlaken nach Thun. Ab Thun mit Postauto ins Emmental. Rückfahrt nach Bern. Rückreise.

Region 6A: Bernerland

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt nach Bern. Begrüssungscocktail. Bankett. Kaffee-Fahrt mit Speisewagen-Tram/Stadtrundfahrt. Gala Dinner.

Samstag, 11. November 1978: Einkaufsummel. Besuch von Museen und Galerien. Ausflug ins Emmental und an den Bielensee. Nachtschlösschen in Landgasthof. Schlummertrunk in der Bundesstadt.

Sonntag, 12. November 1978: Abschieds-Frühstücken im historischen Kornhauskeller. Rückreise.

Region 7: Neuenburg, Freiburg, Jura

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt nach Freiburg. Weiterfahrt mit Bus nach Grezney. Empfang im Schloss. Mittagessen im Städtchen. Besuch einer Käseerei. Freiburger Abend in der Stadt Freiburg.

Samstag, 11. November 1978: Stadtrundfahrt in Freiburg. Busfahrt nach Murten. Mittagessen. Schifffahrt nach Neuenburg. Empfang und Stadtrundgang. Vorführung der Jacquet-Droz-Automaten. Busausflug in das

Rebgele. Apéritif im Schloss Boudry. Nachtschlösschen in Neuenburg.

Sonntag, 12. November 1978: Busfahrt nach La Chaux-de-Fonds. Besuch des Uhrenmuseums. Ausflug durch den Jura. Mittagessen. Rückreise.

Region 8/9: Waadt/Wallis

Freitag, 10. November 1978: Ankunft in Lausanne. Apéritif / Mittagessen. Stadtrundfahrt und Ausflug in die Rebberge. Besuch eines typischen Weinkellers. Gala Dinner.

Samstag, 11. November 1978: Ausflug nach Zermatt und auf den Gornergrat. Mittagessen. Folklore-Dinner in Lausanne.

Sonntag, 12. November 1978: Ausflug nach Montreux. Besuch des Schlosses Chillon. Mittagessen. Rückreise.

Region 8A: Genf/Genfersee

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt oder Flug nach Genf. Willkommenstrunk. Mittagessen. Stadtrundfahrt. Besuch bei der UNO. Nachtschlösschen.

Samstag, 11. November 1978: Ausflug in die Genfer Region. Mittagessen im Schloss Dardagny. Rückfahrt nach Genf. Gala-Abend im Schloss Coppet. Rückfahrt nach Genf.

Sonntag, 12. November 1978: Ausflug in den Jura mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Mittagessen. Rückreise.

Region 10: Tessin

Freitag, 10. November 1978: Bahnfahrt nach Airolo. Besichtigung des Gotthard-Strassentunnels. Einfaches Mittagessen mit den Bauarbeitern. Fahrt nach Bellinzona. Empfang durch die Stadtbehörden und den Regierungsrat. Weiterfahrt nach Losone. Tessiner Abend.

Samstag, 11. November 1978: Besuch des Centovalittals. Spaghettiparty. Fahrt über Madonna del Sasso. Monte Ceneri nach Caslano. Schifffahrt mit Imbiss nach Lugano. Candle-light-Dinner. Tanz.

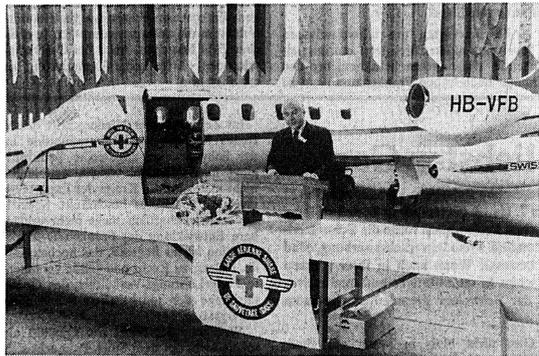
Sonntag, 12. November 1978: Schweizer Frühstück. Rückreise.

Horaire d'hiver 1978/79

Des améliorations à Swissair

L'horaire d'hiver 1978/79 de Swissair est entré en vigueur le 1er novembre; il sera valable jusqu'au 31 mars 1979. Avec la nouvelle destination de Djedda, le réseau de lignes de Swissair comprendra 93 villes.

- Une nouvelle ligne reliera en effet la Suisse à Djedda 2 fois par semaine. Après Dharan, Djedda est la deuxième ville desservie par Swissair en Arabie saoudite.
- Les liaisons avec New York s'élèveront à 13 par semaine, dont 6 au départ de Genève. L'Amérique du Sud est desservie exclusivement par des DC-10.
- Athènes bénéficiera d'une offre mieux adaptée à la demande. Tel Aviv sera desservi quotidiennement pour la première fois en hiver.
- En Afrique, Swissair continuera de relier, notamment, Annaba 1 fois par semaine, Oran et Nairobi 2 fois par semaine. On note également une augmentation de l'offre DC-10 vers Abidjan, Monrovia, Kinshasa, Dar-es-Salaam et Libreville qui sera desservie dorénavant en collaboration avec Air Gabon.
- L'Europe bénéficiera des améliorations apportées cet été: le deuxième vol quotidien Genève-Amsterdam, les deux services hebdomadaires entre Genève et Porto ainsi que les vols supplémentaires du matin et du soir entre Genève et Zurich du lundi au vendredi. sp



Pour le 150e anniversaire de la naissance d'Henry Dunant, on a procédé au baptême de l'avion-ambulance qui portera le nom du fondateur de la Croix-Rouge. Il s'agit d'un appareil de la Garde aérienne suisse de sauvetage (GASS); sur notre photo, M. Alexandre Hoy, président du CICR, lors de cette cérémonie qui s'est déroulée à l'aéroport de Genève-Cointrin. (ASL)

USA: libre concurrence pour les compagnies aériennes nationales

Le président américain, M. Jimmy Carter, a signé récemment la loi qui prévoit la levée de pratiquement toute réglementation de la concurrence entre compagnies aériennes américaines. Cette législation, a souligné le chef de la Maison Blanche, est une victoire pour les consommateurs et une mesure anti-inflationniste importante.

Depuis le début de la levée des réglementations sur les tarifs et l'octroi des lignes aériennes, le nombre des passagers, profitant d'une baisse conséquente des prix des billets d'avion, a atteint un niveau record aux Etats-Unis. L'administration pour l'aviation civile (CAB) qui réglementait l'activité des compagnies aériennes américaines cessera d'exister en 1985. Dès 1981, le CAB n'aura plus aucune autorité sur l'octroi et la répartition des lignes aériennes entre compagnies. En 1983, tous les contrôles sur les tarifs seront levés. Ainsi, pratiquement la réglementation s'appliquant aux vols à la demande va également disparaître.

Au-delà des frontières

Cette loi dépasse les frontières des Etats-Unis, puisqu'elle touche également les compagnies étrangères, dont Swissair. Jusqu'à présent, presque tous les accords bilatéraux qui ont été passés prévoient que les compagnies devront se consulter pour fixer des tarifs identiques, tarifs qui seront par la suite approuvés par les auto-

rités des pays en cause. Dans le cas de la Suisse, c'est l'accord signé entre Berne et Washington en 1945 qui joue. La nouvelle politique de libre concurrence ne passera pas sans mal en raison des intérêts qui sont en jeu.

Pour la division du trafic aérien de l'Office fédéral de l'air à Berne, la loi en question « vise à donner aux compagnies aériennes américaines une portion plus grande du gâteau et à faire disparaître les petites ». Celles-ci ont déjà été contraintes à des « mariages de raison »: National Airlines a ainsi fusionné avec Panam, tandis que Texas International fait les yeux doux à Continental...

De minimes compensations

Bien des partenaires des Etats-Unis se préparent à résister, notamment la France, alors que d'autres (Israël et la Grande-Bretagne) ont déjà accepté les conditions américaines selon lesquelles des compensations leur seront offertes sous la forme de points d'atterrissage supplémentaires. Pour la Suisse, qui n'a pas encore pris officiellement position, ces compensations promises sont des avantages dont il faut se méfier, car l'exploitation de nouvelles lignes sur l'Atlantique Nord ne peut engendrer que de nouveaux déficits. La Lufthansa, par exemple, aurait obtenu le droit d'atterrir en quatre nouveaux points du territoire américain en échange de la reconnaissance par la RFA de la libre concurrence aérienne dans le ciel des Etats-Unis. Selon le président de la direction de Swissair, M. Armin Baltensweiler, qui s'est exprimé à ce sujet lors de l'assemblée générale de la compagnie en avril 1975, la compagnie nationale préfère rester fidèle à la tradition suisse suivant laquelle la qualité prime toujours la quantité, bien que Swissair ait dû introduire, elle aussi, de nouveaux tarifs sur l'Atlantique Nord qui ne permettent pas de couvrir les dépenses malgré l'intensité du trafic.

La solution Swissair: vendre plus cher

Selon le président de Swissair, « la raison l'emportera au moment où les premiers victimes joncheront le champ de batailles ». Les réserves que nous avons accumulées, a encore précisé M. Baltensweiler, viendront à point « face à ce discount des trafics ». Il n'y a qu'une solution pour Swissair: vendre plus cher que les concurrents un produit que les clients apprécieront et qu'ils continueront donc d'acheter. ats/afp

Compagnies aériennes

Une 3e classe chez Air France

La compagnie aérienne Air France a introduit, depuis le 1er novembre, une 3e classe, appelée « classe économique », sur les lignes desservant l'Amérique du Nord; cette innovation nécessite l'installation de trois guichets d'enregistrement distincts.

Air France n'est pas la seule compagnie à suivre l'exemple de la TWA, puisque British Airways et Panam font de même. Cette dernière inaugure cette 3e classe, dénommée « Clipper class » sur les destinations de Bahrein, Londres, Rome et Francfort; ainsi, au lieu de 11 tarifs différents sur l'Atlantique nord, Panam n'en offre plus que 6.

Des services différenciés

En prenant l'exemple d'un Boeing 747, on trouve donc les 3 classes ainsi réparties:

- une 1ère classe à l'avant de l'appareil (32 places) donnant droit à un service de super-luxe.
- une « classe affaires » (environ 130 sièges) bénéficiant d'un service privilégié (boissons alcoolisées gratuites pendant le vol, etc.).
- une « classe économique », qui comprend environ 220 sièges, réunissant tous les tarifs spéciaux et offrant le même service que celui donné dans la classe économique actuelle. r.

Les tarifs week-end de Swissair

Depuis le 1er novembre, Swissair a baissé le tarif de ses vols de fin de semaine à destination de l'Allemagne fédérale. Les réductions peuvent atteindre 19%. Ainsi, le vol Zurich-Francfort et retour revient à 192 francs au lieu de 237 francs, à condition que les deux trajets s'effectuent un samedi ou un dimanche; la validité du billet s'étend sur un mois dans la plupart des cas. Zurich-Hambourg-Zurich coûte 383 francs (468) et Cologne 255 francs (316). ats



Après la disparition de SATA, a été créée, avec l'aide de Swissair, la Compagnie de transport aérien (CTA); voir le nouvel emblème de la compagnie charter romande. (ASL)

Avianca: non stop Europe-Colombie

Créée en 1920, la compagnie aérienne Avianca (« The Colombian international airlines ») est la deuxième plus ancienne compagnie du monde (après KLM) et la première d'Amérique. Elle assure chaque semaine 4 vols hebdomadaires entre l'Europe et le Nouveau Monde: Francfort-Paris-Madrid à destination de St. Juan-Bogota (avec escale à Caracas); Zurich-Madrid-Baranquilla, à destination de Bogota (il s'agit en l'occurrence de l'unique « non stop » entre l'Europe et la Colombie) d'où Avianca assure des connexions immédiates vers une vingtaine de villes d'Amérique du Sud et vers les Etats-Unis. Le service entre l'Europe et St. Juan-Caracas-Bogota est réalisé par un Boeing 747. r.

Du 11 au 17 novembre 1978 à Madrid

Le 12e congrès mondial de la FUAUV

Se voulant une plateforme de discussion de la politique mondiale du tourisme, le 12ème congrès de la Fédération universelle des associations d'agences de voyages (FUAUV) aura lieu cette année à Madrid du 11 au 17 novembre. Thème général du congrès: « Les rapports entre producteurs et revendeurs de circuits ».

Ce grand rendez-vous d'agents de voyages et autres professionnels du tourisme du monde entier servira également de cadre à une exposition touristique professionnelle et à une bourse du tourisme au Palais des congrès et des expositions de la capitale espagnole. Au programme du congrès de la FUAUV, que préside M. Robert L. McMullen, figurent notamment une cérémonie d'ouverture, l'assemblée générale, un séminaire sur la production et la distribution des voyages, ainsi que diverses séances de commission et un banquet de gala pour la clôture.

Le 1er Symposium international des tour operators

Le jeudi 16 novembre, se tiendra le 1er Symposium international des tour operators sur le thème suivant: « Les années 80: tour operators, sommes-nous prêts? ».

Il s'agira, à cette occasion, de déterminer l'évolution du transport aérien régulier et affrété par rapport à la production de voyages, en tenant compte de la dimi-

Dictionnaire des termes et abréviations

Le Lexitour

Fruit de 8 années de travail, le Lexitour, premier dictionnaire des termes et abréviations du tourisme, est récemment sorti de presse. * Ouvrage de souligner l'intérêt d'un tel ouvrage, conçu à l'usage des professionnels francophones du tourisme, en particulier du voyage. Son auteur est d'ailleurs un agent de voyages bien connu, M. Jean-Jacques Olivier, dont le travail dévoué et minutieusement complété le petit dictionnaire de l'Académie internationale du tourisme (Monaco).

* Lexitour, Editions touristiques internationales, 40, rue du Collège, F-75381 Paris Cedex 08, 25 FF franco, ou au détail, 35, rue du Collège, à Paris.

Chemins de fer

«Benelux Tourrail»

Les résultats de l'année 1977 s'étant avérés satisfaisants, les chemins de fer néerlandais, luxembourgeois et belges ont décidé de renouveler en 1979 la vente des cartes « Benelux Tourrail ». En 1978, du 1er mars au 30 septembre, les titulaires de cette carte ont donc pu circuler librement sur l'ensemble des trois réseaux. Les prix de vente sont restés inchangés: 1880 francs belges pour la 2e classe et 2820 francs belges pour la première classe.

Deux améliorations ont été apportées: les enfants de moins de 12 ans ont pu voyager à moitié prix et un dépliant explicatif « Tourrail » va être édité conjointement par les services officiels du tourisme et les réseaux ferroviaires des trois pays. sp

La SNCF en 1977

L'année 1977 a été marquée à la SNCF par la poursuite d'une politique d'économie et de rigueur en vue de rationaliser la gestion et par une nouvelle impulsion donnée à la politique commerciale dans le but d'adapter l'offre de transport aux besoins différenciés des clients.

Pour ce faire, une restructuration est intervenue au niveau de l'organisation commerciale: d'une part, la direction commerciale a été scindée en deux directions spécialisées « voyageurs » et « marchandises » et, d'autre part, les tâches ont été redistribuées entre les fonctions « transport » et « commercial ».

L'accueil dans les gares

Dans le domaine du trafic voyageurs, elle a marqué une légère progression. Les efforts ont porté sur l'accueil dans les gares: meilleure information des voyageurs, « services complets », suppression des contrôles d'accès et de sortie, rénovation des bâtiments.

En ce qui concerne les marchandises, on a noté un accroissement des transports combinés qui a contribué à atténuer les effets du recul des transports lourds. Par ailleurs, de nouveaux moyens techniques et commerciaux permettent d'offrir aux clients les solutions les mieux adaptées à leurs problèmes particuliers, entre autres dans le domaine de l'amélioration des acheminements en régime accéléré et en régime express.

En matière d'investissements, la modernisation du parc d'engins à moteurs

Le jubilé de la Fédération suisse des agences de voyages

Bon anniversaire!

Qu'il est plaisant d'inaugurer une nouvelle rubrique en s'acquittant de l'agréable devoir d'adresser une gerbe de félicitations et un bouquet de bons vœux à ses lecteurs! Oui, nous avons le plaisir de souhaiter un joyeux anniversaire à la Fédération suisse des agences de voyages (FSAV) et à tous ses membres qui fêteront, demain vendredi 3 novembre, un bien sympathique cinquantenaire.

1928-1978: c'est un demi-siècle d'histoire qui est aussi un demi-siècle de tourisme, des timides débuts du trafic aérien international à l'ère des « jumbo-jets ». Des efforts accomplis par quelques agents de voyages, regardés comme des parasites ou presque, pour permettre à une poignée de privilégiés d'aller séjourner sur la Côte d'Azur... jusqu'aux techniques nouvelles d'une profession moderne, partenaire à part entière et estimé des transporteurs, des hôteliers et autres prestataires touristiques, n'en déplaise à M. Gilbert Trigano! Le coup d'œil respectueux jeté sur l'histoire de la Fédération par ses responsables actuels, tel qu'il apparaît dans la plaquette rédigée à cette occasion, permet d'en savoir plus sur l'évolution d'une alliance qui n'aura pas fait mentir le célèbre adage: L'union fait la force.

Aujourd'hui, en effet, la FSAV compte 113 membres actifs qui exploitent à côté de leurs sièges principaux 189 succursales en Suisse, auxquelles il convient encore d'ajouter 130 membres passifs. Problèmes d'éthique professionnelle, de collaboration internationale, de relations avec ses principaux partenaires, de trafic, de protection des consommateurs: la Fédération suisse des agences assume ses responsabilités dans de nombreux domaines, en étroite collaboration avec la Fédération universelle des associations d'agences de voyages (FUAUV).

Faiseurs de rêves et marchands d'évasion, magiciens des distances et maîtres de plaisirs, les agents de voyages de 1978, peut-être plus que ceux de jadis, ne doivent pas oublier qu'ils manient quotidiennement une matière fragile: le bien-être de l'homme. Il ne faudrait pas que, par simple mercantilisme ou complicité malsadroite, les gens du voyage se servent de la loi des grands nombres ou de l'universalité du tourisme pour que le bien-être des uns fasse le malheur des autres. Ou que l'éclat et le superlatif des prospectus cachent les réalités de la vie quotidienne dans les pays touristiquement conquis. La responsabilité de l'agent de voyages, du « tour operator » à l'emploi de comptoir, est engagée dans chaque phase du processus touristique: création, organisation, promotion, information, opération. C'est une attitude, voire un état d'esprit, qui n'est point évidente lorsque chaque jour le professionnel se perd dans les méandres de l'embrouillamini des tarifs et d'une forêt de sigles. Car, derrière les produits, il y a des hommes.

Qui sont aussi précieux que le petit oiseau qui sert d'emblème à la Fédération suisse des agences de voyages. Et au bonheur desquels nous dédions ces lignes et toutes celles qui seront publiées dans la Revue touristique qui quitte aujourd'hui son nid. José Seydoux

électriques s'est poursuivie, plusieurs électrifications de lignes ont été réalisées et la construction de la nouvelle ligne Paris-Sud-Est est entrée dans une phase active. D'autres grands travaux se sont poursuivis, sans oublier toutefois la poursuite de la modernisation de l'infrastructure, de l'automatisation des passages à niveau, de la modernisation des équipements de sécurité et des télécommunications. sp

Trafic voyageurs en Irlande

Pour les chemins de fer irlandais (Corras Iompair Eireann), l'année 1977 avait déjà été une année record avec une progression des trajets voyageurs de 10% par rapport à 1976. En 1978, cette tendance ne fait que s'accroître. C'est ainsi qu'on enregistré au cours des 5 premiers mois de l'année une augmentation de ce trafic de 13% sur les grandes lignes du réseau et que le seul mois de mai a connu une progression de 16%.

Ces résultats ont été atteints grâce à un éventail de services rapides et fréquents, à des temps de trajets réduits entre les grands centres et à une gamme de tarifs permettant de concurrencer l'automobile. De par ces avantages, le train attire à lui de nouveaux types de clientèle tels que les banlieusards, les étudiants et les vacanciers. Ainsi, depuis le mois de juillet, il existe un nouveau service rapide en faveur des vacanciers reliant Cork à Killarney et desservant Clonakilly, Skibbereen, Glengarriff et Klenmare. sp

Lisez et faites lire l'Hôtel-Revue

le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme
Votre journal spécialisé!

4e Workshop de Montreux 1979 Secteur incoming

Le comité d'organisation du Workshop Montreux vient de fixer les dates de cette manifestation pour 1979. Le Workshop 79 Montreux aura lieu du 30 octobre au 1er novembre 1979 (mardi à jeudi), comme toujours à la maison des Congrès de Montreux. Pour cette 4e édition, le Workshop innovera avec un secteur incoming et une participation importante de Swissair, ce qui représente un intérêt accru pour les exposants européens. Cet élargissement du cadre de la manifestation permet de prévoir une affluente record de visiteurs, parmi lesquels de nombreux agents de voyages venant d'outre-mer.

Réservé exclusivement aux professionnels du tourisme, le Workshop de Montreux a lieu chaque année depuis 1976; le public n'y est pas admis. Le Workshop 78, qui s'est déroulé du 5 au 7 septembre, a accueilli comme exposants 234 organisations touristiques provenant de 48 pays, alors que 1481 visiteurs étaient recensés (40% de plus que l'an dernier). sp

Inseratenschluss: jeden Freitag 11.00 Uhr



Hotel Schweizerhof
7270 Davos Platz
Erstklasshotel, 170 Betten

sucht für lange Wintersaison

**2. Oberkellner/
Winebutler
Etagenportier
Lingeriemädchen**

Offerten von qualifiziertem Personal mit Foto und Zeugniskopien an Dir. Paul Heeb. 8398

Für unser gut frequentiertes Restaurant in der Stadt Zürich suchen wir per 1. Dezember oder nach Übereinkunft einsatzfreudige(n), im Gastgewerbe erfahrene(n)

Aide du patron

Ihr Aufgabenbereich:

Überwachen und Mithilfe im Service sowie Buffet
Vertretung des Patrons (Bürokenntnisse erwünscht)

Wir bieten Ihnen ein gutes Salär, gutes Betriebsklima sowie geregelte Arbeitszeit.

Ihre ausführliche, schriftliche Offerte ist erbeten an

Restaurant Du Nord
Herrn Franz Illmer
Bahnhofplatz 2, 8023 Zürich 8356

**Hotel Trümpy
Zürich**

Zufolge Auslandsaufenthalt verlässt uns eine bewährte Mitarbeiterin. Suchen Sie eine interessante Jahresstelle als

Hotelsekretärin

per 1. Dezember 1978 oder nach Übereinkunft?

Ihre selbständige Tätigkeit:

Réception, Kasse NCR 42, Telefonbedienung, mündlicher und schriftlicher Verkehr mit unserer internationalen Kundschaft

Wir bieten:

Neuzeitliche Arbeitszeit (jeden 2. Sonntag frei), gutes Arbeitsklima, den Leistungen angepasstes Salär, beste Sozialleistungen. Auf Wunsch Personalzimmer.

Wir erwarten:

Praktische Erfahrung (keine Anfängerin) sowie Deutsch, Französisch und Englisch, evtl. Spanisch oder Italienisch.

Bewerberinnen richten ihre Kurzofferte an

Hotel Trümpy
Limmatstrasse 5, 8005 Zürich
(beim HB und SR Terminus)
oder telefonieren Sie uns einfach:
Telefon (01) 42 54 00, Frau Trümpy oder Frau Hugelshofer 8348



Hotel Tiefenau
Zürich
Steinwiesstrasse 8-10
CH-8032 Zürich
Telefon 01 32 24 09/32 82 46

Unser mehrjähriger

Aide du patron

macht sich selbständig. Als seinen Nachfolger sucht er einen jungen Berufsmann mit abgeschlossener Kochlehre, guten Sprachkenntnissen (D/F/E, evtl. I) und mit angenehmen Umgangsformen, der mich in meinem Betrieb voll und ganz unterstützen und vertreten kann.

Das Arbeitsgebiet umfasst die Mithilfe in unserem kleinen, intimen Restaurant, die Ablösung unseres Alleinkoches/Küchenchefs an dessen Freitagen, die Mithilfe in Werbung, Administration, Réception, Gästebuchhaltung (NCR 42) und die Vertretung von mir gegenüber den Gästen und dem Personal.

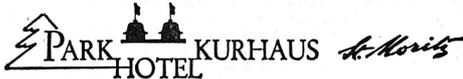
Selbstverständlich werde ich Sie, bei vollem Gehalt (Pensionskasse, 5-Tage-Woche, 3 Wochen Betriebsferien über Weihnachten/Neujahr), gründlich in Ihr Arbeits- und Verantwortungsgebiet einarbeiten. Erfahrung im Service und in der Administration ist nicht unbedingt erforderlich. Wichtiger ist mir, dass Sie viel guten Willen und Elan mitbringen, um Ihre neue Aufgabe mit Freude anzupacken.

Eintrittsdatum: anfangs Januar 1979 oder nach Vereinbarung.

Ich freue mich auf Ihre Offerte mit Foto und Gehaltsansprüchen.

Ihr Beat R. Blumer

8274



Wir suchen für die kommende Wintersaison bis Ende März noch folgende Mitarbeiter(innen)

- Küche**
- Saucier/Sous-chef**
(Winter- und Sommersaison)
- Chefs de partie**
(Winter- und Sommersaison)
- Chef pâtissier**
- Kaltmamsell**
- Commis de cuisine**
(mit Erfahrung)
- Saal**
- Commis de rang**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an
Dir. K. Illi
Park Hotel Kurhaus, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 21 11 8165

**Hotel-Restaurant
Weisses Kreuz
3800 Interlaken**

sucht für sein Spezialitäten-Restaurant

Serviertochter

Eintritt: 15. Dezember oder nach Übereinkunft

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

R. Bieri
Telefon (036) 22 59 51 8074

**Hotel Regina Therme
3954 Leukerbad VS**

Wir suchen eine qualifizierte

Sekretärin

für Dezember 1978.

Melden Sie sich im

Hotel Römerhof
3954 Leukerbad
bei Familie Loretan
Tel. (027) 61 19 21 8284



Grand-Restaurant

Tea-room / Coniserie

«Schuh»
3800 Interlaken
am Höhweg

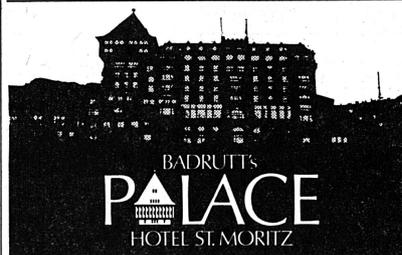
sucht auf Anfang/Mitte Dezember in Jahresstellen qualifizierte

Serviertöchter

Gute Verdienstmöglichkeit nebst geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind erbeten an

Familie F. Beutler
Telefon (036) 22 94 41 8412



Palace Hotel, 7500 St. Moritz; Tel: 082/21101.

sucht für die Wintersaison 1978/79

**Journalführer
Warenkontrolleur
Bonkontrollleur/euse
Telefonistin
Zimmermädchen
Badmeister**

Garderobier-Chasseur

(Chesa Veglia)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Palace Hotel, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 19 oder 2 11 01. 8411

**Berghaus Horneggli
3778 Schönried**

sucht für lange Wintersaison

**Jungkoch
Hilfskoch
2 Serviertöchter
1 Küchenmädchen**

Geregelte Freizeit.
Zeitgemässe Entlohnung.
Gratis Skiabonnetement.

Fam. Gottfr. Gigggen
Telefon (030) 4 27 57 oder (030) 2 16 43 8242

**Planen
Sie
Ihre
Karriere!**

hotel
revue

**Werden
Sie
Abonnent**

Für Fr. 46.- pro Jahr (Inland) oder Fr. 60.- pro Jahr (Ausland) erhalten Sie die HOTEL-REVUE jede Woche ins Haus. Lückenlos. Nur so sind Sie sicher, keinen Artikel und kein Inserat zu verpassen, das Ihre berufliche Laufbahn entscheiden könnte.

Für Luftpost-Abonnement bitte anfragen!

hotel
revue

- Das Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr
- Attraktiver Stellenanzeiger
- Erscheint jeden Donnerstag

Name: _____

Vorname: _____

Beruf: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____



HOTEL-REVUE
Postfach, 3001 Bern



Kulm Hotel, St. Moritz
Haus allerersten Ranges

sucht für kommende Wintersaison

- Loge **Telefonist(in)**
- Büro **Bonkontrollleur/euse**
- Küche **Sous-chef**
2. Chef pâtissier-confiseur
- Etage **Zimmermädchen**
Tournante
Portier-Tournant
- Casino-Dancing **Commis de bar**

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an

Kulm Hotel
7500 St. Moritz
Telefon (082) 2 11 51

7959

Grand Hotel Belvedere
7270 Davos Platz

sucht für Wintersaison

- Küche **Chef pâtissier**
- Saal/Grill **Winebutler**
Chef de rang
Commis de rang

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

Toni Morosani jr.
Grand Hotel Belvedere
7270 Davos Platz

8392



Hotel Hold

sucht für lange Wintersaison jungen, Initiativen

Küchenchef

sowie

Saaltochter

Schweizerin

Offerten sind erbeten an

Hotel Hold
7050 Arosa

8403

Der Storch in Schönenward, zwischen Aarau und Olten, ist ein altbekanntes Haus mit modernsten Einrichtungen. Für die Küchenbrigade suchen wir einen



Koch

in Jahresstelle

Hotel Storch
Schönenward

als Stellvertreter unseres Küchenchefs.

Zeitgemässe Anstellungsbedingungen, geregelte Arbeitszeit.

Wir bitten um Kontaktnahme.

Hotel Storch, 5012 Schönenward
Tel. (064) 41 47 47

8363

Storch-Grill • Storch-Snack • Bar-Dancing • Kegler-Pic
Säle für 8-300 Personen • alle Zimmer mit Bad • 120 Park-
plätze R.M. Dönnl

Jelmoli Glatt

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung, zur Ergänzung unseres Teams, in unsere modern eingerichtete Küche einen

Koch und einen

Jungkoch

Geregelte Arbeitszeit, sonntags frei. Alles weitere bei einer persönlichen Besprechung. Bitte rufen Sie uns an.

JELMOLI GLATT SA, Personalbüro
8301 Glattzentrum bei Wallisellen
Tel. (01) 83 44 11, int. 517

P 44-3600

Achtung, Welschland!

Möchten Sie gerne in Lausanne oder Genf arbeiten? Wir suchen

Kellner
Serviertöchter
Köche
div. Hilfskräfte

Sie erreichen uns unter Tel. (01) 242 17 61 bis 18 Uhr, R. Vogel.

P 44-61

Wir haben ab sofort eine offene Stelle für

einen Koch oder eine Köchin

sowie für eine

Kochpraktikantin

Sie können uns telefonieren oder Ihre schriftliche Bewerbung schicken an

G. + E. Schmid
Hotel Bären, 3177 Laupen
Telefon (031) 94 72 31 8181



Wir suchen nette(n), freundliche(n)

Serviertochter oder Restaurationskellner

Eintritt nach Übereinkunft. Guter Verdienst nebst geregelter Arbeitszeit.

Fachkundige Person wende sich an:

Th. Gerber
Postfach 124, 3000 Bern 7
Telefon (031) 22 11 33

7631

HOTEL DREI KÖNIGE SEVELEN



Gesucht

2 Buffettöchter
1 Serviertochter

Eintritt so rasch als möglich.

Wir erwarten Ihren telefonischen Anruf.

Hotel Drei Könige
9475 Sevelen
Telefon (085) 5 54 22

8161



Hotel Wildstrubel
3775 Lenk

Wir suchen auf den 15. Dezember 1978 (Jahresstelle) jüngeren, gut ausgebildeten

Sous-chef/Saucier

in kleinere Brigade. Möglichkeit im Frühjahr oder Herbst 1979 die Stelle unseres Küchenchefs zu übernehmen (à-la-carte-kundig, Lehrlingsausbildung).

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

F. Schürch
Hotel Wildstrubel, 3775 Lenk
oder Tel. (030) 3 15 06

8187

Gasthof Stalden
8965 Berikon-Mutschellen

Wir suchen nette, versierte

Serviertochter
Servicelehrtochter

für Speiservice.

Geregelte Freizeit, hoher Garantielohn, auf Wunsch Zimmer im Haus.

Anfragen bei Fam. Kuster
Telefon (057) 5 11 35 8164



Wir suchen nach Übereinkunft in Emmentaler Landgasthof freundliche, selbständige

Restaurations-tochter

zur Betreuung unser langjähriger Kundschaft.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

Fam. Hirsbrunner
Telefon (031) 91 15 32

P 05-9591

In heimeliges Restaurant im Städtchen Laufen
(20 km von Basel)

suchen wir in unser kleines Team 1 freundliche

Serviertochter

wenn möglich mit Französischkenntnissen und im Speiservice gewandt. Schichtbetrieb, geregelte Freizeit, hoher Verdienst.

Sowie

1 Tochter

für Buffet und Lingerie. Hoher Lohn, geregelte Freizeit und Familienanschluss.

Hotel-Restaurant Lamm
4242 Laufen 8011

Hotel Krafft

sucht auf Ende Jahr oder Übereinkunft

sprachgewandte

Service-Angestellte

(mit Service-Lehre) zur Führung von kleiner Brigade.

Melden bei

Frau Waldmeier
Telefon (061) 26 88 77 7849

HOTEL OPERA

Dufourstrasse 5, 8008 Zürich

Wir suchen in Jahresstelle, per 1. November oder nach Übereinkunft,

Empfangssekretärin

mit Berufserfahrung

Zimmermädchen

Buffettöchter

Anfängerin kann angelernt werden.

Offerten sind erbeten an die

Direktion.
Telefon (01) 47 76 00 (vormittags)

8255

Für unsere bestbekanntesten Hotels- und Restaurationsbetriebe in der Zentralschweiz, Zürich und Ostschweiz suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Direktionsehepaare

Geranten/ Gerantenehepaare

diverses

Küchenpersonal

diverses

Servicepersonal

Offerten sind erbeten an

Direktor O. Müller
Brauerstrasse 27
8004 Zürich

oder Tel. (01) 241 66 62
ab 18 Uhr.

8370

Gesucht

Küchenchef

in Jahresbetrieb mit Sommer- und Wintersaison. Geboten wird angenehmes Arbeitsklima und guter Verdienst.

3-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.
Eintritt nach Übereinkunft.

Serviertochter

service- und sprachgewandt. In Saison- oder Jahresstelle. Guter Verdienst. Kost und Logis im Hause.
Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre 8316 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

ZERMAT

Hotel Pollux

Wir suchen für die kommende Wintersaison für unser neues 4-Stern-Hotel noch folgende Mitarbeiter:

- Küche: **Chef de partie**
- Restaurant **Restaurations-tochter**
(Arvenstube und Pinte) **Buffetdame**

Ihr Anruf oder schriftliche Bewerbung würde uns freuen.

Fam. Otto Taugwalder
Hotel Pollux, 3920 Zermatt
Tel. (028) 67 19 46

8371

JUNGFRAU

Hotel- und Restaurationsbetriebe



Buffet Kleine Scheidegg

Hotel Eigergletscher

Gletscherrestaurant Jungfrauoch

Für das Bahnhofbuffet Kleine Scheidegg suchen wir für die kommende Wintersaison oder in Jahresstelle einen

Oberkellner

Sind Sie sprachkundig, gewandt und haben Sie einen Sinn für Organisation und Zusammenarbeit, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das

Administrationsbüro
Jungfrau Hotel- und Restaurationsbetriebe
c/o Hotel Metropole
3800 Interlaken 8375



Wir sind ein modernes Erstklasshotel beim Bahnhof und neuen Rathaus in St. Gallen.

Unser langjähriger Chef de service verlässt uns infolge Heirat.

Wir suchen für diesen Posten eine talentierte Restaurations-tochter als

Chef de service

Ich möchte mit einer fähigen Person loyal zusammenarbeiten und ihr ein grosses Mass an Verantwortung und Selbständigkeit überlassen.

Eintritt sofort.

Offerten sind erbeten an

E. Leu-Waldis
Hotel Walthalla, 9001 St. Gallen
Telefon (071) 22 29 22

8383



Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir:

Chef de partie
und Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen Arbeit in einer mittleren Brigade haben, erwarten wir gerne Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Telefon (061) 87 53 44.
Familie H. Brun

8087



Wir suchen in Jahresstelle

1. Sekretärin

ab sofort, mit Hotelerfahrung, D, F, E, ADS/NCR-kundig.

Offerten sind erbeten an

Hotel Terminus
7270 Davos Platz
Tel. (083) 3 77 51

8386



Für eine tüchtige, humorvolle und unkomplizierte Dame...
oder für einen einsatzfreudigen, lebenslustigen und schwingvollen Herrn
hätten wir den Posten als

Aide du patron

zu besetzen.
Die Stelle eignet sich sowohl für Interessenten, die sich für einige Zeit zuhause fühlen möchten, wie auch für Nachwuchsleute, die eine gebotene Chance zu ergreifen wissen.

Die Kompetenzaufteilung kann je nach Fähigkeiten und Anlagen geregelt werden und kann umfassen - Einteilen und Überwachen der Buffet- und Officebrigade, Mithilfe - Organisation und Beaufsichtigung Hausdienst und Putzerei - Kontrolle Wäscheausgabe - zirka 2 Tage pro Woche Ablösung Chefs de service, Tournant(e) usw

Unser Team ist jung, unternehmungslustig und durch den oft hektischen Betrieb auch leistungsbewusst. Daneben pflegen wir die Fröhlichkeit, die in unserem Gewerbe ja so wichtig ist und geben uns Mühe, auch fachlich auf dem laufenden zu sein. Wichtiger als eine Top-Ausbildung ist uns ein starker Charakter und guter Wille.

Wir lernen uns kennen, wenn Sie uns Ihre Unterlagen senden oder uns kurz anrufen.

BAHNHOFBUFFET, 4600 OLTEN
Telefon (062) 21 56 31, Hr. W. Hofmann 8325



HOTEL ST. GOTTHARD
Küssnacht am Rigi Tel. 041-81 26 81

★★★★★★★★★★★★★★★★

Wir suchen

Serviertochter oder Kellner

auch Anfänger(innen)

Wir offerieren Ihnen
- geregelte Arbeitszeit
- gute Entlohnung
- Kost und Logis im Hause

Anfragen bitte an Dir. Hermann Bassi 8346



Sunstar Hotel Lenzerheide

Ein modernes, zentral gelegenes, sportliches Erstklasshotel mit 170 Betten
Restaurant, Terrasse, Bar, Hallenbad, Sauna

Wir suchen für den Winter mit, Eintritt zirka 15. Dezember, noch folgende Mitarbeiter

Barcommis

(deutschsprachig)

Zimmermädchen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an
Hotel Sunstar
7078 Lenzerheide 8385

Restaurant Hallen- und Freibad 8304 Wallisellen

Wir suchen nach Vereinbarung als Jahresstelle für unser alkoholfreies Selbstbedienungs-Restaurant

Alleinkoch

Nebst den üblichen Sozialleistungen bieten wir Ihnen die Gelegenheit, im neu eröffneten Restaurant in einer der modernsten eingerichteten Küchen der Schweiz, im Sektor Hallen- und Freibad-Restaurants zu arbeiten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, gratis das Hallen- und Freibad zu benutzen. Auf Wunsch Zimmer vorhanden.

Interessenten melden sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien oder telefonisch bei

A. Ringger
Restaurant Hallen- und Freibad
8304 Wallisellen (ZH)
Telefon (01) 830 68 80 8321

HOTEX

Die Professionals für Übersee-Stellen

HOTEX 11, rue du Mont-Blanc-1211 Genève 1 - Tél. 022/32.93.75

Nüsse sind gar gut zu essen, doch öffnen muss man sie.

Das sollten für uns besorgen:

- der neue Logentourant
- die Economatgouvernante
- der Chef de partie
- der Commis de cuisine
- der Oberkellner
- der Barcommis
- die neue Barmaid und der neue
- Hotelschreiner

Wir suchen per sofort für die Wintersaison 1978/79 qualifizierte Leute.



Offerten schriftlich oder telefonisch an:
Herrn H. G. Radecke
kaufm. Direktor
Telefon (061) 39 11 81,
Telex 74125
7018 Films Waldhaus 8315

Park Hotel Waldhaus
Die Oase zeitgemässer Hotelkultur

Grindelwald Kleine Scheidegg

Erleben Sie einen Winter in einem der schönsten Skigebiete des Berner Oberlandes.

Gesucht für Wintersaison

junge Köchin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an

H. Balmer
Restaurant Eigernordwand
3801 Kleine Scheidegg
Tel. (036) 53 15 55
(036) 55 33 22 8281

Gesucht nach Saas Grund bei Saas Fee ab sofort oder nach Vereinbarung

1 Küchenchef 1 Kochlehrling

Küchengehilfe und ein Kochlehrling im dritten Jahr vorhanden.

Familie G. Bumann
Hotel Alpha
Tel. (028) 57 20 06 8292

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Köchin oder Frau

mit guten Kochkenntnissen in neues, modern eingerichtetes Tea-room in Uetendorf. Geregelte Arbeitszeit, sonntags frei. Zeitgemässer Lohn. Wohngelegenheit vorhanden (Zimmer oder 2 1/2-Zimmer-Wohnungen).

Tel. (033) 45 45 23 8293



sucht auf 20. Dezember 1978

Serviertochter
mit Erfahrung und Sprachkenntnissen
sowie
Buffet-tochter

Offerten mit Zeugnissen erbeten. 8086

Restaurations-tochter

in unserem Spezialitäten-Restaurant ist die Stelle der auf 1. Dezember oder nach Übereinkunft neu zu besetzen.

Die Stelle erfordert Selbständigkeit im A-la-carte-Service. Wir bieten hohen Verdienst, 5-Tage-Woche sowie im Winter 1 Sonntag pro Monat frei.

Offerten oder telefonische Anmeldung an
Hotel-Restaurant Waldheim
6343 Risch
Fam. Schriber
Telefon (042) 64 11 55 8319



Gesucht für Wintersaison 1978/79 tüchtigen, selbständigen

Alleinkoch

sowie

Saalkellner

(Schweizer bevorzugt)
in modernes 50-Betten-Hotel (Halbpension).

Anfragen und Offerten erbeten an

Hotel Ammann
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 41 30 oder
Telefon (083) 3 48 04 8244

Restaurant Feldschlösschen Regensdorf

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir per sofort, in grösseren Betrieb, Nähe Zürich,

Serviertochter Buffettochter Küchenbursche

Sehr guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. (Sonntags geschlossen.)

Sich melden bei R. Sauter
Rest. Feldschlösschen
8105 Regensdorf (ZH)
Telefon (01) 840 20 30 8236



HOTEL RESTAURANT ROSSLI AMDEN

sucht für Wintersaison, ab 1. Dezember oder nach Vereinbarung,

Serviertochter

für Restauration und Hotel (evtl. Ausländerin mit guten Deutschkenntnissen)

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit, junges Team.

Anfragen an

L. & R. Eberle
Tel. (058) 46 11 94 8388



sucht auf Mitte Dezember

Saaltochter Kochlehrling

Offerten sind zu richten an

Hotel Mischabel
3906 Saas Fee
Telefon (028) 57 21 18 8323

Ferienort im Mittelwallis Restaurant-Pizzeria d'Anzère

sucht für die Wintersaison

junges Mädchen für den Service

Angenehme Arbeitsatmosphäre.
Telefon (027) 38 17 52/38 29 28

Hotel Adler 3715 Adelboden

Wir suchen für Wintersaison 1978/79

Barmaid oder Barman Serviertochter

Offerten an
P. Trachsel
Tel. (033) 73 21 61 8377

Hotel Post 7451 Bivio

Wir suchen für unser Dancing «Lanzio Bar» nette

Barmaid

sowie

Serviertochter oder Kellner

20. Dezember bis 20. April 1979

Schriftliche Offerten sind zu richten an:

A. Lanz
Hotel Post
7451 Bivio GR 8314

Aide du patron

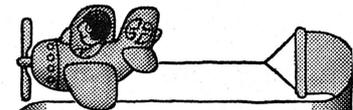
Restaurationsbetrieb auf dem Platz Zug sucht zur Ergänzung seines Personalbestandes nette und tüchtige

per sofort oder nach Übereinkunft. Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit, selbständige Arbeit.

Interessentinnen melden sich bitte unter Chiffre 8381 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



Flughafen-Restaurants Zürich



Wir suchen

Serviertochter

Commis de rang

Commis de cuisine

Barhelfer

Officebursche

Wir bieten Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 2 Tage frei pro Woche, einen überdurchschnittlichen Lohn, Verpflegung in unserem Personalrestaurant, ein schönes Zimmer in unserem Personalhaus.

Wenn Sie gerne mehr über einen dieser Posten erfahren möchten, rufen Sie uns an. Unsere Herren Gerber oder Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.
Tel. (01) 814 33 00

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen 8169



Waldhotel National 7050 Arosa

160 Betten, Hallenbad

sucht für lange Wintersaison

1 Night-Auditor (NCR 42) 1 Telefonist(in)

wird auch angelernt

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an

W. Huber
Telefon (081) 31 13 51 8076

Für die Führung unserer Réception und für die Leitung des dort eingesetzten Teams (2 Mitarbeiterinnen) suchen wir in Jahresstelle erfahrene, selbständige



Hotel Storchen Schönenwerd

1. Sekretärin

Unser altbekanntes Haus liegt in unmittelbarer Nähe der Städte Aarau und Olten.

Interessentinnen bitten wir um eine kurze schriftliche Bewerbung oder um telefonische Kontaktnahme (064/41 47 47, Herrn Dönni verlangen).

Hotel Storchen, 5012 Schönenwerd 8364

Storchen-Grill • Storchen-Snack • Bar-Dancing • Kegler-Pic Säle für 8-300 Personen • alle Zimmer mit Bad • 120 Parkplätze R.M. Dönni

Grand Hotel Regina
3818 Grindelwald

sucht für Winter- und Sommersaison 1978/79

Chef de grill
für Nightclub - Dancing LA FERME; nur Abenddienst

Logentourant

Réceptionist
(Anfangssekretär)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

8343

Saas-Fee

Gesucht nach Saas Fee für lange Wintersaison

Hotelfachassistentin
Commis de cuisine
Serviertöchter
oder Kellner

für Speisesaal, können auch angelernt werden

Serviceangestellte
für Bar-Dancing

Offerten mit üblichen Unterlagen an Fam. Supersaxo und Sierró Hotel Dom, 3906 Saas Fee
Tel. (028) 59 11 01

8387

GSTAAD

Modernes Hotel sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Direktionsassistent(in)
Réceptionist(in)

Alleinkoch
Hilfskoch

Gouvernante

Vielseitiger, neuerer Betrieb mit Fitness-Center, abwechslungsreicher Tätigkeit, gute Entlohnung.

Offerten an Hotel Cabana 3792 Saanen-Gstaad
Tel. (030) 4 48 55

8362

Bergbahnen Scuol-Motta Naluns AG
7550 Scuol

suchen für ihr modern eingerichtetes Restaurant La Charpena in Wintersaison

Koch (Jungkoch)

Eintritt 1. Dezember 1978. Gute Entlohnung. Geregelt Arbeitszeit (Arbeitschluss 17.00 Uhr).

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion
Bergbahnen Scuol-Motta Naluns AG
7550 Scuol, Telefon (084) 9 12 49

8311

Deluxe resort hotel with over 600 rooms in the

Caribbean

has opening for experienced

Executive Assistant Manager

We are looking for an applicant who seeks a real challenge, has sound administrative skills and is capable of supervising the «front of the house» incl. Reservations, Reception, Bellmen, Guest Activities, ect. Training and coaching of local employees most important. This is an outstanding career opportunity with an interesting compensation package.

Please apply by airmail to

Gunter Muller, General Manager, Mullet Bay Beach Hotel, P.O. Box 309, St. Maarten, Netherlands Antilles.

8277

GRAUBÜNDEN SCHWEIZ

Flims
1100 m - 2800 m

Hotel Surselva
Flims-Waldhaus

Wir suchen für lange Wintersaison, von zirka Mitte Dezember bis Mitte April, noch folgendes Personal:

Küche

Entremetier
Bar/Dancing

Barmaid

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion
HOTEL SURSELVA
7018 Flims-Waldhaus 8313

Gesucht in bestbekanntes Speiserestaurant per 1. Dezember 1978

Saucier
(Chef de partie) neben Patron und Lehrling. 5-Tage-Woche (Mittwoch und Donnerstag geschlossen).

Anfragen an:
O. Richard
Rest. Eckstein
8103 Unteringstringen bei Zürich
Tel. (01) 79 41 55

8331

Hotel Schweizerhof
3818 Grindelwald

sucht zur Betreuung seiner langjährigen Stammkundschaft tüchtige, sprachkundige, jüngere Dame als

Chef de service
in kleine Brigade eine im Hotelfach versierte, jüngere Dame als

Stütze der Hausfrau
für die Aufgabenbereiche: Zimmerdienst, Lingerie, Réception, Service.

Angebote mit den üblichen Unterlagen an Fam. Otto Hauser.

8372

Schnegg's Kaffeestube
Elsässerstr. 252, Basel

Gesucht junge, initiative

Gerantin
in kleines Café (30 Plätze), angenehme Arbeitszeit (abends sowie Samstag und Sonntag geschlossen).

Tel. (061) 43 07 02 (8 bis 11 Uhr)

7899

Mittleres Quartierrestaurant in Zürich sucht für 2 bis 5 Tage in der Woche

Chef-Stellvertreter
mit praktischer Erfahrung in Küche und Service/Buffer sowie einigen kaufmännischen Kenntnissen (evtl. ehemaliger Wirt). Interessenten, die bereit sind, zuverlässig und selbständig mitzuarbeiten und gewohnt sind, selbst Hand anzulegen, bieten wir eine gutbezahlte Stelle. Evtl. kann Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Angebote sind erbeten unter Chiffre 8347 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

ZERMATT

Ascot Restaurant
sucht für Wintersaison

Serviertochter
auch Anfängerin. Schreiben oder telefonieren Sie uns.
Tel. (028) 67 11 09
19.00 bis 21.00 Uhr

8353

Das **Hotel Arlberg** in Lech, Kategorie A

sucht für die Wintersaison 78/79 zu besten Bedingungen

Chef-pâtissier
Normale Arbeitszeit mit freier Unterkunft und Verpflegung.

Bewerbungen an die Direktion mit Zeugnissen erbeten.
Telefon 05583 134
Telex 052-39122

8349

Saas-Fee

Hotel Marmotte

Wir suchen ab Anfang Dezember für lange Wintersaison

1 Saaltochter
1 Hotelpraktikantin
(für Büro und Saal)

1 Zimmer- oder Lingeriemädchen

Geregelte Arbeits- und Freizeit, schöne Einzelzimmer stehen zur Verfügung, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten an Fam. W. Anthamatten
3906 Saas Fee
Tel. (028) 57 28 52

8354

In unsere nette Bar suchen wir zuverlässige, attraktive

Bar-Praktikantin

Nur Abendbetrieb, jeden Sonntag frei.

Hotel Linde, 5400 Baden
Tel. (056) 22 53 85

OFA 111.124.966

Lenzerheide

Gesucht per zirka Mitte November fleissiger

Jungkoch
in 1-Kl.-Café/Tea-room. Zeitgemässe Freizeit und Entlohnung.

Anfragen an Café Tea-room Rihm
7078 Lenzerheide
Tel. (081) 34 19 77 P 13-31017

Gesucht eine

Serviceangestellte D/F
in kleines Spezialitätenrestaurant am Bielersee.
Garantielohn Fr. 2300.-.

Tel. (032) 85 11 36

ASSA 80-62227

In unsere nette Bar suchen wir zuverlässige, attraktive

Barmaid

nur Abendbetrieb, jeden Sonntag frei.

Hotel Linde, 5400 Baden
Tel. (056) 22 53 85

OFA 111.124.966

Hotel Restaurant Rössli
3292 Busswil b. Büren

Wir suchen nach Übereinkunft nette, speiseservicekundige

Serviertochter
sowie

Koch
Hoher Verdienst, geregelte Freizeit, Zimmer im Hause.
Fam. A. Rätz-Kipfer
Tel. (032) 84 23 56

8339

Hotel Albana
7500 St. Moritz

Erstklassbetrieb im Zentrum von St. Moritz, ganzjährig geöffnet, sucht noch folgendes Personal

Barmaid
(sprachkundig) nur Abenddienst

Restaurationsstochter oder -kellner
Saaltochter
oder -kellner

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Heinrich J. Weinmann
Hotel Albana, 7500 St. Moritz

Hotel Parsenn
7260 Davos Dorf

vis-à-vis der Parsennbahn

sucht für Wintersaison 1978/79 tüchtige

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbeten an
J. Fopp
Hotel Parsenn, 7260 Davos Dorf
Telefon (083) 5 32 32

8285

Von Anfang an dabei sein!

Am 29. März 1979 eröffnen wir unseren ersten MMM in Zürich-Altsätten mit einem nach modernsten Gesichtspunkten konzipierten M-Restaurant.

Folgende Kader-Positionen sind noch zu besetzen:

Chef Backwaren- / Traiteurverkauf
Küchenchef

Wir erwarten:

- verantwortungsbewusste, dynamische Persönlichkeit
- einige Jahre Berufserfahrung
- gute Führungseigenschaften, Organisationstalent

Wir bieten:

- geregelte Arbeitszeit (43 Stunden pro Woche)
- die Möglichkeit, an internen und externen Weiterbildungskursen teilzunehmen
- leistungsgerechtes Salär
- ausgezeichnete M-Sozialleistungen

Eintrittstermin: 1. Januar 1979 oder nach Vereinbarung.

Wir bitten Sie, Ihre kurze schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto uns zuzusenden. Sie werden umgehend von uns hören.

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH
Personalabteilung
Pflingtwaldstrasse 101, 8021 Zürich
Telefon (01) 44 44 21

OFA 153.272.632

MIGROS

Der Schritt in eine sichere Zukunft

Erstklasshaus in Winterthur sucht per November oder nach Übereinkunft tüchtige(n)

Serviertochter Kellner

als Chef de rang.

Anforderungen
abgeschlossene Berufslehre, Tüchtigkeit und Freude am Beruf sowie Sinn für Zusammenarbeit und selbständiges Arbeiten.

Wir bieten einen sicheren - wenn auch oft hektischen - Arbeitsplatz in unserem sehr gepflegten Stadrestaurant mit internationaler Kundschaft.

Bewerbungen sind zu richten zuhänden der Direktion
Garten-Hotel Winterthur
Stadthausstrasse 4, 8400 Winterthur
oder an Tel. (052) 23 22 31
Frau de Mol verlangen.

8219

Gesucht per 1. 12. 1978 oder nach Übereinkunft

Küchenchef
sowie

Aide du patron
(gelernter Koch wird bevorzugt) in modernen Schichtbetrieb der Zentralschweiz.

Allgemeine Sonn- und Feiertage geschlossen.

Schriftliche Offerten sind zu richten an

KATAG TREUHAND
Postfach 580
6002 Luzern

P 25-3726

Ihre Stelle beim SV-SERVICE

Wie wäre es mit einer leitenden Stelle in der Westschweiz?

Auf Anfang 1979 wird im Kanton Waadt ein verantwortungsvoller Posten frei, da der gegenwärtige Stelleninhaber eine andere Aufgabe im SV-Service übernimmt.

Für das Personalrestaurant eines Industrieunternehmens in der Nähe von Lausanne suchen wir Initiative

Betriebsleiterin

mit sehr guten Französischkenntnissen, die sich mit Umsicht und Verständnis für die weiche Mentalität um die Verpflegung der Mitarbeiter kümmern. Es werden täglich zirka 180 Gäste zum Mittagessen erwartet. Gute Kochkenntnisse sind erwünscht; der langjährige Koch bedarf zeitweise der Unterstützung.

Wir erwarten:

eine Mitarbeiterin mit abgeschlossener gastgewerblicher oder hauswirtschaftlicher Ausbildung und Praxis, Führungsqualitäten, Organisationsstalent und guten Umgangsformen.

Wir bieten:

zeitgemässe Entlohnung, gute Arbeitsbedingungen, regelmässige Weiterbildung, fortschrittliche Sozialleistungen und gezielte Einführung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

SV-SERVICE Schweizer Verband Volksdienst Neumünsterallee 1, 8032 Zürich
Telefon (01) 32 84 24, intern 51, Frau H. Furter P 44-855

Gesucht werden für die kommende Wintersaison, in gut eingerichtetes Berghaus, zwei tüchtige, initiative

Köche

eine nette **Serviertochter**
eine **Kassiererin**
für Selbstbedienung.

Geregelte Freizeit, zeitgemässe Entlohnung und Zimmer im Haus werden zugesichert.

Offerten sind zu richten an die
Sesselbahn Schönried Reiterligist AG
3778 Schönried (H. Ellenberger), Tel. (030) 4 19 39 8290

Mittelgrosser Restaurationsbetrieb in Zürich sucht auf Frühling 1979 qualifizierten

Geschäftsführer-Assistenten

Bewerber mit Erfahrung in Administration, Einkauf und Serviceleitung senden ihre vollständigen Unterlagen mit Lebenslauf unter Chiffre 44-71844 an Publicitas, Zürich.

Wir bieten 5-Tage-Woche und angemessenes Salär.

Im Oktober eröffnen wir vor den Toren Basels unsere Autobahn-Raststätte Pratteln

Zur Ergänzung unserer Brigade suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

3 Serviertöchter
(auch aushilfsweise)

2 Buffettöchter
(für SB Restaurant und Take-out)

2 Verkäuferinnen
(für Pâtisserie)

2 Hilfskräfte
(für Küche, Produktion, Reinigung und Wartung)

- moderne Personaleinrichtungen
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- sicherer Arbeitsplatz in einem modern geführten Betrieb

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die

WINDROSE

Raststätte Pratteln AG
und verlangen Herrn M. R. Meier
Telefon (061) 81 02 22



BELVOIR RÜSCHLIKON

An schönster Aussichtslage am Zürichsee eröffnen wir am 8. April 1979 das neue Hotel-Restaurant BELVOIR.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 15. 3. 1979 oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Sous-chef/Saucier

In einer modern konzipierten Küche vertreten Sie den Chef und führen gleichzeitig den Saucier-Posten. Ihre Erfahrungen auch auf anderen Posten der Küche kommen Ihnen bei der verantwortungsvollen Aufgabe zu Nutzen.

Maitre d'hôtel

Fachtechnisch sind Sie für den ganzen Servicebereich verantwortlich, betreuen aber hauptsächlich unsere anspruchsvollen Gäste im Säumergrill.

Hostess de service

Unter Ihrer Obhut fühlen sich unsere Gäste in der Rüschrücker-Stube bald heimisch. Sie haben aber auch Freude, selber mitanzupacken, wenn's drauf ankommt.

Betriebsassistent

Ihre Grundausbildung haben Sie vorzugsweise im Service, damit Sie die vielfältigen Aufgaben im Bankettsektor bewältigen können. Aber auch mit vielen administrativen Belangen werden Sie bei Ihrer abwechslungsreichen und interessanten Arbeit in Berührung kommen.

Wir bieten einen neuen, vielseitigen Betrieb, den Leistungen entsprechende Löhne, 5-Tagewoche und ein freundliches Arbeitsklima. Wenn Sie gemeinsam mit uns - und einer Portion Begeisterung - diesen Betrieb aufbauen wollen, dann senden Sie Ihre Unterlagen an 8312

Peter Hürlimann, BELVOIR Rüschrücker
Säumerstrasse 37, 8803 Rüschrücker, Telefon (01) 724 02 02

Erfolg im Gastgewerbe:

Interessiert Sie

- Das Personal- und Einkaufswesen?
- Die Organisation und Kontrolle in den Betrieben?
- Die Führung von Betrieben (auch selbständig)?
- Die Zentral- und Betriebsadministration?
- Die Buchhaltung?
- usw.?

Dann kommen Sie doch zu uns! Wir führen auf dem Platz Zürich und in der Westschweiz zirka 12 Restaurationsbetriebe und bieten einem jungen (zwischen 26 und 28 Jahren), kontaktfreudigen Mann eine gute Ausbildung bzw. Weiterbildung.

Was wir sonst noch bieten:

- bei ausserordentlichem Einsatz bezahlte Wirtfachschnule
- eventuell Übernahme einer unserer Betriebe
- der Position entsprechende Entlohnung

Was wir von Ihnen erwarten:

- gelernter Koch mit Freude am Beruf
 - kaufmännische Ausbildung und Servicekenntnisse, oder gelernter Koch mit Hotelfachschnule
 - gute Allgemeinbildung und Auffassungsgabe
 - gute Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache
- Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 8328 an Hotel-Revue, 3001 Bern.



sucht per sofort
1 fach- und sprachkundige

Restaurations Tochter oder Kellner

in bestrenommierten Grill-room.

Gerne erwarten wir Ihre Zeugniskopien oder telefonieren Sie uns für eine erste Kontaktaufnahme.

Tel. (071) 23 35 35, P. Musa. 8374

Achtung: Für Ski-Fan

Für Neueröffnung unserer Bar gesucht per 15. November evtl. 1. Dezember 1978

Barmaid

Günstige Gelegenheit zum Skifahren.
Arbeitsbeginn: 16 Uhr.

Offerten mit Foto an

Willy Burri
Bar Rest. Central
3920 Zermatt
Tel. (028) 67 33 24 8376

Nach Zermatt gesucht für kommende Wintersaison

1 Jungkoch 2 Serviertöchter oder Kellner

sprachkundig

Offerten sind zu richten an
Restaurant Le Mazot
3920 Zermatt
Fam. A. Zurbriggen 8401

Gesucht für zirka 2 Monate

Aushilfskoch

in gepflegten Hotel-Restaurantbetrieb.

Otto Jauch
Hotel Goldener Schlüssel
6460 Altdorf
Tel. (044) 2 10 02 8399

Hotel Hirschen 3818 Grindelwald

sucht in Jahresstelle tüchtige, sprachkundige

Sekretärin

Offerten mit den üblichen Unterlagen an
Fam. Bleuer
Tel. (036) 53 27 77 8384

Samnaun

Der Wintersportort mit Charme

Für unseren Hotelbetrieb mit Hallenbad suchen wir für die kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter

Kellner Serviertöchter Zimmermädchen Bademeister Hausbursche Skiverkäufer

Eintritt anfangs oder Mitte Dezember 1978.

Melden Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

H. Zegg
Hotel Montana, 7551 Samnaun/Unterengadin
Tel. (084) 9 51 93 oder 9 52 44

8295



Regionalspital Rheinfelden

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine freundliche

kaufm. Mitarbeiterin

für Telefon und Schalterdienst sowie verschiedene Büroarbeiten.

Diese Aufgabe erfordert nebst einer speditiven Arbeitsweise Freude und Geschick im Umgang mit Menschen.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Besoldung nach Aargauer Reglement, turnusgemäss Samstags- und Sonntagsdienst.

Bewerbungen sind zu richten an die Verwaltung des

Regionalspitals Rheinfelden
4310 Rheinfelden
Tel. (061) 87 21 21

8379



Hotel Château Gütsch Luzern

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung folgende Mitarbeiter:

Chef entremetier Chef tournant Commis de cuisine Chef de rang

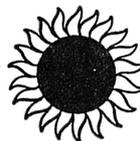
(à-la-carte-kundig)

Es können nur Schweizer oder Ausländer mit Jahresbewilligung berücksichtigt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

P. Wallmann, Direktor
Hotel Château Gütsch
6003 Luzern
Telefon (041) 23 38 83

8404



Sonne, Klosters

Gesucht für Wintersaison, evtl. Jahresstelle

Köche/Köchin

für A-la-carte-Service

Serviertöchter

mit Speiseservicekenntnissen

Praktikantin

für grosses Bergrestaurant, zur Mithilfe aller anfallenden Arbeiten
Skifahren auf allen Anlagen der Madrisa-Bahn gratis.

Offerten sind zu richten an
Ernst Salzmann
Hotel-Restaurant Sonne
7250 Klosters, Tel. 083/4 13 49

8178

MÖVENPICK

Wir brauchen Kader-Nachwuchs!

Die Devise «Nachwuchs aus den eigenen Reihen» ist ein wichtiger und ernstgemeiner Grundsatz der Mövenpick-Personalpolitik. Unser dreissigjähriges Unternehmen ist jedoch weiterhin in Expansions begriffen - sowohl in der Schweiz als auch im Ausland. Um dieses Wachstum sicherzustellen, brauchen wir deshalb zusätzliche Nachwuchs-Kader.

Wir suchen heute

zwei bis drei Vollblut-Restaurateure

die wir nach einem massgeschneiderten Programm einführen und ausbilden möchten, um sie dann in einem unserer Betriebe zuerst als zweiten Mann, dann als Geschäftsführer einsetzen zu können.

Je nach Ihrer beruflichen Vorbildung und Erfahrung, werden wir Sie zur Einführung in einem oder mehreren Mövenpick-Betrieben in verschiedenen Chargen einsetzen. Wir werden Sie mit den neuesten Techniken, Rezepten und Überlegungen zur Nouvelle Cuisine vertraut machen, Ihnen die nötigen Weinkenntnisse in unseren Caves Mövenpick beibringen, Sie in allen Fragen des technischen Unterhaltes, der Buchhaltung, des Einkaufes, der Personaladministration und der Schulung instruieren.

Was müssen Sie mitbringen? Unsere Idealvorstellung wäre, dass Sie Koch gelernt, später eine Hotelfachschule absolviert haben und bereits etwas Auslandsfahrung mitbringen.

Ihre Berufskennntnisse sind uns wichtig. Als ebenso wichtig erachten wir aber Ihre positive Geisteshaltung, Ihre Liebe mit Menschen umzugehen - mit Mitarbeitern und Gästen - und Ihre Fähigkeit, ein wirkliches Team zu schmieden.

Wenn Sie all dies können, dann ist Ihnen eine langfristige Karriere mit sehr guten finanziellen und beruflichen Aussichten sicher. Gute Sozialleistungen sind bei uns eine Selbstverständlichkeit. Ein Einsatz wäre sowohl in der Schweiz als auch in der BRD, eventuell auch im übrigen Ausland, möglich.

Sind Sie interessiert? Dann erwarte ich gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, die ich absolut vertraulich behandeln werde. Ich werde Sie dann zu einem persönlichen Gespräch einladen, anlässlich welchem sich alles weitere besprechen lässt.

Urs Imhof
Personaldirektor der Mövenpick-Unternehmungen
Zürichstrasse 77, 8134 Adliswil P 44-61



Gesucht tüchtige, freundliche
Serviertochter
Offerten erbeten an
F. Caretoni
Speiserestaurant Krone
7500 St. Moritz
Tel. (082) 3 34 34 8402

Seehotel Schwert
6442 Gersau

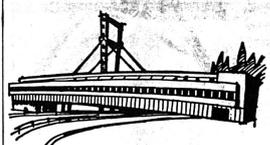
sucht per sofort

**Koch
Köchin
Serviertochter**

Gute Entlohnung.
Melden Sie sich bitte sofort und unverbindlich.
Telefon (041) 84 11 34 8408



Für unser Restaurant Cabana suchen wir einen versierten
Chef de service
sowie erfahrene
Restaurationsstöchter/-kellner
Eintritt ist auf Mitte Dezember erwünscht.
Interessenten wenden sich bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien an
Heinz Holz
Hotel Adula, 7018 Flims 8397



Am Servieren liegt's wenna's schmecken soll.
Deshalb suchen wir für unsere Restaurants Habsburgergrill und Landbeiz
freundliche

Service-Mitarbeiter

Wir erwarten:
- Flair im Umgang mit unseren Gästen
- Erfahrung im Speiseservice
Wir bieten:
- 5-Tage-Woche
- Schichtbetrieb
- sehr guten Verdienst
- auf Wunsch komfortables Zimmer
Interessenten melden sich doch bitte bei Albert Brugger.



Region Lausanne: Wir suchen für anfangs Januar 1979 für unser ungefähr 160 Plätze umfassendes Hotel-Café-Restaurant
1 diplomierten Koch

Schweizer, bestausgewiesenen, mit Erfahrung (idealer Posten für Ehepaar).
Besoldung und Gewinnanteil, Möglichkeit, das Geschäft später zu übernehmen.
Senden Sie Ihre handschriftliche Offerte unter Chiffre PV 30796 an Publicitas, 1002 Lausanne.



Flughafen-Restaurants Zürich

Hotel Alexander
Basel
**** Hotel direkt bei der MUBA gelegen
Steckbrief: 100 komfortable Betten, Spezialitäten-Restaurant «au provençal», attraktive Bar/Dancing.
Wir suchen für diesen vielseitigen, abwechslungsreichen Hotel-/Restaurationsbetrieb mit Eintritt 1. März 1979 oder nach Übereinkunft auch schon früher

Direktions-Ehepaar

Wir erwarten:
- solide gastgewerbliche Ausbildung
- kontaktfreudige, initiative Persönlichkeiten mit fundierten Kenntnissen in der Restauration
- Flair für zeitgemässe Werbe- und Sales-Ideen sowie gute Beziehungen zu Reiseveranstaltern
Sie erwartet:
- ein interessanter Hotelbetrieb, mit umsatzstarker Restauration
- nebst einer den Fähigkeiten und dem persönlichen Einsatz entsprechenden Salarierung Erfolgsbeteiligung
Über Einzelheiten unterhalten wir uns gerne nach Eingang Ihrer schriftlichen Bewerbungsunterlagen, welche vertraulich behandelt werden.
GAMAG MANAGEMENT AG, 6003 Luzern 158



Flughafen-Restaurants Zürich

Hotel-Restaurant Bären
3715 Adelboden
Wir suchen mit Eintritt auf 1. Dezember 1978
Serviertochter
Offerten an
P. Trachsel
Telefon (033) 73 21 51 8378



Bellevue Palace Hotel
Bern
In unserer Bar soll etwas los sein!
Wir suchen deshalb eine adrette, jüngere
Barmaid
mit Pfliff!

Grundlegende Fachkenntnisse und Sprachen sowie gute Umgangsformen setzen wir voraus.
Schreiben oder telefonieren Sie unserem Personalchef, H. Kunze. Er wird sich freuen, Sie anschliessend zu einer Beesprechung einzuladen.
Bellevue Palace Hotel Bern
Tel. (031) 22 45 81 8350

Restaurant Alburg
8105 Regensdorf
sucht per sofort oder nach Übereinkunft

**Jungkoch/
Commis de cuisine
Chef de partie
Serviertochter**
Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Offerten sind erbeten an
Familie Rosenberg
Tel. (01) 840 32 60 8337

Unsere Ferienidee hat Erfolg. Fröhliche Urlaubsgeselligkeit ist Trumpf! Der Animateur wirkt mit, sie zu verwirklichen. Das ist ein Beruf, kein leichter Modejob. Haben Sie Lust zur Mitarbeit?
Als

Animateur!
Ab März 1979 sucht ROBINSON:
• Sportlehrer - Schwimmllehrer - Yogalehrer
• Musikanimatoure
• Allround-Animatoure für Geselligkeit + Show + Kreativ-Theater + länderkundliche musische Programme

Wichtig sind:
• Freundlichkeit
• Zuverlässigkeit
• Einflächigkeit
• Einsatzbereitschaft
• Freude an der Arbeit für unsere Gäste
• Sie sind zwischen 25 und 35 Jahre alt, ungebunden
• Sie sprechen Spanisch und/oder Italienisch oder Französisch
• Sie haben Niveau, Charme, Ausdauer
• Ihre Begeisterung vermag unsere Gäste anzustechen
ROBINSON hat zehn Ferienklubs in südlichen Urlaubsländern; die Freizeitbranche hat eine Zukunft für Sie, wenn Sie leistungsbereit sind. Warum sucht ROBINSON Sie bereits heute? Wir wollen Sie kennenlernen, Sie ausbilden und vorbereiten.
robinson clubhotels
Bitte rufen Sie uns an, wir erklären Ihnen gerne alle Einzelheiten. Telefon 0611 - 29 51 91

Tessin
Gesucht junger, tüchtiger
Alleinkoch
in Passantenrestaurant sowie flinke
Serviertochter
Familie Burtscher
Restaurant Cristallina
6780 Airolo
Tel. (094) 88 19 33 8368



Am Gallusplatz
Restaurant gastronomique
Gallustrasse 24, 9000 St. Gallen
Inh. H. J. Sistik, 071/23 33 30
Eine Dauperstelle im Service für
Kellner
Idealalter 20 bis 25 Jahre (jedoch nicht Bedingung)
Überdurchschnittlicher Lohn und Garantie
Es kommen nur Anwärter in Frage, die Freude am Beruf haben
OFA 126.183.966

Hotel Silberhorn
3818 Grindelwald
Tel. (036) 53 28 22
sucht für Wintersaison, mit anschliessender Sommersaison,
Jungkoch
Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Direktion zu senden. 8382

Zweismimen
Für die kommende Wintersaison per 1. Dezember 1978 oder nach Vereinbarung suchen wir noch
**2 Serviertochter
1 Kellner**
für Grill room
**1 Barmaid
1 Buffetbursche
1 Hausbursche
2 Zimmermädchen**
Melden Sie sich bitte unter
Telefon (030) 4 26 90
W. Herweg
Hotel Simmental
3770 Zweisimmen 8410

Investitionsphase im Hotel Acker in Wildhaus abgeschlossen

Das wackere Acker

Die St. Gallische Kantonbank, sieben Jahre und fünf Millionen waren nötig, um aus dem konkursreifen Hotel Acker in Wildhaus eines der führenden Seminar- und Kongresshotels der Schweiz zu machen. Nebst dem Geld hat die St. Galler KB jedoch auch ihren ganzen Einfluss mobilisiert, um möglichst viele Seminare und Kongresse nach Wildhaus zu bringen, ein Unterfangen, das einem einzelnen Hotelier wohl kaum möglich gewesen wäre. Nach dem Motto «der Mohr hat hat seine Arbeit getan, der Mohr will gehen» hat sich nun die Kantonbank zurückgezogen. Eine neue Trägerschaft, die Hotel Acker Wildhaus AG und der initiative Direktor Werner J. Beck, soll das Haus von der Rekonvaleszenz in eine gesunde Zukunft führen.

Mit der Übernahme des Hotels durch die St. Gallische Kantonbank änderte nebst dem Besitzer auch die Geschäfts- und Marketingpolitik des Hauses. So sollte in Zukunft auch der Seminar-, Kongress- und Tagungsmarkt für das Acker erschlossen werden, ohne jedoch die Feiernäste zu vernachlässigen.

Der Anfang war gut ...

1900 Im alten Aker, dem heutigen Bauernhof neben dem Hotel Acker, werden die ersten Kurgäste beherbergt, sie schlafen auf Laubsäcken. Bald werden in der Pension Aker auch Wintergäste beherbergt.

1914 entschloss sich die Familie Forrer, dank gutem Geschäftsgang ein Hotel zu bauen. Am 1. Juni 1914 wurde der Betrieb, der direkt neben dem Bauernhof stand, eröffnet, eines der ersten Häuser in der Ostschweiz mit Zentralheizung.

1928 Der Betrieb wächst: Das Hotel Kurhaus Acker bietet nun drei Dependancen, Zimmer mit Balkon, Autogarage und Fischpacht an.

1934 wird das heutige Berghaus mit 60 Zimmern erstellt. Wegen der Missachtung des damals geltenden Hotelbauverbots wurde der Bauherr erheblich gebüsst.

1963 Der Dachstock des Altbau brennt, das Haus wird abgerissen und neu aufgebaut.

1971 Alles Bauen bringt nichts, die Geschäfte gehen schlecht. Die St. Gallische Kantonbank übernimmt das vom Konkurs bedrohte Haus.

Sieben Jahre Baugeschichte

1971: Nach schlechtem Geschäftsgang in den Vorjahren erklärt sich die Kantonbank von St. Gallen bereit, das Hotel Acker zu übernehmen. Etappenweise soll das Haus erneuert und den Bedürfnissen des Seminar- und Kongress-tourismus angepasst werden.

1972: Erneuerung der Fassade des Haupthauses und Ausbau von zwei Konferenzräumen mit Studios im Berghaus.

1973: Fassadenerneuerung des Berghauses, Einbau eines Warenlifts, Neuge-

1977: Sanierung weiterer 18 Zimmer im Berghaus. Eine neue Trägerschaft, die Hotel Acker Wildhaus AG, übernimmt den Betrieb, der somit aus der Obhut der KB entlassen ist.

1978: Renovation des grossen Saales, Umbau der restlichen Zimmer im Berghaus. Das Erdgeschoss wird zum eigentlichen Seminarzentrum mit Tagungs- und Gruppenräumen ausgestaltet. Die beiden Gebäude, das Berghaus und das Haupthaus, werden mittels eines oberirdischen Verbindungsganges zusammengeschlossen. Der untere Parkplatz wird mit einem neuen Belag versehen und erhält einen direkten Zugang via Lift zum Hotel.

Der Erfolg gibt recht

Die Investitionsphase ist abgeschlossen. Die zukünftigen Aufwendungen müssen sich im Rahmen der normalen, in jedem Hotel anfallenden Unterhaltskosten halten. Laut Werner J. Beck, Direktor des Hauses, hat sich die 1971 eingeschlagene Richtung (Seminare und Kongresse) in guten Geschäftsergebnissen niedergeschlagen.

Für den Kurort Wildhaus ist das renovierte Hotel bestimmt ein Gewinn, für die umliegenden Betriebe ein Ansporn, auch ihr Angebot den Ansprüchen der Gäste anzupassen, soweit dies nicht bereits geschehen ist. Jakob Stähli

staltung der Restaurationsräume und der Hotelhalle im Parterre des Haupthauses. Einstellung des Dancing-Betriebs und Ausbau der «Sennhütte» zu einer Alphüttenbar.

1974: Umbau von drei Zimmern im Berghaus, Einbau von Dusche und WC. Neugestaltung des ehemaligen Dancings als Konferenzraum, die angrenzenden Jäger- und Toggenburgerstübli können als Tagungsräume (Gruppenarbeiten) benützt werden.

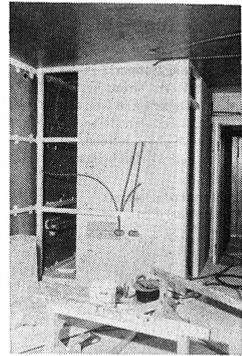
1975: Weitere sechs Zimmer im Berghaus werden renoviert und mit Sanitärkomfort versehen. Bau des Hallenbades mit Sauna und Fitnessraum. Der kleine Saal wird erneuert, er kann nun auch als Konferenzraum benützt werden.



Das Hotel vom Dorf Wildhaus her gesehen. Eigentlich schade, dass nicht das Berghaus mit seiner Holzfassade vorne und das eher als Fremdkörper wirkende Haupthaus dahinter versteckt platziert ist.



Einst ...



Installationen

Investitionskosten Zimmerrenovation

Schreinerarbeiten	
inkl. Beschläge	80 283.20
Sanitär/Heizung	74 164.60
Maler/Tapezierer	17 910.60
Bodenbeläge	18 305.80
Vorhänge	8 525.10
Elektrische Installationen	
inkl. Anschlüsse Telefon/TV/Radio/Hotelfruf	18 447.30
Radioapparate	3 410.40
Total für 12 Zimmer	221 047.—
Ø pro Zimmer	18 420.60

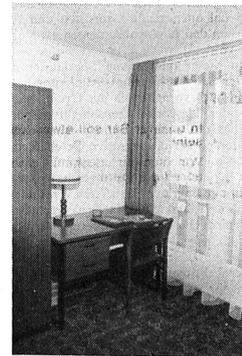


Tüferung

In allen 12 Zimmern wurden ganz neu gemacht:

- Isolationen
- Nasszellen: Dusche oder Bad/WC, Lavabos
- Heizkörper
- Zu- und Ableitungen
- Elektrische Installationen
- Boden-/Wandbeläge
- Decken
- Beleuchtung

Die bestehenden Zimmer wurden total ausgehöhlt und von Grund auf neu gestaltet. Die Möblierung und die Bilder sind in dieser Abrechnung nicht inbegriffen. In zwei Zimmern wurden Schränke eingebaut.



... und jetzt

Acker-Angebot heute

Beherbergung
100 Zimmer mit 160 Betten, alle mit Bad- oder Dusche/WC, Radio, Telefon.

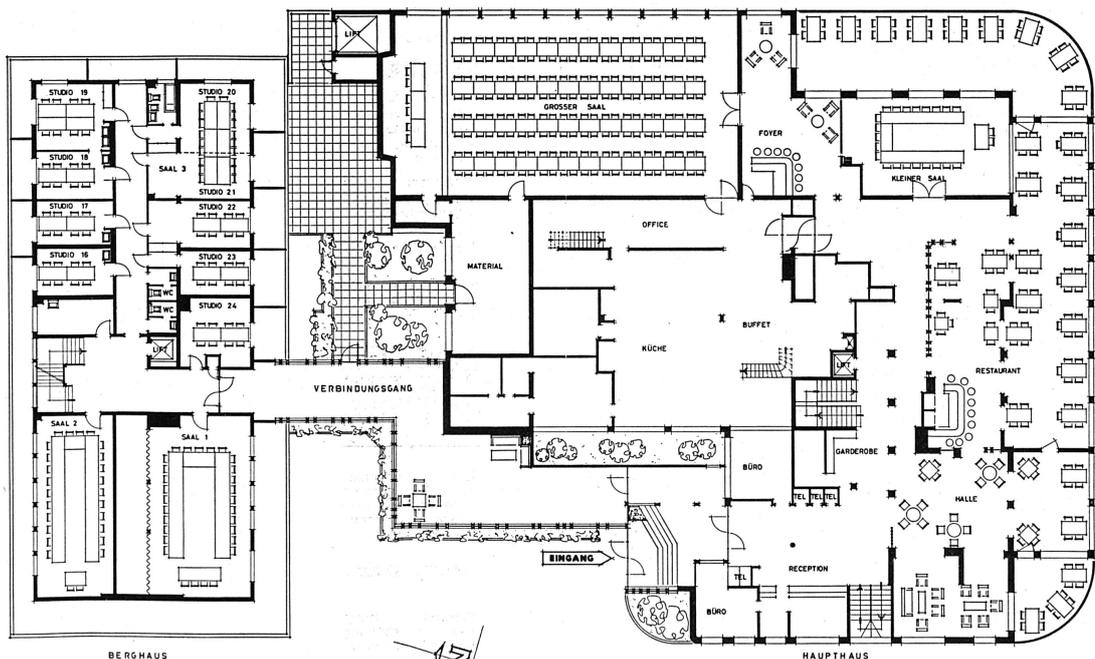
Verpflegung
Panorama-Restaurant mit 120 Plätzen. Zwei Apero-Bars, Toggenburger- und Jägerstübli mit je 30 Sitzplätzen.

Gesellschaftsräume
Grosser Saal für maximal 250 Personen, kleiner Saal für maximal 50 Personen, Hotelhalle, Foyer, Fernsehraum.

Seminarräume
5 Konferenz- und Schulungsräume für 15 bis 50 Personen, ausgerüstet mit Leinwand, Hellraum-, Dia- und Filmprojektoren, Wandtafel, Flip-Charts.
9 Studios für Gruppenarbeiten.

Unterhaltung
Alphüttenbar mit 50 Plätzen und musikalischer Unterhaltung, Hallenbad, Sauna, Fitnessraum.

50 Mitarbeiter. Hotel ganzes Jahr geöffnet.



Die angestrebte Trennung zwischen Seminarbetrieb und dem übrigen Hotelleben wurde durch die Aufteilung der entsprechenden Räumlichkeiten auf die beiden Häuser weitgehend erreicht: Tagungs- und Gruppenräume sind im Berghaus, Verpflegungs-, Gesellschafts- und Unterhaltungsräume im Haupthaus untergebracht. Die Verbindung Office-grosser Saal ist wohl für einen rationalen Service unerlässlich, die Schallisolation ist jedoch durch die beiden Klapptüren nicht gewährleistet. Nichts ist peinlicher als Gekicher und Geschirrgeklapper während der Begrüssungsansprache eines wichtigen Kongresses.

Der grosse Warenlift zwischen den beiden Häusern gestattet eine mühelose Anlieferung des Schulungsmaterials für Seminaristen, das bei grösseren Anlässen ja oft in die Hunderte von Kilo geht. Vom Parkplatz: kann das Material auf Rollis direkt in den Aufzug gefahren werden. Die grosszügigen Dimensionen und die voll verglaste Front machen den Verbindungsgang zu einem beliebigen Aufenthaltsraum für Hotelgäste oder zu einem attraktiven Foyer für Aperos und Empfänge.

Grossverbraucher

Mehr Markttransparenz am Hintertor

Der Konsumgütermarkt in der Schweiz ist auf seine Art perfekt. Man kennt den Letztverbraucher auswendig bis ins Innerste seiner Seele, registriert laufend alle Veränderungen in seinen Verbrauchsgewohnheiten und stellt sich neu darauf ein. In dieser Ansicht stimmen alle Konsumgüter-Industriellen überein. Im Argen liege es dagegen um die Kenntnis über die gewerblichen Grosseinkäufer, den Restaurateuren, Heim- und Spitalverwaltern, die gemeinhin als Grossverbraucher oder auch Grosskonsumenten bezeichnet werden. Im folgenden untersucht Robert Schären, was an der Beziehung zwischen Lieferant und Grossverbraucher zum Vorteil beider besser werden kann. (Die Zwischenfäden sind zum Teil durch die Redaktion gesetzt.)

Vom Konsumenten zum Grosskonsumenten

In der Vergangenheit haben sich die Absatzbemühungen von Produzenten und Handel weitgehend auf das Detailgeschäft ausgerichtet. Gastgewerbe und übrige Kollektivhaushalte deckten sich weitgehend über die gleichen Verkaufskanäle wie die Hausfrau ein. Sogar die ersten C+C-Verkaufsstellen waren vorwiegend nach den Bedürfnissen des Detailhandels ausgerichtet. Als die neuen Abhol-Versorgungszentren standen und die typischen C+C-Detailisten infolge des erbarmungslosen Konkurrenzkampfes und der daraus resultierenden Konzentrationserscheinungen im Handel nach und nach ausstarben, hat man sich endlich der Grossverbraucher als spezieller Kundenschaft erinnert und die C+C-Märkte mit entsprechenden Sortimenten ihren Bedürfnissen angepasst.

Der Handel spurte langsam

Die Nahrungsmittel- und Verbrauchsgüterindustrien bemühen sich schon seit längerer Zeit, auf Gemeinschaftsküchen-Bedarf zugeschnittene Grosspackungen und gar eigene Artikel zu führen. Diese vom Produzenten eingeleitete Entwicklung hat auch an den Handel ihre Anforderungen gestellt. Als spezialisierte Gastronomie-Grossisten haben sich vor Jahrzehnten bereits Howeg und Scana hervorgetan, sie sind bis heute im Grossverbraucher-Sektor die einzigen Allround-Lieferanten mit nationaler Reichweite geblieben. Inzwischen haben auch regional operierende Grossisten und Filialisten den Grosskonsumenten als Kunden entdeckt.

In dieser qualitativen Spezialisierung in der Grossverbraucher-Belieferung liegt denn auch vornehmlich der Grund, warum der klassische Konsumgüterhandel wie Migros, Coop, Denner noch nicht sonderlich auf das lukrative Geschäft mit Grosskonsumenten eingeschwenkt sind. Die Belieferung des Detailgeschäfts kann nicht mit jener der Gaststätten verbunden werden: Es handelt sich teils um recht unterschiedliche Sortimente sowie erfolgt die Belieferung hier aufwendiger mit mehr Anfahrten zu geringeren Mengen unter Erbringung zusätzlicher Dienstleistungen.

Zu feines Netz

Demgegenüber stehen die beschränkten Möglichkeiten zur Normalisierung und Standardisierung des Angebots sowie die unverhältnismässige Zersplitterung des Gastgewerbes in Klein- und Kleinstbetriebe. Wenn die Usago als verzweigte Detailhandels-Organisation insgesamt etwa 2000 Geschäfte beliefert und der Detailhandel mit einem Verkaufsumsatz von etwa 46 Milliarden Franken heute insgesamt weniger als 10000 Verkaufsstellen zählt, verteilt sich der geschätzte Einkaufsumsatz des Gastgewerbes und übriger Kollektivhaushalte von rund 4 Milliarden Franken auf 40 000 Marktteilnehmer. Diese wollen mit bis zweimonatigen Zahlungsfristen zu 80 Prozent ins Haus beliefert sein (der restliche Umsatz wird im C+C getätigt).

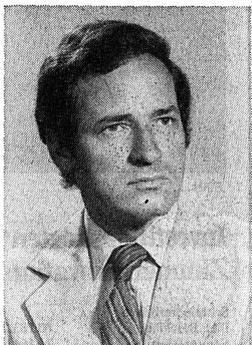
Kundschaft ohne Schema

Für den Lieferanten ergibt sich besonders erschwerend, dass es sich bei seinen Kunden nicht um den einfach durchschaubaren und beeinflussbaren Standardkonsumenten, sondern durchwegs um hartgesottene Individualisten und Geschäftslente handelt. Diese befinden sich selber in einer «Sandwich-Position», liebäugeln mit den günstigsten Einkaufsbedingungen und möchten gleichzeitig ihre Gäste über alles verwöhnen.

In grösseren Betrieben ist kaum mehr auszumachen, wer effektiv massgebend über Anschaffungen entscheidet: Ist es wirklich der im Vordergrund stehende Einkäufer, wie er zu verstehen gibt, oder werden seine Absichten vom Koch und von der Gouvernante hinterherum «korigiert»? Es handelt sich hier um Tatbestände, die einer echten Partnerschaft zwischen Grossverbraucher und Lieferanten nicht gerade förderlich sind.

Neigung zur Krämerlei

Die bekannte Entwicklung auf dem Konsumgütermarkt hat bisher zwei Drittel der Klein- und Grosshändler ihre Existenz gekostet. Das rigorose Diktat eines Käufermarktes drückt auf die Margen und streicht die Deckungsbeiträge zusammen. Wen wundert es da, wenn Anbieter von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgü-



Robert Schären, 39jährig, war als Product Manager bei Unilever (Schweiz) AG in Zürich und danach als Marketing-Projektleiter bei der Dätwyler AG in Altdorf tätig. Er wohnt heute in St. Erhard bei Sursee und arbeitet freiberuflich als Experte für private Industrie- und Handelsförderung und als Publizist.

tern in vermehrtem Mass den Grossverbraucher ansteuern?

Gerade in der erzwingenden Abwendung vom Detailgeschäft liegt eine unüberschraubare Gefahr für den neu umwobenen Grossbezüger. Viele Anbieter wenden damit der verhassten Preistransparenz den Rücken zu und fallen beim Geschäft mit dem Wirt in ein mittelalterliches Kleinräumertum zurück. Man publiziert Listenpreise ähnlich den Richtpreisen im Detailhandel und lässt die Dummen bezahlen.

Mit potenten und gewiegten Geschäftspartnern lässt man sich dagegen leicht in Handel entwickeln, räumt einem dies, dem andern jenes ein. Oft fehlt es auch nur an der Fähigkeit, einen auf die vom Kunden verursachten Kosten angepassten und damit gerechtfertigten Preis zu erheben.

Am besten klipp und klar

Restaurateure sollten sich indes nicht freuen, «etwas Zusätzliches» aus ihren Lieferanten herauszuholen - langfristig sind sie es selbst, die dabei verlieren. Fortschrittliche Lieferanten treiben mit ihren Konditionen kein Versteckspiel. Schliesslich weiss der Klein- und Einzelbezüger, dass er mehr bezahlt als jener, der camionweise einkauft - er darf auch wissen, wieviel er mehr bezahlt.

Die Rolle des Vertreters

Eine Besonderheit im Grossverbraucher-Geschäft gegenüber dem Detailhandel liegt in der Kundenansprache. Während die Werbekosten den Konsumgüterpreis massgeblich belasten, sind es im Gastgewerbe die Vertreterspesen. Ironischerwei-

se wird der höchste Verkaufsaufwand nicht etwa beim Grossbezüger, sondern beim Kleinabnehmer registriert, wo der Vertreterumsatz oft ohnehin in keinem Verhältnis zum Umsatz steht.

Dass der Reisende seine Visite mit Vorliebe dem Landgastwirt abstattet, der einem unveränderlichen nachmittäglichen Plauderstündchen nicht abhold ist, mag nicht erstaunen. Für den gestressten Grossrestaurateur sind Vertreterbesuche oft etwas Überlebens. Er finanziert sie aber mit den ihm verrechneten Preisen.

Übersteigter und unnötiger Vertretersinsatz ist oft auf einen Vertrauensmangel in die Lieferantentreue des Gastwirts zurückzuführen. Es liegt hier am Restaurateur selbst, die Skepsis seiner Lieferanten abzubauen, indem er ihnen zu verstehen gibt, dass u. U. nützlichere Leistungen erwartet werden als Handschüttel-Besuche.

Der neue Kurs

Die eigentlichen Möglichkeiten des gastgewerblichen Liefergeschäfts liegen in der Tiefhaltung der Transportkosten. In den 50 C+C-Märkten wird jährlich gegen eine Milliarde Franken umgesetzt. Doch was jammert da ein Betriebsleiter über Personalmangel und tummelt sich selbst halbtagslang in Verbrauchermärkten und Discountläden herum, um Flaschen, Säcke, Kisten selbst zu verladen und nach Hause zu schleppen?

Achtzig Prozent oder etwas über drei Milliarden Franken des Umsatzes mit Grosskonsumenten werden denn auch ins Haus geliefert und vom Lieferanten teils sogar ein Stockwerk höher oder tiefer in den Economat und in die Kellerregale versorgt. Gewisse Lieferanten übernehmen die vollumfängliche Versorgungsverantwortung und gewährleisten dem Betriebsinhaber einen optimalen Warenumschlag.

In dieser Art eines Waren-Dienstleistungs-Verbands zeichnet sich die Zukunft des Grossverbraucher-Geschäfts ab. Marktstrukturen und Liefermoral werden sich künftig vermehrt nach betriebswirtschaftlichen Aspekten ausrichten.

Einer für alles oder wenig für alle?

Die Voraussetzungen zur betriebswirtschaftlichen Ausrichtung des Dienstes am Restaurateur liegen in der Sortimentsbestimmung; dem Standort und der selbst bestimmten Reichweite des Lieferanten. Soll sich einer auf einen Fachbereich spezialisieren und mit kleinem Sortiment eine grosse Kundschaft anvisieren, oder soll er möglichst die ganze Bedarfspalette eines Wirts abdecken und eine beschränkte Anzahl Kunden möglichst umfassend beliefern?

Soll einer das Lokalgeschäft betreiben, wo er dem Kunden selbst hin und wieder Gast sein kann, oder soll einer das ganze Land beackern? - Zurzeit treffen wir alles an, vom Fachhändler bis zum Allrounder, vom Ortskrämer bis zum Grossisten na-

tionaler Reichweite. Gewisse Tendenzen zum Vernünftigen zeichnen sich indes unübersehbar ab. Wir wollen kurz darauf eingehen.

Die vernünftigste Lösung

Der traditionelle, mit friedlichem Hablitenkonsum verbundene Lokalhandel mit Grossverbraucher ist zumindest grösseren Orts im Aussterben begriffen. Der wichtigste Rabatt ist der Mengenrabatt. Nutzniesser davon sind nur Grossisten (und deren Kunden), die für möglichst viele und deshalb viel einkaufen. Damit stossen wir aber an eine weitere betriebswirtschaftliche Handelsregel: Je weiter der Kunde entfernt ist, desto höher fallen die Transportkosten ins Gewicht. Die Kunst des Lieferanten liegt nun darin, für seine Kunden die höchstmöglichen Mengenrabatte unter Tiefhaltung der Frachtposten herauszuholen.

Die Lösung kann nur heissen: Liefere in einer begrenzten Region (niedere Transportkosten) möglichst vielen Kunden (Mengenrabatte) möglichst viel (nochmals niedere Transportkosten). In den Grossräumen Zürich, St. Gallen, Basel, Bern, Lausanne-Genf gehen zurzeit Regionalgrossisten daran, ihre Kunden- und Sortimentsstrategie nach obigen betriebswirtschaftlichen Prinzipien auszurichten.

subventionieren, wenn ihm schon die regionale Einkaufs-Alternative geboten wird. In Talern und auf Bergen hat ein leistungsfähiger, lokaler Liefersdienst Zukunft.

Direktbezug hat Widerhaken

Schliesslich noch ein Wort zum Fabrikanten. Es gibt Restaurateure, die behaupten, ihre Suppen, Saucen, Konserven, Teigwaren, ihr Papier direkt vom Produzenten zu beziehen. Es gibt andere Grossbetriebs-Manager, die geben unumwunden zu, beim Fabrikanten vergeblich um Einfluss gebeten zu haben. Kleinere Herstellbetriebe neigen eher dazu, den Grossverbraucher direkt zu beliefern, da sie sich vom Grosshandel vernachlässigt fühlen.

Im Einzelfall mag Direktbezug Vorteile bieten, betriebs- und volkswirtschaftlich betrachtet, ist Fabrikant-Direktlieferung unsinnig und kann langfristig nur teurer zu stehen kommen. Diese Erkenntnis gilt sowohl für den Gasthof als auch für das Bahnhofbuffet in der Stadt.

Das Bessere läge im Umdeken des Gastgewerbes

Die Bedarfsdeckung im Grossverbraucher-Sektor lässt zurzeit noch einiges zu wünschen übrig. Es sind aber Ansätze für eine bessere Zukunft da. Es hängt nun



Die Dienstleistung ist in zunehmendem Masse entscheidender Faktor des Grossverbraucher-Marktes

Wer trägt die «Sozialkosten»?

Die Frage bleibt: Was geschieht mit den anderen ausserhalb der lohnenden Agglomerationen? Hier haben nationale Grossisten wie Howeg oder Scana eine grosse Aufgabe zu erfüllen. Die Howeg versucht, dem Frachtheufel auf den Leib zu rücken, indem sie die Feinverteilung über sechs Regionallager vornimmt. Die Scana operiert von Regensdorf-Zürich und von Lausanne aus. Nationale wie Howeg oder Scana übernehmen mit ihrer Mischrechnung zugleich eine soziale Verpflichtung: Der Bezüger im entlegenen Engadin bezahlt die gleichen Preise wie jener mit Standort vis-à-vis Zentrallager.

Nur ist der städtische Grossbetriebsinhaber nicht länger gewillt, den Warentransport seines abgelegenen Kollegen zu

weitgehend vom Restaurateur ab, ob er diesen Signalen zu einer rationelleren Versorgung folgt, indem er leistungsfähige Lieferanten bevorzugt und die Zurückgebliebenen abblockt. Er muss dazu selbst mit der Tradition brechen. Ein leistungsfähiger Lieferant hat keinen Raum für das plumpe und ohnehin unverhältnismässige Gegengeschäft, was viele noch nicht einsehen wollen.

Der gastgewerbliche Einkäufer sollte den betriebswirtschaftlichen Gesetzen des Handels ebenfalls Folge leisten, was heissen will: möglichst konzentriert und regelmässig einkaufen und nicht jedem Vertreter eine Bestellung aufgeben, der gerade seinen Besuch abstattet. Moderne Zahlungsbedingungen gehen denn auch nicht mehr vom artikelbezogenen Staffelpreis aus, sondern richten sich nach der jeweiligen Auftragsgrösse (Transportkosten!). Der Einkäufer sollte nicht bloss einzelne Artikelpreise vergleichen und darauf abgestellt seine «Tageslieferanten» bestimmen. Natürlich muss es mit den Preisen der umsatzträchtigen Waren stimmen, der Lieferant ist aber als Ganzes in die Auswahlüberlegungen miteinzubeziehen, mit seinem umfassenden Sortiment und seinen Leistungen ausserhalb der Preisgestaltung.

Die Zeichen für einen fähigen Hotel-einkäufer heissen denn auch: möglichst wenig Lieferanten, wenig Lieferantenwechsel, wenig Bestellungen und wenig Fakturen. Damit spielt er dem Klugen in die Hand und gewinnt selbst dabei.

In der gastgewerblichen Beschaffung liegen beträchtliche Reserven. Die Voraussetzungen sind heute da, um sie auszuschnüpfen. Auf was wartet man? - Schliesslich darf erwartet werden, dass unser zurzeit noch arg zersplitterter gastgewerblicher Lieferangebot in nicht allzu ferner Zukunft eine weitgehende Standardisierung erfahren wird. Selbst Luxushotels überlegen heute, wie lange sie noch mit ihrem Namen versehenes Textil und Geschirr führen können. Es ist auch schwierig einzusehen, warum dem Wirt die Wahl unter Hunderten von Zahnstochern zur Qual werden soll.

Das rückgelagerte Warenangebot im Gastgewerbe darf eine kräftige Bereinigung erfahren. Gastronomischer Individualität verbleibt hinreichend Spielraum in der Darbietung des Fertigprodukts; der Zufriedenstellung des Gasts.

Situationsplan Schweiz zu den Verhältnissen auf dem Grossverbraucher-Markt

Legend:
 ■ Grossräume leistungsfähiger Regional-Grossisten (Basel, Bern, Zürich, Ostschweiz, Léman)
 ○ Howeg-Auslieferungslager
 ● Scana-Auslieferungslager
 ● CC (Cash + Carry)

Suppliers and Locations:
 Bern-Bethlehem (C+C West, Stucker & Zesiger)
 Biel (Top-Cash, EG)
 Bulle (Mauron, Usego)
 Burgdorf (Top-Cash, EG)
 Carouge (Unipraille)
 La Chaux-de-Fonds (C+C 82, Nicolet)
 Central Cash Unigros
 Chavanne (Aligro, Demaurex)
 Courrendlin (Magro, C. Duc)
 Diessenhofen (Top-CC, Ovag)
 Dübendorf (Gromerco)
 Egerkingen (Gromerco)
 Emmenbrücke (Legro-Markt, Achermann)
 Eholz VS (PAM, Prod. Alim.)
 Frauenfeld (CCA, Angehrn)
 Fribourg (V&G, Feller u. Eigenmann)
 Genève (Aligro, Demaurex)
 Gossau SG (CCA, Angehrn)
 Haag (Top-CC, Ovag)
 Heimberg (Provo-Markt, Schweizer)
 Henscheniken (Ewa-Markt, Bertschinger)
 Hünenberg (Gromerco)
 Landquart (Gromerco)
 Losone (Ipergros, Ferrari)
 Luzern (3 C, Curti)
 Martigny (PAM, Prod. Alim.)
 Moosseedorf (Prodega, Curti, Kindler)
 Noranco (CC-Ferrari)
 Pratteln (Gromerco)
 Rapperswil (CCA, Angehrn)
 Roche (Magro, C. Duc)
 Romanel (Progrès, Scana)
 St. Gallen (BMG-CC, Ovag)
 St. G. Winkeln (BMG-CC, Ovag)
 Sargans (CCA, Angehrn)
 Schlieren (EMO)
 Sierre (Valgros)
 Sion (Magro, C. Duc) / PAM, Prod. Alim.)
 Spreitenbach (CCA, Angehrn)
 Winterthur (CC Ochsner)
 Yverdon (Amarillo)
 Zürich (Gromerco/Imalgros, Scana)
 Zuzwil (Top-CC, Ovag)

THOMY MAYONNAISE



...*die Echte*

Mit der 20 Wochen Haltbarkeits-Garantie.
Enthält keine Konservierungsmittel.

**JETZT
GROSSVERBRAUCHER
AKTION** auf den 4 kg- und 8 kg-Kesseln

Knorr
der Spezialist
für Saucen
bringt **neu**
**Grüne
Pfeffersauce**
«Madagaskar»



Eine rassige Sauce, die dem heutigen Trend entspricht.
Mit viel gefriergetrocknetem grünem Pfeffer.

Zu vielerlei Fleischgerichten und
Fisch-Spezialitäten die geschätzte Abwechslung.

**Die grüne Pfeffersauce «Madagaskar»
erfüllt höchste Qualitäts-Ansprüche!**

Überzeugen Sie sich selbst; Verlangen
Sie Degustations-Muster von Ihrem Caterplan-Berater.



Spitzenqualität für den guten Ruf Ihrer Küche!

...Darum: wenn's drauf ankommt

Le Chef

sais

das reine Pflanzenfett mit
dem unübertroffenen Rauchpunkt.

- * ausgiebig, universell verwendbar, ökonomisch
- * rein pflanzlich, daher beste Verträglichkeit
- * frei von lästiger Geruchbildung
- * garantierter Rauchpunkt von 245 °C!

Der Erfolg ist Ihr Gewinn... *Le Chef* das Beste für die Besten.

Präsident 010858 B spülmaschinenfest



Von Ihnen die Gastlichkeit.
Von Langenthal das Porzellan.



Gediegen in der Präsentation, praktisch im Gebrauch:
Langenthal Porzellan. Zum Beispiel Präsident, die international
mehrfach prämierte Form mit verschiedenen Inglasur-Dekors.
Absolut unempfindlich im Geschirrspüler. Verlangen Sie
Muster und Offerten bei Ihrem Lieferanten oder bei
Porzellanfabrik Langenthal AG, CH-4900 Langenthal

Langenthal

Das Schweizer Porzellan für höchste Ansprüche

apolloto

für alle
**Serviertöchter,
Kellner, Barmaids,
Barmen:**

**Bernhard Russi schenkt
Ihnen 4 x ein Auto
und 4 x Fr. 2'000.-
für das Buffetpersonal!**

Achten Sie ab sofort auf die aufgedruckte Zahl 0-9 auf der Innenseite aller Apollo-Kronendeckel. Dann versuchen Sie, mit 4 Deckel die folgende Gewinnzahl zusammenzustellen:

**Apollotto-Gewinnzahl für die
Ziehung vom 30.11.78**

So können Sie das erste Auto gewinnen.

1. Stecken Sie die 4 Deckel mit der Gewinnzahl 4, 9, 2, 1 in den vorgedruckten Briefumschlag, den Sie in jedem Apollo-Harassli finden.
2. Briefumschlag ausfüllen, mit 40 Rp. frankieren, - und weg die Post.
3. Die Briefumschläge mit den genauen Lotto-Bestimmungen kostenlos bei Ihrem Getränkelieferanten oder direkt bei der THURELLA AG, 9220 Bischofszell-Nord, verlängern oder direkt bei der THURELLA AG, 9220 Bischofszell-Nord.



Fiko
WEINGESTELLE

**JAKOB FIERZ
ERBEN**

Glattalstr. 808
8154 Oberglatt
Tel. (01) 850 35 05

Verlangen Sie bitte unsere
Dokumentation 179

Practico Mikrowellengeräte Spitzenklasse bis ins kleinste Detail

☆☆☆☆☆☆

**Eine neue Palette
stellt sich vor:**

Practico Gastronom 1500
Preis Fr. 3500.-

Practico Gastrolux 2000
Preis Fr. 4900.-

Practico Jumbo 3000
Preis Fr. 6500.-

Practico Microstar
Preis Fr. 1290.-

**Für alle Verpflegungsbetriebe,
die «rund um die Uhr» mehr
bieten wollen.**

Informationscheck

für eine unverbindliche Gratis-Fachberatung

mit Demonstration

Betrieb _____
Name _____
Adresse _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____
einsenden an:

Practico-Kreff AG
5705 Hallwil Tel. 064-54 15 00

(Ein Unternehmen der Bauknecht-Gruppe)

Ihr Spezialist für alle Wäscherei-Probleme: Ferrum.

Ob Grossbetrieb, ob Kleinbetrieb, Ferrum hat für jede Grösse eine den besonderen Verhältnissen angepasste Lösung. Denn Ferrum bietet Ihnen ein lückenloses Programm in Wäschereimaschinen: 7-20 kg Waschautomaten. Minor-Wasch-Schleudermaschine von 15 bis 300 kg. Mangel-, Vorbereitungs- und Eingabemaschinen.

Ferrum Glättmaschinen. Kleindienst - faltmaschinen, Pressen und Kabinettsitze usw. Trockenmaschinen, Zentrifugen und Wäschereizubehörfteile.

Profitieren Sie vom langjährigen, umfassenden ferrum Know-how im Wäscherei-Bereich und nicht zuletzt vom sprichwörtlich guten Ferrum-Service. Auch nach dem Kauf.

ferrum
Ihr Partner für Wäschereiprobleme

FERRUM AG, Giesserei und Maschinenfabrik, 5102 Ruppertswil, Tel. 064-47 23 23

Melden Sie uns freie Kochlehrstellen, damit wir Ihnen Bewerber-Adressen vermitteln können.

Betrieb _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____

Bitte einsenden an:
Schweizer Hotelier-Verein
Abteilung für berufliche Ausbildung,
Mombjustrasse 130
3001 Bern, Tel. 031/46 16 81

PIKI führt alles für den Koch

Bitte senden Sie Prospekt über: Berufswäsche - Berufswerkzeug (Nicht gewünschtes streichen)
Talon einsenden an:
Jos. Huber, Inh. L. Hürzeler
5012 Schönenwerd ☎ 064/41 16 83

SONDYNA
Hawaii 7303

Die störungsfreie Unterhaltung für Ihre Hotelgäste: ein Telefonrundsprechgerät von SONDYNA!
Ideal für die Gästezimmer, den Aufenthaltsraum, das Restaurant oder die Bar.

Telefonieren oder schreiben Sie uns, wir senden Ihnen gerne den ausführlichen Prospekt.

SONDYNA AG
Vogelsangstrasse 23
8307 Effretikon
Tel. 052/32 31 21

Name _____
Firma _____
Adresse _____
Plz/Ort _____

Das interessiert jeden Gastwirt und Hotelier

Können Sie sich heute noch Verlustgeschäfte leisten?

Wohl kaum angesichts des enormen Kostendruckes auf das Gastgewerbe! Typische Verlustgeschäfte im Gastgewerbe sind undichte oder nur einfach verglaste Fenster, gehen hier doch in vielen Gastbetrieben jährlich Tausende und Abertausende von Franken verloren.

Dem kann mit bescheidenen Mitteln abgeholfen werden! Und zwar mit den einfach montierbaren

- Zusatzverglasungen mit Scharnieren für einfachverglaste Fenster oder fest als 3. Scheibe für doppel- oder isolierverglaste Fenster
- Dichtungsleisten und selbstklebende Rollex- oder Sedur-Dichtungen für Fenster und Türen

Mit derartigen Zusatzverglasungen und Abdichtungen beseitigen Sie zudem den unangenehmen «Zug» an Fenstern und Türen und erreichen gleichzeitig noch eine bessere Schall-Isolation. Und für beides sind Ihnen die Gäste dankbar!

Gerne orientieren wir Sie näher. Als Glasspezialisten mit über 50-jähriger Erfahrung können wir Sie seriös beraten. Rufen Sie uns doch am besten gleich an — Tel. 064 / 70 11 31, oder senden Sie den untenstehenden Coupon ein.

HAERRY & FREY AG
GLAS + SPIEGEL 5712 BEINWIL AM SEE

COUPON

Bitte senden Sie mir Unterlagen über Zusatzverglasungen sowie Dichtungsleisten und -Bänder für Fenster und Türen.

Name: _____
Adresse: _____
PLZ/Ort: _____

Wiesental



Der idyllische Landgasthof
Fam. B. Amberg-Bütikofer
8545 Rickenbach bei Winterthur

Wir suchen nach Vereinbarung jungen, tüchtigen

Betriebsassistenten

(auch Ehepaar möglich)

Aufgabenbereich:
Serviceüberwachung, Büro- und Kontrollarbeiten.

Wir bieten 5-Tage-Woche, gutes Salär. Schöne, möblierte 2-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Bitte rufen Sie uns an
Tel. (052) 37 21 13 oder
privat 37 28 30 P 41-398



sucht mit Eintritt nach Über-
einkunft

Gouvernante

Suchen Sie eine Stelle mit grosser Verantwortung und Kompetenz und scheuen sich dennoch vor der Arbeit nicht, so sind wir gerne bereit, mit Ihnen die näheren Anstellungsbedingungen zu besprechen.

Café Restaurant Bubenberg,
Bern
Familie H. Hangel
Telefon (031) 22 75 76 8441

Wir suchen in Jahresstelle oder für
Saison für unser neu umgebautes Restaurant

Buffettochter

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima und guten Verdienst.

Offerten bitte an
Fam. John Ehrat
Rust, Alte Post
Klosters-Aeugli
Tel. (063) 4 17 16 OFA 132.139.652

Altbekanntes Speiserestaurant am Zürichsee, zirka 10 Minuten vom Stadtzentrum, sucht

Mädchen Serviertochter (evtl. Anfängerin) oder Kellner

Jahresstelle, 5-Tage-Woche, Mi und Do geschlossen.

Restaurant Oberer Mönchhof
M. Sartori
Alte Landstrasse 98
8802 Kilchberg
Telefon (01) 715 40 06 8241



Gesucht für Wintersaison, Eintritt zirka 10. Dezember 1978.

Serviertochter Anfangsserviertochter Buffettochter

Offerten bitte an
Leo Spinatsch
Sporthotel Clavadel
7272 Davos Clavadel
Tel. (083) 3 60 51 OFA 132.141.508

Casa Antica 7250 Klosters

sucht für lange Wintersaison jungen, sprachenkundigen

Dancingkellner

sowie

Discjockey

Hausbursche/ Garderobier

Zimmer- und Hausmädchen

Offerten mit Zeugnissen und Foto an
A. Brosi
Casa Antica, 7250 Klosters 8430

Speiserestaurant und Metzgerei Roter Turm 5400 Baden

sucht tüchtigen

Kellner oder Serviertochter

Geregelte Arbeits- und Freizeit.
Fam. W. Gnädinger
Rathausgasse 5, 5400 Baden
Tel. (056) 22 78 24 P 02-504

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Geranten-Ehepaar sucht neuen, interessanten Wirkungskreis

In Frage kommt eine Kaderposition in Mittel- oder Grossbetrieb in der Stadt Bern oder näherer Umgebung. Langjährige erfolgreiche Tätigkeit sowie die Vertrautheit mit den modernsten Arbeitsmethoden im Gastgewerbe können nachgewiesen werden.

Stelleneintritt: März 1979 oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre H 25211 an Publicitas, 3001 Bern.

Hôtelier, 40 ans, expériences suisses et étrangères, ayant aussi occupé poste de direction dans clinique, parlant couramment allemand, français, anglais, cherche place comme

directeur

ou poste à responsabilité dans branche similaire.

Si possible Suisse romande.

Prrière d'écrire sous chiffre 8351 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Schweizer, 25, gelernter Koch mit sieben abgeschlossener Hotelfachschule, sucht abwechslungsreiche Stelle als

Versierter Kellner

sucht Stelle vom 15. 10. bis 15. 11.

Offerten bitte an
Armando Ampietri
Tairasse 5
7270 Davos Platz
Tel. (083) 3 35 61 8336

Aide du patron

Tel. (031) 94 74 03 8406

Gesucht Stelle als

Kochlehr- ling

auf Frühjahr 1979, in Kanton Aargau und Umgebung.

Fam. D. Prozano-Lenzin
Stalden 115
5108 Veltheim
Tel. (056) 43 21 67 8431

Servier- tochter

mit Barkenntnissen, Spr.: D, E, F, I, sucht Stelle, evtl. Dancing oder Bar, Wintersaison 78/79.

Offerten erbeten unter Chiffre 8365 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Junge, gelernte Hotelfachassistentin sucht Saisonstelle als

Gouvernante

in der franz. sprechenden Schweiz.
Offerten unter Chiffre 8395 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotelfachschul- abgängerin

(Kliesheim) sucht guten Einstieg in den Beruf mit Entfaltungsmöglichkeiten: Réception, Verwaltung, Reisebüro, allg. Fremdenverkehr.

Verena Mayer
Mühlgasse 121
A-4154 Kollerschlagen
Tel. 07287/22690 8309

Jeune Suisse allemande (23 ans) cherche une bonne place comme

commis de cuisine

de préférence dans un petit restaurant/hôtel bien renommé dans les environs de Genève ou Lausanne. Bonnes références à disposition.

Faire offre à:
Adrian Attenhofer
Barzstrasse 5
8437 Zurzach
Tel. (056) 49 12 41 8396

Suisse, 30 ans, excellente présentation, 4 langues, cherche place comme

barmaid

dans hôtel première classe, région Genève. Offres sous chiffre 8359 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

Koch

24jährig, sucht auf Frühjahr 1979 einen neuen Wirkungskreis. Fähigkeitsausweis A. Service-Erfahrung vorhanden. 1 Jahr Handelsschule (Hotelfachabteilung). Wer hat für mich, meiner Ausbildung und Fähigkeit entsprechend, eine Stelle frei? Referenzen, Arbeitszeugnisse können jederzeit verlangt werden.

Offerten unter Chiffre 8365 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Jeune homme, 22 ans, fils d'hôtelier, 3ème année d'école hôtelière à Lausanne, cherche

place de stagier hôtel et technique

du 1^{er} mars 1979 au 31 juillet 1979.

Faire offres sous chiffre 8280 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

Junges Ehepaar

mit praktischer Erfahrung in Luxushotel sucht für die kommende Wintersaison neuen Wirkungskreis. Region Waadt, Graubünden, Waadtland.
Er: Réception, Chef de rang, Chef de Service
Sie: Aide gouvernante oder Gouvernante d'étage
Sprachen: D, E, F, I, Gr, Sp
Offerten sind erbeten unter Chiffre 8338 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Offerten sind erbeten an
Frl. Beatrix Aberli
Sugenerben,
5015 Untererlisbach
OFA 106.121.455

Inseratenschluss:
Jeden Freitag
morgen 11 Uhr!

Schweizer, 27, verheiratet, sucht Jahresstelle als

Küchenchef

auf Frühjahr 1979. Kleinere Brigade bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre 8355 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gerantin/ Gouvernante

Gelernte Hotelfachassistentin SHV, Schweizerin, sucht Stelle in Café, Restaurant oder Kleinhotel. Zur Zeit als Geschäftsführerin tätig. Bevorzugt Kanton Aargau.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 8405 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Maturand, eingeschrieben EHL, sucht für Wintersaison 1978/79 Stelle als

Réceptionist

Sprachen D, F, E in Wort und Schrift, Führerausweis. Skiopt bevorzugt in der Schweiz oder Badeort Antillen. (Doppelbürgerschaft CH, F)

Offerten sind zu richten an
Pascal Miserez, Zeltnerweg 11
4500 Solothurn
Tel. (065) 22 89 27 8393

Jüngling, 17 Jahre alt, 9 Jahre Primarschule, sucht auf Frühjahr 1979 eine

Lehrstelle als Koch

Offerten sind zu richten an:
Frau U. Schwitler
Reggenschwilstr. 19
9402 Mörschwil 33-306379
Tel. (071) 96 19 39.

Küchenchef

33, Schweizer, sucht Jahresstelle auf Frühjahr 1979. Bankett- und à-la-carte-Kundig. Gutem und Auslandreferenzen vorhanden.

Offerten unter Chiffre 8318 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Married Couple

looking for positions overseas in the hotel trade. Experienced in all departments.

His: British, qualified hotel manager
She: Swiss, qualified secretary
We like hard work.
For further information please write to
chiffre 8422 to Hotel-Revue, 3001 Bern.

place dans l'Hôtellerie

à Genève, diplôme commercial. De suite jusqu'à fin février 1979.
Faire offres sous chiffre 8394 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.



Am Anfang jeder starken Werbung steht das Inserat.

Die Schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften.

Wer berichtet und informiert zuverlässig und kompetent über

(*Hotellerie)
Management, Marketing, Projekte, Eröffnungen, Frequenzen, Animation, Parahotellerie, Restauration, Technik, Gastmarkts

*wöchentlich
technische
Fachbeiträge

und
(*Tourismus)
Verkehrsvereine, Regionen, Destinationen, Fremdenverkehrspolitik, -wirtschaft und -verbände, Daten, Fakten, Personalien

und
(*Touristik?)
Veranstalter, Reisebüros, Angebote, Programme, Flug-, Schiff-, Bahn-, Autotouristik, Counter, Personalien usw.

*wöchentlich
Informationen
für die
Reisebranche

Jetzt:

Die
hotel*
revue

Monbijoustrasse 130, 3001 Bern
031 / 46 18 81

- noch umfassender
- noch aktueller
- noch vielseitiger

STELLENGESUCHE DEMANDES D'EMPLOIS

Wer bietet mir (21jährig) eine abwechslungsreiche und interessante Stelle in einem Wintersportort als

Hotelsekretärin/Réceptionistin

KV-Diplom, D, F, E, mit Sprachkenntnissen. Selbständiges Arbeiten gewohnt, gute Referenzen vorhanden. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 8330 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deutsche Hotelsekretärin (würde auch gerne als Telefonistin oder an der Réception arbeiten) perfekte englisch-italienische Sprachkenntnisse, sucht

Saisonstelle

Christa Leinendcker
München 40, Gartenstrasse 12a
Telefon 0049/89/353563 8367

34jähriger, gelernter Koch mit 3½ Jahren Aufenthalt als Koch in England, Sommerablosung als Schiffskoch, 1 Jahr Säuerler, 1 Jahr Sous-chef, Weiterfachprüfung mit Ausweis A, 4 Jahre Gerant, Erfahrung in Service und Fleischverkauf, Sprachen Deutsch + Englisch, Kenntnisse in Französisch + Italienisch, sucht eine der Ausbildung und Erfahrung

entsprechende Stelle

mit Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeit. Eintritt nach Vereinbarung.
Offerten unter Chiffre 8366 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Absolventin des Hoteladministrationskurses, Sprachen D, F, E, sucht ab 18. 12. 1978 Stelle als

Réceptionspraktikantin

Offerten an Ruth Helfenstein
Hochschule Lötcher, 6356 Rigi Kaltbad 8442

Hotelfachschüler (Montana, Luzern) sucht Stelle als

Réceptions-Praktikant

Stelleneintritt möglich ab 30. Dez. 1978.
Nähere Auskunft Tel. (01) 923 24 78 8357

Ehepaar

sucht per sofort oder nach Übereinkunft Stelle als Chef de service und Gouvernante. Er: gelernter Bäcker-Konditor mit guten Kochkenntnissen, lange gearbeitet als Chef de service in Hotel, Tranchier- und Flambiekundig. Sprachen: D, E, F, I. Sie: gelernte Hotelfachassistentin SHV, lange Zeit Gouvernante in Hotel, Fähigkeitsausweis, 1 Jahr Handelsschule. Sprachen: D, F, etwas Italienisch.

Offerten bitte unter Chiffre 8117 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Tüchtiger Metzgerlehrling (Jahrg. 60) sucht dringend zwecks Weiterbildung eine

Kochlehrstelle

in guter Spezialitätenküche. Eintritt April 1979. Bezirksschule besucht.

Auskunft erteilt
Rolf Buser
Villnachern AG
Tel. (056) 41 07 60 8168

Jeune cuisinier cherche pour le 15 décembre 1979 une place comme

chef de partie

saucier ou entremetier.
Offres sous chiffre OFA 1967 Li à Orell Fussli Werbe AG, Postfach, 4410 Liestal.

Chef de rang (Schweizer), 33, D, E, F, I, sucht Stelle als

Chef de service

ab 1. 1. 1979 (Kanton Zürich).
Offerten erbeten unter Chiffre 8341 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Alleinunterhalter

ganz ersklassiger Barpianist, gereist, internat. Rezertör, Gesang, Österreich, viel in der Schweiz, wird frei mit Dezember für Saison- oder Monatsengagement.
Offerten bitte unter Chiffre 8400 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Auf den 1. Mai 1979 ist das

Berghaus Horneggli 3778 Schönried

bei Gstaad

neu zu verpachten.

Interessanten melden sich schriftlich bis zum 20. November bei

Herrn H. Kernnen Hotel Bahnhof 3778 Schönried

8332

A remettre à Genève

brasserie - restaurant - bar

120 places + terrasse pour traiter frs. 300 000.-

Ecrire sous chiffre N 332319-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Gelegenheit!

An zentraler Lage in Lugano zu verkaufen gut frequentierte

Hotel-Pension

25 Betten, Garten usw. Verhandlungspreis inkl. Inventar Fr. 700 000.-

Offerten an

Postfach 31, 6903 Lugano

P 24-311429

A vendre, pour raison de santé,

hôtel, 100 lits

dans sympathique station valaisanne, hiver/été,

Ecrire à Fiduciaire Laurent Bender, 23, avenue du Léman, 1920 Martigny.

P 36-30950

A louer dans station célèbre de Suisse romande

locaux agencés

(style Channe valaisanne)

Pour traiter s'adresser à Hordès S.A. Fausses-Brayes 19 2000 Neuchâtel

P 28-338

A vendre

ancien hôtel

avec patente hôtel et café. Station de Salvan, à 1100 m altitude. 55-60 lits. Piste de ski ouverte toute à l'année.

S'adresser sous chiffre 8322 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

Charmant petit hôtel

(Costa Brava), 17 chambres plus restaurant et patio style alpe, situation privilégiée à deux pas de la mer. Bâtiment dans l'esprit du pays entièrement remis à neuf, tout le matériel est neuf à vendre, pour raison impérative. Prix justifié par l'état de la propriété: 16 millions. Engagement possible. Offres sous chiffre 8327 à l'Hôtel-Revue, 3001 Berne.

H***-Organisation

sucht in Miete oder Kauf

Hotel-Restaurants

in der ganzen Schweiz.

Offerten bitte unter Chiffre 38414549 an Hotel-Revue, 3001 Berne.

Basler sucht Café

in Basel und Umgebung zu übernehmen. Juni 79 oder nach Vereinbarung. Matura KHS + Diplom HSL.

Angebote unter Chiffre 8358 an Hotel-Revue, 3001 Berne.

In grosser Industriestadt ist aus langjährigem Besitz das

Bahnhof-Hotel-Restaurant

zu verkaufen. Es enthält diverse Restaurationsräume, zirka 150 Sitzplätze, 40 Hotelbetten, Terrassenrestaurant, grosser Parkplatz, Hotelerswohnung usw. Das Geschäft ist sehr gut eingerichtet und bietet Fachleuten eine vorzügliche Existenz. Weitere Auskünfte erteilt gerne Chiffre 33-144974, Publicitas, 8021 Zürich.

Hôtel garni***

à vendre centre Lausanne, 43 chambres à 2 lits, tout confort (parkings et grand garage proximité, joli restaurant, sauna, fitness, etc.

A verser: Frs. 2 1/2 millions en sus, 1^{er} rang assuré. Discrétion, intermédiaire s'abstenir sauf mandat.

Ecrire sous chiffre PR 902657-22 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11 Uhr!

Zu vermieten, Nähe Lugano,

Garni

mit 26 Betten, in ruhiger und sonniger Lage.

Offerten unter Chiffre 85-66417, ASSA, 6901 Lugano.

Für Kauf und Verkauf sowie Miete und Vermietung von

gastgewerblichen Betrieben: HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AG

Ältestes Spezial-Treuhandbüro für das Gastgewerbe Seidengasse 20, 8023 Zürich 1 Telefon (01) 211 60 62

Sur les bords du Léman

dancing

à remettre avec long bail.

Chiffre d'affaires important. Frais généraux minima.

Offres sous chiffre PV 30543 à Publicitas, 1002 Lausanne.

Ascona

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurant

Restaurant und Bar zirka 80 Plätze, 9 Zimmer, alles bestens eingerichtet.

Ernsthafte und kapitalkräftige Interessenten melden sich unter Chiffre 8418 an Hotel-Revue, 3001 Berne, oder Telefon (093) 31 38 44, Bürozeit. 8418

Advertisement for Restaurant Löwen im Zentrum von Langenthal, featuring a logo and contact information.

Zu verkaufen

Hotel-Restaurant

im Berner Oberland. Gutgehender Betrieb mittlerer Grösse an ausgesuchter Lage.

Anfragen unter Chiffre T 25244 an Publicitas, 3001 Bern.

A remettre sur littoral neuchâtelois exploitation d'un

café-restaurant

de renommée.

Chiffre d'affaires très important. Pour traiter: Fr. 100 000.- de fonds propres au minimum.

Faire offre sous chiffre 87-927 aux Annonces Suisses S.A., «ASSA», 2, Fbg. du Lac, 2001 Neuchâtel.

Zu verkaufen, Nähe Lugano,

Haus mit Hotel garni

24 Betten, Garage, Parking, Garten. Offerten unter Chiffre 85-7684, ASSA, 6901 Lugano.

Zu verpachten auf 1. 1. 1979 selten schönes, fast neues, ausgesprochenes

Speise- und Ausflugsrestaurant

Nähe Luzern an schönster Lage, mit überaus grossem Parkplatz und sehr hohem Umsatz.

Ehepaare mit guter Erfahrung erwünscht.

Zahlungsfähige Interessenten melden sich unter Chiffre 25-35184 an Publicitas, 6002 Luzern.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen zu sehr günstigen Bedingungen gut erhaltenes

Hotel-Restaurant

in grösserer Ortschaft des Kantons Bern. Sehr gute Verkehrslage, nachweisbar ohne Umsatz.

Kleininventar zirka Fr. 250 000.- bis Fr. 300 000.-. Übernahme nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre 5639 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in Basel-Stadt

Liegenschaft mit Restaurant

Eigenkapital zirka Fr. 500 000.-

Anfragen unter Chiffre 7903 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen in Villars-Chesières, Waadtländer Alpen (eventuell zu vermieten)

sehr schöner Besitz von 4152 m²

ganz in der Chaletzone «A» gelegen. Grosses Gebäude mit 20 Zimmern, freistehendes Solarium (144 m²).

Auskunft erteilt Vier Jahreszeiten AG, Viktoriastrasse 34, 3084 Wabern, Telefon (031) 54 30 32 P 05-12560

In Folge Reorganisation bieten wir einem fachlich ausgebildeten Ehepaar die einmalige Gelegenheit, mit einer Anzahlung von nur Fr. 30 000.-, einen äusserst schönen und guten

Landgasthof

an, mit 65 Betten.

Diese Offerte richtet sich nur an junge, sachliche Wirtsleute, die Initiative haben, einen guten Hotelbetrieb zu übernehmen.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 8369 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Gesucht wird sehr

attraktives Miet- oder Kaufobjekt

«Hotel-Restaurationsbetrieb» Stadt oder Kanton Zürich.

Präzise Angebote bitte unter Chiffre 8438 an Hotel-Revue, 3001 Berne.

VERMISCHTES • DIVERS

Grosse Leintücher-Aktion

Baumwoll-Ober- und Unterleintücher, weiss, Normalmass 160/250 cm, Passantenleintücher, Stück nur 9.90. PERCALE-Leintücher, weiss, grün oder orange, Normalmass, 1a-Qualität, Stück nur 12.90.

J. Steber Versand, 9445 Rebstein Telefon (071) 77 29 44 7410



CASINO ZUG

Auf Herbst 1979 werden die Restaurationsbetriebe nach gründlicher Renovation und Erweiterung

neu verpachtet

Betriebsdaten:

- 2 Säle mit 350 bzw. 130 Bankettsitzplätzen
- 3 Konferenzzimmer zirka 35-70 m²
- Tagesrestaurant zirka 70 Sitzplätze
- Sommerterrasse zirka 50 Sitzplätze
- Bar zirka 25 Sitzplätze
- Sämtliche rückwärtigen Anlagen wurden nach wirtschaftlichen Kriterien eingerichtet.

Erwartet wird:

Restaurateur mit grosser Erfahrung im Bankett-, Tagungs- und Veranstaltungswesen. Notwendiges Kapital zirka Fr. 350 000.-

Qualifizierte Bewerber sind gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen bis 30. November 1978 an das Bauamt der Stadt Zug, St. Oswaldgasse 20, 6300 Zug, Stichwort «Restauration-Casino», einzureichen; weitere Auskünfte nach Voranmeldung über Tel. (042) 25 21 57.

8380

VERMISCHTES • DIVERS

The EFA International School, 1, Market Street, Worthing, Sussex, England

Englischkurs an der Südküste von England

Spezieller Englischkurs für Hotelangestellte vom 3. Januar 1979 bis 23. März 1979

2. April 1979 bis 22. Juni 1979 26. Juni 1979 bis 7. September 1979

Preis: £ 600 inkl. Schulgeld/Vollpension in engl. Familie, kleine Klassen, wo Sie alle anerkannten Englischprüfungen machen können.

Bücher direkt und spare Geld. Prospekt erhältlich bei: R. Frei Neustadtstrasse 10, 6003 Luzern

Telefon (041) 22 04 65 (zwischen 18 und 20 Uhr) B421

Zu verkaufen wegen Geschäftsaufgabe

2 Waschautomaten 30 kg Cleis 2 Tumbler 30 kg Cleis

beide elektr., 380 V, und weitere Wäschereizubehöre. Günstiger Preis. Tel. (061) 99 28 86 ab 19.45 Uhr. (Kurt verlangen) P 29-301764

Günstig zu verkaufen wertvolle

Perserteppiche

Pauschal: Fr. 40 000.-

Anfragen unter Chiffre 8310 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Prima Raclette-Käse

Fr. 8.- pro kg Tilsiter vollf. Fr. 7.50 pro kg Berg-Käse vollf. Fr. 7.80 pro kg argentin. Parmesan Fr. 9.- pro kg

Tel. (071) 31 21 05 P 33-622

Logo for Stellenvermittlung für das Gastgewerbe

Suchen Sie eine Stelle? Suchen Sie Personal?

Rufen Sie uns an, wir erteilen Ihnen gerne und unverbindlich näher Auskünfte.

Seestrasse 37 8002 Zürich Telefon (01) 202 16 46 P 44-87

Inserate in der Hotel-Revue haben Erfolg!

Advertisement for Pop-Duo Unterhaltungsmusik with contact number 061-471836

Les grandes et petites entreprises de la restauration ont une raison de choisir frifri

30 ANS D'EXPERIENCE



Les collaborateurs frifri au service externe se tiennent à votre entière disposition pour tous renseignements complémentaires. Demandez une visite et notre documentation

frifri aro sa La Neuveville

Fabrication et vente d'appareils pour hôtels, restaurants et ménages

Téléphone : 038 / 51 20 91 - 94 Telex 35 415 friag ch

Expose aux Arts Ménagers, Halle 2, Stand 89

VERMISCHTES • DIVERS



Management im Gastgewerbe

8wöchiger Führungslehrgang für Selbständige, Vorgesetzte und Nachwuchskräfte - Management - Marketing - Verkaufspsychologie - Rhetorik - Betriebswirtschaft - Rechtsgrundlagen

CH-1854 Leyssin - HOSPR S.A. Telefon (025) 6 25 24, Prospekt anfordern

Gründliche Einführung in die Hotel- und Restaurant-Branche

1000fach bewährter Fernkurs. Sie lernen zu Hause, in der Freizeit, wann es Ihnen am besten passt. Sie halten engen Kontakt mit Praktikern, die Ihnen in jeder Weise raten und helfen. Und Sie machen zum Schluss (wenn Sie wollen) eine Prüfung an unserer Fachschule in Zürich.

Hochinteressantes Kursprogramm:

(Änderungen vorbehalten)

- Nahrungsmittel und Spezialitäten - Getreidearten und Getreideprodukte - Milch und Milchprodukte - Gemüse - Früchte - Fleisch und Geflügel - Fische - Getränke - Menükunde - Der Landgasthof - Speisekarte - Menükarte - Menüaufbau - Kalorienfaktel - Rezepte - Verschiedene Küchen - Küchenorganisation - Kücheneinrichtung - Berufshygiene - Einkauf und Kontrolle der Ware - Grundzubereitung der Speisen - Vorbereitung der Hauptmahlzeiten - Tischformen, Tafelformen, Tafeldekorationen - Serviertechnik - Getränke-Service - Tranchieren - Flamblieren - Kaltes und warmes Buffet - Verhalten gegenüber dem Gast - Verhalten bei Reklamationen - Die verschiedenen Bar-Systeme - Der Weg zum Barman - Getränke-Kalkulation - Zubereitung der Bargetränke - Kleine Grillkunde - Handelsrecht - Maschinenschreiben - Buchhaltung - Betriebswirtschaftslehre - Englisch (oder andere Fremdsprache) - Allgemeine Werbelöhre - Werbetechnik - Korrespondenz - Spezielle Werbelöhre - Planung und Organisation der Werbung - Einkaufs- und Lagerwesen - Fremdenverkehrs- und Hotelbetriebslehre - Recht: Grundlagen im Schweiz. Gastgewerbe - Psychologie/Soziologie - Vorgesetzten-Schulung - Werbung der Dienstleistungsbetriebe - Rechnen - Kalkulation - (Dies ist nur ein Auszug aus dem umfangreichen Kursprogramm)

Tun Sie etwas für den Erfolg im Beruf.

Unternehmen Sie etwas, um mehr zu wissen, mehr zu können, mehr zu leisten.

Wenn Sie uns den nachstehenden Coupon senden, dann informieren wir Sie gratis und unverbindlich über Ihre beruflichen Chancen. Vorkennnisse sind nicht erforderlich.

INSTITUT MÖSSINGER AG

Räflestrasse 11, 8045 Zürich, Telefon (01) 35 53 91

Informieren Sie mich gratis und unverbindlich über den neuen Hotelfachkurs.

Name: _____
 Alter: _____
 Strasse: _____ 2648
 Ort: _____

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
 Abteilung für berufliche Ausbildung

Für Ihre Agenda

Datum/ Dauer	Veranstaltung	Teilnehmer	Ort
November 1978			
6.-10.	Betriebsleiterkurs: "Personalwesen"	Betriebsleiter hohe Stabsstellen	Interlaken
16.	Cours technique	Cadres et praticiens	Bienne
20.-22.	Betriebsleiterkurs Ohne Sand im Getriebe	Betriebsleiter Höheres Kader	Interlaken
21.	Regionaler Tageskurs Gestalten mit Trockenblumen	Blumenfreunde	Chur
21.-23.	Führungs- und Verhaltensseminar, Teil III	Mittlere und höhere Kader	Elm
23.	Regionaler Tageskurs Gestalten mit Trockenblumen	Blumenfreunde	Wettingen
29.	Regionaler Tageskurs Gestalten mit Trockenblumen	-Blumenfreunde	Bern
Dezember 1978			
4.-6.	Betriebsleiterkurs - Redetechnik/ Verhandlungs- und Konferenztechnik, Teil I	Betriebsleiter hohe Stabsstellen	Interlaken
12.	Regionaler Tageskurs Verkaufsförderung für Réceptionsangestellte	Réceptionsangestellte	Bern
13.	Regionaler Tageskurs Verkaufsförderung für Réceptionsangestellte	Réceptionsangestellte	Geroldswil
14.	Regionaler Tageskurs Verkaufsförderung für Réceptionsangestellte	Réceptionsangestellte	Chur

10870

SOCIÉTÉ SUISSE DES HÔTELIERS
 Service de formation professionnelle

Image de marque et publicité hôtelière

8/78

L'hôtelier ne fait pas confiance à la publicité, elle le lui rend bien. Le budget de l'hôtel est souvent mal évalué, mal réparti, mal engagé. On consacre trop d'argent à des supports de faible rendement, on engage trop dans la diffusion et pas assez dans la conception. Le matériel publicitaire de l'hôtel, carte de visite de l'entreprise, est souvent médiocre. Plus les moyens sont modestes face à la cible à atteindre et mieux il faut viser. Les moyennes et petites exploitations ne sont pas condamnées à l'inefficacité, elles sont condamnées à la qualité.

Date: jeudi et vendredi, 9 et 10 novembre 1978

Heures: le 9 novembre de 10 h. 00 à environ 18 h. 00
 le 10 novembre de 8 h. 30 à environ 17 h. 00

Lieu: Genève, Hôtel Rotary, 18, rue du Cendrier

Organisation: Société suisse des hôteliers, Berne
 Service de formation professionnelle

Animateur: Monsieur Pascal Besson, graphiste ASG, Pully

Objectifs: A la fin du cours, chaque participant devrait être capable de mieux concevoir les différentes actions publicitaires, de mieux engager son budget de publicité, de mieux choisir les moyens.

- Programme:**
1. La publicité historique, la publicité moderne issue du management
 2. Communications visuelles et hôtelières
 3. L'image de marque de l'hôtel
 4. Les médias et le partenaire

Méthode: Alterner les cours théoriques donnés par l'animateur avec les points de vues des responsables d'agences et d'organismes de tourisme. Il sera fait une large part aux moyens audio-visuels. Une documentation remise à la fin du cours complètera les notes prises par les participants.

Prix:
 fr. 160.- pour les participants des établissements qui sont membres de la SSH
 fr. 240.- pour les participants des établissements qui ne sont pas membres de la SSH

Ce prix comprend les déjeuners, boissons de pauses, ainsi qu'une documentation pratique destinée à l'usage personnel de chaque participant. (Le montant est à verser au ccp 30-1674.) A partir de 2 participants du même établissement nous accordons une réduction de fr. 20.- par personne.

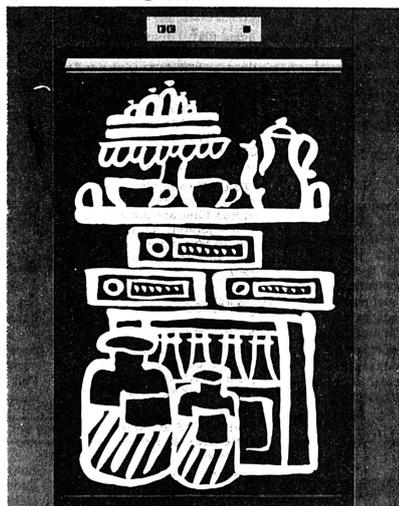
Logement: L'Hôtel Rotary propose un arrangement à fr. 80.- en chambre individuelle. Les participants sont priés de réserver leur chambre eux-mêmes et d'acquiescer le montant de la pension directement à l'hôtel.

Inscriptions: par téléphone jusqu'au vendredi, 3 novembre 1978 au plus tard.

Renseignements: Société suisse des hôteliers
 Service de formation professionnelle
 Mme Françoise Schmid
 Case postale 2657
 3001 Berne
 Téléphone (031) 46 18 81

Unser Kleinster ganz gross

Der neue Schindler Kleingüteraufzug für Verwaltung, Spitäler, Heime, Gastgewerbe - jetzt Einbau ohne grosse Umtriebe



Geräumig - kostengünstig - rasch montiert

Der Schindler Kleinaufzug nimmt Ihnen vieles ab. Zuverlässig transportiert er Akten, Paletten, Speisen usw. zum gewünschten Ziel. Bewährte Norm-Ausführung. Sonderausführungen und Spezialzubehör auf Wunsch. Informieren Sie sich direkt bei der nächsten Schindler Verkaufsstelle oder über Telefon 041-39 31 31.

Schindler



Gestalten mit Trockenblumen

Regionaler Tageskurs

Kurs-Nr.:	XII/78-1	XII/78-2	XII/78-3
Datum:	21. Nov. 1978	23. Nov. 1978	29. Nov. 1978
Kursort:	Hotel 3 Könige 7000 Chur	Hotel Zwyssighof 5430 Wettingen	Schweizer Hotelier-Verein 3001 Bern

Zeit: von 9.30 bis zirka 17.00 Uhr

Kursleitung: Walter Rohner, Abteilung für berufliche Ausbildung, Leiter der Fachkurse SHV

Referent: Edwin Rohrer, eidg. dipl. Florist und Dekorateur, Solothurn

Teilnehmer: Alle, die sich an Blumen freuen können.

Kosten: Fr. 80.- für Teilnehmer von Mitgliederbetrieben SHV. Fr. 120.- für Teilnehmer von Nichtmitgliedern. Bei 2 oder mehr Teilnehmern aus dem gleichen Betrieb gewähren wir eine Reduktion von Fr. 10.- pro Person. Das Kursgeld versteht sich inkl. Mittagessen und Pausengetränke.

Inhalt:
 - Tisch- und Raumdekoration
 - Trockenblumen-Arrangements in alten Gefässen und als Wandhänger
 - Festliche Advents- und Weihnachtsdekorationen
 - Kerzenarrangements

Unter Anleitung eines Fachmannes erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, für sich in einer praktischen Arbeit, Dekorationsstücke zusammenzustellen.

Auskünfte: Schweizer Hotelier-Verein
 Abteilung für berufliche Ausbildung
 Fr. A. Schären
 Monbijoustrasse 130
 Postfach 2657
 3001 Bern
 Telefon (031) 46 18 81

Teppichreinigen

mit der wirkungsvollsten und schonendsten Sprühextraktions-Methode

Vom handlichen **US 500** (Abbildung) bis zum Voll-Profi **US 3000** findet jedermann das ideale Gerät im Electrolux-Sortiment



nur Fr. 2120.- unvergleichlich in Komfort und Leistung

spült Schmutz und klebrige Shampoo-Rückstände aus dem Gewebe

Electrolux
 Electrolux ISS AG
 Flurstrasse 66, 8048 Zürich, Tel. 01-52 41 81

Ausverkauf der Heimat

NA lanciert Initiative

Parlamentarische Vorstösse genügen nach Ansicht der Nationalen Aktion für Volk und Heimat (NA) offenbar nicht, um dem Ausverkauf der Heimat wirksam einen Riegel zu schieben.

Das Volksbegehren - mit der Unterschriftensammlung wird sofort nach der Publikation des Textes im Bundesblatt (vorwiegend in zwei Wochen) begonnen - ist in Bern von NA-Zentralpräsidentin Valentin Oehen der Presse vorgestellt worden.

Artikel 22quinquies (neu)

1. Grundeigentum oder andere Rechte, die eine dem Grundeigentümer ähnliche Stellung verschaffen, können grundsätzlich nur erworben werden a) von natürlichen Personen, die das Recht haben, sich in der Schweiz niederzulassen;

lassung und Wohnsitz in der Schweiz liegt.

2. Ausgenommen von dieser Regelung ist Grundeigentum, das zur Wahrung öffentlicher oder gemeinnütziger Interessen oder als Grundlage für einen Produktions- oder Dienstleistungsbetrieb benötigt wird.

3. Die Handänderung von Grundeigentum ist zu veröffentlichen, sofern diese unter Beanspruchung der Ausnahmen gemäss Ziffer 2 zustandekommt.

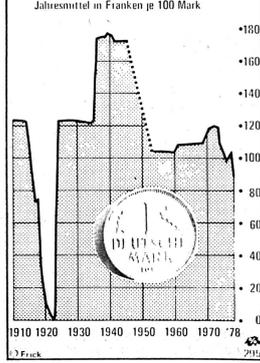
4. Der Bund erlässt die Ausführungsbestimmungen und überwacht den Vollzug.

Übergangsbestimmung

Die bestehenden Eigentumsverhältnisse werden durch die Neuregelung nicht betroffen.

Wechselspiel Franken/DM

Wechselskurs der D-Mark von 1910 bis 1978



Der Wechselkurs des Franken zur Währung unseres grössten Wirtschaftspartners und Gastlieferanten der Bundesrepublik Deutschland, hat für die Schweiz mehr Bedeutung als der Dollarkurs. In den vergangenen hundert Jahren lag der Kurs zur deutschen Währung meist über 100 Fr. je 100 Mark, wobei es lange Perioden der Stabilität mit Kursen um 123 Fr. gab, so von 1875 bis 1913 und 1924 bis 1936.

Messekalender 79

Soeben ist der Kalender der wichtigsten Messeveranstaltungen im Jahre 1979 erschienen. Er wird von der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Messgesellschaften und der Vereinigung Schweizerischer Messen und Ausstellungen herausgegeben.

Die Kalender können kostenlos bei den Schweizer Messgesellschaften oder auch bei der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, Stampfenbachstrasse 85, 8035 Zürich, bezogen werden.



Aktuell

Lufthansa fliegt Basel an

Die drei wichtigsten Punkte des am 1. November in Kraft tretenden Winterflugplanes der Deutschen Lufthansa sind die Erweiterung des Nachbarschaftsverkehrs nach Österreich und der Schweiz durch die Einbeziehung von Graz und Basel in das Streckennetz.

Nach Basel gibt es montags bis freitags zwei Verbindungen ab Frankfurt und eine von München aus. Im Auftrag der Lufthansa befliegt die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft (DLT) diese Strecke.

Air Malta: immer sonntags

Seit Beginn des Winterflugplanes am 1. November fliegt Air Malta jeden Sonntag um 16.00 Uhr ab Zürich nonstop nach Malta (Ankunft: 18.15 Uhr).

TWA löst Panam ab

Am 2. November wird die amerikanische Fluggesellschaft Trans World Airlines (TWA) eine vorerst zweimal wöchentliche Verbindung zwischen Wien und New York aufnehmen.

Personalien • Garnet

Nach sieben Jahren ist der Glarner Hoteliersdynastie Vogel wieder mit einem Hotel in Zürich vertreten: Peter F. Vogel übernimmt auf den 1. November als Pächter das Hotel Royal Garni an der Leonhardstrasse in Zürich.

Peter Dietschi (31) hat am 3. Oktober sein Amt als neuer Luzerner Verkaufs- und Kongressmanager angetreten. Seine Aufgaben umfassen neben anderen die Werbung für den Verkauf und die Durchführung von Kongressen.

Kalender • Calendrier

Messen Foires

- 1978 BOLSA DE TURISMO, Lima, 6.-9.12. HOGATEC '78, Intern. Fachmesse Hotellerie, Catering, Düsseldorf, 11.-15.11. HORECOM, Exposition, Bruxelles, 26.11.-1.12. Intern. Ausstellung für Motel, Hotel und Restauration, New York, 5.-8.11. INTOP, Exposition, Bruxelles, 24.-26.11. KULINARIA '78, Deutsche Gastwirts- und Nahrungsmittelausstellung, Berlin, 4.-12.11. SNOW '78, Schau für Sport, Winter und Erholung, Basel, 28.10.-12.11. SUNAIR VACANCES '79, Exposition, Bruxelles, 1.-3.12. TECHNOL-HOTEL-BIBE '78, Intern. Ausstellung für das Gastgewerbe und den Fremdenverkehr, Genua, 11.-19.11.

- BTA, British Tourist Authority, Workshop, Brüssel, 12.-15.12. Clefs d'Or, Intern. Kongress, Wien, 19.-26.11. ETC, European Travel Commission, Berlin, 30.11.-1.12. HSMA, San Diego, 15.-18.11. IFTO, International Federation of Tour Operators and UFTAA, Symposium, Madrid, 16.11. INCOM, Rendez-vous intern. des responsables de congrès, Cannes, 9.-11.11. PATA, Seminar, Honolulu, 4.-7.12. WATA, Hamburg, 23.-26.11. 1979 BTA, British Tourist Authority, Workshop, Nottingham, 15.-17.11. HSMA, 5. Europ. Kongress, Amsterdam, 26.-28.11. IAPCO, Intern. Association of Professional Congress Organizers, Seminar, Wolfsberg (CH), 4.-9.2.

Generalversammlungen Assemblées générales

- 1978 ABTA, Torremolinos, 4.-9.11. ASSET, Association suisse des écrivains du tourisme, Lausanne, 17.11. DRV, Deutscher Reisebüro-Verband, Zürich, 6.-8.11. IATA, Genève, 13.-15.11. ICCA, International Congress & Convention Association, Madeira, 19.-25.11. Int. Fed. of Tour Operators, Amsterdam, 19.-20.11. Österreichische Hotelierversammlung, Jubiläumstagung, Wien, 11.-14.11. SHV, Schweizer Hotelier-Verein, AO DV, Bern, 6.12. SRV, Schweizerischer Reisebüro-Verband, Jubiläums-GV, Bern, 3./4.11. UFTAA, Universal Federation of Travel Agents Association, Madrid, 12.-17.11. VSKVD, Herbst-GV, Bern, 17.11.

- 1979 ABTA, Association of British Travel Agents, Blackpool, GB, 27.-28.3. ACTA, Alliance of Canadian Travel Associations, Calgary, Alberta, Canada, 16.-20.5. ASTA, American Society of Travel Agents, München, 21.-26.10. CMT, Common Market Travel Association, Genève, 25.-29.11. FNOTSI, Fédération nationale des offices de tourisme et des syndicats d'initiative, Perros-Guirec, France, 24.-27.5. PATA, Pacific Area Travel Association, Seoul, 16.-18.4. SSH, ass. dél., Leysin, 12.-13.6. SWV, DV, Lugano, 22.5.

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

- 1978 A la table de Neptune, Restaurants Bahnhofbuffet Zürich HB, Zürich, 9.-30.11. Ceylonische Wochen, Basel Hilton, Basel, 24.10.-12.11. Davoser Bergwelt, Bündner Spezialitäten, Informationen Schatzalp-Bergbahnen, Hotel Walhalla, St. Gallen, 28.10.-12.11. Russische Wochen und Nächte, «Schlemmen wie zur Zarenzeit», Folklore, Aussichts-Restaurant Buchenegg, Buchenegg/Zürich, ab 13.11.

Kongresse Congres

- 1978 AISC, Association Internationale des Sical Clubs, Singapur, 12.-17.11.

Agenturen in Paris, New York und Frankfurt tätig. Sein Vorgänger in Luzern, Robert Rippstein, ist nun neu als Resident Manager für die Karibik bei Kuoni auf den Bahamas tätig.

Georges C.A. Hangartner, ehemals Direktor der Groupement-Häuser Dolder Grand Zürich und Palace St. Moritz ist vom Verwaltungsrat der Island Hotels in London zum Generaldirektor des fashionable Reid's Hotel in Funchal, Madeira, gewählt worden.

Seit dem 1. Oktober 1978 ist Luiz Furtado neuer General Sales Manager für die Schweiz bei TAP (Transportes Aéreos Portugueses). Er löste in dieser

Funktion A. Trindade ab, welcher per Ende September an den Hauptsitz zurückkehrte. Luiz Furtado ist 50jährig und seit 25 Jahren in der Branche tätig. Die vergangenen vier Jahre war er in Salisbury als TAP-General Sales Manager für Rhodesien und Malawi tätig.

Restructuration complète du tourisme en France où le Ministère de la jeunesse, des sports et des loisirs dispose désormais d'une direction unique pour l'administration du tourisme; celle-ci sera placée sous l'autorité de M. Alain Serreux. Les trois sous-direction qui la composent sont confiées respectivement à MM. Robert Fontecave, Pierre Serrano et Paul Florenson. Quant à la présence française sur les marchés extérieurs, elle sera assurée par l'Association d'action touristique à l'étranger qui dépendra du même ministère de tutelle à la tête duquel se trouve M. Jean-Pierre Soisson.

Coups de ciseaux

A propos d'une grève...

Nous reprenons ici un texte de M. Arthur Haulot, cité dans le TOURISME MONDIAL no 143 de l'Organisation mondiale du tourisme, qui s'exprime sur la grève des aiguilleurs du ciel français en été 1978:

Parce qu'un groupe d'hommes, tous membres d'une profession importante entre toutes en matière de tourisme, ont brusquement décidé, de leur propre autorité, de limiter les débordements d'un trafic estival qu'ils estiment ne plus pouvoir maîtriser, 2500 hommes, en France, se mettent en grève, et voilà 500 000 touristes paralysés, voilà la saison touristique, côté offre et côté demande, compromise comme par un cataclysme.

Et si, pourtant, ils avaient raison, ces aiguilleurs du ciel? Si, au-delà de l'indignation, de la colère, de la révolte impuissante, on allait s'aviser qu'après tout, il fallait bien que cela craque un jour?

On voudra bien se rappeler, car c'est l'essentiel, de ce qui a été à la base de cette action. Certes, au premier plan, un point de principe: on a fait grève... pour reconquérir le droit à la grève. Ensuite, revendication salariale, traditionnelle, et pour tous les métiers, dans toute économie que marque l'inflation.

Ni l'un ni l'autre de ces points ne concerne notre propos. Mais au-delà, il y avait, fondamentalement, un refus pur et simple de dépasser certaines normes de travail, de fatigue, de responsabilité. «Pas plus de dix avions à la fois, par contrôleur.» Qui n'a pas frissonné en entendant, ou en lisant, ce chiffre? Qui n'a pas brusquement imaginé, réalisé, le jeu éfarfant que constitue, dans le ciel, le ballet de ces milliers d'avions pleins d'êtres humains joyeux, délivrés des soucis quotidiens, tendus déjà vers le but tout proche des vacances, de l'eau bleue, du soleil, de la joie de vivre?

Image parfaite, sans doute, mais qu'une seconde de fatigue, de distraction, dans le fait d'un seul homme, peut transformer brusquement en un épouvantable cauchemar.

N'ont-ils pas raison, finalement, ces hommes chargés d'une «police de la route», où nul accident ne peut être que catastrophique, de rappeler «les autres» à plus de conscience et de sens des responsabilités?

N'est-il pas sain que ceux-là mêmes qui ont la charge professionnelle de traduire en vérités heureuses les rêves de vacances de leurs contemporains s'insurgent finalement devant l'absurdité d'un entassement aveugle, devant l'aberration collective et monstrueuse de gens qui ne veulent à aucun prix, sous aucun prétexte, réviser les valeurs de leur région ludique! Juillet-aout, et la mer! Pour tout le monde! Ensemble! Au même moment!

Toutes les démonstrations ont été faites, toutes les explications ont été données, tous les efforts ont été tentés pour corriger une situation dont on a mesuré cent fois les retombées absurdes. Tous ceux qui portent la responsabilité du tourisme national et international ont proclamé, sans se lasser depuis 20 ans au moins, qu'on allait à la catastrophe, à la négation du but poursuivi, qu'il fallait à tout prix étaler les vacances, étaler les départs, harmoniser la demande avec la capacité de l'offre.

C'est l'offre humaine, la capacité de service qui, brusquement, s'est révoltée, a imposé des limites que nul ne semblait vouloir accepter pour lui-même.

Votre bibliothèque

«Tourisme et hôtellerie: bibliographie internationale»

Le tome 2 de l'ouvrage «Tourisme et hôtellerie: bibliographie internationale» de M. R. Baretje, directeur du Centre des hautes études touristiques de l'Université d'Aix-en-Provence, vient d'être publié. Il a principalement pour but de rassembler de nouvelles réflexions que le développement de plus en plus difficile de l'industrie hôtelière a pu susciter. Plier du tourisme, l'hôtellerie s'avère en effet confrontée, aujourd'hui plus qu'hier, aux problèmes de la rentabilité et à tous ceux qu'engendrent des techniques de gestion, de marketing, d'analyse financière et autre engineering de plus en plus sophistiquées. Cet essai bibliographique, qui complète le tome 1, sorti en mai 1977 dans la même collection, répond aux besoins de tous ceux qui cherchent à la résoudre.

*«Tourisme et hôtellerie: bibliographie internationale», tome 2, essai no 44, Prof. R. Baretje, Centre des hautes études touristiques, 18, rue de l'Opéra, F-13100 Aix-en-Provence.

1/1 Seite (4490 mm) Fr. 2694.—

1/2 Seite Fr. 1350.—

1/4 Seite Fr. 660.—

1/8 Seite Fr. 330.—

